



Direktorium des Bistums Limburg

für Messfeier und Stundengebet
im Kirchenjahr 2015/2016

Lesejahr Sonntage **C**
Lesereihe Wochentage **II**
Lesereihe Offizium **II/1-8**

ZEITTADEL FÜR DAS KIRCHENJAHR 2015/2016

Lesejahr für die Sonntage	C/III
Lesereihe für die Wochentage	II
Lesereihe für das Offizium	II/1–8
Sonntage nach Erscheinung des Herrn	5
Woche nach Pfingsten	7. Woche im Jahreskreis
Wochen im Kirchenjahr	52

BEWEGLICHE FESTE

1. Adventssonntag	29. November 2015
Fest der Heiligen Familie.....	27. Dezember 2015
Taufe des Herrn.....	10. Januar 2016
Aschermittwoch.....	10. Februar 2016
Ostersonntag.....	27. März 2016
Christi Himmelfahrt.....	5. Mai 2016
Pfingsten	15. Mai 2016
Dreifaltigkeitssonntag	22. Mai 2016
Fronleichnam	26. Mai 2016
Heiligstes Herz Jesu	3. Juni 2016
Christkönigssonntag	20. November 2016

ZEITUMSTELLUNG

Beginn der Sommerzeit	27. März 2016
Ende der Sommerzeit	30. Oktober 2016

INHALT

Zeittafeln	3
Abkürzungen	7

RICHTLINIEN

1. Regional- und Ortskalender	9
--	----------

2. Liturgische Tage

2.1 Rangverzeichnis der liturgischen Tage	10
2.2 Okkurrenz und Konkurrenz	12
2.3 Äußere Feier am Sonntag	12

3. Die Messfeier

3.1 Grundsätzliche Bestimmungen	13
3.1.1 Richtlinie für die Feier der hl. Messe im Bistum Limburg	13
3.1.2 Richtlinie für den Sonntagsgottesdienst ..	16
3.1.3 Vorabendmesse	23
3.1.4 Richtlinie für die Messfeier am Werktag ..	23
3.1.5 Messstipendien und gottesdienstliche Stiftungen	25
3.2 Vorbereitung und Aufbau der Messfeier	29
3.2.1 Wahl des Messformulars	29
3.2.2 Orationen	29
3.2.3 Der Wortgottesdienst in der Messfeier ...	30
3.2.4 Die Leseordnung für die Messfeier	34
3.2.5 Präfation	38
3.2.6 Hochgebet	38
3.2.7 Konzelebration	40
3.2.8 Applikationspflicht	41
3.2.9 Lateinische Sprache im Gottesdienst	41
3.3 Besondere Arten von Messfeiern	42
3.3.1 Messen bei besonderen Anlässen	42
3.3.2 Votivmessen	43
3.3.3 Messen für Verstorbene	44
3.3.4 Messen mit Aussetzung des Allerheiligsten	44
3.3.5 Kindermessen	46
3.3.6 Gruppenmessen	48

3.4 Normen zum Eucharistieempfang und zum Dienst als Kommunionhelfer	53
3.4.1 Nüchternheitsgebot	53
3.4.2 Kelch- und Handkommunion	53
3.4.3 Zweimaliger Kommunionempfang	57
3.4.4 Richtlinie für den Dienst von Kommunionhelfern und -helferinnen	57
4. Ökumenische Gottesdienste	
4.1 Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz bezüglich ökumenischer Gottesdienste	60
4.2 Bestimmungen des Codex Iuris Canonici	63
5. Die Feier des Stundengebetes	
5.1 Verpflichtung	64
5.2 Stundenbuch	65
5.3 Das Stundengebet zur Feier mit der Gemeinde..	65
6. Wort-Gottes-Feier, Andachten und Segnungen	
6.1 Wort-Gottes-Feier	66
6.2 Buch für Wort-Gottes-Feiern	66
6.3 Andachten	67
6.4 Segensfeiern	67
6.4.1 Spendung des Sakramentalen oder Eucharistischen Segens	67
6.4.2 Segensfeiern, mit deren Leitung Laien beauftragt werden können	68
6.5 Richtlinie zu liturgischen Heilungsgottesdiensten	68
7. Weisung der Deutschen Bischofskonferenz zur kirchlichen Bußpraxis	70
8. Vollmacht zur Firmspendung in besonderen Fällen ..	78
9. Bemerkungen zum Ritus der Krankensalbung	80
10. Liturgische Bücher	
10.1 Messbücher	81
10.2 Messlektionar	82
10.3 Evangeliar	82

10.4 Rituale	83
10.5 Benediktionale.....	84
10.6 Stundenbuch	85
10.7 Eigenfeiern	85
10.8 Wort-Gottes-Feier	85
11. Verwendung von Weihrauch	86
12. Richtlinie für Konzertveranstaltungen in Kirchen des Bistums	88
13. Regelungen zum Begräbnisdienst	
13.1. Richtlinie zur kirchlichen Mitwirkung bei Urnenbestattungen im Wald	90
13.2. Begräbnisdienst praesente corpore	93
 KALENDARIUM	 95
 ANHANG	
I. Sondertage und Kollekten 2016	301
II. Jahresnekrolog	307

ABKÜRZUNGEN

Liturgischer Rang

H	Hochfest
F	Fest
G	gebotener Gedenktag
g	nichtgebotener Gedenktag

Tagesfarbe

GR	grün
R	rot
S	schwarz
V	violett
W	weiß

Sonstige Zeichen

II	Messbuch Band II
*	vor Heiligennamen: Eigenfeier des deutschen Regionalkalenders
**	vor Heiligennamen: Eigenfeier des Bistums Limburg
A	Messlektionar I/A
AEM	Allgemeine Einführung in das Messbuch
Ant	Antiphon
AEST	Allgemeine Einführung in das Stundengebet
APs	Antwortpsalm
AuswL	Auswahllesungen
B	Messlektionar II/B
Ben	Benedictus
C	Messlektionar III/C
CIC	Codex Iuris Canonici 1983
Com	Commune-Texte, im Einzelnen
	Ap Apostel
	Bi Bischof
	Ezr Erzieher
	Gb Glaubensbote
	Hl Heilige(r)
	Ht Hirten der Kirche
	Jf Jungfrau
	Kl Kirchenlehrer(in)

My	Märtyrer
Nl	Heilige der Nächstenliebe
Pp	Papst
Or	Ordensleute
Ss	Seelsorger
Cr	Credo
eig	eigene(r)
Ev	Evangelium
ExM	Begräbnismesse
FvO	Über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung. Rundschreiben der Kongregation für den Gottesdienst vom 16. 1. 1988
Gl	Gloria
GL	GOTTESLOB. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Ausgabe für die Diözese Limburg (2013).
GOK	Grundordnung des Kirchenjahres
Hg	Hochgebet
Kom	im Offizium: Kommemoration von Gedenktagen in der Zeit vom 17.–31. Dezember und in der Fastenzeit
L	Lesung
Ld	Laudes
LH	Liturgia Horarum
LL	Lesungen
M	Messe
Magn	Magnificat
MB	Messbuch
ML	(neues) Messlektionar
Off	Offizium
PEM	Pastorale Einführung in das Messlektionar
Prf	Präfation, im Einzelnen
Prf Advent	Präfation vom Advent I–V
Prf Ap	Präfation von den Aposteln I–II
Prf Fastenzeit	Präfation für die Fastenzeit I–IV
Prf Himmelf	Präfation von Christi Himmelf. I–II
Prf Maria	Präfation von der Gottesmutter I–II
OsterPrf	Präfation für die Osterzeit I–V
Prf Ersch	Präfation von Erscheinung des Herrn
Prf So	Präfation für die Sonntage I–VIII
Prf Weihn	Präfation von Weihnachten I–III
StB	Stundenbuch
Vp	Vesper

RICHTLINIEN

1. Regional- und Ortskalender

Das vorliegende Direktorium richtet sich in den liturgischen Angaben nach dem Regionalkalender für das deutsche Sprachgebiet (von der Congregatio pro Cultu Divino konfirmiert am 21. September 1972), der auf dem Generalkalender der Gesamtkirche basiert. Eingearbeitet sind sodann die Eigenfeste des Bistums Limburg, deren Texte am 11. 7. 1975 von der Congregatio pro Cultu Divino konfirmiert wurden. Im Kalendarium sind Eigenfeiern des Regionalkalenders durch * vor den Heiligennamen gekennzeichnet, Eigenfeiern des Bistums durch **.

Jede Kirche hat außerdem als Eigenfeiern zu begehen:

1. das Hochfest des Jahrestages ihrer Weihe, wenn sie konsekriert ist;
2. das Hochfest des Titels der Kirche;
3. das Hochfest des Hauptpatrons (falls vorhanden) des Ortes oder der Stadt. Gibt es noch einen Nebenpatron, ist dieser als Gedenktag zu feiern;
4. den Gedenktag eines Heiligen oder Seligen, wenn dessen Leichnam in der betreffenden Kirche beigesetzt ist (*GOK 59,52*).

2. Liturgische Tage

2.1 Rangverzeichnis der liturgischen Tage

1. Die Drei Österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn.
2. Weihnachten, Erscheinung des Herrn, Himmelfahrt und Pfingsten.
Sonntage des Advents, der Fastenzeit (österlichen Bußzeit) und der Osterzeit.
Aschermittwoch.
Karwoche von Montag bis Gründonnerstag einschließlich.
Tage in der Osteroktav.
3. Hochfeste des Herrn, der seligen Jungfrau Maria und jener Heiligen, die im Generalkalender verzeichnet sind.
Allerseelen.
4. Die Eigen-Hochfeste:
 - a) Hochfest des Hauptpatrons eines Ortes oder einer Stadt.
 - b) Hochfest der Weihe – oder des Jahrestages der Weihe – der betreffenden Kirche.
 - c) Hochfest des Titels der betreffenden Kirche.
 - d) Hochfest des Titels oder Stifters oder Hauptpatrons eines Ordens oder einer Genossenschaft.
5. Die Herrenfeste.
6. Die Sonntage der Weihnachtszeit und die Sonntage im Jahreskreis.
7. Die Feste der seligen Jungfrau Maria und der Heiligen des Generalkalenders.
8. Die Eigenfeste:
 - a) Das Fest des Hauptpatrons des Bistums.
 - b) Das Fest des Jahrestages der Kirchweihe der Kathedrale.
 - c) Das Fest des Hauptpatrons der Region, der Provinz, der Nation oder eines noch umfassenderen Gebietes.

- d) Das Fest des Titels, Stifters, Hauptpatrons eines Ordens, einer Genossenschaft und Ordensprovinz, vorbehaltlich der Bestimmungen von Nr. 4.
 - e) Andere Eigenfeste einer Kirche.
 - f) Andere Feste, die im Kalender eines einzelnen Bistums, eines Ordens und einer Genossenschaft verzeichnet sind.
9. Die Wochentage des Advents vom 17. bis 24. Dezember einschließlich.
Die Tage in der Weihnachtsoktav.
Die Wochentage der Fastenzeit (österlichen Bußzeit).
10. Die gebotenen Gedenktage des Generalkalenders.
11. Die gebotenen Eigengedenktage:
- a) Der Gedenktag des zweiten Patrons des Ortes, des Bistums, der Region oder Provinz, der Nation, eines noch umfassenderen Gebietes, eines Ordens oder einer Genossenschaft und einer Ordensprovinz.
 - b) Andere gebotene Gedenktage im Eigenkalender eines Bistums, eines Ordens oder einer Genossenschaft.
12. Nichtgebotene Gedenktage, die jedoch auch entsprechend den Angaben in den Allgemeinen Einführungen in die Messe und das Stundenbuch an den in Nr. 9 genannten Tagen gehalten werden können. In gleicher Weise können gebotene Gedenktage, die hin und wieder auf einen Wochentag der Fastenzeit fallen, wie nichtgebotene Gedenktage behandelt werden.
13. Die Wochentage des Advents bis zum 16. Dezember einschließlich.
Die Wochentage der Weihnachtszeit vom 2. Januar bis zum Samstag nach Erscheinung.
Die Wochentage der Osterzeit vom Montag nach der Osteroktav bis einschließlich Samstag vor Pfingsten.
Die Wochentage im Jahreskreis.

2.2 Okkurenz und Konkurrenz

Okkurenz (Zusammentreffen mehrerer Feste am gleichen Tag) und Konkurrenz (Zusammentreffen von Festen in der Vesper), die den General- und Diözesankalender betreffen, sind bereits im Kalendarium berücksichtigt. Nachstehende Regeln gelten deshalb besonders für pfarreigene Feste.

Im Falle eines gelegentlichen Zusammentreffens wird ein Hochfest, das von einem ranghöheren verdrängt wird, auf den nächstgelegenen Tag verlegt, der keiner der unter Nr. 1–8 im Rangverzeichnis aufgeführten Tage ist; andere Feiern entfallen für das betreffende Jahr (*GOK 60*).

Hochfeste, die auf einen Sonntag in der Advents-, Fasten- und Osterzeit fallen, werden auf den folgenden Montag verlegt (außer am Palmsonntag).

Wenn an einem Tag die Vesper des heutigen und die Vesper des folgenden Tages zusammentreffen, hat die Vesper jenes Tages den Vorrang, der im Verzeichnis der liturgischen Tage den höheren Rang innehat; bei gleichem Rang geht die Vesper des heutigen Tages vor (*GOK 61*).

2.3 Äußere Feier am Sonntag

Aus pastoralen Gründen ist es erlaubt, an den Sonntagen im Jahreskreis Feiern zu halten, die in die Woche fallen und bei den Gläubigen beliebt sind. Voraussetzung dafür ist, dass diese Feiern in der Rangordnung über dem Sonntag stehen. Es können dann alle Messen mit größerer Teilnehmerzahl von dieser Feier genommen werden (*GOK 58*).

3. Die Messfeier

3.1 Grundsätzliche Bestimmungen

3.1.1 Richtlinie für die Feier der hl. Messe im Bistum Limburg *(vgl. Amtsblatt 1971, Seite 288)*

1. Bei der Vorbereitung der Sonntagsgottesdienste sollen der Pfarrgemeinderat bzw. sein Liturgieausschuss und gegebenenfalls interessierte Gruppen aus der Gemeinde beteiligt werden. Unter den Priestern von Pfarrei, Dekanat und Bezirk soll ein regelmäßiger Meinungs- und Erfahrungsaustausch über eine Gottesdienstgestaltung stattfinden, die theologisch fundiert ist und die zugleich, am Bewusstsein der heutigen Menschen anknüpfend, ein tieferes Verständnis und einen inneren Mitvollzug ermöglicht. Die Ergebnisse der Überlegungen sollen den Gemeinden durch Predigten oder durch weiterbildende Veranstaltungen erläutert und verständlich gemacht werden.
2. Die Ordnung der Messfeier muss stets gewahrt bleiben. Für eine Messfeier im Kirchenraum ist die liturgische Gewandung (evtl. in einer modernen Form) zu gebrauchen.
3. Die durch die jüngste Liturgiereform geschaffenen Möglichkeiten für eine lebendigere und abwechslungsreichere Gestaltung der Sonntagsgottesdienste sollen von allen Priestern genutzt werden. Gebetstexte, Gesänge, Lesungen und Predigt sollen eine erkennbare Einheit bilden. Werkbücher und Zeitschriften bieten dazu brauchbare Anregungen ... Wo ein Pfarrer der einzige Seelsorger in der Gemeinde ist, sollte von Zeit zu Zeit – etwa für ein Wochenende – ein Austausch mit einem anderen Geistlichen stattfinden.
4. Auch die durch die liturgischen Bestimmungen eröffneten Möglichkeiten einer freieren Gestaltung von Eucharistiefeiern für bestimmte Zielgruppen sollen von den Seelsorgern in den Gemeinden weitgehend ausgeschöpft werden. Wo das geschieht, wird eine wichtige pastorale Chance genutzt.

Für die altersgemäße Gestaltung des Wortgottesdienstes im Rahmen der Messfeier mit Kindern hat die Deutsche Bischofskonferenz Richtlinien erlassen (»Gottesdienst mit Kindern«, herausgegeben vom Deutschen Katechetenverein in München und vom Liturgischen Institut Trier). Bei den Messfeiern für Kinder kommt der gesanglichen und musikalischen Gestaltung besondere Bedeutung zu. In vielen Gemeinden bestehen Sing- und Instrumentalgruppen der Kinder, die zur Verlebendigung der Kinder-gottesdienste wertvolle Dienste leisten.

Sodann sei hingewiesen auf die von der Deutschen Bischofskonferenz erlassenen »Richtlinien für Messfeiern kleiner Gemeinschaften«. Aus pastoralen Gründen soll von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht werden, zumal wenn Gläubige darum bitten. Eine Messfeier in einem solchen Kreis kann gelegentlich auch anstelle der werktäglichen Gemeindemesse stattfinden.

5. Gute Erfahrungen mit sorgfältig vorbereiteten Messfeiern kleiner Gemeinschaften sollten auch für den Sonntagsgottesdienst der Gemeinde fruchtbar werden. Daher können in Gemeinden, deren differenzierte Struktur dies nahe legt, auch zu den üblichen Gottesdienstzeiten an Sonntagen, umsichtig vorbereitete Eucharistiefeiern stattfinden, die in erster Linie für bestimmte Zielgruppen gedacht sind. Sofern diese Messfeiern zu den Zeiten der offiziellen Sonntagsgottesdienste für die Gemeinde und damit im Kirchenraum stattfinden, bedürfen sie der Zustimmung von Pfarrer und Pfarrgemeinderat. Sie sind rechtzeitig bekanntzugeben; auch sind eine einsichtige Begründung und eine pastorale Hinführung der Gemeinde unerlässlich. Mit Rücksicht auf die besondere Problematik Jugendlicher liegt in textlich und musikalisch für diese Altersgruppe gut gestalteten Messfeiern eine gewichtige pastorale Chance. Die Hinführung der Jugendlichen zum rechten Gottesdienst- und Eucharistieverständnis ist heute besonders schwierig, aber umso wichtiger. Auf sie ist viel Mühe zu verwenden. Die Jugendpfarrer in den Bezirken geben dazu Hilfen. Sie haben das Recht, im Rahmen des Statuts für die Katholischen Jugendämter und in Ausführung der ihnen durch Dekret übertragenen Aufgaben in den Gemeinden ihres Bezirkes unter Beachtung von Ziffer 5, Absatz 1, Mess-

feiern für Jugendliche zu halten. In musikalischen Fragen berät der Arbeitskreis Kirchenmusik und Jugendseelsorge beim Bischöflichen Ordinariat (Dezernat Jugend).

6. Für überpfarrliche Eucharistiefiern in der in Ziffer 5 beschriebenen Form ist eine Beauftragung oder Erlaubnis des Bezirksdekans erforderlich, die dieser im Einvernehmen mit dem Bezirksvikar und gegebenenfalls mit dem Beauftragten für Liturgiefragen im Bezirk erteilt. Liegt diese Beauftragung oder Erlaubnis vor, so sind die Kirchen und gottesdienstlichen Räume innerhalb des Bezirks dafür durch den rector ecclesiae zur Verfügung zu stellen, sofern nicht schwerwiegende Bedenken dagegenstehen. Der zuständige Pfarrer und Pfarrgemeinderat sind vor der Einladung und wenigstens drei Wochen vor dem Termin zu informieren. In Zweifels- und Streitfällen entscheidet das Bischöfliche Ordinariat. Die Verantwortung für die Durchführung eines solchen Gottesdienstes gemäß der Absprache mit dem Bezirksdekan trägt der ihn leitende Geistliche. Überpfarrliche Jugendgottesdienste in der in Ziffer 5 beschriebenen Form werden im Einvernehmen mit dem Bezirksdekan, Bezirksvikar und gegebenenfalls mit dem Beauftragten für Liturgiefragen im Bezirk vom zuständigen Jugendpfarrer veranstaltet oder erlaubt. Im übrigen gilt die Regelung in Ziffer 6, Absatz 1.
7. Um die Erfahrungen mit besonders gestalteten Gottesdiensten für das Bistum fruchtbar zu machen, und zum Zweck einer begleitenden theologischen und liturgiewissenschaftlichen Beratung ist das Bischöfliche Ordinariat – Dezernat Grundseelsorge – über gemäß Ziffer 5 geplante Messfeiern durch den Pfarrer (über den Bezirksdekan), über gemäß Ziffer 6 geplante Messfeiern durch den Bezirksdekan zu informieren.
8. Messfeiern, die den durch diese Weisungen gesteckten Rahmen überschreiten, sind untersagt. In diesem Zusammenhang wird auf die freiere Gestaltungsmöglichkeit nicht-eucharistischer Gottesdienste hingewiesen; die Reduzierung der Gottesdienste auf die Messfeier wäre eine Verkümmern des religiösen Gemeindelebens.

9. (Im Jahr 1986 wurde Punkt 9 dieser Richtlinie ersetzt aufgrund der Partikularnormen der Deutschen Bischofskonferenz, Ziffer 5: zu can. 772 CIC, Amtsbl. 1986, S. 128 f.) Rundfunk- und Fernsehübertragungen von liturgischen Handlungen aus dem Bistum Limburg bedürfen der vorherigen Zustimmung des Diözesanbischofs. Diese Zustimmung wird vermittelt durch den für die übertragende Sendeanstalt zuständigen kirchlichen Sonderbeauftragten, der bei entsprechenden Anfragen stets einzubeziehen ist.

3.1.2 Richtlinie für den Sonntagsgottesdienst

(vgl. Amtsblatt 1998, Nr. 4, Seite 169 f.)

A. Grundsätze

1. Die Feier der Eucharistie ist »Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens« (LG 11), Mitte und Höhepunkt im Leben einer christlichen Gemeinde (vgl. die Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils über Kirche, Liturgie, Bischöfe, Priester). Seit apostolischer Zeit kommen Christen am Sonntag zur Eucharistiefeier zusammen. Amtsträger und Gemeindemitglieder tragen dafür Sorge, dass die Sonntagseucharistie möglichst von jeder Gemeinde gefeiert wird.
2. Nach frühkirchlicher Tradition feiert jede Gemeinde in der Regel eine einzige Sonntagseucharistie. Wenn am Sonntag aus pastoralen Gründen am selben Ort mehrere Messfeiern stattfinden, so darf dies nicht die Auferbauung der Gemeinde als Gemeinschaft behindern und eine individualistische Frömmigkeit fördern. In solchen Fällen sollte die Zahl der Sonntagsmessen möglichst reduziert werden.
3. Der Vorstedherdienst des sakramental ordinierten Priesters bei der Eucharistiefeier bringt deren Verbindung mit der Eucharistiegemeinschaft der Ortskirche (Diözese) und der Gesamtkirche zum Ausdruck.
Es ist wichtig, dass der zelebrierende Priester zur mitfeiernden Gemeinde eine angemessene Beziehung sucht. Dies kann aber nicht bedeuten, dass für ihn ein ständiges

Mitleben mit der Gemeinde zur Voraussetzung dieses Dienstes erklärt wird. Es kann durchaus sinnvoll sein, dass ein Priester in mehreren Gemeinden die Eucharistie feiert. In Krankheits- und Urlaubszeiten können andere Priester, z. B. aus der Weltkirche, stellvertretend die Leitung der Gemeindegucharistie übernehmen. Ein bewusster Verzicht auf solche Aushilfen wird dem Sinn und der Bedeutung der Sonntageucharistie nicht gerecht und führt zu einer Verarmung in der Kirchenerfahrung.

4. Zusammen mit dem Bischof trägt das ganze Presbyterium eines Bistums die Verantwortung, dass möglichst alle Gemeinden im Bistum regelmäßig die Sonntageucharistie feiern können. Diese Mitverantwortung darf besonders in Zeiten des Priestermangels nicht vergessen werden; überpfarrliche Planung und Mithilfe ist geboten.
5. Allen, die die Sonntagsmesse mitfeiern, soll eine aktive Teilnahme möglich sein. Darum ist auf eine sorgfältige Vorbereitung und Gestaltung zu achten. Die verschiedenen liturgischen Dienste sind zu beteiligen. Bei einer besonderen Gestaltung auf einzelne Zielgruppen hin ist darauf zu achten, dass der Gemeinschaftscharakter der Sonntageucharistie erhalten bleibt und alle Mitfeiernenden einbezogen werden.
6. Wenn wegen Priestermangels an einem Sonntag in einer Gemeinde die Eucharistiefeier nicht möglich ist, so empfiehlt die Kirche, »dass die Gläubigen an einem Wortgottesdienst teilnehmen«, der »gemäß den Vorschriften des Diözesanbischofs gefeiert wird« (CIC, 1983, Can. 1248 § 2). Die Teilnahme an einem Wortgottesdienst in der eigenen Gemeinde ist zu empfehlen, weil »die Gemeinde der Gläubigen von ihrem Wesen und ihrem Auftrag her immer neu auf das Zusammenkommen, die Versammlung, besonders am Herrentag, angewiesen ist, um ihre Gemeinschaft im Glauben zu erfahren und zu bekunden« (Gemeinsame Synode der Bischöfe in der Bundesrepublik Deutschland, 1975, Beschluss Gottesdienst, 2.4.3.). »Damit ist in dieser Situation der Sinn der Sonntagspflicht erfüllt.« (ebd.)

7. In der theologischen Diskussion der letzten Jahre ist darauf hingewiesen worden, dass dort, wo die Sonntags-eucharistie nicht gefeiert werden kann, eine Wort-Gottes-Feier ohne Kommunionausteilung zu befürworten ist. »Gegenwärtig ist Christus in seinem Wort, da er selbst spricht, wenn die Heiligen Schriften in der Kirche gelesen werden« (Zweites Vatikanisches Konzil, Konstitution über die Heilige Liturgie, SC 7).
8. Andererseits haben – aufbauend auf die »Stationsgottesdienste« in der mittel- und ostdeutschen Diaspora – die deutschen Bischöfe 1975 im »Gotteslob« (Nr. 370) den »Wortgottesdienst mit anschließender Kommunion« empfohlen. Die Würzburger Synode hatte diese Form der Sonntagsfeier im Notfall ausdrücklich gewünscht (Gemeinsame Synode..., Beschluss Gottesdienst, 2.4.3.). Die römische Kongregation für den Gottesdienst hat 1988 mit dem Direktorium »Sonntäglicher Gemeindegottesdienst ohne Priester« eine gesamtkirchliche Ordnung gegeben, die den Wortgottesdienst mit anschließender Kommunionfeier vorsieht.
In der Praxis sind inzwischen sonntägliche Wortgottesdienste dieser Art eingeführt. Wo einer Gemeinde der Wert einer Wort-Gottes-Feier ohne Kommunionsspendung vermittelt werden kann, ist diese Form vorzuziehen. Wichtig ist in jedem Fall der Wert solcher liturgischer Feiern für die Erfahrung der Gemeinschaft im Glauben.
9. Der sonntägliche Wortgottesdienst, der in Ermangelung einer Eucharistiefeier gehalten wird, bleibt bei allem Eigenwert eine Lösung für den Notfall. Er muss von der Eucharistiefeier deutlich zu unterscheiden sein. Wegen der elementaren Bedeutung der Eucharistie darf ein regelmäßiger sonntäglicher Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung nicht gefeiert werden, wenn in der Gemeinde eine Sonntagsmesse stattfindet (einschließlich Vorabend).
10. Wenn die Eucharistiefeier in einer Gemeinde nur am Vorabend oder am Sonntagabend stattfinden kann, so empfiehlt es sich, am Sonntagmorgen die Gläubigen in der betreffenden Kirche zu anderen Formen des gemeinsamen Gebetes einzuladen (Laudes, Frühschicht, Andacht und dgl.).

11. Der Sonntagsgottesdienst muss eingebettet sein in ein vielfältiges gottesdienstliches Leben der Gemeinden. Neue Formen sollten gesucht, traditionelle organisch weiterentwickelt werden. Zielgruppen sind anzusprechen, katechetische Feiern zu entwickeln, Gebetsgruppen zu fördern. Die Intensität der ausdrücklichen Hinwendung zu Gott bezeugt die Tiefe des Glaubens, im persönlichen wie im gemeindlichen Leben.
12. Für alle, die Gottesdienste zu leiten und mitzugestalten haben, muss eine solide theologische und liturgische Ausbildung und Fortbildung selbstverständlich sein. Dazu gehören auch Gespräche in Pfarrgemeinderäten, Liturgieausschüssen, Gottesdiensthelferkreisen und Vorbereitungsgruppen.
13. Zu bedenken ist, dass regelmäßige, feste Gottesdienstzeiten die Orientierung erleichtern. Wenn ein Wechsel unvermeidlich ist, sollte ein halbjährlicher oder längerer Rhythmus angestrebt werden.

B. Regelungen

1. Um in möglichst allen Pfarr- und Ferialkirchen die regelmäßige Sonntagseucharistie zu gewährleisten, sollen sich die Priester im Nachbarschaftsbereich gegenseitig aushelfen und die Gottesdienstordnungen im pastoralen Raum aufeinander abstimmen.
Geistliche im Ruhestand sind gebeten, im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitzuhelfen.
Priester, die nicht in der Pfarrseelsorge tätig sind, sollen, soweit es ihr Dienstauftrag möglich macht, zur Mithilfe bereit sein.
Die Ordensgemeinschaften sind gebeten, in Absprache mit dem Ordinariat auch Daueraushilfen anzunehmen (Gemeinsame Synode..., Beschluss Gottesdienst, 2.4.3.).
2. Kein Priester darf an Sonn- und Feiertagen die heilige Messe einschließlich der Vorabendmesse mehr als dreimal feiern. Ausnahmeregelungen bedürfen der Genehmigung durch den Generalvikar.

3. Falls in einem Bezirk nicht alle regelmäßigen Sonntagsgottesdienste auf Dauer als Eucharistiefeier gehalten werden können, ist vom Bezirksdekan mit den betroffenen Pfarrgemeinderäten zu prüfen, ob die Zahl der Gottesdienste reduziert werden kann.

4. Sollte bei Erkrankung oder Urlaub im Einzelfall keine Möglichkeit zu einer priesterlichen Aushilfe bestehen, kann anstelle einer Eucharistiefeier ein Wortgottesdienst gehalten werden.

Die Entscheidung liegt in diesem Einzelfall beim zuständigen Pfarrer bzw. dessen Vertreter (vicarius substitutus) oder beim Leitenden Priester bzw. dem mit der Wahrnehmung der priesterlichen Dienste beauftragten Priester in Absprache mit dem/der Pfarrbeauftragten.

5. Es muss vermieden werden, dass in ländlichen Gebieten die Eucharistiefeiern auf zentrale Pfarreien konzentriert werden. Die Gemeinden müssen sich an ihrem Ort zum Gottesdienst versammeln können. »Einer ›gut versorgten‹ Gemeinde muss es durchaus zugemutet werden können, zugunsten einer anderen eine Verminderung der Zahl der Messfeiern hinzunehmen; erfordert es doch die Solidarität der kirchlichen Gemeinschaft, notwendige Einschränkungen gemeinsam zu tragen« (Gemeinsame Synode..., Beschluss Gottesdienst, 2.4.3.). Keinesfalls dürfen einige Gemeinden nur Wortgottesdienste und andere nur Eucharistiefeiern haben.

Es ist aber sinnvoll, dass in einem zentral gelegenen Ort sonntags immer zu einer feststehenden Zeit die Eucharistie gefeiert wird. Die Verantwortung für die Einrichtung solcher Gottesdienste liegt beim Bezirksdekan.

6. Die dauernde Einrichtung von Wortgottesdiensten – gegebenenfalls mit anschließender Kommunionfeier – an Sonntagen (einschließlich Vorabend) bedarf der Genehmigung durch das Bischöfliche Ordinariat. Diese Genehmigung wird aufgrund einer Stellungnahme des Bezirksdekans nach genauer Prüfung der Situation im pastoralen Raum nur erteilt, wenn andere Lösungen nicht möglich sind.

Wenn in einer Gemeinde am Sonntag die heilige Messe gefeiert wird, darf am selben Tag nicht ein Wortgottes-

dienst mit Kommunionfeier anstelle einer weiteren Messfeier stattfinden, auch nicht am Vorabend.

Kann in einer Gemeinde die Sonntagseucharistie aber nur am Vorabend gefeiert werden, so soll am Sonntagmorgen die Kirche nicht verschlossen bleiben. Um die Sonntagsfeier im Bewusstsein und Leben der Gemeinde wachzuhalten, sollen die Gläubigen zum gemeinsamen Gebet in der Kirche eingeladen werden. Solche Gottesdienste können als Stundengebet (Laudes), Morgenandacht, Frührsicht oder in vergleichbarer Weise gestaltet werden.

7. Notwendig werdende sonntägliche Wortgottesdienste sind innerhalb eines pastoralen Raumes möglichst im Zeit- und Ortswechsel mit den Eucharistiefeyern zu halten. In Pfarr- und Filialkirchen mit nur einem Sonntagsgottesdienst sollte zweimal monatlich eine Eucharistiefeyer gewährleistet sein.
8. Wortgottesdienste sind vom liturgischen Recht weniger festgelegt. Für ihre Gestaltung empfehlen sich Formen, die an das Stundengebet, eine Andacht oder den Wortgottesdienst der Messfeier angelehnt sind. Dabei soll die Mitwirkung des Organisten, der Messdiener, des Chores u. ä. der Feier als Sonntagsgottesdienst entsprechen. Präfationen, Hochgebetstexte oder an diese angelehnte Texte dürfen nicht verwendet werden, ebenso nicht das Agnus Dei, das ein Begleitgesang zum Brotbrechen ist.
9. Im Zusammenwirken mit dem Pfarrer bzw. dem die Seelsorge Leitenden Priester tragen die in der Gemeinde tätigen Diakone, Pastoral- oder Gemeindereferentinnen und -referenten Sorge für die Vorbereitung und Leitung sonntäglicher Wortgottesdienste. Wenn sie nicht selbst predigen, geben sie den Verantwortlichen für die Leitung solcher Gottesdienste Hilfestellung zu angemessenen Formen ihres Glaubenszeugnisses.
10. Die Befähigung ehrenamtlicher Leiterinnen und Leiter solcher Sonntagsgottesdienste ist eine pastorale Notwendigkeit. Dieser Befähigung dienen:
 - das Zertifikat über den Studiengang »Liturgie im Fernkurs«,

- das Zertifikat »Ehrenamtliche Pfarrkatecheten und -katechetinnen« des Bistums Limburg aufgrund des Studienganges »Theologie im Fernkurs«,
 - das Zertifikat aus dem Ausbildungskurs »Leitung von Wortgottesdiensten«, den die katholischen Bezirksamter durchführen. Die inhaltliche Planung und Gestaltung dieses Kurses ist vom Bistum vorgegeben.
- Die Bezirksamter bieten den Teilnehmern dieser und der anderen Ausbildungsgänge regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch sowie zur Fortbildung und Vertiefung des Glaubens an.

11. Die vom Pfarrer bzw. vom die Seelsorge Leitenden Priester nach Anhörung des Pfarrgemeinderates beantragte Beauftragung erfolgt durch den Bischof. Sie bezieht sich auf die jeweilige Gemeinde.
12. Es wird empfohlen, dass die Wortgottesdienste möglichst in Gruppen vorbereitet werden (z.B. Sachausschuss Liturgie, Kommunionhelferkreis, Gottesdiensthelferkreis usw.). Die Mitglieder dieser Gruppen sollen möglichst auch bei der Durchführung der Gottesdienste mitwirken.
13. »Bei all den notwendigen Bemühungen um den sonntäglichen Gottesdienst ohne Priester muss deutlich bleiben, dass es sich um eine Notsituation handelt, die alle zur Sorge um genügend Priester aufruft« (Gemeinsame Synode..., Beschluss Gottesdienst, 2.4.3.). Dies soll auch in den Gebeten zum Ausdruck kommen.
14. Diese Regelung für die Sonntagsgottesdienste gilt entsprechend für die kirchlich gebotenen und örtlichen Feiertage.

Diese Richtlinie tritt mit Wirkung zum 1. April 1998 an die Stelle der bisherigen Richtlinie vom 20. Juni 1985 (Amtsbl. 1985, S. 71 f.).

Limburg, 9. Februar 1998
Az.: 252 A/98/03/1 R

† *Franz Kamphaus*
Bischof von Limburg

Hinweis zum Wortgottesdienst am Sonntag
siehe 6.2. Buch für Wort-Gottes-Feiern.

3.1.3 Vorabendmesse (*Amtsblatt 1969, Seite 46*)

Über die Einrichtung von Sonn- und Festtagsmessen am Vorabend kann der Pfarrer mit dem Pfarrgemeinderat beschließen, wenn in einer Pfarrei bisher drei Sonntagsmessen gefeiert wurden, von denen eine auf den Vorabend verlegt wird. Von dem Beschluss ist dem Bischöflichen Ordinariat Mitteilung zu machen. Es bedarf keiner weiteren Genehmigung.

Wenn eine **zusätzliche** Messfeier eingerichtet werden soll, so bedarf dies einer ausdrücklichen Genehmigung des Bischöflichen Ordinariates.

Gelegentliche Vorabendmessen (Ausflug eines Vereins etc.) können (auch zusätzlich) ohne besondere Genehmigung gehalten werden.

Das Formular der Vorabendmesse ist immer vom folgenden Sonn- oder Festtag. Nur an den Vorabenden von Weihnachten, Pfingsten, Petrus und Paulus sowie Mariä Aufnahme in den Himmel ist die eigene Vigilmesse zu nehmen (nähere Angaben am jeweiligen Tag).

Die Gläubigen, die an einer Vorabendmesse teilnehmen, erfüllen damit ihre »Sonntagspflicht« gemäß can. 1247 CIC.

3.1.4 Richtlinie für die Messfeier am Werktag (*vgl. Amtsblatt 1985, Nr. 8, Seite 83*)

Die personelle Situation erfordert, dass auch für die Eucharistiefeiern am Werktag eine Regelung getroffen wird, bei der weder die einzelne Gemeinde noch der einzelne Priester überfordert werden.

1. Im neuen kirchlichen Gesetzbuch wird die Feier der Eucharistie vornehmste Aufgabe des Priesters genannt. Die tägliche Zelebration wird daher eindringlich empfohlen (can. 904).

2. Andererseits ist es nicht erlaubt, öfter als einmal am Tag zu zelebrieren oder zu konzelebrieren (can. 905 § 1). Ausgenommen sind die Anlässe, die in der Allgemeinen Einführung zum Römischen Messbuch ausdrücklich genannt sind (Nr. 158). Hinzu kommt die Möglichkeit der dreimaligen Messfeier an Allerseelen. Die Vorabendmesse gilt als Sonntagsmesse.
3. Für eine zweimalige Messfeier an einem Werktag ist in jedem Einzelfall die Erlaubnis des Ortsordinarius erforderlich (can. 905 § 2).
Diese Erlaubnis wird in unserer Diözese generell erteilt
 - für alle Tage, an denen ein Hochfest (Direktorium: H) begangen wird, und für den Aschermittwoch;
 - für eine Brautmesse und eine Begräbnismesse, wenn diese nicht ohne erhebliche Schwierigkeiten mit einer regelmäßigen Messfeier zusammengelegt bzw. wenn eine regelmäßige Messfeier nicht ohne erhebliche Schwierigkeiten abgesagt werden kann (vgl. dazu Ziffer 4).
4. Die Erwartungen der Gemeinden und die Praxis in den verschiedenen Bezirken unseres Bistums sind sehr unterschiedlich. Daher wird den Seelsorgern eines Bezirkes dringend empfohlen, unter Berücksichtigung der pastoralen Notwendigkeiten in ihrem Bezirk gemeinsam verantwortete Regelungen zu finden und zu beachten. Wo es die pastorale Situation im Bezirk zulässt, ist darauf hinzuwirken, dass der Samstag von Trauergottesdienst und Beerdigung freigehalten wird; dass Ehejubiläen und andere persönliche Anlässe in den regelmäßigen Gemeindegottesdienst einbezogen werden.
5. Es wird empfohlen, die Möglichkeiten nichteucharistischer Gottesdienste zu nutzen, wenn nach diesen Richtlinien regelmäßig angesetzte Eucharistiefiern ausfallen müssen.

Diese Richtlinien wurden im Priesterrat beraten. Sie werden hierdurch mit Wirkung vom 1. Dezember 1985 in Kraft gesetzt.

Limburg, 24. Oktober 1985
Az.: 253 A/85/02/1

† *Franz Kamphaus*
Bischof von Limburg

3.1.5 Messstipendien und gottesdienstliche Stiftungen

Die Solidarität mit den Priestern in den armen Bistümern in aller Welt gibt Veranlassung, auch in Deutschland das Messstipendienwesen aufrecht zu erhalten. Im Interesse einer einheitlichen Praxis im Bistum sind alle Priester gehalten, die folgende Regelung anzuwenden:

I. Allgemeine Bestimmungen

1. Für jede Messe darf ausnahmslos nur ein Stipendium angenommen und in jeder Messe nur eine Intention (als solche) persolviert werden.
2. Für eine Messe, die aufgrund einer Rechtspflicht appliziert wird (z. B. Applikation für die Pfarrgemeinde, für Wohltäter, Stiftungsverpflichtung), darf ein Stipendium nicht angenommen werden (c. 948 CIC).
3. Wenn in einer Pfarrei nicht alle erbetenen Messintentionen übernommen werden können, sollen Stipendienggeber nicht zurückgewiesen, sondern um ihr Einverständnis gebeten werden, dass die Intention von einem anderen Priester (ohne Terminzusage) übernommen werden kann. Die Messstipendien sind dann (in voller Höhe, sofern der Spender dies nicht anders geregelt hat) an einen anderen Priester oder an eine Institution (z. B. MISSIO, Bonifatiuswerk, Ordinariat) zur Weitervermittlung zu geben.
4. Falls Intentionen nach auswärts gegeben wurden, ist jedoch das berechnigte Interesse der Stipendienggeber zu berücksichtigen, dass auch in der Heimatgemeinde des Anliegens gedacht wird, und zwar sowohl bei der Vermeldung als auch bei den Fürbitten (soweit in der Gemeinde üblich). Dabei sollte jedoch die Intention von dem zusätzlichen Memento deutlich abgehoben werden. Dazu bietet sich zur Veröffentlichung folgende Möglichkeit an: z. B.:

08.00 Uhr Sechswochenamt für Anna Müller.

Gedenken für: verst. Heinrich Schulz¹.

Gedenken für: Eheleute Meyer zur Silberhochzeit¹.

¹ An einer Stelle auf dem Vermeldezettel ist der Hinweis anzubringen, dass in diesem Anliegen auswärts eine hl. Messe gefeiert wird.

5. Alle in Verbindung mit Binations- und Trinationsmessen im Bistum Limburg persolvierten Stipendien werden für die Priesterausbildung verwandt und sind mit dem Vermerk: Binationsmessen und dem Hinweis der Kenn-Nr. 24 (für Pfarreien auf den vorbereiteten Überweisungsträgern) halbjährlich an das Bischöfliche Ordinariat Limburg einzuzahlen.
6. Die Verwendung des Binations- und Trinationsstipendiums am Weihnachtstag steht den Zelebranten frei. Die Stipendien für die 2. und 3. Messe an Allerseelen sind an den Generalvorstand des Bonifatiuswerkes, Paderborn, abzuführen.
7. Ein konzelebrierender Priester darf eine eigene Intention persolvieren und dafür ein Messstipendium entgegennehmen. Für Binationsmessen, die in Form der Konzelebration gelesen werden, ist grundsätzlich die Annahme eines Stipendiums verboten.
8. Es wird den Pfarreien empfohlen, allgemein auf ein Stipendium für ein Requiem zu verzichten und die Anteile für Organist, Küster und Messdienerkasse aus einer Kollekte zu decken. Dies gilt besonders dann, wenn es ausnahmsweise notwendig wird, am Begräbnistag mehrerer Verstorbener in einem Requiem zu gedenken.

II. Gottesdienstliche Stiftungen

In Abänderung bzw. Ergänzung der bisher geltenden Bestimmungen wird Folgendes festgesetzt:

1. Gottesdienstliche Stiftungen können wie bisher bei der Kirchengemeinde errichtet werden, jedoch darf die Gesamtzahl der jährlichen Stiftungsgottesdienste die Zahl 10 nicht übersteigen.
2. Stiftungsgottesdienste können nur noch auf die Dauer von zehn Jahren errichtet werden.
3. Für die Errichtung einer Stiftung sind folgende Unterlagen an das Bischöfliche Ordinariat einzusenden:
 - a) Beschluss des Verwaltungsrates der Kirchengemeinde zwecks Genehmigung durch das Bischöfliche Ordinariat.

- b) Vertrag mit dem Stifter bzw. Nachlassverwalter (Formblatt),
 - c) Quittung über vereinnahmtes Stiftungskapital,
 - d) bei Grundstücksstiftungen: Schätzung des Ortsgerichtes bezüglich des Verkehrswertes.
4. Der Stifter ist ausdrücklich auf die im Vertrag enthaltene Erklärung hinzuweisen, die lautet:
 »Ich bin damit einverstanden, dass neue Bestimmungen der Bischöflichen Behörde, die für gottesdienstliche Stiftungen von grundsätzlicher Bedeutung sind, auch für die von mir jetzt errichtete Stiftung Geltung haben.«
 5. Genehmigte Stiftungen sind in das entsprechende Stiftungsverzeichnis einzutragen. Auf Beginn und Ende der Laufzeit ist zu achten, besonders wenn es sich um den Stiftungsbeginn erst nach dem Tod des Stifters handelt, der dem Bischöflichen Ordinariat umgehend mitzuteilen ist. Über die Persolvierung der Stiftungsmessen ist Buch zu führen.
 6. Das Stiftungskapital fließt generell in den Pfarrfonds, bei nicht vorhandenem Pfarrfonds in den Kirchenfonds.

III. Festsetzung für Messstipendien

1. Das Messstipendium für ein Amt beträgt 6,- € und wird wie folgt aufgeteilt:
 Kirchengemeinde: 1,50 €. Der Kirchengemeinde fließt dieser Betrag ausschließlich zweckgebunden für kirchliche und caritative Zwecke zu und wird gemäß § 1 KVVG vom Verwaltungsrat verwaltet.
 Organist: 2,50 €
 Küster: 1,50 €
 Messdienerkasse: 0,50 €

Heilige Messen mit Orgelspiel werden wie Ämter behandelt.

2. Das Messstipendium für eine heilige Messe beträgt 3,50 € und wird wie folgt aufgeteilt:
 Kirchengemeinde: 1,50 €. Der Kirchengemeinde fließt dieser Betrag ausschließlich zweckgebunden für kirchliche und caritative Zwecke zu und wird gemäß § 1 KVVG vom Verwaltungsrat verwaltet.

Küster: 1,50 €
Messdienerkasse: 0,50 €

Dasselbe gilt für private Zelebrationen, soweit Küster und Ministranten anwesend sind.

3. Es ist nicht gestattet, höhere als die in Absatz 1 und 2 genannten Stipendien zu fordern oder zu erbitten.
4. Kann jemand ein Messstipendium nicht geben, so sind die Anteile für den Küster und ggf. für den Organist und die Messdienerkasse aus Überschussbeträgen oder Spenden zu decken.

IV. Festsetzung der Stipendien für Stiftungsmessen

1. Für eine gestiftete Messe ist eine Stiftungssumme von 130,- € zu entrichten.
2. Für ein gestiftetes Amt ist eine Stiftungssumme von 205,- € zu entrichten.
3. Bei Stiftungen von Grundstücken muss der Verkehrswert der jeweils notwendigen Stiftungssumme mindestens entsprechen. Einzelheiten sind von Fall zu Fall mit dem Bischöflichen Ordinariat (Dezernat Finanzen) abzusprechen.

V. In-Kraft-Treten

1. Die vorstehenden Regelungen »Messstipendien und gottesdienstliche Stiftungen« ersetzen die Regelungen »Messstipendien und gottesdienstliche Stiftungen« vom 18.05.1977 (Amtsblatt Limburg 1977, 503–504) und die »Neuregelung von Messstipendien und gottesdienstlichen Stiftungen« vom 01.07.1999 (Amtsblatt Limburg 1999, 71).
2. Die neugefassten Regelungen »Messstipendien und gottesdienstliche Stiftungen« werden nach Beratung im Priesteramt rückwirkend zum 01.01.2002 in Kraft gesetzt.

Limburg, den 28. Mai 2002
Az.: 308 A/02/01/1

Dr. Günther Geis
Generalvikar

3.2 Vorbereitung und Aufbau der Messfeier

3.2.1 Wahl des Messformulars

An Hochfesten, Festen und Sonntagen, an Wochentagen des Advents, der Weihnachts-, Fasten- und Osterzeit sowie an gebotenen Gedenktagen ist die im Kalendarium angegebene Messe zu nehmen (*AEM 314, 315*). Wieweit an solchen Tagen Trauungs- und andere Ritualmessen, Votivmessen oder Messen für Verstorbene gestattet sind, siehe 3.3.

An den nichtgebotenen Gedenktagen und den Wochentagen im Jahreskreis kann man wählen zwischen der Messe vom Tag, vom Heiligengedächtnis oder von einem Heiligen, der für diesen Tag im Martyrologium eingetragen ist. Als Messe vom Tag gilt die Messe vom vorausgehenden oder einem beliebigen Sonntag des Jahreskreises. Außerdem stehen im deutschen Messbuch (II, 275) Wochentagsmessen für den Vierwochenzyklus zur Auswahl. An den genannten Tagen können auch Messen für besondere Anliegen, Votivmessen oder Messen für Verstorbene genommen werden (*AEM 316, 337*).

Will man die Messe in lateinischer Sprache lesen, finden sich die entsprechenden Formulare außer im *Missale Romanum 1970* für viele Messen im deutschen Messbuch I ab S. 355.

3.2.2 Orationen

Sofern nicht anders angegeben, sind in jeder Messe jene Orationen zu nehmen, die im Messformular vorgesehen sind.

In den Messen an Gedenktagen (G, g) wird das eigene bzw. das im *Commune* vorgesehene Tagesgebet verwendet. Gabengebet und Schlussgebet kann man, falls keine Eigentexte vorliegen, aus dem *Commune* oder vom betreffenden Wochentag nehmen.

An den Wochentagen im Jahreskreis kann man an Stelle der Orationen des vorausgehenden Sonntags die eines anderen Sonntags im Jahreskreis nehmen. Im deutschen Messbuch werden Tagesgebete (II S. 305), Gabengebete (S. 348) und Schlussgebete (S. 525) zur Auswahl angeboten. Man kann

auch die Orationen der im Messbuch für besondere Anliegen angebotenen Formulare wählen. Es ist immer möglich, aus diesen Formularen nur das Tagesgebet zu verwenden (*AEM* 323).

3.2.3 Der Wortgottesdienst in der Messfeier

Die »Zweite Authentische Ausgabe der Leseordnung« von 1981 brachte eine Erneuerung des Wortgottesdienstes mit sich. Der Kern des Wortgottesdienstes besteht aus den Schriftlesungen mit den dazugehörigen Gesängen: Antwortpsalm und Ruf vor dem Evangelium, der Homilie, dem Glaubensbekenntnis und den Fürbitten (*AEM* 33).

1. Die biblischen Lesungen

Die biblischen Lesungen und die der Heiligen Schrift entnommenen Gesänge des Wortgottesdienstes dürfen weder weggelassen noch vermindert werden. Die biblischen Lesungen dürfen nicht durch andere, nichtbiblische Lesungen ersetzt werden (*PEM* 12). Die Verkündigung des Evangeliums ist der Höhepunkt des Wortgottesdienstes. Darauf bereiten die anderen Lesungen die versammelte Gemeinde gemäß der überlieferten Ordnung vor, indem sie vom Alten Testament zum Neuen fortschreiten.

Die Lesungen sind den approbierten Ausgaben zu entnehmen und können auch nach den approbierten Lesungstönen im Messlektionar gesungen werden.

Im Wortgottesdienst können vor den Lesungen, vor allem vor der ersten, Hinweise gegeben werden, die einfach, dem Text getreu, kurz, wohl vorbereitet und auf den Text abgestimmt sein müssen, den sie einleiten sollen. In der Gemeindevorlesung sollen die Lesungen immer vom Ambo aus vorgetragen werden.

Beim Wortgottesdienst achtet man besonders auf die Verehrung, die man der Verkündigung des Evangeliums schuldet. Um der Würde des Evangeliums gerecht zu werden, soll der Diakon oder der Priester das Evangelienbuch zur Verkündigung des Evangeliums vom Altar nehmen und zum Ambo tragen. Die Gläubigen stehen und verehren das Evangelien-

buch (das daher kein »Zettel« sein kann) mit einem Ruf an den Herrn, der jetzt im Evangelium zu ihnen spricht: dem Ruf vor dem Evangelium.

Auch wenn das Evangelium nicht gesungen wird, ist es angebracht, den Gruß und die Ankündigung »Aus dem heiligen Evangelium nach ...« und am Ende den Ruf »Evangelium unseres Herrn Jesus Christus« sowie die Antworten der Gemeinde zu singen (*PEM 17*).

Der Ruf am Ende der Lesungen lautet »Wort des lebendigen Gottes« und kann statt des Lektors, der die Lesung vorgelesen hat, auch vom Kantor nach den fünf Lesungstönen im Messlektionar gesungen werden.

2. Der Antwortpsalm

Der Antwortpsalm (bzw. das Graduale) ist ein wesentliches Element des Wortgottesdienstes (*AEM 36*), darum ist er liturgisch und pastoral von großer Bedeutung. Der Antwortpsalm ist der adäquate Gesang auf die erste (alttestamentliche) Lesung und soll in der Regel gesungen werden, mit oder ohne Kehrvers.

- Bei der Form mit Kehrvers trägt der Kantor die Psalmverse vor und die Gemeinde antwortet mit dem Kehrvers. Diese Form ist vorzuziehen.
- Bei der Form ohne Kehrvers wird der Psalm entweder nur vom Kantor oder von allen gemeinsam gesungen.

In der Regel soll der Psalm gesungen werden, der in der Leseordnung vorgesehen ist.

Kann der Antwortpsalm nicht gesungen werden, soll er so gesprochen werden, dass er die Betrachtung des Wortes Gottes fördert.

Der Kantor singt oder spricht den Antwortpsalm am Ambo (*PEM 19–22*).

3. Der Ruf vor dem Evangelium

Der Ruf vor dem Evangelium bildet »ein selbstständiges Element des Wortgottesdienstes«, das nicht weggelassen werden darf (*PEM 11,23*).

Der Ruf vor dem Evangelium besteht aus dem »Halleluja« und einem Vers, der dem nachfolgenden Evangelium entnommen ist. Der Ruf vor dem Evangelium ist kein Antwortgesang auf die zweite (neutestamentliche) Lesung, sondern gehört zu den Evangelienriten. In diesem »Ruf« nimmt die Gemeinde den Herrn, der zu ihr sprechen will, auf, begrüßt ihn und bekennt singend ihren Glauben an den im Wort anwesenden Herrn.

In der Fastenzeit entfällt das »Halleluja«, es wird nur der entsprechende Vers gesungen.

Das »Halleluja« muss gesungen werden, und zwar von der ganzen Gemeinde. Der Kantor oder die Schola singen den Vers, dabei stehen alle (*PEM 23*).

In den neuen Messlektionaren ist bei jedem Evangelium der entsprechende »Ruf vor dem Evangelium« angegeben. Es können jedoch auch die im Anhang der Messlektionare vorgesehenen Auswahl-Rufe verwendet werden.

4. Homilie

Die Homilie ist Teil des Wortgottesdienstes und soll die Schriftlesungen oder einen anderen liturgischen Text auslegen. An Sonntagen und gebotenen Feiertagen muss in allen Gemeindemessen – einschließlich der Vorabendmesse – eine Homilie gehalten werden (*PEM 24,25*). Sie darf nur aus schwerwiegenden Gründen ausfallen (*can. 767 § 2 CIC*).

Auch in Messfeiern mit Kindern und in Gruppenmessen ist eine Homilie zu halten. Sehr empfohlen wird eine Homilie an Wochentagen des Advents, der Fastenzeit und der Osterzeit, wenn Gläubige regelmäßig an der Messfeier teilnehmen, sowie bei anderen Festen und Anlässen. Etwa nötige kurze Mitteilungen an die Gemeinde gehören nicht zur Homilie; sie haben ihren Platz nach dem Schlussgebet (*PEM 25*).

5. Die Stille

Die Stille ist als Element der Feier zu gegebener Zeit zu halten (*AEM 23*). Je nach der Stelle innerhalb der Feier ist ihr Sinn verschieden.

Augenblicke der Stille sind im Wortgottesdienst an verschiedenen Stellen möglich, z. B. nach dem Tagesgebet vor Beginn des eigentlichen Wortgottesdienstes, nach der Ersten und Zweiten Lesung, bevor die Antwortgesänge beginnen und schließlich nach der Homilie.

6. Das Glaubensbekenntnis

Wenn bei der Messfeier das Credo bzw. das Glaubensbekenntnis vorgesehen ist, hat das den Sinn, dass die versammelte Gemeinde, bevor sie das Geheimnis des Glaubens in der Eucharistie zu feiern beginnt, dem in Lesungen und Homilie gehörten Wort Gottes zustimmen, darauf antworten und sich den Glauben in der von der Kirche festgesetzten Form in Erinnerung rufen kann (*PEM 29*).

Das Glaubensbekenntnis soll nicht immer mit einem Lied ersetzt, sondern gelegentlich auch gesprochen werden, damit der Text des Credo nicht in Vergessenheit gerät.

7. Das Allgemeine Gebet oder die Fürbitten

Als Antwort auf das Wort Gottes betet die Gemeinde im Allgemeinen Gebet für gewöhnlich in den Anliegen der ganzen Kirche und der Ortsgemeinde, für das Heil der Welt, für die von Not Bedrückten sowie für bestimmte Gruppen von Menschen.

In diesen Bitten übt die Gemeinde durch ihr Beten für alle Menschen ihr priesterliches Amt aus; so bringt sie die Früchte des Wortgottesdienstes in sich selbst zur Reife und kann noch besser vorbereitet zur Feier der Eucharistie übergehen (*PEM 30*).

Das Fürbittgebet wird vom Zelebranten vom Sitz aus eingeleitet und abgeschlossen, die Anliegen aber trägt der Lektor vom Ambo aus vor (*PEM 31*).

3.2.4 Die Leseordnung für die Messfeier

3.2.4.1 Leseordnung für die Sonn- und Festtage

- Jede Messfeier hat drei Lesungen: die erste aus dem Alten Testament, in der Osterzeit aus der Apostelgeschichte, die zweite je nach der Kirchenjahreszeit aus den Apostelbriefen oder aus der Offenbarung, die dritte aus dem Evangelium. Diese Aufteilung macht deutlich, dass die beiden Testamente wie die gesamte Heilsgeschichte eine Einheit bilden: ihre Mitte ist Christus, der in seinem Pascha-Mysterium vergegenwärtigt wird.
- Eine abwechslungsreichere und ausgiebigere Schriftlesung an den Sonn- und Festtagen wird zudem durch eine dreijährige Leseordnung für diese Tage erreicht: dieselben Texte kehren nunmehr nur in jedem vierten Jahr wieder. Die drei Lesejahre werden mit den Buchstaben A, B und C bezeichnet. Die einzelnen Lesejahre werden nach dem synoptischen Evangelium benannt, das »Im Jahreskreis« als fortlaufende Lesung in Auswahl (Bahnlesung) Verwendung findet. So heißt und ist das erste Lesejahr das Matthäus-Jahr, das zweite und dritte aber das Markus- bzw. Lukas-Jahr. Die Lesejahre werden wie folgt bestimmt: Das Lesejahr C wird in den Jahren verwendet, deren Zahl durch drei teilbar ist (*PEM 66*).

3.2.4.2 Leseordnung für die Wochentage

- Jede Messe hat zwei Lesungen: Die Erste Lesung ist aus dem Alten Testament, aus den Apostelbriefen, aus der Offenbarung, in der österlichen Zeit aber aus der Apostelgeschichte. Die Zweite Lesung ist aus dem Evangelium.
- Die jährlich wiederkehrenden Lesungen für die Fastenzeit (Österliche Bußzeit) sind nach besonderen Gesichtspunkten ausgewählt, um dem Tauf- und Bußcharakter dieser Zeit Rechnung zu tragen.
- An den Wochentagen des Advents, der Weihnachtszeit und der Osterzeit wiederholen sich die Lesungen ebenfalls jährlich unverändert.

- Die Wochentage der 34 Wochen im Jahreskreis haben für das Evangelium nur eine Lesereihe, die deshalb jedes Jahr gleich bleibt. Für die Erste Lesung sind zwei Lesereihen vorgesehen, die abwechselnd gebraucht werden: Lesejahr I in den ungeraden Jahren, Lesejahr II in den geraden Jahren (*PEM 69*).

3.2.4.3 Leseordnung für die Feiern der Heiligen

a) Eigenteil und Commune

- Das erste Angebot ist im Eigenteil für die Hochfeste, Feste und Gedenktage der Heiligen enthalten, besonders wenn für sie Eigenlesungen vorgesehen sind. Auf besonders geeignet erscheinende Lesungen aus den Commune-Texten wird jedoch verwiesen.
- Das zweite – und umfangreichere – Angebot findet sich bei den Commune-Texten für die Gedenktage der Heiligen. Es bietet zunächst geeignete Lesungen für die verschiedenen Gruppen der Heiligen (Märtyrer, Hirten der Kirche, Jungfrauen usw.), dann aber auch eine große Anzahl von Texten, die allgemein von der Heiligkeit sprechen. Aus ihnen kann frei ausgewählt werden, sooft auf das Commune verwiesen wird (*PEM 70*).

b) Eigenlesungen im strengen und übertragenen Sinn

Die Feiern der Heiligen und die Herrenfeste des Regionalkalenders sind in der neuen Leseordnung, soweit dies möglich war, mit »Eigenlesungen im strengen Sinn« ausgestattet, d. h. mit biblischen Lesungen, die unmittelbar von der Person des Heiligen oder von dem betreffenden Heilsmysterium handeln. Diese Eigenlesungen im strengen Sinn sind in den neuen Messlektionaren mit einem besonderen Sigel gekennzeichnet.

Daneben gibt es »Eigenlesungen im übertragenen Sinn«. Damit sind jene Lesungen gemeint, die ein besonderes Kennzeichen der Spiritualität oder des Wirkens des Heiligen beleuchten. Sie sind jeweils im Eigenteil am entsprechenden Tag als Empfehlung abgedruckt (*PEM 83*).

3.2.4.4 Die Auswahlmöglichkeiten

Die Leseordnung überlässt es verschiedentlich dem Vorsteher des Gottesdienstes, Lesungen und Gesänge frei zu wählen. Dabei gelten folgende Regeln:

a) *An Hochfesten und Festen*

An Hochfesten und Festen des Regionalkalenders wie der Eigenkalender sind immer die angegebenen Lesungen zu verwenden (*PEM 83, 84*).

b) *An den Gedenktagen der Heiligen*

Eigenlesungen im strengen Sinn sind an den Gedenktagen des Regionalkalenders wie der Eigenkalender immer zu verwenden. Eigenlesungen im übertragenen Sinn oder andere nur vorgeschlagene Lesungen können aus entsprechendem Grund durch jede andere Lesung aus dem *Comune* ersetzt werden, und zwar sowohl aus den Texten der entsprechenden Gruppe (z. B. Märtyrer, Jungfrauen, Hirten der Kirche) wie allgemein aus den Texten für heilige Männer und heilige Frauen. Dabei beachte man jedoch den im folgenden ausgeführten grundsätzlichen Vorrang der Wochentagslesungen sowie die weiter unten genannten allgemeinen pastoralen Grundsätze bei der Auswahl der Lesungen (*PEM 83*).

c) *An den Wochentagen im Jahreskreis*

An den Wochentagen im Jahreskreis kann man die Lesungen vom Tag nehmen oder die Lesungen von einem etwa für diesen Tag vorgesehenen Heiligengedächtnis oder von einem der Heiligen, die für diesen Tag im Martyrologium eingetragen sind, oder aus einem Formular für besondere Anliegen oder aus einer *Votivmesse* (*AEM 316*).

d) *Vorrang der Wochentagslesungen*

Abgesehen von den Hochfesten und Festen sowie von den Gedenktagen mit Eigenlesungen im strengen Sinn, sollen nach Möglichkeit die Lesungen vom Wochentag gelesen werden. Das bedeutet, man soll es vermeiden, häufig und ohne ausreichenden Grund die Wochentagslesungen auszulassen; denn neben der Leseordnung für die Sonn- und Festtage ist gerade auch die Leseordnung der Wochentage in

besonderer Weise von dem Wunsch der Kirche getragen, den Gläubigen den Tisch des Wortes Gottes reicher zu decken. Wenn aber im Laufe einer Woche die eine oder andere Lesung aus dem biblischen Buch, das gerade gelesen wird, ausfallen muss, soll der Priester darauf achten, dass an den verbleibenden Tagen die wichtigeren Lesungen dieser Woche vorgelesen werden. Das heißt, man soll unter Berücksichtigung der Perikopen der ganzen Woche die Texte von geringerer Bedeutung weglassen und eine Verteilung vornehmen, die zu einer sinnvollen Darbietung des Lesungsstoffes beiträgt (*PEM* 82, 83).

e) *Grundsätze bei der Auswahl der Lesungen*

Der Sinn dieser Auswahlmöglichkeiten ist pastoraler Natur. Daher soll der Priester bei der Auswahl mehr das geistliche Wohl der mitfeiernden Gemeinde als seine eigenen Wünsche vor Augen haben. Die Auswahl der Texte soll er im Einvernehmen mit jenen vornehmen, die bei der Feier eine bestimmte Aufgabe haben. Die Gläubigen sollen in Fragen, die sie unmittelbar betreffen, nicht übergangen werden (*PEM* 78).

f) *Wahl zwischen zwei Lesungen*

An den Hochfesten des Regionalkalenders wie der Eigenkalender sollen die drei angegebenen Lesungen auch wirklich gelesen werden.

Sollte jedoch eine Bischofskonferenz aus pastoralen Gründen gestattet haben, da oder dort nur zwei Lesungen vorzulegen, dann soll, wo man von dieser Ausnahme Gebrauch macht, die Auswahl zwischen den beiden ersten Lesungen so getroffen werden, dass die beabsichtigte umfassendere Darbietung des Heilsmysteriums an die Gläubigen nicht vereitelt wird (*PEM* 79).

g) *Wahl zwischen Lang- und Kurzfassung*

Pastorale Überlegungen sollen auch ausschlaggebend sein, wenn gelegentlich eine längere und eine kürzere Fassung ein und desselben Textes angeboten werden: Wie steht es mit der Fähigkeit der Hörer, den längeren oder den kürzeren Text mit Gewinn aufzunehmen? Kann ihnen ein umfangreicherer Text zugemutet werden, weil er in der Homilie erläutert wird (*PEM* 80)?

(Zur ausführlichen Vertiefung in die Erneuerung des Wortgottesdienstes siehe: »Die pastorale Einführung in das Messlektionar gemäß der Zweiten Authentischen Ausgabe des Ordo lectionum Missae« – erschienen als Sonderheft Nr. 43 der »Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls«.)

3.2.5 Präfation

Viele Feste, Tage und bestimmte Zeiten des Kirchenjahres haben eine eigene Präfation (im Kalendarium angegeben). An Hochfesten und Festen von Heiligen, für die keine eigene Präfation vorgesehen ist, wird je nach dem Titel des Heiligen die Präfation von den Heiligen, den Märtyrern, den Hirten der Kirche, den Jungfrauen und Ordensleuten genommen.

An Gedenktagen von Heiligen (G, g) darf man zwischen der Präfation des Tages und einer der genannten Präfationen von den Heiligen wählen.

Für die freien Wochentage stehen außer den eigenen Präfationen der Hochgebete II und IV die Präfationen an Wochentagen I–VI zur Verfügung. An den Wochentagen der Zeit im Jahreskreis können auch die Sonntagspräfationen I–VIII genommen werden.

3.2.6 Hochgebet

a) Hinweise für die Auswahl

Das I. Hochgebet, der Römische Kanon, kann immer verwendet werden, vor allem an den Festen der Apostel und Heiligen, die in diesem Hochgebet genannt werden; dergleichen an Sonntagen, sofern man nicht aus pastoralen Erwägungen ein anderes Hochgebet vorzieht.

Das II. Hochgebet empfiehlt sich wegen seiner Eigenart besonders für Wochentage und bestimmte Anlässe. Obwohl es eine eigene Präfation hat, können auch andere verwendet werden.

Beim III. Hochgebet kann jede Präfation verwendet werden; es empfiehlt sich besonders für Sonn- und Festtage.

Das IV. Hochgebet hat eine Präfation, die nicht ausgetauscht werden kann, und bietet eine Zusammenfassung der gesamten Heilsgeschichte. Man kann es bei Messen, für die keine eigene Präfation vorgesehen ist, verwenden.

Die Hochgebete mit eigener Präfation (II, IV) können auch dann zusammen mit dieser verwendet werden, wenn das Messformular die Präfation einer besonderen Kirchenjahreszeit vorsieht (*AEM* 322).

Die Hochgebete I–III enthalten für bestimmte Feiern eigene Einschübe, Hochgebet II und III Zusätze in Messen für Verstorbene.

Gemäß einem Rundschreiben der Sacra Congregatio pro Sacramentis et Cultu Divino vom 10. 12. 1977 können in Kindergottesdiensten die Hochgebete für die Kinder und in Votivmessen zum Thema »Versöhnung« das Hochgebet zur Versöhnung verwendet werden. Die Studienausgabe »Gottesdienst mit Gehörlosen« (1980) bietet den approbierten Text eines Hochgebetes in Messfeiern mit Gehörlosen.

Inzwischen liegen diese Hochgebete in einer Notenfassung vor. Diese Ausgabe enthält auch das Hochgebet für den Gottesdienst mit Gehörlosen.

Im Hochgebet einzufügende Namen

Papst FRANZISKUS, geboren am 17. Dezember 1936, Bischofsweihe am 27. Juni 1992, zum Papst gewählt am 13. März 2013.

Apostolischer Administrator Weihbischof MANFRED GROTHE, geboren am 4. April 1939, ernannt zum Weihbischof in Paderborn am 14. Oktober 2004, Bischofsweihe am 5. Dezember 2004, zum Apostolischen Administrator des Bistums Limburg ernannt am 26. März 2014.

Gemäß Dekret der Gottesdienstkongregation vom 9. Oktober 1972 (*AAS* 1972, S. 692) kann außer dem Namen des Diözesanbischofs auch der Name des **Weihbischofs** im eucharistischen Hochgebet genannt werden:

Weihbischof Dr. THOMAS LÖHR, geboren am 29. Februar 1952, ernannt am 15. Juni 2009, Bischofsweihe am 30. August 2009.

Wer außerhalb der eigenen Diözese mit Gläubigen seines Bistums die hl. Eucharistie feiert, nennt zuerst den Namen des eigenen Bischofs und fügt dann den Namen des Ortsbischofs hinzu (*Amtsblatt 1973, S. 127*).

3.2.7 Konzelebration

a) can. 902 CIC

Wenn nicht der Nutzen für die Gläubigen etwas anderes erfordert oder geraten sein lässt, können Priester die Eucharistie in Konzelebration feiern; den einzelnen aber bleibt die Freiheit unbenommen, die Eucharistie einzeln zu feiern, allerdings nicht in der Zeit, zu der in derselben Kirche oder Kapelle eine Konzelebration stattfindet.

b) AEM

Wenn bei einer Konzelebration kein Diakon und auch keine anderen Mitwirkenden assistieren, können deren Aufgaben von einigen Konzelebranten übernommen werden (*AEM 160*).

Die Konzelebranten bekleiden sich in der Sakristei oder in einem geeigneten Raum mit den liturgischen Gewändern, die sie auch bei der Einzelzelebration tragen. Aus einem triftigen Grund (zum Beispiel größere Zahl von Konzelebranten und fehlende Paramente) können die Konzelebranten – mit Ausnahme des Hauptzelebranten – das Messgewand weglassen und über der Albe nur die Stola tragen (*AEM 161*).

Welche Teile der Eucharistischen Hochgebete vom Hauptzelebranten allein, von den Konzelebranten gemeinsam oder von einem Konzelebranten gesprochen werden, ist im Messbuch für jedes Hochgebet angegeben. Es ist darauf zu achten, dass das Kernstück des Hochgebetes (Epiklese, Einsetzungsbericht, Anamnese) von allen Konzelebranten gemeinsam gesprochen wird.

Jene Teile, die von allen Konzelebranten gemeinsam vorzutragen sind, sollen von den Konzelebranten mit leiser Stimme gesprochen werden, damit die Stimme des Hauptzelebranten deutlich vernehmbar ist. Die Gemeinde kann so den Text besser verstehen (*AEM 170*).

3.2.8 Applikationspflicht

Pfarrer und Pfarradministratoren sind verpflichtet, an allen Sonntagen und in ihrer Diözese gebotenen Feiertagen eine Messe für das ihnen anvertraute Volk zu applizieren; sind sie an dieser Applikation rechtmäßig verhindert, haben sie an denselben Tagen durch einen anderen oder an anderen Tagen persönlich zu applizieren (*can. 534 § 1 CIC*).

Ein Pfarrer, der die Seelsorge für mehrere Pfarreien hat, ist an den genannten Tagen zur Applikation nur einer Messe für das ihm insgesamt anvertraute Volk verpflichtet (*can. 534 § 2 CIC*).

Ein Pfarrer, welcher der genannten Verpflichtung nicht nachgekommen ist, hat so bald wie möglich für das Volk so viele Messen zu applizieren, wie er unterlassen hat (*can. 534 § 3 CIC*).

Heimatvertriebene Pfarrer, die hier ein Seelsorgsamt mit Applikationspflicht übernommen haben, können auch weiterhin gemäß *can. 534 § 2 CIC* durch ein und dieselbe heilige Messe der Applikationspflicht sowohl für die Heimatgemeinde als auch für die jetzige Gemeinde genügen.

3.2.9 Lateinische Sprache im Gottesdienst

Mit der Anerkennung der Muttersprache für den Gottesdienst hat das II. Vatikanische Konzil den Auftrag verbunden, »Vorsorge zu treffen, dass die Christgläubigen die ihnen zukommenden Teile des Messordinariums auch lateinisch miteinander sprechen oder singen können« (Liturgiekonstitution 54).

Es soll also ein Grundbestand an lateinischen Gesängen – sowohl zur Pflege einer wertvollen Tradition wie auch als Ausdruck kirchlicher Einheit und Universalität – in den Gemeinden gesichert werden.

Dies kann geschehen, wenn die Gottesdienste regelmäßig und öfters mit einem lateinischen Ordinarium gestaltet und altbekannte lateinische Gesänge weiterhin eingesetzt werden.

Dazu gehören:

- die Erste Choralmesse (*Missa mundi*), GL 104–107, wo möglich auch die Zweite Choralmesse (*Missa de Angelis*), GL 108–112
- das Credo III, GL 122

- das Pater noster, GL 589, 3 und 5
- die Akklamation zur Präfation, GL 588, 2, und die Doxologie des Hochgebetes, wo möglich auch die Akklamation nach der Wandlung, vgl. GL 588, 7 und 8
- der Friedenswunsch, GL 589, 7
- der Segen und der Entlassungsruf GL 591, 5 und 7; wo möglich auch GL 112
- das Tantum ergo, GL 469 und 864, 1 und 2
- die Marianischen Antiphonen (GL 666, 1–4), besonders das Salve Regina (GL 666, 4)

Bei der Gestaltung der Messfeier mit lateinischem Ordinarium können selbstverständlich Einführung, Proprium, Fürbitten und Hochgebet deutsch gesprochen bzw. gesungen werden. Die Lesungen sind immer deutsch.

Kantor und Organist, Kirchenchor und Schola sollen gemeinsam mit dem Pfarrer diesen Konzilsauftrag aufgreifen und (schrittweise) verwirklichen. Hilfen dazu bieten auch die Bezirkskantoren an.

(Plenarkonferenz vom 29. 8. 1986, an das neue GOTTESLOB angepasst im Juni 2014)

3.3 Besondere Arten von Messfeiern

3.3.1 Messen bei besonderen Anlässen

3.3.1.1 Messen zu bestimmten Feiern (Ritualmessen)

Messen, die bei der Spendung von Sakramenten oder Sakramentalien vorgesehen sind, dürfen an folgenden Tagen nicht verwendet werden: Hochfeste, Sonntage der Advents-, Fasten- und Osterzeit, Osteroktav, Allerseelen, Aschermittwoch und Karwoche (*AEM 330*). Die Messe bei der Spendung der Weihen kann außerdem an Apostelfesten nicht genommen werden (*Messbuch II, 973*).

Bei der Feier der Trauung innerhalb der Messe wird die **Trauungsmesse** (II, 976) genommen; an Sonntagen und Hochfesten jedoch die Tagesmesse, in der gegebenenfalls der besondere Schlusssegens erteilt wird. Wenn man die Tagesmesse nehmen muss, kann eine der Lesungen aus den im Lektionar VII, S. 271 ff. für die Trauung vorgesehenen ausgewählt werden, außer an den Drei Österlichen Tagen, an den Hochfesten

Weihnachten, Erscheinung des Herrn, Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam sowie an anderen Hochfesten, die gebotene Feiertage sind. An den Sonntagen der Weihnachtszeit und im Jahreskreis ist das Formular der Trauungsmesse nur außerhalb der Pfarrgottesdienste gestattet.

Die Messen zu bestimmten Feiern werden in der zugehörigen oder in weißer oder in festlicher Farbe gehalten (*AEM 310*).

3.3.1.2 Messen für besondere Anliegen

Im Falle einer besonderen Notwendigkeit oder pastoralen Situation kann die entsprechende Messe im Auftrag oder mit Erlaubnis des Ortsordinarius an allen Tagen gefeiert werden außer an Hochfesten, Sonntagen der Advents-, Fasten- und Osterzeit, Osteroktav, Allerseelen, am Aschermittwoch und in der Karwoche (*AEM 332*). An nichtgebotenen Gedenktagen (g) und an den Wochentagen im Jahreskreis sind diese Messen generell gestattet.

Die Messen für besondere Anliegen werden in der Farbe des Tages oder der Zeit oder, wenn es sich um Messen mit Bußcharakter handelt (z. B. Nr. 23, 28, 40), in violetter Farbe gehalten (*AEM 310*).

3.3.2 Votivmessen

Diese Messen von Mysterien Christi oder zu Ehren Mariens und eines bestimmten oder aller Heiligen sind an nichtgebotenen Gedenktagen (g) und an den Wochentagen im Jahreskreis gestattet (*AEM 334*).

Sofern eine echte Notwendigkeit oder die pastorale Situation es erfordert, können Messen für besondere Anliegen und Votivmessen auch an gebotenen Gedenktagen (G), an den Wochentagen des Advents (bis 16. Dezember einschl.), der Weihnachtszeit (nach dem 1. Januar) und der Osterzeit (nach der Osteroktav) gehalten werden. Das gilt z. B. für die Votivmessen am Gebetstag für geistliche Berufe, am Herz-Jesu-Freitag und für die Marienmesse am Samstag. Die Entscheidung liegt beim Kirchenrektor oder bei dem Priester, der die Messe feiert (*AEM 333*).

Votivmessen werden in der Farbe gehalten, die der betreffenden Messe entspricht, oder in der Farbe des Tages oder der Zeit (*AEM 310*).

3.3.3 Messen für Verstorbene

Die Begräbnismesse darf an allen Tagen gefeiert werden, ausgenommen die gebotenen Hochfeste, Gründonnerstag, das Triduum paschale und die Sonntage der Advents-, Fasten- und Osterzeit (*AEM 336*); nach deutschem Sonderrecht ist sie auch an den Sonntagen im Jahreskreis nicht erlaubt.

Bei der Begräbnismesse soll die brennende Osterkerze an einem gut sichtbaren Platz stehen, um so die Hoffnung auf die Auferstehung in Christus zu versinnbildern und zu stärken. Aus dem gleichen Grund empfiehlt sich ein österliches Lied zum Schluss der Messfeier. Schließt sich die Messe unmittelbar an das Begräbnis an, kann der gesamte Wortgottesdienst entfallen, weil dieser dann schon auf dem Friedhof erfolgte. Schließt sich das Begräbnis unmittelbar an die Messe an, so entfällt der Abschluss (*AEM 340*).

Nach Eintreffen der Todesnachricht, bei der endgültigen Beisetzung und am ersten Jahrestag kann die Messe für die Verstorbenen auch in der Weihnachtsoktav, an einem gebotenen Gedenktag und an den Wochentagen gefeiert werden, ausgenommen am Aschermittwoch und in der Karwoche.

Andere Messen für Verstorbene oder so genannte »tägliche Totenmessen« können an nichtgebotenen Gedenktagen und an den Wochentagen im Jahreskreis gefeiert werden, vorausgesetzt, dass sie für bestimmte Verstorbene gehalten werden (*AEM 337*).

In den Messen für Verstorbene soll die violette Farbe der schwarzen vorgezogen werden (*Instr. 05.03.1967, 66*).

3.3.4 Messen mit Aussetzung des Allerheiligsten

(*Amtsblatt 1964, S. 152; Rituale Romanum »De sacra comunione et de cultu mysterii eucharistici extra Missam«*)

3.3.4.1 Am Tag des »Ewigen Gebetes« und bei längeren Aussetzungen

Für den Tag des »Ewigen Gebetes« ist die Feier einer Votivmesse von der heiligen Eucharistie gestattet, wobei es dem zuständigen Seelsorger überlassen bleibt zu bestimmen, welche der an diesem Tag gefeierten hl. Messen (am Expositionsaltar) die Votivmesse vom Allerheiligsten Sakrament sein soll. Diese Votivmesse ist nach den geltenden Rubriken an Hochfesten, an den Sonntagen der Advents-, Fasten- und Osterzeit, in der Osteroktav, an Allerseelen, am Aschermittwoch und in der Karwoche nicht erlaubt (*AEM* 333).

Die für die Aussetzung bestimmte heilige Hostie wird in der Messe, die der Aussetzung unmittelbar vorausgeht, konsekriert und nach der Kommunion in der Monstranz auf den Altar gestellt. Die Messe endet mit dem Schlussgebet, Entlassgruß und Segen unterbleiben. Bevor der Priester den Altar verlässt, stellt er evtl. das Allerheiligste auf den Thron und inzensiert es (*Vgl. Rituale Romanum »De sacra communione et de cultu mysterii eucharistici extra Missam«, Nr. 94*).

Während der Aussetzung des heiligsten Sakramentes sind weitere Messen am Expositionsaltar und in der Kirche verboten. Die Aussetzung beginnt daher tunlichst nach der letzten hl. Messe (z.B. an Sonntagen) oder muss während der Feier einer weiteren hl. Messe unterbrochen werden (*Rit.* 83).

Wo mangels einer angemessenen Zahl von Betern die Aussetzung nicht ohne Unterbrechung gehalten werden kann, ist es erlaubt, das heiligste Sakrament zu vorher festgesetzten und bekanntgemachten Stunden in einfacher Form zu reponieren, jedoch höchstens zweimal am Tag (*Rit.* 88). Der Segen wird (auch bei evtl. Unterbrechungen) nur am Schluss des Ewigen Gebetes erteilt.

Auch vor dem ausgesetzten Allerheiligsten macht man nur eine einfache Kniebeugung (*Rit.* 85).

Bei jeder Aussetzung in der Monstranz sollen vier oder sechs Kerzen (d.h. so viele, als für die hl. Messe erfordert sind) brennen und Weihrauch verwendet werden (*Rit.* 85).

3.3.4.2 Bei theophorischen Prozessionen

Theophorische Prozessionen finden in der ortsüblichen Weise statt. Die dabei zu benutzende heilige Hostie wird in der Messe konsekriert, die der Prozession unmittelbar vorausgeht, und nach der Kommunion in der Monstranz auf den Altar gestellt. Die Messe endet mit dem Schlussgebet. Entlassgruß und Segen unterbleiben. Zum Schluss der Prozession ist Tantum ergo (evtl. deutsch) und Segen.

3.3.4.3 Mit kürzerer Aussetzung

Bei der öffentlichen Aussetzung für einige Stunden, die für manche Kapellen in der »Aussetzungs- und Segensordnung« gestattet wird, ist die Tagesmesse zu nehmen. An nichtgeborenen Gedenktagen und Wochentagen im Jahreskreis darf die Votivmesse von der heiligen Eucharistie gefeiert werden.

Auch bei kürzeren Aussetzungen im Anschluss an eine hl. Messe soll die Aussetzungshostie in der gleichen Messe konsekriert und nach der Kommunion in der Monstranz auf den Altar gestellt werden. Nach dem Schlussgebet der Messe ist vor dem Segen mit dem Allerheiligsten eine angemessene Zeit auf Lesungen, Gebete und Gesänge zu verwenden, evtl. auch in Schweigen zu verbringen (*Rit.* 89).

3.3.5 Kindermessen

Von der Deutschen Bischofskonferenz wurden 1970 und 1972 Richtlinien und Anregungen für den Gottesdienst mit Kindern veröffentlicht. (Direktorium für Kindermessen, Neuauflage 1988.)

1. Eröffnung (Verwendung der Elemente: Begrüßung, Schuldbekennnis, Bitte um Vergebung, Kyrie, Gloria in Auswahl je nach Alter und Situation, z.B. Einführungsgespräch, persönliche Begrüßung, Einzugsprozession, Erzählen einer Begebenheit oder Geschichte, Kurzbericht von einem

Erlebnis, Einführungsdialog, Lied oder instrumentales Spiel, Schallplatte oder Tonband, Bildmeditation, Einüben von Rufen oder Gesängen in der Form der Einführung, Schuldbekennnis mit Anregungen zum Wiedergutmachen, Kyrie-Rufe in verschiedenen Formen);

2. Tagesgebet als Abschluss der Eröffnung (beim Tages-, Gaben- und Schlussgebet können Texte des Messbuches durch kindgemäße Formulierungen ersetzt werden);

3. e i n e Schriftlesung (ggf. vorausgehende Hinführung zum Text);

4. Auslegung des Schriftwortes (Homilie);

5. Antwort der Kinder auf die Verkündigung (Psalm, ggf. mit Kehrvors, Hallelujarufe, Liedstrophe, Bildbetrachtung);

6. Bekenntnis des Glaubens (Sprechen oder Singen des Symbolum, Bekenntnislied oder Wechselgebet mit Antwortrufen);

7. Fürbitten (möglichst mit Beteiligung der Kinder);

8. Gabenbereitung

entweder meditative Formen (stilles Zuschauen bei der Bereitung des Altares und der Gaben, Singen geeigneter Verse oder Lieder, deutende Worte über die Gaben) oder **aktive Formen** (Mithelfen der Kinder bei der Bereitung des Altares, Herbeibringen der Gaben, Einsammeln von Spenden);

9. abschließendes Gabengebet des Priesters;

10. Hochgebet

Um den Kindern den Mitvollzug zu erleichtern, kann es geraten sein, nur besonders wichtige Teile laut vorzutragen. So entstehen für die Kinder kurze Besinnungspausen;

11. Kommunion (ggf. um den Altar)

Man sollte abwechseln zwischen den einzelnen Elementen, wobei das **Gebet des Herrn**, das **Brotbrechen** und

eine **Einladung zur Kommunion** niemals fehlen dürfen. Beim Friedensgruß bieten sich verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten, je nach Alter und Situation.

Zur Brechung des Brotes sollte man mehrere große Hostien verwenden, dass die Kinder die Sinnhaftigkeit des Vorganges besser erfahren können;

12. Nach der Kommunion sind gemeinsam gesprochene Gebets- oder Gesangstexte angebracht, gelegentlich auch das Wiederholen von Gebetssätzen des Vorbeters;

13. Ein persönliches Wort vor dem Segen oder dem Entlassungsruf ist sehr zu empfehlen.

3.3.6 Gruppenmessen

(Richtlinien der Deutschen Bischofskonferenz vom 24.09.1970; vgl. Amtsblatt 1970, S. 192)

1. Ort der Feier

Nach den liturgischen Bestimmungen kann für die Feier der Gemeindemesse entweder der ihr entsprechende liturgische Raum oder ein anderer würdiger Raum gewählt werden. Wichtig ist, dass der Raum für die Feier der Gemeinschaft geeignet ist, das heißt insbesondere die tätige Teilnahme aller ermöglicht. Dieser Gesichtspunkt ist für die Gottesdienstfeier einer kleineren Gruppe zu beachten. Daher ist die große Kirche im Allgemeinen weniger geeignet. Für die Feier der Messe im kleinen Kreis soll ein liturgischer Raum bevorzugt werden, der einer Gruppenfeier eher entspricht (z.B. Kapelle, insbesondere die sog. Werktagskirche, Oratorium, Krypta). Wo ein solcher fehlt oder nur schwer zu erreichen ist, kann auch ein anderer würdiger Raum verwendet werden (z.B. Wohnraum, Versammlungsraum).

Unter bestimmten Voraussetzungen kann die Messe auch im Zimmer eines Kranken gehalten werden. Ähnliches gilt für die Messe in der Wohnung von älteren Menschen.

2. Raum, Geräte und Kleidung

Der besondere Charakter dieser Feier soll auch in der Zurüstung des Raumes zum Ausdruck kommen. Daher soll sich im Raum gut sichtbar ein Kreuz befinden. Der Festcharakter wird durch Kerzen und Schmuck betont.

Außerhalb eines geweihten Raumes kann ein passender Tisch verwendet werden. Daher kann man einen gewöhnlichen Tisch benutzen, der entsprechend festlich bereitet wird, um auch dadurch die Eucharistiefeier von einem gewöhnlichen Mahl zu unterscheiden.

Als liturgische Gefäße sind Hostienschale und Kelch zu verwenden, weil sie die besondere Würde der Eucharistiefeier zum Ausdruck bringen. Sie sind jeweils am Ende der Feier in der für die Normalform der hl. Messe vorgesehenen Weise zu purifizieren. Bei einer Messfeier im kleinen Kreis müssen Kleidung, Haltung und Gesten der Teilnehmer der Würde des Gottesdienstes entsprechen. Auch bei einer Anordnung der Versammlung rings um einen Tisch, der als Altar hergerichtet wurde, muss klar erkennbar bleiben, dass es sich nicht um eine profane Mahlfeier, sondern um Gottesdienst handelt! Wenigstens beim eucharistischen Hochgebet soll man stehen bzw. knien.

Die liturgische Kleidung des Priesters hat den Sinn, den Dienst des Priesters, der Christus inmitten der Gemeinde repräsentiert und der Feier vorsteht, zu verdeutlichen. Es geht daher auch bei Messfeiern kleiner Gemeinschaften nicht an, auf eine dem gottesdienstlichen Geschehen angemessene Kleidung und auf liturgische Kennzeichen zu verzichten. Wenn die Feier in einem gottesdienstlichen Raum stattfindet, sollen Albe, Stola und Messgewand benutzt werden, sonst in der Regel wenigstens Albe und Stola. In außergewöhnlichen Fällen kann die Kennzeichnung des Priesters, wie sie bei der Spendung anderer Sakramente vorgeschrieben ist, noch als ausreichend angesehen werden, wobei selbstverständlich die Stola niemals fehlen darf.

3. Verlauf der Feier

Die Messfeier wird seelsorglich viel wirksamer, wenn die Lesungen, Orationen und Gesänge so ausgewählt werden, dass sie möglichst weitgehend der jeweiligen Situation und der religiösen wie geistigen Fassungskraft der Teilnehmer entsprechen.

Der Priester soll bei der Zusammenstellung der Messtexte mehr das geistliche Wohl der mitfeiernden Gemeinde als seine eigenen Wünsche vor Augen haben. Die Auswahl der einzelnen Texte möge er im Einvernehmen mit denjenigen treffen, die bei der Feier eine bestimmte Aufgabe ausüben.

Eröffnung

Aufgabe der Eröffnung ist es, die zusammenkommenden Gläubigen zu einer Gemeinschaft zu verbinden und sie zu befähigen, in rechter Weise das Wort zu hören und würdig die Eucharistie zu feiern.

Es wird Fälle geben, in denen das der Eucharistiefeyer vorausgehende Zusammensein diese Voraussetzungen schon geschaffen hat. Der zelebrierende Priester wird aber auch dann durch eine Einführung den liturgischen Charakter der jetzt beginnenden Feier hervorheben.

Falls erforderlich, kann der Zelebrant nach entsprechender Vorbereitung bei den Orationen (Tagesgebet, Gabengebet, Schlussgebet) von der Möglichkeit Gebrauch machen, die für die muttersprachlichen Texte in der »Übersetzer-Instruktion« erwähnt ist: »Er kann unter Wahrung des Grundgedankens der Vorlage sein Gebet so formulieren, dass es den Bedürfnissen einer heutigen Feier besser entspricht.«

Wortgottesdienst

Der Wortgottesdienst der hl. Messe ist seinem Wesen nach eine Versammlung um das Wort Gottes, in dem der Herr gegenwärtig wird. Darum können die biblischen Lesungen nicht durch andere ersetzt werden.

Der Zelebrant kann die Schriftlesungen zusammen mit den Mitgliedern der Gruppe auswählen (vgl. Perikopenordnungen). Bei dieser Wahl ist zu beachten:

Unter den ausgewählten Lesungen muss sich immer eine aus den Evangelien befinden.

Der Zusammenhang zwischen Schriftlesung und den Erfordernissen der konkreten Gemeinde ist zu wahren, damit durch eine angepasste Verkündigung des Wortes Gottes die Gläubigen zu einem tieferen Verständnis des Geschehens gelangen und zugleich immer mehr von Gottes Wort ergriffen werden.

Man wird unterscheiden zwischen Feiern am Wochentag und am Sonntag. Am Sonntag wird man im Allgemeinen die Lesungen vom Tage nehmen, um den besonderen Charakter der Sonntagsliturgie als einer Liturgie der Gesamtgemeinde zu würdigen und den Zusammenhang mit dem liturgischen Zyklus aufrechtzuerhalten.

An die Stelle der Zwischengesänge kann auch eine Meditationsstille treten.

Homilie

An die Stelle der Homilie kann entsprechend der konkreten Situation auch ein Dialog treten, so dass sich unter Leitung des priesterlichen Vorstehers der Feier ein geistliches Gespräch ergibt, an dem alle teilnehmen und zu dem alle beitragen.

Falls ein solches geistliches Gespräch bereits der Messfeier vorausging, liegt es nahe, von der Homilie abzusehen und an ihrer Stelle nach der Evangelienlesung etwa eine gemeinsame Stille zu halten.

Fürbitten

Es ist die Aufgabe des Priesters, das Allgemeine Gebet zu leiten. Die Bitten können von den Teilnehmern formuliert und vorgetragen werden. Es ist aber immer Wert darauf zu legen, dass außer den besonderen Anliegen der Teilnehmer die allgemeinen Anliegen berücksichtigt werden, damit auch so die Gemeinschaft mit der Kirche und die Verantwortung für die Welt zum Ausdruck kommen.

Gabenbereitung

Wenn nicht gesungen wird, soll die Bereitung der Gaben in der Regel in Stille erfolgen; sie wird mit dem Gabengebet abgeschlossen. Es ist empfehlenswert, dass die Mitfeier der Teilnehmer auch in einer Beteiligung an der Bereitung der Gaben zum Ausdruck komme. Der Zeichencharakter der Liturgie und ihrer Elemente verlangt, dass man die Materie der Eucharistie tatsächlich als Speise erkennt, als das eine Brot, an dem wir alle teilhaben (vgl. 1 Kor 10,17). Daher soll das eucharistische Brot, das nach dem Brauch der lateinischen Kirche ungesäuert ist, so beschaffen sein, dass der Priester es in mehrere Teile brechen kann, die er den Gläubigen reicht.

Hochgebet

Bei der Präfation kann man nach dem Ruf »Erhebet die Herzen« – »Wir haben sie beim Herrn« (wenn die Gruppe es wünscht) auf Einladung des Zelebranten aktuelle Motive der Danksagung aussprechen. Der Zelebrant fährt fort und sagt etwa: »Für das alles und für alles, was Gott durch Jesus Christus wirkt, lasst uns dem Herrn, unserem Gott, danken.« Die Versammlung antwortet nach der gewohnten Weise »Das ist würdig und recht«. Dann beginnt mit der Präfation das Hochgebet nach den vorgeschriebenen Texten.

Kommunion

Das Brotbrechen, das in apostolischer Zeit der Eucharistiefier ihren Namen gab, bringt die Einheit aller in Christus in dem einen Brot wirksam und deutlich zum Ausdruck. Ebenso ist es ein Zeichen brüderlicher Liebe, da dieses eine Brot unter Brüdern geteilt wird. Diese Zeichenhaftigkeit wird gerade bei der Messfeier einer kleinen Gemeinschaft besonders deutlich. Falls es nicht bereits zu Beginn der eigentlichen Eucharistiefier geschehen ist, kann man vor dem Brotbrechen diese brüderliche Liebe und Verbundenheit in passender Form zum Ausdruck bringen.

Die Kommunion unter beiden Gestalten ist gerade in einer Messfeier im kleinen Kreis angezeigt. Dabei sollen alle aus dem einen Kelch trinken, soweit das praktisch möglich ist. Nach Beendigung der Kommunionsspendung beten Priester und Gläubige in der Regel einige Zeit in Stille. Auch kann ein Hymnus, ein Psalm oder ein Loblied gesungen werden. Schließlich können vor dem offiziellen Schlussgebet des Priesters Gebetstexte eingefügt werden, die, von den Teilnehmern formuliert, die besondere Bedeutung dieser Eucharistiefier für die Gruppe und ihr christliches Leben zum Ausdruck bringen.

Abschluss

Für den Segen bieten sich die erweiterten Textfassungen an, wie sie im neuen Römischen Messbuch enthalten sind. Sie zeigen das Ende der liturgischen Feier an und können gegebenenfalls den Übergang zum nachfolgenden Zusammensein der Gruppe bilden. Falls eine Agape folgt, soll sie sich von der vorhergehenden Eucharistiefier deutlich abheben.

3.4 Normen zum Eucharistieempfang und zum Dienst als Kommunionhelfer

3.4.1 Nüchternheitsgebot

Wer die heiligste Eucharistie empfangen will, hat sich innerhalb eines Zeitraumes von wenigstens einer Stunde vor dem Empfang der heiligen Kommunion von allen Speisen und Getränken, mit alleiniger Ausnahme von Wasser und Arznei, zu enthalten (*can. 919 § 1 CIC*).

Ein Priester, der am selben Tag zweimal oder dreimal die heiligste Eucharistie feiert, darf vor der 2. oder 3. Zelebration etwas zu sich nehmen, auch wenn nicht ein Zeitraum von einer Stunde dazwischen liegt (*can. 919 § 2 CIC*).

Ältere Leute oder wer an irgendeiner Krankheit leidet sowie deren Pflegepersonen dürfen die heiligste Eucharistie empfangen, auch wenn sie innerhalb der vorangehenden Stunde etwas genossen haben (*can. 919 § 3 CIC*).

3.4.2 Kelch- und Handkommunion

3.4.2.1 Ausführungsbestimmungen zur römischen Instruktion vom 29.06.1970 über die Kommunion unter beiden Gestalten

Die zur Bischofskonferenz gehörenden Ordinarien haben die Absprache getroffen, die Kelchkommunion für alle Gelegenheiten zu gestatten, die in der Allgemeinen Einführung zum Messbuch (242) und übereinstimmend damit in der Instruktion vom 29.06.1970 aufgezählt sind. Es sind:

1. Erwachsene in der Messe, die auf ihre Taufe folgt, Erwachsene in der Messe ihrer Firmung, Getaufte, die in die volle Gemeinschaft der Kirche aufgenommen werden;
2. Brautleute in der Trauungsmesse;
3. Diakone in der Weihemesse;

4. die Äbtissin in der Messe ihrer Weihe, Jungfrauen in der Messe der Jungfrauenweihe, Ordensleute mit ihren Eltern, Verwandten, Bekannten und Mitbrüdern in der Messe der ersten oder erneuerten oder ewigen Profess, sofern die Gelübde innerhalb der Messe abgelegt oder erneuert werden;
5. Laienmissionshelfer in der Messe, in der sie öffentlich ihre Sendung erhalten, desgleichen andere, die innerhalb einer Messe eine kirchliche Beauftragung erhalten;
6. Kranke und alle Anwesenden bei der Spendung der Wegzehrung, wenn die Messe, in Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorschriften, im Hause des Kranken gefeiert wird;
7. Diakone, Akolythen und alle in einer Messfeier, die einen besonderen Dienst versehen (z. B. Kommunionhelfer, Lektoren);
8. bei Konzelebrationen:
 - a) alle, die ein wirklich liturgisches Amt ausüben, sowie alle Seminaristen;
 - b) alle Mitglieder von Ordensgemeinschaften und anderen Vereinigungen mit Gelübden, Weihen oder Versprechen in ihren Kirchen oder Kapellen, ferner alle, die in Häusern der genannten Gemeinschaften und Vereinigungen wohnen;
9. Priester, die an großen Feierlichkeiten teilnehmen und selbst nicht zelebrieren oder konzelebrieren können;
10. alle Teilnehmer an geistlichen Übungen in der Messe, die für sie als Gemeinschaftsmesse gehalten wird, ebenso alle Teilnehmer einer Tagung mit pastoraler »Thematik in der Messe«, die sie in Gemeinschaft feiern;
11. die unter 2. und 4. genannten Personen in ihrer Jubiläumsmesse;
12. Paten, Eltern, Ehegatten und Laienkatecheten von getauften Erwachsenen in deren Taufmesse;

13. Eltern, Verwandte sowie Wohltäter eines Neupriesters in der Primizmesse;
14. Mitglieder von Gemeinschaften in der Konvents- oder Kommunitätsmesse.

Über die in der Allgemeinen Einführung erwähnten Gelegenheiten hinaus können die Ordinarien gemäß der Instruktion vom 29.06.1970 und nach Beschluss der Bischofskonferenz die Kelchkommunion in folgenden Fällen gestatten:

15. Bei Messfeiern kleiner Gemeinschaften, wenn die volle Zeichenhaftigkeit des Mahls für das christliche Leben der Teilnehmer besonderen Wert hat;
16. bei Messfeiern an hervorgehobenen Festtagen, wenn die Zahl der Teilnehmer nicht zu groß ist.

Die zur Deutschen Bischofskonferenz gehörenden Ordinarien geben diese Erlaubnis für alle Kirchen und Oratorien. Im Einzelfall steht das Urteil dem zelebrierenden Priester, in Pfarrkirchen dem Pfarrer zu.

Für die Spendung der heiligen Kommunion unter beiden Gestalten ist in jedem Fall Voraussetzung, dass die dem Sakrament geschuldete Ehrfurcht eingehalten wird.

Weitere Voraussetzung ist, dass die Gläubigen über den Sinn der Kelchkommunion unterwiesen sind.

Für die Ausspendung ist der in der Allgemeinen Einführung zum Messbuch (244–252) angegebene Ritus zu befolgen, der vier verschiedene Formen vorsieht. Dabei ist vor allem der Hinweis der Instruktion zu beachten, wonach die Kommunion durch Trinken aus dem Kelch den ersten Platz einnimmt.

3.4.2.2 Richtlinie zur Kommunionsspendung

Bezüglich der Darreichung der heiligen Kommunion unter der Gestalt des Brotes erinnern die Bischöfe an ihre früheren Richtlinien. Danach ist es den Gläubigen freigestellt, zwischen der Spendung in den Mund oder in die Hand zu wählen. Auch

in den oben genannten Fällen haben die Gläubigen die Freiheit, sich für die Kommunion nur unter der Gestalt des Brotes oder unter beiden Gestalten zu entscheiden. Sie mögen jene Form wählen, die ihnen persönlich als größere Hilfe zum andächtigem Empfang des Herrenleibes erscheint.

Da vielfach so genannte Brothostien gebraucht werden, erinnern die Bischöfe ebenfalls daran, dass bei der Darreichung der heiligen Kommunion in den Mund keine Teilchen der Hostien auf den Boden fallen, zumal im deutschen Sprachgebiet die Benützung einer Kommunion-Patene nicht allgemein üblich ist.

Besondere Sorgfalt ist notwendig bei der Darreichung der heiligen Kommunion in die Hand. Beim Erstkommunionunterricht und immer wieder bei gegebenem Anlass soll darauf hingewiesen werden, dass die Ehrfurcht dem Sakrament gegenüber verlangt, dass der Kommunikant auch kleine Teilchen der Hostie, die auf seiner Hand liegen, zum Munde führt.

Sowohl das Darreichen des Herrenleibes durch den Spender wie auch das Empfangen durch den Kommunikanten soll in würdiger Weise geschehen. Der Spender vermeide jede Hast beim Reichen der eucharistischen Gabe und beim Sprechen der Spendeworte. Das Entgegennehmen von Seiten des Kommunikanten soll durch Erheben und Ausstrecken der Hände zu einer deutlichen Geste des Empfanges werden. Die Gläubigen sollen die heilige Hostie ohne Hast am Orte des Empfanges oder einige Schritte daneben zum Munde führen, keinesfalls im Gehen oder nach der Rückkehr zu ihrem Platz. Solche Hinweise sind nicht überflüssig. Sie müssen jedoch durch eine rechte Verkündigung und Katechese über die Gabe der Eucharistie, in der Christus unter den Gestalten von Brot und Wein sich uns selber schenkt, begründet und gestützt werden.

Auch mögen die Geistlichen es nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, dass die Gläubigen sich in anderen Ländern an den dort üblichen Brauch des Kommunionempfangs anschließen. Schließlich erinnern die Bischöfe an die Pflicht, die heiligen Gefäße sorgfältig in der vorgeschriebenen Weise zu purifizieren. Das darf nur geschehen durch Priester und Diakon oder den beauftragten Kommunionsspender.

(vgl. *Amtsblatt* 1971, S. 257)

3.4.3 Zweimaliger Kommunionempfang

Wer die heiligste Eucharistie schon empfangen hat, darf sie am selben Tag nur innerhalb einer Feier der Eucharistie, an der er teilnimmt, nochmals empfangen (*can. 917 CIC*), in Lebensgefahr jedoch auch außerhalb der Eucharistiefeier (*can. 921 CIC*).

3.4.4 Richtlinie für den Dienst von Kommunionshelfern und -helferinnen

(*Amtsblatt 1987, S. 43*)

3.4.4.1. Befugnis zum Dienst des Kommunionshelfers

1. Den Dienst der Kommunionausteilung können Männer und Frauen übernehmen, die dazu vom Bischof beauftragt worden sind. Diese Beauftragung benötigen auch Ordensschwestern und Ordensbrüder.
2. Die Beauftragung gilt für die eigene Pfarrei, einen näher bezeichneten kategorialen Bereich oder eine Ordensniederlassung. Sie wird für drei Jahre erteilt und kann nach Ablauf dieser Zeit verlängert werden.
3. Die pastoralen Mitarbeiter(innen) erhalten die Beauftragung für ihren Einsatzbereich mit ihrer Anstellung.
4. Die Beauftragten können in ihrem Einsatzbereich in Kirchen und Kapellen während des Gottesdienstes die hl. Kommunion den Gläubigen austeilen, wenn anders die Dauer des Gottesdienstes ungebührlich verlängert wurde und Priester oder Diakone dafür nicht zur Verfügung stehen.
5. In nicht voraussehbaren Notfällen, z. B. bei Erkrankung eines Kommunionshelfers und einer großen Zahl von Kommunikanten, darf der zelebrierende Priester in einem Einzelfall einen geeigneten Laien um Mithilfe bei der Kommunionausteilung bitten.

6. Die Beauftragten können auch in ihrem Einsatzbereich Kranken die hl. Kommunion in die Wohnung bringen.

3.4.4.2 Voraussetzungen für eine Beauftragung und Verfahren

7. Voraussetzungen für die erste Beauftragung sind:
 - a) der Empfang des Sakramentes der Firmung;
 - b) Bewährung im Glauben und christlichen Leben;
 - c) in der Regel die Vollendung des 25. Lebensjahres;
 - d) die Empfehlung eines Antragsberechtigten;
 - e) die Teilnahme an einem vom Bezirksamt anzubietenden Einführungskurses und an einem Einführungsgespräch mit dem Pfarrer;
 - f) die Bereitschaft zur Mitarbeit in einer Gottesdiensthelfergruppe, in der Weiterbildung und Glaubensvertiefung geschehen.
8. Antragsberechtigt sind
 - a) der Pfarrer für das Gebiet seiner Pfarrei, wobei die Stellungnahme des Pfarrgemeinderates beizufügen ist;
 - b) der Dekan oder Bezirksdekan für eine Beauftragung im kategorialen Bereich;
 - c) der Hausobere/die Hausoberin für die Ordensniederlassung im Einvernehmen mit dem zuständigen Priester.
9. Die vom Bischof für eine Pfarrei beauftragten Kommunionhelfer(innen) werden durch den Pfarrer bei einem Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt.
10. Vor Ablauf der Beauftragung können die Antragsberechtigten diese um jeweils weitere drei Jahre verlängern. Die Verlängerung der Beauftragung für eine Pfarrei bedarf der Stellungnahme des Pfarrgemeinderates. Vor der Verlängerung soll der Kommunionhelfer an einem Tag der Kommunionhelfer teilnehmen, welcher der spirituellen Vertiefung dient.
11. Wenn die unter Ziffer 7 b) genannte Voraussetzung nachträglich entfällt, teilt der Antragsteller dem/der Be-

auftragten mit, dass er/sie den Dienst bis zu einer positiven Änderung der Situation nicht ausüben darf.

12. Die bisherigen unbefristeten Beauftragungen laufen mit dem 31.12.1990 aus.

Diese Ordnung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1987 an die Stelle der Ordnung von 1. Juni 1970 (Amtsbl. 1970, S. 145).

Limburg, den 8. September 1987

AZ.: 315 F/87/01/75

R. Tilman, Generalvikar

4. Ökumenische Gottesdienste

4.1 Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz bezüglich ökumenischer Gottesdienste

1. Seit der apostolischen Zeit feiert die Kirche den Sonntag als »Tag des Herrn«. Der wöchentlich wiederkehrende Feiertag ist wesentlich »Zeichen« für die Heilswirklichkeit der »neuen Schöpfung«, die mit der Auferstehung Christi angefangen hat und am Ende der Tage vollendet wird.
2. In Treue zum Vermächtnis und Auftrag des Herrn »Tut dies zu meinem Gedächtnis« hält die katholische Kirche den Sonntag heilig durch die Feier der heiligen Eucharistie. Das II. Vatikanische Konzil sagt: »Aus apostolischer Überlieferung, die ihren Ursprung auf den Auferstehungstag Christi zurückführt, feiert die Kirche Christi das Pascha-Mysterium jeweils am achten Tag, der deshalb mit Recht Tag des Herrn oder Herrentag genannt wird. An diesem Tag müssen die Christgläubigen zusammenkommen, um das Wort Gottes zu hören, an der Eucharistiefeier teilzunehmen und so des Leidens, der Auferstehung und der Herrlichkeit des Herrn Jesus zu gedenken« (SC 106). Die Eucharistie ist »Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens (LG 11). In ihr findet auch alle kirchliche Liturgie ihren Höhepunkt. Daher sind die Katholiken verpflichtet, an Sonn- und gebotenen Feiertagen an der Messfeier teilzunehmen (CIC can. 1247; vgl. den Beschluss »Gottesdienst« der Gemeinsamen Synode, speziell 2.3).
3. Neben der Eucharistiefeier als der Wort und Sakrament umschließenden Grund- und Hochform der Liturgie der Kirche hat es von apostolischer Zeit an immer auch Gottesdienste gegeben, die aus Gebeten, Lesungen der Hl. Schrift, Verkündigung des Wortes Gottes und Fürbitten bestanden. Diese Form von Wortgottesdiensten greifen die ökumenischen Gottesdienste auf, in denen Katholiken sich mit Christen, die anderen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften angehören, zum gemeinsamen Gebet versammeln. Solche gemeinsamen Gottesdienste sind ein wirksames

Mittel, um die Gnade der Einheit zu erleben (vgl. Ökumenisches Direktorium 1993, n. 108). Sie sind ein Ausdruck der durch die Taufe grundgelegten Gemeinschaft in Jesus Christus und ein Weg, der zur geistlichen Versöhnung führt. Sie bieten den konfessionsverschiedenen Ehen die Möglichkeit einer gemeinsamen liturgischen Feier, die bewusst machen kann, dass sie als sakramentale Gemeinschaft »eine Art Hauskirche« sind (LG 11).

4. Ökumenische Wortgottesdienste sollten nach Möglichkeit fester Bestandteil des liturgischen Lebens jeder Gemeinde sein. Als besondere Zeiten des gemeinsamen Gebetes bieten sich unter anderem an:
 - (1) jene Tage, die ausdrücklich dem Anliegen der Einheit der Christen gewidmet sind: die Gebetsoktav vom 18.–25. Januar, der Weltgebetstag der Frauen am 1. Freitag im März, die Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingstmontag. Es sollten auch besondere schulische Anlässe, ökumenische Konferenzen, Bibelwochen u. a., desgleichen der Buß- und Betttag in Betracht gezogen werden,
 - (2) staatliche Feiertage, die nicht auch kirchlich gebotene Feiertage sind (z.B. 1. Mai, Tag der Deutschen Einheit). In ökumenischen Gottesdiensten könnten an diesen Tagen Anliegen des Staates und der Gesellschaft ebenso wie weltweite Ängste, Nöte und Sorgen fürbittend vor Gott getragen werden.
5. Da die sonntägliche Eucharistiefeier für das christliche Leben und den Aufbau der christlichen Gemeinde einen unverzichtbaren Wert hat, können ökumenische Gottesdienste sie nicht ersetzen. Diese haben deshalb stets einen Ausnahmecharakter. Ökumenische Gottesdienste dürfen nicht dahin führen, dass in einer Gemeinde an einem Sonntag keine heilige Messe gefeiert werden kann. Die katholischen Christen dürfen durch die Teilnahme an einem ökumenischen Gottesdienst nicht in einen Konflikt mit dem Sonntagsgebot gebracht werden.

6. Gegenüber dem Einwand, dass zahlreiche Gemeinden – bedingt durch den Priestermangel – sich zu sonntäglichen Gottesdiensten ohne Priester, mithin zu einem Wortgottesdienst versammeln, müssen die Ausnahmesituation, zugleich aber auch die pastorale und liturgische Notwendigkeit solcher Gottesdienste geltend gemacht werden. Die Gemeinde ist von ihrem Wesen und Auftrag her stets auf die Versammlung, besonders am Herrentag, angewiesen, um ihre Gemeinschaft im Glauben zu erfahren und zu bekunden, ebenso wie ihre Verbundenheit und Einheit mit der Universalkirche. Diese werden, wenn am Sonntag keine Eucharistiefeier stattfinden kann, vor allem in der Verkündigung, im Glaubensbekenntnis und im fürbittenden Gebet bezeugt. Die sonntäglichen Gottesdienste ohne Priester, die an die Stelle der Eucharistiefeier treten, haben an der katholischen Sonntagsliturgie und Sonntagsspiritualität orientierte Feierordnungen; sie lassen sich daher so nicht als ökumenische Gottesdienste gestalten und müssen als von der Situation erzwungene Ausnahmen angesehen werden.
7. Mancherorts hat sich bewährt, dass die verschiedenen Gemeinden bei besonderen Anlässen zunächst je ihren Gottesdienst feiern und anschließend zu einer ökumenischen Feier zusammenkommen.
Wo dies nicht möglich ist, kann in bestimmten Fällen und aus wichtigen Gründen ein ökumenischer Gottesdienst an Sonntagen und kirchlichen Feiertagen am Vormittag stattfinden; dabei darf die Feier der Eucharistie nicht ausfallen. Solche Fälle und Gründe können gegeben sein, wenn
 - (1) Gemeinden besondere ökumenische Ereignisse begehen;
 - (2) die politische Gemeinde ein seltenes, herausragendes Ereignis auf Ortsebene feiert. In diesem Fall ist darauf zu achten, dass ökumenische Gottesdienste nicht von politischen Gremien angesetzt, sondern rechtzeitig mit den Pfarrern der betreffenden Kirchen vereinbart werden;
 - (3) überörtliche Großveranstaltungen von besonderem Rang stattfinden.

8. Findet aus wichtigen Gründen ein ökumenischer Gottesdienst am Sonntagvormittag statt, so muss für die Katholiken die Möglichkeit zur Mitfeier der Eucharistie an diesem Sonntag gewährleistet sein.
9. Damit deutlich bleibt, dass die Feier ökumenischer Gottesdienste am Sonntag stets Ausnahmecharakter hat, dürfen solche Gottesdienste nur in sehr begrenzter Zahl stattfinden. Die Pfarrer sind verpflichtet, das Generalvikariat (Ordinariat) rechtzeitig vorher um Genehmigung zu ersuchen.
10. Jedem ökumenischen Gottesdienst sollte ein echtes spirituelles Bedürfnis zugrunde liegen. Andere Motive, wie zum Beispiel Verschönerung eines Vereinsfestes, kirchenfremde Anlässe oder Konzessionen an Gruppeninteressen können solche Gottesdienste am Sonntag nicht rechtfertigen. In jedem Falle sollten ökumenische Gottesdienste eingebettet sein in ein aktives ökumenisches Leben der Gemeinde.

Für das Bistum Limburg
Limburg, 17.03.1994
Az.: 214 E/94/04/1

† *Franz Kamphaus*
Bischof von Limburg

4.2. Bestimmungen des Codex Iuris Canonici

Can. 908

Katholischen Priestern ist es verboten, zusammen mit Priestern oder Amtsträgern von Kirchen oder kirchlichen Gemeinschaften, die nicht in der vollen Gemeinschaft mit der katholischen Kirche stehen, die Eucharistie zu konzelebrieren. Siehe hierzu auch can. 1365 CIC.

5. Die Feier des Stundengebetes

5.1 Verpflichtung

1. Die Bischöfe, die Priester und die Diakone, die von der Kirche den Auftrag zum Stundengebet empfangen haben, sollen es täglich ganz verrichten und soweit wie möglich den zeitgerechten Ansatz der Gebetsstunden wahren. Vor allem sollen sie jenen Gebetsstunden das gebührende Gewicht beimessen, die gleichsam die Angelpunkte dieser Liturgie sind, nämlich Laudes und Vesper. Sie dürfen diese Gebetsstunden nur aus schwerwiegenden Gründen unterlassen. Auch die Lesehore, die vor allem liturgische Feier des Wortes Gottes ist, sollen sie treu vollziehen. Damit erfüllen sie täglich die ihnen besonders übertragene Aufgabe, das Wort Gottes in sich aufzunehmen und dadurch vollkommeneren Jünger des Herrn zu werden, die den unergründlichen Reichtum Christi immer tiefer vorkosten. Um den gesamten Tag zu heiligen, seien ihnen schließlich die Mittlere Hore ans Herz gelegt und die Komplet, mit der sie sich vor der Nachtruhe Gott empfehlen und das ganze »Opus Dei« beschließen (*AEST* 29).
2. Die Laudes sind zur Heiligung der Morgenstunden bestimmt. Die Vesper wird gefeiert, wenn es Abend geworden ist und der Tag sich schon geneigt hat (*AEST* 38,39). Die Lesehore kann zu jeder beliebigen Tagesstunde gehalten werden, auch am Abend des vorangegangenen Tages, nach der Vesper (*AEST* 59). Als Mittlere Gebetsstunde kann man außerhalb des Chorgebetes eine der drei Horen Terz, Sext, Non auswählen, die der Tageszeit am besten entspricht (*AEST* 77). Bei der Feier des Stundengebetes soll nach Möglichkeit die wirkliche Zeit der kleinen Hore eingehalten werden (*can. 1175 CIC*). Die Komplet ist das letzte Gebet des Tages und soll unmittelbar vor der Nachtruhe gehalten werden, gegebenenfalls auch nach Mitternacht (*AEST* 84).
3. Alle Priester wie auch die Diakone, die Anwärter auf den Presbyterat sind, sind zum täglichen Stundengebet gemäß den eigenen und genehmigten liturgischen Büchern verpflichtet. Die Ständigen Diakone sind verpflichtet, täglich Laudes und Vesper zu beten (*Partikularnorm zu can. 276 § 2 n. 3*).

5.2 Stundenbuch

(1.) Stundenbuch für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachgebietes

Drei Bände: Band I: Advent und Weihnachtszeit, Band II: Fastenzeit und Osterzeit, Band III: Im Jahreskreis.

(2.) Lektionar zum Stundenbuch

Für die zwei Jahresreihen zu je 8 Faszikel.

(3.) Stundenbuch Teilausgabe

Faszikel Karwoche und Ostern 1992.

(4.) Stundenbuch Teilausgabe

Die Komplet 1990.

(5.) Antiphonale zum Stundengebet

Das zum Singen eingerichtete Stundengebet in Gemeinschaft. 1979.

(6.) Vesperale

Auszug aus dem Antiphonale für die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres 1989.

(7.) Stundenbuch Eigenfeiern

Faszikel Eigenfeiern der Diözese Limburg 1994.

(8.) Stundenbuch

Ergänzungsheft zu Änderungen im Regionalkalender 1995.

(9.) Geistliche Lesung

Ergänzungsheft zum Lektionar des Stundenbuches, Heft 1 (1999)

Ergänzungsheft zum Lektionar des Stundenbuches, Heft 2 (2001)

Ergänzungsheft zum Lektionar des Stundenbuches, Heft 3 (2001)

Ergänzungsheft zum Lektionar des Stundenbuches, Heft 4 (2005)

Ergänzungsheft zum Lektionar des Stundenbuches, Heft 5 (2006)

Ergänzungsheft zum Lektionar des Stundenbuches, Heft 6 (2006)

Ergänzungsheft zum Lektionar des Stundenbuches, Heft 7 (2007)

Ergänzungsheft zum Lektionar des Stundenbuches, Heft 8 (2009)

5.3. Das Stundengebet zur Feier mit der Gemeinde

Aus dem kirchlichen Stundengebet bietet das »Gotteslob« zur Feier mit der Gemeinde an: Laudes (GL 614–625), Vesper (GL 627–658) und Komplet (GL 662–665). Am Schluss der Vesper kann das Allerheiligste ausgesetzt und nach einem Huldigungsgebet an das heiligste Sakrament der Segen erteilt werden. Nach der Komplet ist Besprengung der Gläubigen mit Weihwasser als Nachtsegen gestattet.

6. Wort-Gottes-Feiern, Andachten und Segnungen

6.1 Wort-Gottes-Feier

Die Wort-Gottes-Feier wird von der Verkündigung der Heiligen Schrift geprägt. Die Antwort der Gemeinde kommt als wesentliches Element hinzu. Die Grundform der Wort-Gottes-Feier besteht in Eröffnung, Lesung, Gesang, Auslegung, Gebet und Entlassung.

6.2 Buch für Wort-Gottes-Feiern

(Amtsblatt 2004, S. 312, Nr. 512)

Auf seiner Sitzung vom 23./24. Juni 2003 hat der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz den überarbeiteten Entwurf »Die Wort-Gottes-Feier« zustimmend zur Kenntnis genommen und das Deutsche Liturgische Institut beauftragt, gemeinsam mit dem Österreichischen Liturgischen Institut die Herausgabe im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz und des Erzbischofs von Luxemburg zu besorgen. Die Diözesanbischöfe sind gebeten, eigene Festlegungen zur Verwendung dieses Buches in ihren Bistümern zu treffen.

Nachdem die Auslieferung an die Gemeinden im Bistum Limburg erfolgt ist, mache ich hierdurch das Buch »Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Feiertage« (Trier 2004) ab sofort für den liturgischen Gebrauch im Bistum Limburg verbindlich.

Weiterhin ist es verpflichtende Grundlage der Ausbildung der Diakone, der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Bischöflichen Gottesdienstbeauftragten im Bistum Limburg.

Limburg, 31. August 2004
Az.: 252 A/04/04/1

† *Franz Kamphaus*
Bischof von Limburg

6.3. Andachten

Andachten sind Gebetsversammlungen der Gemeinde an Sonn- und Festtagen und bei besonderen Anlässen. Sie setzen sich aus Gebeten, Lesungen und Gesangsteilen zusammen. Je nach Aufgabe und Inhalt der Andacht ist zu Beginn oder zu ihrem Schlussteil das Allerheiligste auszusetzen. Im allgemeinen erfolgt die Aussetzung in der Monstranz, bei kleineren Anlässen (z.B. Salve-Andacht) sowie in der Advents- und Fastenzeit dagegen im Ziborium. In der Karwoche ist keine Aussetzung gestattet.

In folgenden Andachten findet keine Aussetzung und kein sakramentaler Segen statt:

Andacht im Advent

Andacht in der Fastenzeit

Kreuzweg (GL 683)

Bußgottesdienst (GL 596)

Andacht zum Totengedenken (vgl. die Zusammenstellung der Elemente für eine Totenwache, GL 609).

Am Schluss dieser Andachten ist mit Ausnahme der Andacht zum Totengedenken der Handsegnen bzw. der Segen mit Weihwasser oder dem hl. Kreuz zu erteilen.

Wird der Segen mit der Monstranz gegeben, trägt der Priester oder Diakon das Pluviale; bei der Aussetzung mit dem Ziborium genügen Chorrock und Stola. Die Farbe von Pluviale und Stola richtet sich nach dem Gegenstand der Andacht. Inzens ist fakultativ. Das Tantum ergo kann durch ein deutsches Sakramentslied ersetzt werden.

Über Aussetzungen im Anschluss an eine hl. Messe siehe 3.3.4

6.4 Segensfeiern

6.4.1 Spendung des Sakramentalen oder Eucharistischen Segens

Die Spendung des Sakramentalen oder Eucharistischen Segens ist dem Priester oder dem Diakon vorbehalten (vgl. *Rituale Kommunionsspendung und Eucharistieverehrung*, Nr. 91). Siehe hierzu auch die Rahmenordnung für die

Zusammenarbeit von Priestern, Diakonen und Laien im Bereich der Liturgie vom 8. Januar 1999 (= Die Deutschen Bischöfe: »Zum gemeinsamen Dienst berufen«, Nr. 62), Kap. 64. Desgleichen bleibt es den geweihten Amtsträgern vorbehalten, den Segen mit dem Altarsakrament mit Monstranz oder Ziborium zu erteilen. Akolythen und als außerordentliche Kommunionsspender/-innen beauftragte Laien dürfen zwar das Altarsakrament aussetzen und reponieren, nicht aber den Eucharistischen Segen erteilen.

6.4.2 Segensfeiern, mit deren Leitung Laien beauftragt werden können

Laien können vom Bischof eigens für bestimmte Segensfeiern beauftragt werden. Sie erhalten diese Beauftragung immer unter der Voraussetzung, dass aus wichtigem Grund kein Priester oder Diakon die betreffende Feier leiten kann. Diese Segensfeiern, für die eine bischöfliche Beauftragung erforderlich ist, sind zusammengestellt in der Rahmenordnung für die Zusammenarbeit von Priestern, Diakonen und Laien im Bereich der Liturgie: »Zum gemeinsamen Dienst berufen« (Die Deutschen Bischöfe, Nr. 62), S. 43 f.

6.5 Richtlinie zu liturgischen Heilungsgottesdiensten

Gemäß c. 838 § 4 CIC werden für liturgische Heilungsgottesdienste im Bistum Limburg unter Bezugnahme auf die von der Kongregation für die Glaubenslehre erlassene »Instruktion über die Gebete um Heilung durch Gott« (= Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 149) folgende Ausführungsbestimmungen erlassen.

§ 1 Begriff

1. Liturgische Heilungsgottesdienste sind all jene Gottesdienste, die nach dem vorgeschriebenen Ritus gefeiert werden und bei denen liturgische Heilungsgebete und liturgische Gewänder verwandt werden.

2. Nichtliturgische Heilungsgottesdienste sind all jene Gottesdienste, bei denen nicht von der zuständigen Autorität approbierte Gebetstexte verwandt werden.

§ 2 Geltungsbereich

1. Sowohl liturgische wie nichtliturgische Heilungsgottesdienste bedürfen in jedem Einzelfall der schriftlichen vorherigen Genehmigung des Generalvikars.
2. Diese Genehmigung muss für alle Heilungsgottesdienste eingeholt werden, die in Pfarrkirchen, Kapellen, Klosterkirchen und sonstigen gottesdienstlichen Räumen im Gebiet des Bistums Limburg gefeiert werden.
3. Keiner Genehmigung bedürfen Segnungen, die gemäß den Nummern 19 (Krankensegnung) und 56 (Segnung eines Kranken) des Benediktionale durch vom Bischof hiermit Beauftragte vorgenommen werden.

§ 3 Genehmigungsverfahren

1. Anträge sind schriftlich an den Generalvikar zu stellen. Antragsberechtigt sind die Priester und Diakone, die die Heilungsgottesdienste leiten.
2. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen: Zustimmung des rector ecclesiae, in dessen Kirche oder Kapelle der Heilungsgottesdienst abgehalten werden soll; ein genauer Ablaufplan des Heilungsgottesdienstes, der alle Gebete und Lieder enthalten muss; erwartete Teilnehmerzahl.
3. Der Generalvikar veranlasst eine fachliche Prüfung des Antrages im Bischöflichen Ordinariat
4. Der Bescheid des Generalvikars wird sowohl dem Pfarrer als auch dem Bezirksdekan, auf deren Territorium der Heilungsgottesdienst stattfindet, zur Kenntnis gegeben.

Limburg, den 01.06.2001
Az.: 251 C/01/01/1

Dr. Günther Geis
Generalvikar

7. Weisungen der Deutschen Bischofskonferenz zur kirchlichen Bußpraxis (vgl. *Amtsblatt* 1987, S. 1)

A. Kirchliche Bußpraxis

Durch Glaube und Taufe sind wir Christen mit Gott versöhnt und in die Lebensgemeinschaft mit Christus und seiner Kirche aufgenommen. Was wir in der Taufe als Gabe empfangen haben, das ist zugleich unsere Aufgabe: Immer mehr sollen wir die Lebensgemeinschaft mit Jesus Christus verwirklichen. Trotzdem vernachlässigen wir immer wieder unsere Berufung oder werden ihr durch unsere Schuld untreu. Durch die Schwäche und Sünde der einzelnen Christen bleibt auch die Kirche als Gemeinschaft hinter dem Auftrag des Herrn zurück. Uns allen gilt daher der Ruf Jesu: »Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium« (Mk 1,15). So müssen Buße, Umkehr und Erneuerung, die der Herr uns zu schenken bereit ist, eine Grundhaltung jedes Christen sowie der ganzen Kirche sein (vgl. Gotteslob 1975, Nr. 54).

1. BUSSZEITEN

Von Anfang an haben die Christen feste Zeiten der Besinnung und Buße gehalten und dabei erfahren, wie wichtig und hilfreich es für uns Menschen ist, Wege der Umkehr in bestimmten Zeiten immer wieder als Gemeinschaft der Gläubenden einzuüben.

1. Die österliche Bußzeit

Alljährlich bereitet sich die Kirche in einer vierzigstägigen Bußzeit auf die österliche Feier des Todes und der Auferstehung des Herrn vor (vgl. Gotteslob 1975, Nr. 159). In dieser Zeit suchen wir Christen, uns und unseren Lebensstil so zu ändern, dass durch Besinnung und Gebet, heilsamen Verzicht und neue Sorge füreinander Christus wieder mehr Raum in unserem Leben gewinnt. Als einzelne und als Gemeinschaft machen wir uns bereit, in der Osternacht das Taufversprechen bewusst und entschieden zu erneuern und in dankbarer Freude mit Christus das Ostermahl zu halten.

a) Der Aschermittwoch und der Karfreitag

Am Aschermittwoch beginnt die Kirche mit einem gemeinsamen Fasttag ihren gemeinsamen österlichen Weg. Nach Möglichkeit nehmen die Gläubigen am Aschermittwochs-gottesdienst teil und lassen sich als äußeres Zeichen der Bußgesinnung die Asche auflegen.

Am Karfreitag feiert die Kirche ihren leidenden und gekreuzigten Herrn. Verbunden mit dem Herrn, begeht sie diesen Tag als Tag der Buße und des strengen Fastens. In der Feier vom Leiden und Sterben Christi gedenkt sie des seligmachenden Todes ihres Erlösers. Die Kirche empfiehlt, das Fasten des Karfreitags auf den Karsamstag auszudehnen.

Drei Grundvollzüge in der österlichen Bußzeit

Gebet

Wir handeln im Geiste Jesu und entsprechen dem Wunsch der Kirche, wenn wir in der Fastenzeit neu auf Gottes Zuwendung zu uns antworten und uns besonders darum bemühen, unser persönliches Beten und das Beten mit den anderen zu erneuern, zum Beispiel das Morgen- und Abendgebet, das Tischgebet, den »Engel des Herrn«. Gemeinschaft mit Gott sollten wir in dieser Zeit auch suchen durch Lesen der Heiligen Schrift, Besuch der Fastenpredigt, Teilnahme an Besinnungstagen, Exerzitien, Zeiten der Stille, Kreuzweg- oder Rosenkranzandachten. Vornehmlich erneuern und vertiefen der Empfang des Bußsakramentes und die Mitfeier der Eucharistie auch an Werktagen unsere Gemeinschaft mit Gott.

Fasten und Verzicht

Es ist eine Erfahrung aller geistlichen Tradition, dass das leibliche Fasten ein unerlässlicher Bestandteil jeder intensiveren Besinnungszeit ist; das gilt insbesondere, wenn diese Besinnungszeit von einer Gemeinschaft gehalten wird. Deshalb bleibt das Fasten an allen Werktagen der österlichen Bußzeit angeraten. Wer nicht im strengen Sinn fasten kann, sollte sich wenigstens im Essen, Trinken und Rauchen, im unkontrollierten Gebrauch der Medien einschränken und auf Parties, Tanzveranstaltungen und ähnliche Vergnügungen verzichten. Durch das leibliche Fasten und alle Formen des Verzichtes gewinnen wir neue Freiheit gegenüber den eigenen Wünschen und Bedürfnissen und damit Freiheit für Gott und für den

Menschen neben uns. Wir üben damit zugleich als einzelne und als weltweite Glaubensgemeinschaft jedes Jahr neu die Haltung jenes Konsumverzichtes ein, ohne den die Menschheit ihre Zukunft nicht bestehen wird.

Almosen und Werke der Nächstenliebe

Seit alters haben die Christen es als einen besonderen Sinn des Fastens angesehen, mit den Armen zu teilen. Mehr noch als sonst im Jahr sollen wir Christen uns in der Fastenzeit sorgen um Menschen in leiblicher und seelischer Not, um Alte, Kranke und Behinderte, um mutlose, ratlose und verzweifelte Menschen, in denen uns Christus begegnet. Von daher hat das am Ende der Fastenzeit erbetene Opfer seinen Sinn.

Besonders wichtig ist unser Dienst an der Versöhnung in einer Zeit, die von vielen schmerzlichen Spaltungen heimgesucht wird. Lehrt doch der Herr selbst, dass vor dem Opfer die Versöhnung unter den Schwestern und Brüdern erfolgen muss. Diese ist eng mit der Bekehrung des Herzens verbunden. Sie ist der notwendige Weg zu einer Verständigung unter den Menschen. Der Auftrag zur Versöhnung gilt für uns jederzeit, aber in der österlichen Bußzeit sind wir aufgerufen, uns dieses Anliegen besonders zu eigen zu machen. Wo die österliche Bußzeit Jahr für Jahr eine von jeder Gemeinde und der ganzen Kirche begangene Zeit des Gebetes, des Fastens und der Nächstenliebe ist, wird sie zu einer Art »großer, 40-tägiger Jahresexerzition des heiligen Volkes Gottes, die in die gemeinsame Erneuerung des Taufversprechens und in die gemeinsame Feier des österlichen Geheimnisses einmündet.

2. Die Freitage des Jahres

Umkehr und Erneuerung unseres Lebens sind uns das ganze Jahr über aufgetragen. Sie müssen unseren Alltag prägen in Ehe und Familie, in Arbeit und Freizeit, in Gesundheit und Krankheit. Daran erinnert das ganze Jahr hindurch der Bußcharakter des Freitags.

Das Freitagsopfer – als Enthaltung von Fleischspeisen oder als Verzicht in anderen Formen – kennzeichnet allwöchentlich für uns Katholiken den Tag, an dem unser Erlöser gestorben ist, und bereitet uns vor auf den Sonntag, den die Kirche seit den ältesten Zeiten als den Tag der Auferstehung heiliggehalten hat.

2. BUSSGOTTESDIENST UND BUSS-SAKRAMENT

Es gehört zu unseren bedrückenden Lebenserfahrungen, dass unter Menschen die Bitte um Vergebung ohne Antwort bleiben kann. Jesus Christus hat uns die grenzenlose Vergebungsbereitschaft Gottes verkündet und der Kirche den Dienst der Versöhnung aufgetragen. Diese Versöhnung verkündet und feiert die Kirche auf vielfältige Weise in gottesdienstlichen Formen.

1. Bußgottesdienst

In der Feier von Bußgottesdiensten wird besonders deutlich erfahrbar, dass die Kirche auch eine Kirche der Sünder und zugleich Ort und Zeichen der Versöhnung ist. Wir stehen mit unserer Schuld nicht allein vor Gott. Wir wissen uns als Glieder einer Gemeinschaft von Gläubigen, die oft hinter dem Auftrag Christi zurückbleibt. Bußgottesdienste bieten besondere Möglichkeiten der Bußverkündigung, der gemeinsamen und gründlichen Gewissenserforschung und der Neuorientierung einzelner, von Gruppen und der ganzen Gemeinde.

Im Bußgottesdienst rufen wir gemeinsam das Erbarmen Gottes herab und erbitten im Namen Christi Versöhnung mit Gott und untereinander. Es erfolgt jedoch keine sakramentale Lossprechung. Daher dürfen Bußgottesdienste nicht mit der Feier des Bußsakramentes verwechselt werden. Dennoch sind sie sehr nützlich zur Bekehrung und zur Reinigung des Herzens. Bei wahrer Umkehr und Reue aus Liebe zu Gott werden Sünden vergeben. Es bleibt jedoch die Pflicht, die schweren Sünden im Bußsakrament zu bekennen (vgl. Gotteslob 1975, Nr. 55).

2. Bußsakrament

Unter den gottesdienstlichen Formen der Buße nimmt das Bußsakrament eine herausragende Stellung ein. Der Herr hat es als Geschenk seiner Güte und »Menschenliebe« zur Vergebung der Sünden, die nach der Taufe begangen wurden, gestiftet und der Kirche anvertraut (vgl. Gotteslob 1975, Nr. 58). Das persönliche Bekenntnis, das dem Charakter von Schuld und Sünde als einem zutiefst personalen Geschehen entspricht, ist Begegnung des Sünders mit dem verzeihenden Gott. Es ist die Geste des verlorenen Sohnes, der zum Vater zurückkehrt und von ihm mit dem Friedenskuss empfangen wird.

Das konkrete Bekennen unserer Schuld fördert eine gute Gewissenserforschung, denn es ist wichtig für unser Wachstum im Glauben, unsere Grundeinstellungen und ethischen Maßstäbe in überschaubaren Zeitabständen zu überprüfen, tiefer liegende Fehlhaltungen zu entdecken und uns immer wieder neu der Liebe Gottes zu öffnen. So hilft das individuelle Bekenntnis, uns entschiedener vom Bösen abzuwenden, und es eröffnet die Möglichkeit geistlicher Führung. Der Priester als Verwalter des Bußsakramentes handelt »in der Person Christi«. So versichert uns der Glaube, dass der reuige Sünder bei der Lossprechung der Macht und dem Erbarmen Gottes begegnet und Verzeihung seiner Sünden erhält. Zugleich hat dieses Sakrament eine soziale Dimension. In ihm steht die ganze Kirche dem Büßer bei und nimmt ihn wieder in ihre Gemeinschaft auf und das um so mehr, als die ganze Kirche durch seine Sünde verletzt und verwundet worden ist.

Der häufige Empfang des Bußsakramentes stärkt das Bewusstsein, dass auch die täglichen Sünden Gott beleidigen und die Kirche, den Leib Christi, verwunden. Vor allem aber ist hervorzuheben, dass die Gnade, die dieser sakramentalen Feier eigen ist, eine große Heilkraft besitzt und die Wurzeln der Sünde auszureißen hilft.

Besondere Anlässe für den Empfang des Bußsakramentes sind:

die Hochfeste des Kirchenjahres, insbesondere das Osterfest, auf das sich die Gläubigen vor allem auch durch den Empfang des Bußsakramentes in der österlichen Bußzeit vorbereiten, wiederkehrende Termine (z. B. Herz-Jesu-Freitag), besondere liturgische Feiern (z. B. Taufe, Erstkommunion, Firmung, Trauung, Todesfall in der Familie); Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt (z. B. Schulentlassung, Eheschließung, Eintritt in den kirchlichen Dienst oder in einen neuen Beruf);

persönliche Erfahrungen (Glaubensschwierigkeiten, Exerziten, Krankheit, ein zur Besinnung rufendes Erlebnis).

Buße in den vielfältigen Formen hilft uns, die Versuchung zu Willkür, Egoismus, Sucht, Untreue oder Verbitterung zu bewältigen, im Glauben zu reifen und immer mehr die Gemeinschaft mit Jesus Christus zu vertiefen, die Gott uns in der Taufe durch den Hl. Geist geschenkt hat. Gott begegnet

uns so als der Vergebende und Barmherzige, wie schon der Prophet Jesaja sagt: »Ich fege deine Vergehen hinweg wie eine Wolke und deine Sünden wie Nebel. Kehre um zu mir; denn ich erlöse dich« (Jes 44,22).

B. Kirchliche Weisungen

I. WEISUNGEN ZUR BUSSPRAXIS

1. Aschermittwoch und Karfreitag

Der Aschermittwoch und der Karfreitag sind strenge Fast- und Abstinenztage. Der katholische Christ beschränkt sich an diesen Tagen auf eine einmalige Sättigung (Fasten) und verzichtet auf Fleischspeisen (Abstinenz).

Die Verpflichtung zum Fasten betrifft Erwachsene vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum Beginn des 60. Lebensjahres. Das Abstinenzgebot verpflichtet jeden Katholiken vom vollendeten 14. Lebensjahr bis zum Lebensende. Entschuldigt ist, wer durch Krankheit, auf Reisen, am fremden Tisch oder durch schwere körperliche Arbeit am Fasten oder an der Abstinenz gehindert ist. Neben der einmaligen Sättigung ist am Fasttag zu den beiden anderen Tischzeiten eine kleine Stärkung erlaubt.

2. Fastenopfer

Jeder Christ soll je nach seiner wirtschaftlichen Lage jährlich, womöglich am Ende der österlichen Bußzeit, ein für ihn spürbares Geldopfer für die Hungernden und Notleidenden geben.

3. Die Freitage des Jahres

Alle Freitage des Jahres sind im Gedenken an das Leiden und Sterben des Herrn kirchliche Bußtage, an denen der Christ zu einem Freitagsopfer verpflichtet ist; ausgenommen sind die Freitage, auf die ein Hochfest fällt (z. B. Erscheinung des Herrn, Aufnahme Mariens in den Himmel). Zum Freitagsopfer ist jeder Katholik vom vollendeten 14. Lebensjahr bis zum Lebensende verpflichtet. Das Freitagsopfer kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen, der nach wie vor sinnvoll und angemessen ist, spürbare Einschränkung im Konsum, besonders bei Genussmitteln,

Dienste und Hilfeleistungen für den Nächsten. Das durch das Freitagsopfer Ersparte sollte mit Menschen in Not brüderlich geteilt werden. Auch eine andere spürbare Einschränkung im Konsumverhalten ist denkbar. Das Zeugnis eines gemeinsamen Freitagsopfers hat zudem seinen besonderen Wert. Kirchliche Häuser, Ordensgemeinschaften und geistliche Vereinigungen können hier ein Beispiel geben. Dem Sinn des Freitagsopfers entsprechen auch: Gebet und andere Frömmigkeitsübungen, eine wirkliche Einschränkung und der Dienst am Nächsten.

4. Bußgottesdienst

Bußgottesdienste sollen im Leben jeder Gemeinde einen festen Platz haben. Im Advent und in der österlichen Bußzeit sollen sie der entfernteren Vorbereitung auf die kommenden Hochfeste dienen. Bußgottesdienste haben so einen eigenständigen Charakter. Sie sind aber kein Ersatz für das Bußsakrament.

5. Bußsakrament

Das Bußsakrament ist das vom Herrn gestiftete Sakrament der Versöhnung. Bei allen schweren Sünden ist sein Empfang unerlässlich. Unter schwerer Sünde versteht die Kirche, dass sich der Christ in wichtiger Sache bewusst und frei gegen Gottes Willen und Ordnung entscheidet, wie sie in der Kirche verkündet werden; denn durch solches Tun wendet er sich von Gott und der Gemeinschaft der Kirche ab.

Wer sich in schwerer Sünde von Gott abgewandt hat, muss umkehren und sich durch den Empfang des Bußsakramentes versöhnen lassen, ehe er zum Tisch des Herrn hinzutritt. Auch denen, die sich keiner schweren Sünde bewusst sind, empfiehlt die Kirche, in Zeitabständen, in denen das eigene Leben noch überschaubar ist, das Bußsakrament zu empfangen.

II. WEISUNG ZUR SONNTAGSFEIER UND OSTERKOMMUNION

Ein katholischer Christ ist verpflichtet, an jedem Sonntag und gebotenen Feiertag die hl. Messe mitzufeiern. An Sonn- und Feiertagen ohne schwerwiegenden Grund die Eucharistie-

feier zu versäumen, ist eine ernsthafte Verfehlung vor Gott und der Kirche.

An Ostern feiert die Kirche in der Freude des neuen Lebens gemeinsam das große Fest der Erlösung: Tod und Auferstehung des Herrn. Darum soll jeder Christ wenigstens einmal im Jahr, und zwar in der österlichen Zeit (Aschermittwoch bis Pfingstsonntag), in voller Weise an der Eucharistiefeier teilnehmen, indem er auch zum Tisch des Herrn geht.

Würzburg, 24. November 1986

Für das Bistum Limburg treten diese Weisungen mit Beginn der österlichen Bußzeit 1987 an die Stelle der Weisung der Deutschen Bischofskonferenz zur kirchlichen Bußpraxis vom 20. November 1978 (Amtsbl. 1978, S. 85–87).

Limburg, 8. Januar 1987
Az.: 305 A/87/01/1

† *Franz Kamphaus*
Bischof von Limburg

8. Vollmacht zur Firm spendung in besonderen Fällen

1. Von Rechts wegen können Priester firmen, die auf Grund eines rechtmäßig erteilten Auftrags Erwachsene oder Kinder im Schulalter taufen oder bereits Getaufte in die volle Gemeinschaft der Kirche aufnehmen.
Ist ein Getaufter in Lebensgefahr, können die Firmung spenden: Pfarrer (Pfarrverwalter, Pfarr-Stellvertreter, Pfarrvikar) oder Krankenhauspfarrer. Ist keiner der Genannten erreichbar, kann jeder Priester die Firmung spenden (*can. 883 CIC*).
2. Wenn eine Notlage es erfordert, kann der Diözesanbischof einem oder mehreren bestimmten Priestern die Befugnis verleihen, die Firmung zu spenden (*can. 884 § 1 CIC*). Auf Antrag erhält ein Pfarrer, der einen noch nicht gefirmten katholischen Nupturienten auf die Trauung vorbereitet, die Vollmacht zur Firm spendung.
3. Wenn jemand die Firmung spendet, der auf Grund des allgemeinen Rechts oder auf Grund einer besonderen Erlaubnis delegiert ist, dann soll er daran erinnern, dass der Bischof der ursprüngliche Spender der Firmung ist. Er möge erläutern, weshalb auch Priester von Rechts wegen oder durch Sondererlaubnis firmen können.
4. In Lebensgefahr oder aus anderen schwerwiegenden Gründen soll jenen, die noch nicht gefirmt sind, also auch Kindern, die den Vernunftgebrauch noch nicht erlangt haben, die Firmung gespendet werden, damit allen die Gnade des Sakramentes zuteil wird. Auch einer solchen Firm spendung soll nach Möglichkeit eine Vorbereitung vorausgehen.
5. Der Ritus der Firm spendung ist dem Buch »Die Feier der Firmung« (amtl. Ausgabe 1973) zu entnehmen, das in jeder Pfarrei angeschafft werden soll.
 - a) Bei der Spendung der heiligen Firmung in Lebensgefahr benutzt der Priester aus diesem Buch die Nummern 9, 11 und 12, falls nicht mehr der vollständige Ritus in einer Messfeier möglich ist.

- b) Im äußersten Notfall genügt die eigentliche Spendungsform Nr. 12: Der Priester taucht den rechten Daumen in den Chrisam und zeichnet damit auf die Stirn des Firmlings ein Kreuz. Dabei spricht er: **N., sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.**
6. Der Priester, der die Firmung gespendet hat, sorgt für die Registrierung im Firmbuch der Pfarrei, in der die Firmung gespendet wurde. Der zuständige Pfarrer hat dann für die Meldung an das Taufbuchpfarramt zu sorgen.

9. Bemerkungen zum Ritus der Krankensalbung

(Amtsblatt 1975, Nr. 40)

Der neue Ritus macht es notwendig, die Gläubigen pastoral auf die veränderte Sicht dieses Sakramentes hinzuweisen, um von der (oft allzu späten) »Letzten Ölung« zu einer Krankensalbung zu kommen.

1. Die Salbung erfolgt in der Regel auf der Stirn und an den Händen. Die begleitenden Worte müssen nur einmal gesprochen werden.
2. Im Notfall genügt es, dass eine einzige Salbung auf der Stirn oder, wegen der besonderen Verfassung des Kranken, an einer anderen geeigneten Stelle des Körpers vorgenommen wird.
3. Die Sakramentspendung kann wiederholt werden, wenn der Kranke nach empfangener Krankensalbung genesen ist und dann wiederum erkrankt oder wenn in längerem Verlauf derselben Krankheit diese sich verschlimmert.

Alles Nähere ist aus dem Rituale: »**Die Feier der Krankensakramente**« (2. Auflage 1994) zu ersehen. Es liegt auch als handliche Taschenbuchausgabe unter dem gleichen Titel vor. (s. 10.4.)

10. Liturgische Bücher

10.1 Messbücher

(1.) Teil I: Messbuch für die Sonn- und Feiertage deutsch und lateinisch.

Die Karwoche deutsch.

Zweite Auflage 1987.

(2.) Teil II: Das Messbuch deutsch für alle Tage des Jahres außer der Karwoche.

Zweite Auflage 1988.

(3.) Das Messbuch deutsch für alle Tage des Jahres außer der Karwoche.

Kleinausgabe. Zweite Auflage 1988.

(4.) Messbuch Karwoche und Osteroktav

Mit den Feiern der Taufe und Firmung, sowie der Weihe der Öle. 1996.

(5.) Messbuch: Sammlung von Marienmessen

Erste Auflage 1990.

(6.) Ergänzungsheft zu Teil I

Präfationen und Messformulare sowie Tagesgebete zur Auswahl aus Teil II.

(7.) Ergänzungsheft zu Teil II

Ergänzung zur ersten Auflage 1974. Für Normalausgabe und Kleinausgabe.

(8.) Ergänzungsheft zu Teil II

Ergänzung zur zweiten Auflage 1987. Enthält die Vigilmesse von Pfingsten, die Gedenktage der Hl. Lorenzo Ruiz und Gefährten und Andreas Dung-Lac und Gefährten; die Tagesgebete zu Adolf Kolping, Theresia Benedicta vom Kreuz und Rupert Mayer. – Für Normalausgabe und Kleinausgabe.

(9.) Ergänzungsheft 2 zu Teil II

Ergänzung zur 2. Auflage, 2010. Für Normalausgabe und Kleinausgabe.

(10.) Ergänzungsheft zum Messbuch

Eine Handreichung, 2010. Mit dem aktuellen Regionalkalender und den erweiterten Formularen (Kurzvitzen, Schriftlesungsangaben) der Ergänzungshefte 1 (1995) und 2 (2010) zur zweiten Auflage des Messbuchs.

(11.) Hochgebet bei besonderen Anliegen

Vier Hochgebete. Dritte Auflage 1995.

(12.) Fünf Hochgebete

Hochgebet »Versöhnung«, Drei Hochgebete für Messfeiern mit Kindern, Hochgebet für Messfeiern mit Gehörlosen. Siebte Auflage 1991.

10.2 Messlektionar

Das Messlektionar besteht aus zehn Bänden:

- I. Sonn- und Festtage Lesejahr A
- II. Sonn- und Festtage Lesejahr B
- III. Sonn- und Festtage Lesejahr C
- IV. Geprägte Zeiten
- V. Jahreskreis 1 (1.–17. Woche)
- VI. Jahreskreis 2 (18.–34. Woche)
- VII. Sakramente und Sakramentalien. Verstorbene
- VIII. Besondere Anliegen. Votivmessen
- IX. Eigenfeiern Limburg
- X. Sammlung Marienmessen

10.3 Evangeliar

Im Rahmen der Erneuerung des Wortgottesdienstes liegt nun ein eigenes Evangeliar vor, das die Evangelien der Sonn- und Festtage in der Reihenfolge A, B, C enthält. Außerdem beinhaltet das Evangeliar die Passionstexte, die Heiligenfeste, die an einem Sonntag gefeiert werden können, sowie das Jahresgedächtnis der Kirchweihe.

Der Text stimmt mit dem neuen Messlektionar, auch in der Einteilung der Sprechzeilen, überein.

Mit der Herausgabe des Evangelinars wurde für den deutschen Sprachraum die Weisung der Pastoralen Einführung ins Messlektionar erfüllt, dass »in Kirchen mit stärkerem Gottes-

dienstbesuch ein eigenes, kostbar ausgestattetes Evangelium vorhanden ist, das sich von den übrigen Lektionaren unterscheidet (Nr. 36)«, gemäß der Tradition der Liturgien des Ostens und des Westens, und das so »den Hörern die Gegenwart Gottes bewusst macht, der zu seinem Volke spricht (Nr. 35)«.

10.4 Rituale

(1.) Kleines Rituale

Taschenausgabe. Enthält die Krankensakramente und Sterbgebete wie auch Taufe und Trauung, die Aufnahme gültig Getaufter, die Lossprechung und Generalabsolution, die Begräbnisfeier und öfter vorkommende Segnungen. 1980.

(2.) Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche

Studienausgabe. Der Band enthält in Kap. I die liturgischen Feiern zur Eingliederung Erwachsener in die Kirche in einem mehrjährigen, gestuften Katechumenat als Regelfall, das in der Eingliederung durch Taufe, Firmung und Eucharistie in der Osternacht zu seinem Höhepunkt kommt. Kap. II und III bieten eine Kurzform in Ausnahmefällen sowie die Eingliederung in Lebensgefahr.

(3.) Eingliederung von Kindern im Schulalter in die Kirche

Studienausgabe. Auf der Grundlage von Kap. V des in 2. genannten Rituale liegt hier eine überarbeitete und besser an die Bedürfnisse des deutschen Sprachgebietes angepasste Form vor.

(4.) Feier der Aufnahme gültig Getaufter in die volle Gemeinschaft der Kirche

Enthält zwei Aufnahmeferien innerhalb und außerhalb der Eucharistiefeier.

(5.) Feier der Kindertaufe

Authentische Ausgabe des »Ordo baptismi parvulorum«, welche die Ordnungen enthält für die Taufe mehrere Kinder, eines einzelnen Kindes, eines Kindes in Lebensgefahr und den Ritus für ein Kind, das die Nottaufe empfangen hat. Eine verbesserte Neuauflage ist 2008 erschienen.

(6.) Feier der Firmung

Unveränderte Ausgabe von 1973.

(7.) Feier der Buße

Studienausgabe des »Ordo paenitentiae« 3. Aufl. 1985. Eine überarbeitete deutsche Fassung ist in Auftrag.

(8.) Feier der Krankensakramente

Zweite Auflage 1994. Großformat und Taschenausgabe.

(9.) Feier der Trauung

Zweite Auflage 1992.

(10.) Gemeinsame Feier der kirchlichen Trauung

Ordnung der kirchlichen Trauung für konfessionsverschiedene Paare unter Beteiligung der zur Trauung Berechtigten beider Kirchen. 1995.

(11.) Die kirchliche Begräbnisfeier

Neue erweiterte Ausgabe 2009.

Manuale auf der Grundlage der zweiten authentischen Ausgabe 2012.

10.5 Benediktionale

(1.) Benediktionale

Das Buch der Segnungen. Studienausgabe 1978. Enthält die Segensfeiern im Leben der Pfarrgemeinde, im Leben der Familie, im Leben der Öffentlichkeit und allgemeine Segnungen.

(2.) Ökumenische Segensfeiern

Eine Handreichung für gemeinsame Segensfeiern der katholischen und evangelisch-lutherischen Kirche. Hrsg: Deutsches Liturgisches Institut und Evangel. Kirche im Rheinland und Bayern, Bonifatiusverlag Paderborn 1997.

10.6 Stundenbuch Beschreibungen siehe 5.2

10.7 Eigenfeiern

(1.) Messbuch

Eigenfeiern der Diözese Limburg, zweite erweiterte Auflage 1995.

Großausgabe und Kleinausgabe zur Einlage für das Messbuch.

(2.) Messlektionar

Eigenfeiern der Diözese Limburg, zweite erweiterte Auflage 1995.

(3.) Stundenbuch

Eigenfeiern der Diözese Limburg, erste Auflage 1994.

10.8 Wort-Gottes-Feier

a) Werkbuch für die Sonn- und Festtage.

Herausgegeben von den Liturgischen Instituten Deutschlands und Österreichs im Auftrag der Deutschen und Österreichischen Bischofskonferenz und des Erzbischofs von Luxemburg, Trier 2004.

b) Werkbuch für die Wochentage

»Versammelt in seinem Namen.« Werkbuch für Tagzeitenliturgie, Wort-Gottes-Feier, Andachten an Wochentagen. Herausgegeben von den Liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz im Auftrag der Deutschen, Österreichischen und Schweizer Bischofskonferenz und des Erzbischofs von Luxemburg, Trier 2008.

11. Verwendung von Weihrauch

11.1 Art der Verwendung

Entsprechend dem »Zeremoniale für die Bischöfe« wird Weihrauch wie folgt verwendet:

Mit 3x 2 Zügen werden beräuchert: das Allerheiligste, feierlich ausgestellte Kreuzreliquien und Bilder des Herrn, die Gaben für die Eucharistiefier, das Altarkreuz, das Evangelienbuch, die Osterkerze, der Bischof und der zelebrierende Priester, von Amts wegen anwesende Vertreter der weltlichen Obrigkeit, der Chor und die Gemeinde, der Leib eines Verstorbenen.

Mit 2x 2 Zügen werden beräuchert: Reliquien und Bilder von Heiligen, die zur öffentlichen Verehrung ausgestellt sind.

Der Altar wird beim Umschreiten in einfachen Zügen beräuchert.

Wenn das Kreuz über dem Altar oder bei ihm angebracht ist, wird es vor dem Altar beräuchert.

Die Gaben für die Eucharistiefier werden vor Altar und Kreuz beräuchert.

Das Allerheiligste wird kniend beräuchert.

Zur öffentlichen Verehrung ausgestellte Reliquien und Bilder werden nach der Beräucherung des Altares beräuchert, in der Messfeier aber nur zu Beginn.

11.2 Anlässe der Verwendung

In der feierlichen Bischofsmesse soll Weihrauch verwendet werden:

- a) während der Einzugsprozession;
- b) am Beginn zur Beräucherung des Altares;
- c) zur Prozession und zur Verkündigung des Evangeliums;
- d) bei der Gabenbereitung zur Beräucherung der Gaben, des Altares, des Kreuzes, des Bischofs, der Konzelebranten und der Gemeinde;
- e) gegebenenfalls zur Erhebung der Hostie und des Kelches nach den Einsetzungsworten.

Auch in anderen Messfeiern kann Weihrauch verwendet werden.

Ferner soll Weihrauch gemäß den liturgischen Büchern verwendet werden:

- a) bei der Kirchweihe und der Altarweihe;
- b) bei der Aussetzung des Allerheiligsten in der Monstranz;
- c) bei Beerdigungen;
- d) bei bestimmten Segnungen;
- e) bei einer festlichen Laudes und Vesper: dabei werden bei den Cantica »Benedictus« bzw. »Magnificat« der Altar, der Offiziant und die Gemeinde beräuchert. Wenn beim Ein- und Auszug ein Vortragskreuz mitgetragen wird, dann wird auch Weihrauch beim Ein- und Auszug verwendet, zur Begleitung des Kreuzes.

Außerdem soll in der Regel Weihrauch benutzt werden:

- a) bei den Prozessionen am Fest der Darstellung des Herrn,
- b) am Palmsonntag,
- c) in der Abendmahlsmesse,
- d) in der Ostervigil,
- e) an Fronleichnam,
- f) und allgemein bei feierlichen Prozessionen.

12. Richtlinie für Konzertveranstaltungen in Kirchen des Bistums

(Amtsblatt 2000, Nr. 277)

1. Kirchen sind sakrale Räume, die der Gottesverehrung dienen. Zu ihrem Schutz hat die römische Gottesdienstkongregation am 5. November 1987 eine Instruktion über Konzertveranstaltungen in Kirchen veröffentlicht. Der Mangel an geeigneten Räumen für musikalische Darbietungen am Ort ist kein Grund, den Kirchenraum für jede Art von musikalischen Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen, auch dann nicht, wenn es sich um eine Veranstaltung von hohem künstlerischen Niveau handelt.
2. Neben gottesdienstlichen Feiern – auch kirchenmusikalischen Andachten – können Konzertveranstaltungen in Kirchen Verkündigung und Gotteslob sein, wenn sie entsprechende Ausrichtung und Qualität haben. Sie vermögen Menschen in der Tiefe anzusprechen und zu bewegen, auch solche, die selten an einem Gottesdienst teilnehmen. Darüber hinaus vermitteln sie etwas von der religiös geprägten Geschichte unserer Kultur.
3. Dazu muss folgendes beachtet werden:
 - In Kirchen darf nur für den Gottesdienst bestimmte bzw. solche Musik geboten werden, wie sie dem sakralen Raum entspricht. Auf die liturgischen Zeiten ist dabei zu achten.
 - Es ist zu achten auf einen würdigen Ablauf der Proben und der Aufführung. Musiker und Sänger sollen möglichst nicht im Altarraum Platz nehmen. Die Ehrfurcht gegenüber Altar, Ambo und Priestersitz muss gewahrt bleiben.
 - Nach Möglichkeit soll das Allerheiligste in einer Seitenkapelle oder an einem anderen sicheren und geeigneten Platz aufbewahrt werden.
 - Konzertveranstaltungen in Kirchen dürfen nicht kommerziellen Zwecken dienen.
4. Zuständig für die Entscheidung, ob ein konkretes Konzert in einer Kirche stattfinden darf, ist der Pfarrer bzw. der Kirchenrektor. Er prüft, insbesondere bei »Fremdveran-

staltern«, das musikalische Programm und den vorgesehenen Ablauf. Dabei kann er sich vom Bezirkskantor oder vom Referat Kirchenmusik des Bischöflichen Ordinariates beraten lassen. Im Konfliktfall kann gegen die Entscheidung eines Pfarrers bzw. Kirchenrektors beim Bezirks- bzw. Stadtdekan Einspruch erhoben werden. Auch dieser kann sich vom Bezirkskantor oder vom Referat Kirchenmusik des Bischöflichen Ordinariates beraten lassen. Im Zweifelsfall entscheidet in letzter Instanz der Dezernent Pastorale Dienste des Bischöflichen Ordinariates nach gutachterlicher Stellungnahme durch das Referat Kirchenmusik.

5. Durch geeignete Hinweise im Programm, auch durch das Vortragen biblischer oder anderer religiöser Texte, kann die geistliche Wirkung eines Konzertes in einer Kirche vertieft werden.
6. Wenn vom Veranstalter ein Kostenbeitrag (Eintrittsgeld) erhoben wird, muss sich dieser an den tatsächlichen Kosten orientieren. Der Pfarrer bzw. der Kirchenrektor soll darauf achten, dass jeder Eindruck von »Geschäftemacherei« vermieden wird.
7. Es ist eine Regelung anzustreben, die bedürftigen Gemeindegliedern ermäßigten oder freien Eintritt ermöglicht. Es sollte niemand, der wirklich interessiert ist, wegen der Kosten vom Zutritt ausgeschlossen werden.
8. Es kann sinnvoll und notwendig sein, mit einem »Fremdveranstalter« die Haftpflicht, die Deckung der Kosten, das Aufräumen des Gebäudes und das Aufkommen für eventuelle Schäden schriftlich zu regeln.

Limburg, 10. Mai 2000
Az.: 264 A/00/02/2

Dr. Günther Geis
Generalvikar

13. Regelungen zum Begräbnisdienst

13.1 Richtlinie zur kirchlichen Mitwirkung bei Urnenbestattungen im Wald (Friedwald, Ruheforst)

Durch die Einrichtung sogenannter Friedwälder oder Ruheforste auf dem Gebiet des Bistums Limburg wird es notwendig, eine einheitliche Regelung für den Umgang mit dem Wunsch Verstorbener oder ihrer Angehörigen nach einer kirchlichen Mitwirkung bei der Urnenbeisetzung im Wald zu schaffen.

Bei dieser Form der Bestattung wird in einem naturbelassenen, offenen, meist ausgewiesenen Waldstück die Asche Verstorbener in einer kompostierbaren Urne direkt in den Wurzelbereich eines Baumes oder Strauches vergraben. Bestattungsrrechtlich handelt es sich dabei um eine Sonderform der Feuerbestattung.

Die deutschen Bischöfe schreiben in ihrem Dokument »Tote begraben und Trauernde trösten. Bestattungskultur im Wandel aus katholischer Sicht« vom 20. Juni 2005: »Die Motive, die Menschen veranlassen, durch eine Urnenbeisetzung im Wald bestattet zu werden, können vielfältig sein, beispielsweise der Wunsch, in einem schönen Teil der Natur seine letzte Ruhe zu finden; weltanschauliche oder religiöse; nicht selten auch praktische Beweggründe, etwa die Sorge um die Grabpflege oder finanzielle Erwägungen, aber auch die Suche nach einer Alternative zu den gewohnten Formen unserer Bestattungskultur.

Mit der Urnenbeisetzung im Friedwald entwickelt sich eine neue Bestattungsform, die viele Fragen offen lässt. Weil Art und Ort dieser Baum- bzw. Strauchbestattung eine privatreligiöse oder pantheistische Einstellung nahe legen, hat die katholische Kirche grundlegende Vorbehalte gegen diese Bestattungsform. Sofern diese Form aus Gründen gewählt wird, die der christlichen Glaubenslehre widersprechen, ist ein kirchliches Begräbnis nicht möglich. Bei der Entscheidung hat der Pfarrer die entsprechenden Richtlinien der Diözese zu beachten.«

Daher wird für das Bistum Limburg die folgende Richtlinie erlassen:

1. Eine Mitwirkung katholischer Amtsträger bei der Errichtung oder Eröffnung eines Friedwalds oder Ruheforsts oder ähnlicher Anlagen ist nicht möglich.

Auch wenn nicht allen, die eine Urnenbeisetzung im Friedwald wünschen oder derartige Anlagen betreiben oder befürworten, Gründe unterstellt werden können, die der christlichen Glaubenslehre widersprechen, hat das Bistum Limburg grundlegende Vorbehalte gegen diese Bestattungsform. Sie fördert privatreligiöse, naturreligiöse oder pantheistische Vorstellungen, verbannt die Verstorbenen noch mehr aus dem alltäglichen Lebensraum der Lebenden in einen oft weit entfernten Wald, entspricht nicht einer christlich geprägten Erinnerungskultur und trägt in gewisser Weise auch zu einer stärkeren Kommerzialisierung bei.

2. Hinsichtlich des Wunsches eines Verstorbenen beziehungsweise seiner Angehörigen nach einer Urnenbeisetzung im Wald sind folgende Grundsätze zu beachten:

Den verstorbenen Gläubigen ist nach Maßgabe des Rechts ein kirchliches Begräbnis zu gewähren (c. 1176 § 1 CIC).

Das kirchliche Begräbnis ist denjenigen zu verweigern, die sich aus Gründen, die der christlichen Glaubenslehre widersprechen, für die Feuerbestattung entschieden haben (c. 1184 § 1 n. 2 CIC). Das bedeutet, dass der zuständige Pfarrer in jedem Einzelfall zu prüfen und zu entscheiden hat, ob ein kirchliches Begräbnis möglich ist oder verweigert werden muss. In Zweifelsfällen entscheidet der Ortsordinarius (c. 1184 § 2 CIC).

Insbesondere ist zu prüfen:

Hat der Verstorbene – beziehungsweise haben die Angehörigen, die den Wunsch geäußert haben – den christlichen Auferstehungsglauben geteilt oder mit dem Wunsch nach einer Urnenbestattung im Wald naturreligiöse oder pantheistische Vorstellungen verbunden?

3. In jedem Fall ist ein Trauergespräch mit den Angehörigen oder anderen befugten Personen zu führen. Im Gespräch soll der mit der Beerdigung Beauftragte deutlich machen, dass die zentrale Feier des christlichen Gedächtnisses des Verstorbenen die Messfeier ist, die entweder als Requiem mit der Beerdigung verbunden oder zu einem späteren Zeitpunkt gefeiert wird. Darüber hinaus richtet sich die Form des kirch-

lichen Begräbnisses auch im Fall einer Urnenbeisetzung im Wald nach den liturgischen Vorschriften.

4. In der Regel findet die liturgische Feier der Verabschiedung und der Segnung des Verstorbenen vor der Einäscherung in der Kapelle des Friedhofs oder des Krematoriums statt. Wo eine solche Feier nicht möglich ist, sollte sie mit der Totenmesse verbunden werden oder als Wort-Gottes-Feier in der Pfarrkirche oder der Friedhofskapelle stattfinden, bevor die Urne zum Ort der Bestattung im Wald überführt wird.

5. Die Beisetzung der Urne im Wald erfolgt im Allgemeinen – wie bei anderen Urnenbeisetzungen auch – im Kreis der Angehörigen ohne kirchliche Mitwirkung. Im Einzelfall kann es jedoch aus seelsorglichen Gründen angebracht sein, dass ein Geistlicher oder Pastoraler Mitarbeiter die Angehörigen auch bei der Beisetzung der Urne im Wald begleitet oder dort mit ihnen betet.

Für eine solche Mitwirkung ist zu beachten:

- Voraussetzung ist, dass ein kirchliches Begräbnis nach Maßgabe des Rechts zulässig ist.
- Voraussetzung ist auch, dass der Betreiber der jeweiligen Einrichtung keine naturreligiöse, pantheistische oder nicht-christliche Ideologie vertritt und die Anbringung eines Schilds mit dem Namen des Verstorbenen und einem christlichen Symbol ermöglicht.
- Die kirchliche Gestaltung muss den klar erkennbaren christlichen Charakter zum Ausdruck bringen: durch die Verkündigung von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi und ewigem Leben bei Gott sowie durch die Symbolik des Vortragekreuzes und anderer Elemente des kirchlichen Rituals.

6. Im Allgemeinen soll sich die Mitwirkung des kirchlichen Vertreters auf nur eine gottesdienstliche Feier (über die Totenmesse hinaus) beschränken. Diese Beschränkung soll den Angehörigen angemessen erläutert werden:

- Eine generelle Mitwirkung an zwei getrennten Feiern ist für die Geistlichen oder Pastoralen Mitarbeiter nicht leistbar. Es muss der Eindruck einer unterschiedlichen Behandlung vermieden werden.

- Der kirchliche Gottesdienst als öffentliche Feier, zu der die Gemeinde eingeladen ist, hat Vorrang vor einer Feier weit ab im Wald, die einen überwiegend privaten Charakter trägt.

7. Die Geistlichen oder Pastoralen Mitarbeiter haben weiterhin zu beachten:

- Da ein Geistlicher oder Pastoraler Mitarbeiter, der für den weit entfernten Wohnort des Verstorbenen zuständig ist, nur selten die kirchliche Mitwirkung übernehmen wird, ist die kirchliche Mitwirkung unter den dem Bestattungsort benachbarten Geistlichen und Pastoralen Mitarbeitern abzusprechen. Sie kann nicht allein vom territorial zuständigen Pastoralteam geleistet werden.
- Ein Trauergespräch wird unter Umständen schon am Wohnort stattgefunden haben (beispielsweise wenn dort das Requiem gefeiert wurde). Es muss aber auf jeden Fall auch von der Person, die an der Beisetzung mitwirkt, geführt werden.
- Die Entgegennahme eines Honorars weicht von der üblichen Bestattungspraxis ab und ist nicht gestattet.

8. Die Mitwirkung eines Geistlichen oder Pastoralen Mitarbeiters an einer Bestattungsfeier, bei der die Totenasche verstreut wird, ist untersagt. Die »Pastorale Richtlinie für das Bistum Limburg zur kirchlichen Mitwirkung bei Urnenbestattungen im Wald (Friedwald, Ruheforst)« wurde von der Plenarkonferenz am 3. September 2007 beraten. Sie wird hiermit mit Wirkung ab 1. November 2008 in Kraft gesetzt.

Limburg, 29. Oktober 2008 *Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst*
Az.: 263A/08/03/1 Bischof von Limburg

13.2 Begräbnisdienst praesente corpore

Anfragen, wie mit der Bitte von Angehörigen und Pietäten umzugehen ist, beim Requiem den verschlossenen Sarg in der Kirche aufzubahren, richte man an den Dezernenten Pastorale Dienste des Bischöflichen Ordinariates, Weihbischof Dr. Thomas Löhr.

NOVEMBER

Gebetsanliegen des Papstes

1. Um persönliche Begegnung und echten Dialog mit allen, auch mit Andersdenkenden.
2. Die Hirten der Kirche mögen ihre Gemeinden in Liebe begleiten und ihre Hoffnung stärken.

KALENDARIUM BEGINN DES KIRCHENJAHRES 2015/2016

Lesejahr C

DER ADVENT

„Die Adventszeit hat einen doppelten Charakter: Sie ist einerseits Vorbereitungszeit auf die weihnachtlichen Hochfeste mit ihrem Gedächtnis des ersten Kommens des Gottessohnes zu den Menschen. Andererseits lenkt die Adventszeit zugleich durch dieses Gedenken die Herzen hin zur Erwartung der zweiten Ankunft Christi am Ende der Zeiten. Unter beiden Gesichtspunkten ist die Adventszeit eine Zeit hingebender und freudiger Erwartung“ (GOK 39).

Messe: Mit dem 1. Adventssonntag beginnt das **Lesejahr C** für die Sonntagslesungen (ML C/III) und die **Lesereihe II** für Wochentagslesungen und Offizium.

Wenn nicht anders angegeben, wird in der Regel eine der Advents-Prf ausgewählt.

An jenen Wochentagen im Advent, auf die kein H, F oder G fällt, stehen bis zum 16. Dezember für die

NOVEMBER

Messfeier folgende Formulare zur Wahl:

- Messe vom Wochentag,
- Messen eines Heiligen, der an diesem Tag im Kalender vorgesehen ist,
- Roratemesse (MB II² 890) mit den laufenden Tageslesungen,
- Messen für Verstorbene (z. B. Jahresgedächtnis).

Die **Perikopen der Wochentage (ML IV)** haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll.

Offizium: Stundenbuch II, Lektionar II/1; LH I.

Das sonntägliche Taufgedächtnis

Segnung und Ausspendung des Weihwassers (MB I 335 oder MB II 1171 bzw. II² 1207) kann in allen Sonntagsmessen – auch in den Vorabendmessen – in allen Kirchen und Kapellen vorgenommen werden. Dieser Ritus ersetzt das Allgemeine Schuldbekenntnis. Nach der Vergebungsbitte folgen, soweit vorgesehen, Kyrie und Gloria.

Te Deum, Gl und Cr werden nur dann gebetet, wenn sie an den einzelnen Tagen angegeben sind.

Segnung des Adventskranzes, s. Benediktionale 25 und GL 24.

NOVEMBER

29 So † 1. ADVENTSSONNTAG

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

V **M** vom Sonntag, kein Gl, Cr,
Prf Advent I, feierlicher Schlusssegen
(MB II 532)

L 1: Jer 33,14–16

APs: Ps 25,4–5.8–9.10 u. 14

L 2: 1 Thess 3,12–4,2

Ev: Lk 21,25–28.34–36

29. 11. 1993 † Kirchgässner, Dr. Alfons, S.C.B.
(Pfr. in Ffm. St. Michael)

Im Limburger Dom

17.00 Uhr Adventsvesper

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.

30 Mo HL. ANDREAS, Apostel – F

Off vom F, Te Deum

R **M** vom F, Gl, Prf Ap,
feierlicher Schlusssegen (MB II 558)

L: Röm 10,9–18

Ev: Mt 4,18–22

DEZEMBER

Gebetsanliegen des Papstes

1. Um die Erfahrung von Gottes Barmherzigkeit, der nicht müde wird, Vergebung zu schenken.
2. Die Geburt Christi sei den Familien in jeder Bedrängnis ein Zeichen sicherer Hoffnung.

1 Di der 1. Adventswoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jes 11,1–10

Ev: Lk 10,21–24

2 Mi der 1. Adventswoche

* **Hl. Luzius**, Bischof von Chur, Märtyrer – g

Off vom Tag oder vom g

V **M** vom Tag

L: Jes 25,6–10a

Ev: Mt 15,29–37

R **M** vom hl. Luzius (Com My)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Jak 1,12–18

Ev: Joh 10,11–16

3 Do **Hl. Franz Xaver**, Ordenspriester, Glaubensbote in Indien und Ostasien – **G** *Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe* – Leitwort: „*Geht hinaus in die ganze Welt* *und verkündet allen das Evangelium.*“

Off vom G

W **M** vom hl. Franz Xaver (Com Gb)

L: Jes 26,1–6

Ev: Mt 7,21.24–27

oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Kor 9,16–19.22–23

Ev: Mk 16,15–20

DEZEMBER

M um geistliche Berufe
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

4 Fr **der 1. Adventswoche**

**** Sel. Adolph Kolping**, Priester – g

*** Hl. Barbara**, Märtyrin in Nikomedien – g

Hl. Johannes von Damaskus,

Priester, Kirchenlehrer – g

Off vom Tag oder von einem g

(Adolph Kolping: Limburger Brevier 21)

V **M** vom Tag

L: Jes 29,17–24

Ev: Mt 9,27–31

W **M** vom sel. Adolph Kolping (Com Ss)

Limburger Messbuch 5

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Jak 2,14–17

Ev: Mt 5,13–16 oder Mt 25,14–23

Limburger Messlektionar 7

R **M** von der hl. Barbara (Com My)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Röm 8,31b–39

Ev: Mt 10,34–39

W **M** vom hl. Johannes (Com Ss oder Kl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 2 Tim 1,13–14; 2,1–3

Ev: Mt 25,14–30

W **M** vom Herz-Jesu-Freitag

(MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

04. 12. 1996 † Reuter, Otto
(Pfr. in Bad Homburg)

04. 12. 1998 † Held, Toni
(Pfr. in Staffel, Niederbrechen u.
Pfarrverband Niederzeuzheim)

DEZEMBER

5 Sa der 1. Adventswoche

* **Hl. Anno**, Bischof von Köln,

Reichskanzler – g

Off vom Tag oder vom g

1. Vp vom So

V **M** vom Tag

L: Jes 30,19–21.23–26

Ev: Mt 9,35–10,1.6–8

W **M** vom hl. Anno (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Eph 4,1–7.11–13

Ev: Mt 23,8–12

*Jahrestag (2004) der Bischofsweihe des
Apostolischen Administrators des Bistums Limburg,
Weihbischof Manfred Grothe.*

6 So † 2. ADVENTSSONNTAG

Der g des hl. Nikolaus entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

V **M** vom Sonntag, kein Gl, Cr,
Prf Advent III, feierlicher Schlusseggen
(MB II 532)

L 1: Bar 5,1–9

APs: Ps 126,1–2b.2c–3.4–5.6

L 2: Phil 1,4–6.8–11

Ev: Lk 3,1–6

06. 12. 1999 † Nürnberger, Heinrich
(Pfr. in Sinn)

Im Limburger Dom

17.00 Uhr Marienvesper

DEZEMBER

- 7 Mo Hl. Ambrosius,**
Bischof von Mailand, Kirchenlehrer – **G**
Off vom G
1. V vom H der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
- W M** vom hl. Ambrosius (Com Bi oder Kl)
L: Jes 35,1–10
Ev: Lk 5,17–26
oder aus den AuswL, z. B.:
L: Eph 3,8–12
Ev: Joh 10,11–16
07. 12. 1997 † Neumann, Franz
(Vertriebenenseelsorger,
Pfr. in Leun)
- 8 Di † HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE
EMPFANGENEN JUNGFAU UND
GOTTESMUTTER MARIA – H**
Off vom H, Te Deum
- W M** vom H, Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III
eig Einschub, feierlicher Schlussegen
(MB II 554)
L 1: Gen 3,9–15.20
APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4
L 2: Eph 1,3–6.11–12
Ev: Lk 1,26–38
- 9 Mi der 2. Adventswoche**
Hl. Johannes Didacus Cuauhtloatzin
(Juan Diego), Glaubenszeuge – g
Off vom Tag oder vom g (Com Hl)
- V M** vom Tag
L: Jes 40,25–31
Ev: Mt 11,28–30

DEZEMBER

- W M** vom hl. Johannes Didacus
(MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010,
S. 20 bzw. Handreichung 2010, S. 46 bzw.
Kleinausgabe 2007, S. 1249; Com HI)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
(Com HI):
L: ML IV 643 f.
Ev: ML IV 648 ff.

Johannes Didacus Cuauhtlatoatzin, geboren um 1474, vom Volk der Chichimecca, empfing 1524 die Taufe und erhielt dabei den Namen Juan Diego. Am 9. Dezember 1531 erschien ihm das erste Mal die Gottesmutter Maria auf einem Hügel nahe Mexiko-Stadt mit dem Auftrag: „Ich bin die Jungfrau Maria, sag dem Bischof, er soll mir hier eine Kirche bauen.“ Noch 1531 wurde an dieser Stelle eine Kapelle errichtet und darin das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Guadalupe aufgestellt. Juan Diego lebte bis zu seinem Tod im Jahr 1548 in dieser Kapelle als Büsser und Beter. Der hl. Papst Johannes Paul II. hat ihn 2002 in Mexiko als ersten Ureinwohner Lateinamerikas heiliggesprochen.

10 Do der 2. Adventswoche

- Off** vom Tag
V M vom Tag
L: Jes 41,13–20
Ev: Mt 11,7b.11–15

11 Fr der 2. Adventswoche

- Hl. Damasus I., Papst – g**
Off vom Tag oder vom g
V M vom Tag
L: Jes 48,17–19

DEZEMBER

- Ev: Mt 11,16–19
W **M** vom hl. Damasus (Com Pp)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Apg 20,17–18a.28–32.36
Ev: Joh 15,9–17

11. 12. 1999 † Hartmann, P. Erwin, SAC
(Pfr. in Dietkirchen)

12 Sa der 2. Adventswoche

Gedenktag Unserer Lieben Frau von Guadalupe – g

*(Der g der hl. Johanna Franziska von
Chantal wurde auf den 12. August verlegt.)*

Off vom Tag oder vom g (Com Maria)

1. Vp vom So

- V **M** vom Tag
L: Sir 48,1–4.9–11
Ev: Mt 17,9a.10–13
W **M** vom Gedenktag Unserer Lieben Frau
(MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage 2010,
S. 21 bzw. Handreichung 2010, S. 47 bzw.
Kleinausgabe 2007, S. 1250; Com Maria),
Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Jes 7,10–14; 8,10 (ML IV [2007] 410)
oder Jes 7,10–14 (ML IV 512)
Ev: Lk 1,39–48 (ML IV [2007] 411) oder
Lk 1,39–47 (ML IV 668)

12. 12. 2007 † Eichhorn, Albrecht
(Pfr. in Kirberg)

12. 12. 2007 † Keul, Paul
(Pfr. in Niederwalluf, Rauenthal
u. Martinsthal)

DEZEMBER

Am 9. Dezember 1531 erschien dem Johannes Dida-
cus Cuauhtlatoatzin (Juan Diego), einem Ureinwoh-
ner aus dem Gebiet des heutigen Mexiko, die Jung-
frau Maria und beauftragte ihn, an dieser Stelle eine
Kirche ihr zu Ehren zu errichten. Durch das Rosen-
wunder am 12. Dezember wurde der Bischof von der
Echtheit des Auftrags überzeugt und ließ zur Vereh-
rung des Gnadenbildes Unserer Lieben Frau von
Guadalupe noch 1531 eine Kapelle erbauen. 1695
wurde die große Basilika errichtet. Guadalupe ist
heute mit jährlich rund 14 Millionen Pilgern der
meistbesuchte römisch-katholische Wallfahrtsort der
Welt.

13 So † 3. ADVENTSSONNTAG (Gaudete)

Der g der hl. Odilia und der g der hl. Luzia
entfallen in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

V/ **M** vom Sonntag, kein Gl, Cr, Prf Advent II,
ROSA feierlicher Schlussegen (MB II 532)

L 1: Zef 3,14–17

APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6

L 2: Phil 4,4–7

Ev: Lk 3,10–18

13. 12. 2001 † Feuerbach, Peter, Prälat
(Seelsorger der
Heimatvertriebenen aus Ungarn,
Pfr. in Ffm.-Kalbach)

Im Limburger Dom

17.00 Uhr Ökumenische Vesper

DEZEMBER

14 Mo Hl. Johannes vom Kreuz, Ordenspriester,
Kirchenlehrer – **G**

Off vom G

W M vom hl. Johannes

L: Num 24,2–7.15–17a

Ev: Mt 21,23–27

oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Kor 2,1–10a

Ev: Lk 14,25–33

15 Di der 3. Adventswoche

Off vom Tag

V M vom Tag

L: Zef 3,1–2.9–13

Ev: Mt 21,28–32

16 Mi der 3. Adventswoche

Off vom Tag

V M vom Tag

L: Jes 45,6b–8.18.21b–25

Ev: Lk 7,18b–23

Anmerkungen

für die Tage v. 17. bis 24. Dezember:

Die Messe ist immer vom Tag, Prf Advent, besonders Advent V.

Gebotene Gedenktage (G) können nur wie nichtgebote Gedenktage (g) gefeiert werden; **Kommemo-**ration in Lesehore, Laudes und Vesper möglich.

Bei der Messfeier kann das Tagesgebet des g anstelle des Tagesgebetes der Adventsmesse genommen werden.

DEZEMBER

Zur Auswahl der Perikopen vgl. ML IV 47.

Laudes und Vesper haben täglich eigene Antiphonen; zum Magnificat in der Vesper sind die O-Antiphonen zu nehmen.

In der Messe können die **O-Antiphonen** als Ruf vor dem Evangelium gesprochen oder gesungen werden (vgl. GL 222).

17 Do der 3. Adventswoche

Heute ist der 79. Geburtstag von Papst Franziskus.

Geboren am 17. Dezember 1936 in Buenos Aires, Priesterweihe am 13. September 1969, zum Weihbischof in Buenos Aires am 20. Mai 1992 ernannt, am 27. Juni 1992 zum Bischof geweiht, am 3. Juni 1997 zum Koadjutor des Erzbischofs von Buenos Aires ernannt, am 28. Februar 1998 zum Erzbischof von Buenos Aires erhoben, am 21. Februar 2001 zum Kardinal kreiert, zum Papst gewählt am 13. März 2013, Amtseinführung am 19. März 2013.

- Off** vom 17. Dez.
V **M** vom 17. Dez.
L: Gen 49,1–2.8–10
Ev: Mt 1,1–17

18 Fr der 3. Adventswoche

- Off** vom 18. Dez.
V **M** vom 18. Dez.
L: Jer 23,5–8
Ev: Mt 1,18–24

DEZEMBER

18. 12. 2014 † Pfaff, Wolfram
(Pfr. in Ffm.-Oberrad, Hochheim,
Bad Ems, Nievern
u. Ffm.-Unterliederbach)

19 Sa der 3. Adventswoche

Off vom 19. Dez.

1. Vp vom So, MagnAnt vom 19. Dez.

V **M** vom 19. Dez.

L: Ri 13,2–7.24–25a

Ev: Lk 1,5–25

20 So † 4. ADVENTSSONNTAG

Off vom Sonntag bzw. 20. Dez., Te Deum

V **M** vom Sonntag, kein Gl, Cr,

Prf Advent V, feierlicher Schlussegen
(MB II 532)

L 1: Mi 5,1–4a

APs: Ps 80,2ac u. 3bc.15–16.18–19

L 2: Hebr 10,5–10

Ev: Lk 1,39–45

Vermeldung:

Am Heiligen Abend und am ersten Weihnachtstag ist die Kollekte für ADVENIAT.

Im Limburger Dom

17.00 Uhr Kindervesper

20. 12. 2009 † Welzel, Winfried
(Pfr. in Wiesbaden-Frauenstein
u. Wiesbaden St. Elisabeth)

DEZEMBER

21 Mo der 4. Adventswoche

Off vom 21. Dez.

V **M** vom 21. Dez.

L: Hld 2,8–14 oder Zef 3,14–17

Ev: Lk 1,39–45

22 Di der 4. Adventswoche

Off vom 22. Dez.

V **M** vom 22. Dez.

L: 1 Sam 1,24–28

Ev: Lk 1,46–56

23 Mi der 4. Adventswoche

Hl. Johannes von Krakau, Priester – g

Off vom 23. Dez., Kommemoration
des g möglich

V **M** vom 23. Dez., Tagesgebet vom Tag
oder vom hl. Johannes

L: Mal 3,1–4.23–24

Ev: Lk 1,57–66

24 Do der 4. Adventswoche

Off vom 24. Dez.

1. Vp vom H der Geburt des Herrn;
die Komplet entfällt für jene, die die Vigil
und die M in der Heiligen Nacht mitfeiern.

V **M** am Morgen, Prf Advent V

L: 2 Sam 7,1–5.8b–12.14a.16

Ev: Lk 1,67–79

DIE WEIHNACHTSZEIT

Die Gedächtnisfeier der Geburt des Herrn und seines offenbarenden Erscheinens bildet den besonde-

DEZEMBER

ren Charakter der Weihnachtszeit. Sie reicht von der ersten Vesper der Geburt des Herrn bis zum Sonntag nach Erscheinung des Herrn einschließlich (GOK 32, 33).

Nach altem Brauch kann vor Beginn des Gottesdienstes am Heiligen Abend das **Weihnachtsmartyrologium** gesungen werden.

- W **M** am Heiligen Abend, Gl, Cr,
Prf Weih, in den Hg I–III eig Einschub,
feierlicher Schlusseg (MB II 534)
L 1: Jes 62,1–5
APs: Ps 89,20a u. 4–5.16–17.27 u. 29
L 2: Apg 13,16–17.22–25
Ev: Mt 1,1–25 (oder 1,18–25)

Zu den Worten „Et incarnatus est“ – „hat Fleisch angenommen“ bzw. „empfangen durch den Heiligen Geist“ – im Credo knien alle nieder.

Kollekte für ADVENIAT.

Im Limburger Dom

22.00 Uhr Christmette

- 25 Fr † HOCHFEST DER GEBURT
DES HERRN – Weihnachten – H**
Off vom H, Te Deum
W **M** in der Heiligen Nacht, Gl, Cr,
Prf Weih, in den Hg I–III eig Einschub,
feierlicher Schlusseg (MB II 534)
L 1: Jes 9,1–6
APs: Ps 96,1–2.3 u. 11.12–13a
L 2: Tit 2,11–14

DEZEMBER

- Ev: Lk 2,1–14
- W **M** am Morgen, Gl, Cr, Prf Weihn,
in den Hg I–III eig Einschub,
feierlicher Schlusssegen (MB II 534)
L 1: Jes 62,11–12
APs: Ps 97,1 u. 6.11–12
L 2: Tit 3,4–7
Ev: Lk 2,15–20
- W **M** am Tag, Gl, Cr, Prf Weihn,
in den Hg I–III eig Einschub,
feierlicher Schlusssegen (MB II 534)
L 1: Jes 52,7–10
APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4.5–6
L 2: Hebr 1,1–6
Ev: Joh 1,1–18 (oder 1,1–5.9–14)

Kollekte für ADVENIAT.

25. 12. 2000 † Ortmann, P. Thaddäus O.Praem
(Pfarrvikar in Ehringshausen)

*Jeder Priester darf heute diese drei Messen
feiern, jedoch nur zur jeweils entsprechen-
den Zeit: die erste in der Nacht, die zweite
am Morgen, die dritte am Tag.*

Im Limburger Dom

10.15 Uhr Pontifikalamt

17.00 Uhr Pontifikalvesper

- 26 Sa † **ZWEITER WEIHNACHTSTAG**
HL. STEPHANUS, erster Märtyrer – F
Gebotener Feiertag
Off vom F, eig Ps und 4. Woche, Te Deum
- R **M** vom F, Gl, Prf etc. wie am 25. Dez.,

DEZEMBER

feierlicher Schlusssegen

(MB II 560 oder 534)

L: Apg 6,8–10; 7,54–60

Ev: Mt 10,17–22

*Fürbitten für die verfolgten Christen.
Segnung von Salz und Wasser,
s. Benediktionale 193.*

Weltmissionstag der Kinder:

Die Kollekte wird gehalten an einem Tag zwischen Weihnachten und Epiphanie, den die Pfarrei selbst bestimmen kann.

26. 12. 2007 † Schwaderlapp, Werner
(Studentenpfr. u. Militärseelsorger,
Wissenschaftl. Direktor)

Im Limburger Dom

10.15 Uhr Pontifikalamt

*Morgen ist der Jahrestag des Todes von
Bischof Ferdinand Dirichs (27. Dezember
1948); 1947–1948 Bischof von Limburg.*

27 So † FEST DER HEILIGEN FAMILIE – F Sonntag in der Weihnachtsoktav

Das F des hl. Johannes entfällt in diesem Jahr.

Off vom F, Te Deum

W M vom F (MB II 44 bzw. II² 42), Gl, Cr,
Prf etc. wie am 25. Dez.,
feierlicher Schlusssegen (MB II 534)

L 1: Sir 3,2–6.12–14

APs: Ps 128,1–2.3.4–5

DEZEMBER

oder

L 1: 1 Sam 1,20–22.24–28

APs: Ps 84,2–3.5–6.9–10

L 2: Kol 3,12–21 oder

1 Joh 3,1–2.21–24

Ev: Lk 2,41–52

*Segnung des Johannisweines,
s. Benediktionale 38.*

Vermeldung:

Am kommenden Sonntag (Afrikatag) ist Kollekte für die Ausbildung einheimischer Seelsorger.

27. 12. 1948 † Dirichs, Ferdinand

(Bischof von Limburg)

27. 12. 2001 †

Langenfeld, P. Fridolin, SAC

(Dezernent für Kirchl. Dienste,
Diözesanseelsorger für die
Blinden, Ordensreferent)

28 Mo UNSCHULDIGE KINDER, Märtyrer – F

Off vom F, Te Deum

R **M** vom F, Gl, Prf etc. wie am 25. Dez.,

feierlicher Schlusseggen (MB II 534)

L: 1 Joh 1,5–2,2

Ev: Mt 2,13–18

Kindersegnung, s. Benediktionale 34.

28. 12. 2013 † Joschky, Alois

(Pfr. in Dornburg-Wilsenroth)

Im Limburger Dom

14.30 Uhr Kindersegnung

DEZEMBER

29 Di 5. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV

Hl. Thomas Becket, Bischof von
Canterbury, Märtyrer – g

Off von der Weihnachtsoktav, Te Deum,
Kommemoration des g möglich

W **M** vom Tag, Gl, Tagesgebet vom Tag oder
vom hl. Thomas, Prf etc. wie am 25. Dez.

L: 1 Joh 2,3–11

Ev: Lk 2,22–35

29. 12. 2009 † Rosenthal, Hartmut
(Pfr. in Friedrichsdorf)

*Morgen ist der Jahrestag des Todes von Bi-
schof Peter Josef Blum (30. Dezember 1884);
1842–1884 Bischof von Limburg.*

30 Mi 6. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV

Off von der Weihnachtsoktav, Te Deum

W **M** vom Tag, Gl, Prf etc. wie am 25. Dez.

L: 1 Joh 2,12–17

Ev: Lk 2,36–40

30. 12. 1884 † Blum, Peter Josef
(Bischof vom Limburg)

30. 12. 1994 † Schlachter, Hermann
(Berufsschulpfarrer,
Mitglied des Oratoriums
des hl. Philipp Neri)

31 Do 7. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV

Hl. Silvester I., Papst – g

*Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe:
Leitwort: „Allen aber, die ihn aufnahmen,
gab er Macht, Kinder Gottes zu werden“
(Joh 1,12) – Intention: Familie*

DEZEMBER

Off von der Weihnachtsoktav, Te Deum,
in Lesehore und Ld Kommemoration des g
möglich

W M vom Tag, Gl, Tagesgebet vom Tag oder
vom hl. Silvester, Prf etc. wie am 25. Dez.

L: 1 Joh 2,18–21

Ev: Joh 1,1–18

31. 12. 2005 † Blumenröther, Heribert
(Pfr. in Hahn u. Lahnstein)

JANUAR 2016

Gebetsanliegen des Papstes

1. Für den interreligiösen Dialog: Um Frieden und Gerechtigkeit als Früchte echten Dialogs unter den Religionen.
2. Für die Einheit der Christen: Austausch und brüderliche Liebe ermögliche den Christen, mit der Hilfe des Hl. Geistes alle Glaubensspaltungen zu überwinden.

1 Fr † Neujahr, Oktavtag von Weihnachten

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA – H

Heute ist Weltfriedenstag.

Off vom H, Te Deum

W M vom H, Gl, Cr, Prf Maria I oder Weihn,
in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher
Schlussegen (MB II 554 oder 536 oder
548/I)

L 1: Num 6,22–27

APs: Ps 67,2–3.5.6 u. 8

L 2: Gal 4,4–7

Ev: Lk 2,16–21

01. 01. 2003 † Schmalen, Aegidius
(Richter am Bischöflichen
Offizialat)

Im Limburger Dom

10.15 Uhr Kapitelsamt

**Wochentage in der Weihnachtszeit nach dem
1. Januar, auf die kein H, F oder G fällt**

JANUAR

Als Messformulare stehen zur Wahl:

- Messen vom Wochentag mit verschiedenen Tagesgebeten vor bzw. nach Erscheinung,
- Messen eines Heiligen, der an diesem Tag im Kalender verzeichnet ist,
- Messe für Verstorbene (z. B. Jahresgedächtnis).

Die **Perikopen der Wochentage (ML IV)** haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll.

2 Sa Hl. Basilius der Große und hl. Gregor von Nazianz, Bischöfe, Kirchenlehrer – G Off vom G, 1. Woche, eig BenAnt
1. Vp vom So

W M von den hll. Basilius und Gregor
(Com Bi oder Kl), Prf Weihn

L: 1 Joh 2,22–28

Ev: Joh 1,19–28

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Eph 4,1–7.11–13

Ev: Mt 23,8–12

02. 01. 2000 † Ries, Jakob

(Pfr. in Schwalbach i. Ts.)

02. 01. 2007 † Benedikt, Wilhelm

(Pfr. in Lorch u. Lorchhausen)

02. 01. 2008 † Zell, Albert

(Pfr. in Offheim u. Hillscheid)

02. 01. 2013 † Stipicic, Dr. Ivo

(Pfr. in Ffm.-Sindlingen u. -Kalbach, Hochschulpfarrer in Ffm.)

JANUAR

- 3 So † 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN**
Der g des Heiligsten Namens Jesu entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

- W M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf Weihn,
feierlicher Schlusseggen (MB II 534)

L 1: Sir 24,1–2.8–12

APs: Ps 147,12–13.14–15.19–20

L 2: Eph 1,3–6.15–18

Ev: Joh 1,1–18 (oder 1,1–5.9–14)

Kollekte am heutigen Afrikatag: für die Ausbildung einheimischer Seelsorger.

03. 01. 2001 † Kaiser, P. Adalbert, SAC
(Pfarrvikar in Limburg
St. Marien)

- 4 Mo der Weihnachtszeit**

Off vom 4. Jan.

- W M** vom 4. Jan., Prf Weihn

L: 1 Joh 3,7–10

Ev: Joh 1,35–42

- 5 Di der Weihnachtszeit**

**** Hl. Johannes Nepomuk Neumann,**

Bischof, Glaubensbote – g

Off vom Tag oder Limburger Brevier 27

1. Vp vom H Erscheinung des Herrn

- W M** vom 5. Jan., Prf Weihn

L: 1 Joh 3,11–21

Ev: Joh 1,43–51

- W M** vom hl. Johannes Nepomuk Neumann

JANUAR

Limburger Messbuch 7

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Jes 52,7–10

Ev: Joh 10,11–16

05. 01. 2002 † Ungeheuer, Anton
(Pfr. in Vockenhausen)

*Morgen ist der Jahrestag des Todes von
Bischof Dominikus Willi OCist (6. Januar
1913), 1898–1913 Bischof von Limburg.*

6 Mi † ERSCHEINUNG DES HERRN – H

Off vom H, Te Deum

W M vom H, Gl, Cr, Prf Ersch,
in den Hg I–III eig Einschub,
feierlicher Schlusssegen (MB II 538)

L 1: Jes 60,1–6

APs: Ps 72,1–2.7–8.10–11.12–13

L 2: Eph 3,2–3a.5–6

Ev: Mt 2,1–12

*Nach altem Brauch kann nach dem Schlussgebet
die „Festankündigung“ gesungen werden, in der die
Hochfeste des Herrn im begonnenen Kirchenjahr
angesagt werden.*

*Segnungen zum H Erscheinung des Herrn,
s. Benediktionale 41.*

Abschluss der Sternsingeraktion.

06. 01. 1913 † Willi, Dominikus OCist,
(Bischof von Limburg)

JANUAR

Im Limburger Dom

10.15 Uhr Pontifikalamt

7 Do der Weihnachtszeit

* **Hl. Valentin**, Bischof von Rätien – g

Hl. Raimund von Peñafort,

Ordensgründer – g

Off vom 7. Jan. (Invitatorium vom H Erscheinung des Herrn, StB I, S. 358 oder S. 371) oder von einem g

W **M** vom 7. Jan., Prf Ersch oder Weihn

L: 1 Joh 3,22–4,6

Ev: Mt 4,12–17.23–25

W **M** vom hl. Valentin (Com Bi),

Prf Ersch oder Weihn

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Jes 52,7–10

Ev: Mt 28,16–20

W **M** vom hl. Raimund (Com Ss),

Prf Ersch oder Weihn

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 2 Kor 5,14–20

Ev: Lk 12,35–40

8 Fr der Weihnachtszeit

* **Hl. Severin**, Mönch in Norikum – g

Off vom 8. Jan. (Invitatorium vom H Erscheinung des Herrn, StB I, S. 358 oder S. 371) oder vom g

W **M** vom 8. Jan., Prf Ersch oder Weihn

L: 1 Joh 4,7–10

Ev: Mk 6,34–44

W **M** vom hl. Severin (Com Gb),

JANUAR

Prf Ersch oder Weihn

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Jak 2,14–17

Ev: Mt 25,31–46 (oder 25,31–40)

08. 01. 2004 † Stollenwerk, Peter
(Diakon in Idstein,
Religionslehrer)

9 Sa der Weihnachtszeit

Off vom 9. Jan. (Invitatorium vom
H Erscheinung des Herrn, StB I, S. 358
oder S. 371)

1. Vp vom F Taufe des Herrn

W **M** vom 9. Jan., Prf Ersch oder Weihn

L: 1 Joh 4,11–18

Ev: Mk 6,45–52

09. 01. 2005 † Rohbeck, Clemens Konrad
(Pfr. in Lorch-Ransel)

10 So † TAUFE DES HERRN – F

Off vom F, 3. Woche, Te Deum

W **M** vom F, Gl, Cr, eig Prf,
feierlicher Schlusssegen (MB II 548–553)

L 1: Jes 42,5a.1–4.6–7

APs: Ps 29,1–2.3ac–4.3b u. 9b–10

oder

L 1: Jes 40,1–5.9–11

APs: Ps 104,1–2.3–4.24–25.27–28.29–30

L 2: Apg 10,34–38 oder Tit 2,11–14; 3,4–7

Ev: Lk 3,15–16.21–22

JANUAR

Vermeldung:

Am nächsten Sonntag ist Familiensonntag. Die Kollekte ist für die Ehe- und Familienarbeit im Bistum bestimmt.

Mit der 2. Vesper Taufe des Herrn endet die Weihnachtszeit.

DIE ZEIT IM JAHRESKREIS

Die „Zeit im Jahreskreis“ dauert vom Montag nach dem F Taufe des Herrn bis zum Dienstag vor dem Aschermittwoch und vom Pfingstmontag bis zum Samstag vor dem 1. Adventssonntag. An den Sonntagen kann ein feierlicher Schlusseggen (MB II 548–553) gesungen oder gesprochen werden.

An jenen Wochentagen im Jahreskreis, auf die kein H, F oder G fällt, stehen für die Messfeier folgende Formulare zur Wahl:

- Messe vom Tag:
die 34 Messformulare der Sonntage
im Jahreskreis,
Wochentagsmessen (MB II 275–304),
Tagesgebete (MB II 305–320),
Gabengebete (MB II 348–351),
Schlussgebete (MB II 525–529) zur Auswahl;
- Messe eines Heiligen;
- Messen für besondere Anliegen;
- Votivmessen;
- Messe für Verstorbene.

JANUAR

Die **Perikopen der Wochentage (ML V Reihe II)** haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll.

Offizium: Stundenbuch III, 1. Woche, Lektionar II/4; LH vol. III.

11 Mo der 1. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag, 1. Woche

GR **M** vom Tag

L: 1 Sam 1,1–8

Ev: Mk 1,14–20

11. 01. 2002 † Schwientek, Hans-Joachim
(Pfr. in Bad Camberg)

11. 01. 2012 † Hübinger, Willi
(Domkapitular em., Dezernent,
Pfr. in Ffm.-Schwanheim u.
Ffm.-Goldstein)

12 Di der 1. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: 1 Sam 1,9–20

Ev: Mk 1,21–28

12. 01. 2004 † Arnold, Josef
(Pfr. in Ebernahn)

12. 01. 2007 † Lauck, Albert
(Pfr. in Braubach)

JANUAR

13 Mi der 1. Woche im Jahreskreis

Hl. Hilarius, Bischof von Poitiers,
Kirchenlehrer – g

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: 1 Sam 3,1–10.19–20

Ev: Mk 1,29–39

W **M** vom hl. Hilarius (Com Bi oder Kl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Joh 2,18–25

Ev: Mt 5,13–19

14 Do der 1. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: 1 Sam 4,1b–11

Ev: Mk 1,40–45

14. 01. 2003 † Schönberger, Theobald
(Pfr. in Wiesbaden-Biebrich u.
Ruppach-Goldhausen)

15 Fr der 1. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: 1 Sam 8,4–7.10–22a

Ev: Mk 2,1–12

JANUAR

16 Sa der 1. Woche im Jahreskreis

Marien-Samstag – g

Off vom Tag oder vom g

1. Vp vom So

GR **M** vom Tag

L: 1 Sam 9,1–4.17–19; 10,1

Ev: Mk 2,13–17

W **M** vom Marien-Sa (Com Maria),

Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

16. 01. 1999 † Müller, Josef
(Pfr. in Kamp-Bornhofen)

16. 01. 2011 † Pünder, Reinhard
(Kaplan in Bad Schwalbach u.
Wiesbaden, Bischof von Coroatá/
Brasilien)

17 So † 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Antonius entfällt in diesem Jahr.

Heute ist Familiensonntag.

Thema: „Halteseil Generationenverhältnis“

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegn

L 1: Jes 62,1–5

APs: Ps 96,1–2.3–4.6–7.10

L 2: 1 Kor 12,4–11

Ev: Joh 2,1–11

*Kollekte für die Ehe- und Familienarbeit
im Bistum.*

JANUAR

Im Limburger Dom

10.15 Uhr Pontifikalamt,
anschl. Neujahrsempfang

Vom 18. bis 25. Januar wird die **Gebetswoche für die Einheit der Christen** begangen (Thema: „Berufen, die großen Taten des Herrn zu verkünden“; 1 Petr 2,9–10). In den Gottesdiensten soll für die Wiedervereinigung der Christen gebetet werden (Fürbitten). Die Messe um die Einheit der Christen (MB II 1040–1047 bzw. II² 1062–1069, eig Prf; ML VIII 110–130) kann an allen Tagen (auch am Sonntag) gefeiert werden.

18 Mo der 2. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: 1 Sam 15,16–23

Ev: Mk 2,18–22

*Jahrestag (2004) der Bischofsweihe
von Diözesanbischof em.*

Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst.

18. 01. 1994 † Höhler, Artur, S.C.B.
(Pfr. in Selters)

19 Di der 2. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: 1 Sam 16,1–13

Ev: Mk 2,23–28

JANUAR

20 Mi der 2. Woche im Jahreskreis

Hl. Fabian, Papst, Märtyrer – g

Hl. Sebastian, Märtyrer – g

Off vom Tag oder von einem g

GR **M** vom Tag

L: 1 Sam 17,32–33.37.40–51

Ev: Mk 3,1–6

R **M** vom hl. Fabian (Com My oder Pp)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Petr 5,1–4

Ev: Joh 21,1.15–17

R **M** vom hl. Sebastian (Com My)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Petr 3,14–17

Ev: Mt 10,28–33

20.01.2011 † Wiench, Kurt
(Pfr. in Eppstein)

21 Do der 2. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Meinrad**, Mönch auf der Reichenau,

Einsiedler, Märtyrer – g

Hl. Agnes, Jungfrau, Märtyrin in Rom – g

Off vom Tag oder von einem g

(hl. Agnes: Ld und Vp eig)

GR **M** vom Tag

L: 1 Sam 18,6–9; 19,1–7

Ev: Mk 3,7–12

R **M** vom hl. Meinrad (Com Or oder My)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Petr 4,12–19

Ev: Mt 16,24–27

R **M** von der hl. Agnes (Com My oder Jf)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

JANUAR

L: 1 Kor 1,26–31

Ev: Mt 13,44–46

22 Fr der 2. Woche im Jahreskreis

Hl. Vinzenz,

Diakon, Märtyrer in Spanien – g

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: 1 Sam 24,3–21

Ev: Mk 3,13–19

R **M** vom hl. Vinzenz (Com My)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 2 Kor 4,7–15

Ev: Mt 10,17–22

23 Sa der 2. Woche im Jahreskreis

* **Sel. Heinrich Seuse,** Ordenspriester,

Mystiker – g

Marien-Samstag – g

Off vom Tag oder von einem g

1. Vp vom So

GR **M** vom Tag

L: 2 Sam 1,1–4.11–12.17.19.23–27

Ev: Mk 3,20–21

W **M** vom sel. Heinrich (Com Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Weish 6,12–19

Ev: Mt 5,13–19

W **M** vom Marien-Sa (Com Maria),

Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

JANUAR

23. 01. 1994 † Pleil, Johann
(Pfr. in Battenberg)
23. 01. 2009 † Wüst, Georg
(Diakon in Ffm.-Bornheim)

24 So † 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Franz von Sales entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen

L 1: Neh 8,2–4a.5–6.8–10

APs: Ps 19,8.9.10.12 u. 15

L 2: 1 Kor 12,12–31a (oder 12,12–14.27)

Ev: Lk 1,1–4; 4,14–21

GR M um die Einheit der Christen
(MB II 1040–1047 bzw. II² 1062–1069), Gl,
Cr, eig Prf, feierlicher Schlusssegen
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
(ML VIII 110–130)

25 Mo BEKEHRUNG DES HL. APOSTELS PAULUS – F

Off vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, Prf Ap I,
feierlicher Schlusssegen (MB II 556)

L: Apg 22,1a.3–16 oder Apg 9,1–22

Ev: Mk 16,15–18

25. 01. 1998 † Mühl, Erhard
(Pfr. in Hochheim u. Osterspai)
25. 01. 2008 † Reimann, Werner
(Pfr. in Schlangenbad)

JANUAR

26 Di Hl. Timotheus und hl. Titus, Bischöfe,
Apostelschüler – **G**

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W M von den hll. Timotheus und Titus
(Com Bi)

L: 2 Tim 1,1–8 oder Tit 1,1–5

Ev: Mk 3,31–35

oder aus den AuswL, z. B.:

Lk 10,1–9

26. 01. 1993 † Vowinkel, Claus Peter, S.C.B.
(Pfr. in Weilrod-Hasselbach)

26. 01. 2001 † Krause, Bernhard
(Pfr. in Erbach u. Rüdesheim)

27 Mi der 3. Woche im Jahreskreis
Hl. Angela Meríci, Jungfrau,

Ordensgründerin – **g**

Off vom Tag oder vom g

GR M vom Tag

L: 2 Sam 7,4–17

Ev: Mk 4,1–20

W M von der hl. Angela (Com Jf oder Ez)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Petr 4,7b–11

Ev: Mk 9,34–37

*Gedenktag für die Opfer
des Nationalsozialismus*

JANUAR

28 Do Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester,
Kirchenlehrer – **G**

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W M vom hl. Thomas (Com Kl oder Ss)

L: 2 Sam 7,18–19.24–29

Ev: Mk 4,21–25

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Weish 7,7–10.15–16

Ev: Mt 23,8–12

28. 01. 1993 † Link, Dr. Ewald, S.C.B.

(Prof. em., Pfr. in Balduinstein)

28. 01. 1994 † Buhl, P. Bernhard, SAC

(Pfr. in Haintchen u. im
Altenheim Horbach)

29 Fr der 3. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR M vom Tag

L: 2 Sam 11,1–4a.c.5–10a.13–17

Ev: Mk 4,26–34

29. 01. 1999 † Imhof, Helmut

(Kaplan in Frankfurt)

30 Sa der 3. Woche im Jahreskreis

Marien-Samstag – g

Off vom Tag oder vom g

1. Vp vom So

GR M vom Tag

L: 2 Sam 12,1–7a.10–17

Ev: Mk 4,35–41

W M vom Marien-Sa (Com Maria),

Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

JANUAR

30. 01. 1996 † Rösch, Josef
(Pfr. in Wißmar)

31 So † 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Johannes Bosco entfällt in diesem Jahr.

Heute ist Ökumenischer Bibelsonntag.

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusseggen

L 1: Jer 1,4–5.17–19

APs: Ps 71,1–2.3.5–6.15 u. 17

L 2: 1 Kor 12,31–13,13 (oder 13,4–13)

Ev: Lk 4,21–30

Vermeldung:

Am nächsten Sonntag ist Kollekte für die Werke der CARITAS.

31. 01. 2010 † van Schijndel, P. Bernhard, C.P.
(Pfr. in Ffm.-Bonames)

FEBRUAR 2016

Gebetsanliegen des Papstes

1. Für das Geschenk der Schöpfung: Dass sie durch unsere Achtsamkeit und Pflege künftigen Generationen erhalten bleibe.
2. Für Asien: Um bessere Wahrnehmung all dessen, was die Begegnung zwischen dem Christentum und den Völkern Asiens fördert.

- 1 Mo ** Sel. Maria Katharina Kasper,**
Jungfrau, Ordensgründerin – **G**
Off vom G, Limburger Brevier 35
W M von der sel. M. Kath. Kasper
Limburger Messbuch 9
L: 2 Sam 12,1–7a.10–17
Ev: Mk 4,35–41
oder vom G:
L: Hld 8,6–7 oder Jes 58,6–11
Ev: Mt 25,1–13 oder Mt 25,31–46
Limburger Messlektionar 14

01. 02. 1998 † Strieth, Bruno
(Pfr. in Holler u. Meudt)
01. 02. 1998 † Reining, Dr. Wendelin
(Pfr. in Langhecke-Aumenau)

- 2 Di DARSTELLUNG DES HERRN – F**
Lichtmess
Abschluss des Jahres der Orden
Off vom F, Te Deum
W M vom F, Gl, eig Prf, in den Hg I–III
eig Einschub, feierlicher Schlusssegen
(MB II 548/I)

FEBRUAR

L: Mal 3,1–4 oder
Hebr 2,11–12.13c–18
Ev: Lk 2,22–40 (oder 2,22–32)

Zum **Abschluss des Jahres der Orden** wird im Limburger Dom um 8.00 Uhr ein Pontifikalamt gefeiert. Die Pfarreien laden nach Möglichkeit Ordensleute und Mitglieder von Säkularinstituten ein, zusammen mit der Gemeinde Gottesdienst zu feiern und einander zu begegnen.

Die **Kerzenweihe** kann in zwei verschiedenen Formen gefeiert werden:

1. Mit **Prozession** (MB II 619): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen außerhalb der Kirche oder in einer anderen Kirche. Nach der Weihe (mit Pluviale oder Kasel), dem Einzug in die Kirche und dem Einzugslied beginnt die Messe mit Altarkuss (und Altarinzens). Es folgt sofort das Gloria.

2. Mit **feierlichem Einzug** (MB II 622): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen bereits in der Kirche. Der Priester begibt sich zur Kerzenweihe mit der Assistenz und einer Vertretung der Gemeinde an einen geeigneten Platz innerhalb oder außerhalb der Kirche. Für Einzug und Beginn der Messfeier gelten die oben genannten Hinweise.

Heute Nachmittag und morgen kann der **Blasiussegen** erteilt werden. Dies geschieht mit zwei in Kreuzform verbundenen Kerzen, die vorher mit einem geeigneten Gebet (Benediktionale 51) gesegnet worden sind. Wird der Blasiussegen am Nachmittag erteilt, so empfiehlt es sich, dies in Verbindung mit einem kurzen

FEBRUAR

Wortgottesdienst zu tun. Ein Formular hierzu findet sich im Benediktionale S. 53. Den Blasiussegen erteilen Priester und Diakone und ggf. Laien mit bischöflicher Gottesdienstbeauftragung. Die Spendeformel beim Segen findet sich im Benediktionale S. 52. Erteilt ein beauftragter Laie den Blasiussegen, dann verwendet er als Spendeformel – ohne Segensgebärde: „Der allmächtige Gott schenke dir Gesundheit und Heil. Er segne dich auf die Fürsprache des heiligen Blasius durch Christus, unseren Herrn.“ (Die deutschen Bischöfe: Zum gemeinsamen Dienst berufen – Rahmenordnung für die Leitung gottesdienstlicher Feiern, Nr. 62, Nr. 54).

02. 02. 2010 † Dziuk, Erich
(Pfr. in Wetzlar)

3 Mi der 4. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Ansgar**, Bischof von Hamburg-Bremen, Glaubensbote in Skandinavien – g

Hl. Blasius, Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer – g

Off vom Tag oder von einem g

GR **M** vom Tag

L: 2 Sam 24,2.9–17

Ev: Mk 6,1b–6

W **M** vom hl. Ansgar (Com Bi oder Gb)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Jes 52,7–10

Ev: Mk 1,14–20

R **M** vom hl. Blasius (Com My oder Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Röm 5,1–5

Ev: Mk 16,15–20

FEBRUAR

4 Do der 4. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Rabanus Maurus,**

Bischof von Mainz – **g**

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe.

Leitwort: „Erfüll deine Pflicht gegen den Herrn“ (1 Kön 2,3) – Intention: Mesner/Küster/Sakristan

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: 1 Kön 2,1–4.10–12

Ev: Mk 6,7–13

W **M** vom hl. Rabanus (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Weish 9,1–6.9–10.12a

Ev: Mt 5,13–16

M um geistliche Berufe

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

04. 02. 1996 † Stegmiller, Richard
(Pfr. in Eppstein u.
Ffm.-Sindlingen)

*Morgen ist der Jahrestag des Todes von
Bischof Antonius Hilfrich (5. Februar 1947),
1930–1947 Bischof von Limburg.*

5 Fr **Hl. Agatha,** Jungfrau,

Märtyrin in Catania – **G**

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

R **M** von der hl. Agatha (Com My oder Jf)

L: Sir 47,2–11

Ev: Mk 6,14–29

FEBRUAR

oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Kor 1,26–31

Ev: Lk 9,23–26

- W **M** vom Herz-Jesu-Freitag
(MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

*Morgen ist der Jahrestag des Todes von
Bischof Karl Klein (6. Februar 1898), 1886-
1898 Bischof von Limburg.*

05. 02. 1947 † Hilfrich, Antonius
(Bischof von Limburg)

05. 02. 2005 † Schmidt, Alfons
(Pfr. in Oberbrechen)

05. 02. 2007 † Latzel, Otto
(Militärpfarrer, Pfr. in Runkel
u. Beselich)

- 6 Sa **Hl. Paul Miki und Gefährten,**
Märtyrer in Nagasaki – G

Off vom G

1. Vp vom So

- R **M** vom hl. Paul und Gefährten
(Com My)

L: 1 Kön 3,4–13

Ev: Mk 6,30–34

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Gal 2,19–20

Ev: Mt 28,16–20

06. 02. 1898 † Klein, Karl
(Bischof von Limburg)

FEBRUAR

- 7 So † **5. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum
GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen
L 1: Jes 6,1–2a.3–8
APs: Ps 138,1–2b.2c–3.4–5.7c–8
L 2: 1 Kor 15,1–11 (oder 15,3–8.11)
Ev: Lk 5,1–11

Kollekte für die Werke der Caritas I.

07. 02. 1995 † Usinger, Hans
(Pfr. in Idstein)

- 8 Mo **der 5. Woche im Jahreskreis**
Hl. Hieronymus Ämiliani,
Ordensgründer – g
Hl. Josefina Bakhita, Jungfrau – g
Off vom Tag oder von einem g
(hl. Hieronymus Ämiliani: Com Ez;
hl. Josefina: Com Jf)
- GR **M** vom Tag
L: 1 Kön 8,1–7.9–13
Ev: Mk 6,53–56
- W **M** vom hl. Hieronymus (Com Ez)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Tob 12,6–13
Ev: Mk 10,17–30 (oder 10,17–27)
- W **M** von der hl. Josefina
(MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010,
S. 6 bzw. Handreichung 2010, S.13 bzw. MB
Kleinausgabe 2007, S. 1234; Com Jf)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Kor 7,25–35 (ML V 612)
Ev: Mt 25,1–13 (ML V 576)

FEBRUAR

Josefine Bakhita wurde 1869 im Sudan geboren und erlebte schon im Mädchenalter am eigenen Leib die Härte der Sklaverei. 1893 trat sie in die Ordensgemeinschaft der Canossianerinnen ein. Von vielen als die heilige „Madre Moretta“ verehrt, verstarb sie am 8. Februar 1947. Papst Johannes Paul II. hat sie am 1. Oktober 2000 heiliggesprochen: „In ihr finden wir eine glänzende Anwältin echter Emanzipation. Ihr Leben regt an, mit fester Entschlossenheit Mädchen und Frauen aus Unterdrückung und Gewalt zu befreien.“

9 Di der 5. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR M vom Tag

L: 1 Kön 8,22–23.27–30

Ev: Mk 7,1–13

DIE QUADRAGESIMA FASTENZEIT – ÖSTERLICHE BUSSZEIT

Die Quadragesima dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi. Die Liturgie der Vierzig Tage bereitet die Gläubigen zur Feier des Ostergeheimnisses durch Taufgedächtnis und tätige Buße vor (GOK 27).

1. Die gebotenen Gedenktage (G) werden an den

FEBRUAR

Ferialtagen der Quadragesima wie nicht gebotene Gedenktage (g) behandelt und weichen der Feier der Ferialtage. Bei der Messfeier kann jedoch anstelle des Tagesgebetes des Ferialtages das Gebet des Gedenktages gesprochen werden.

2. Vom Beginn der Quadragesima bis zur Osternacht entfällt das „**Halleluja**“ in allen Gottesdiensten, und zwar auch an den Hochfesten und Festen.

3. An **Gedenktagen von Heiligen** kann in der Leschore, den Laudes und der Vesper der Heilige kommemoriert werden.

4. Wenn nicht anders angegeben, wird während der Quadragesima in der Regel eine **Fasten-Prf** gebetet.

5. An den Wochentagen empfiehlt sich eines **der Segensgebete über das Volk** (MB II 568–575).

6. **Votivmessen**, Messen für besondere Anliegen und Messen für Verstorbene (ausgenommen beim Eintreffen der Todesnachricht, am Begräbnistag und am ersten Jahrestag, nicht aber am Aschermittwoch; vgl. AEM 337) sind während der ganzen Quadragesima nicht gestattet. Dasselbe gilt auch für die Messen um geistliche Berufe und vom Herz-Jesu-Freitag sowie Herz-Mariä-Samstag.

7. In der Quadragesima (ausgenommen am 4. Fastensonntag, an Hochfesten und Festen) darf der Altar nicht mit **Blumen** geschmückt werden; der Klang von **Instrumenten** ist nur zur Unterstützung des Gesanges erlaubt. Beides unterstreicht den Bußcharakter dieser Zeit.

FEBRUAR

8. Die **Gesänge** bei Gottesdiensten, besonders bei der Eucharistiefeyer, aber auch bei Andachten, müssen dieser Zeit angepasst sein und soweit wie möglich den liturgischen Texten entsprechen.

9. Die **Volksandachten**, die zur Quadragesima gehören, wie z. B. die Kreuzweg- oder Ölbergandacht, sollen gepflegt und mit liturgischem Geist erfüllt werden, sodass die Gläubigen durch sie leichter zur Feier des Paschamysteriums Christi hingeführt werden.

10. Durch **Bußfeiern** sollen die Taufbewerber zu den Sakramenten der Eingliederung geführt und die Getauften auf die Erneuerung des Taufversprechens vorbereitet werden. Eine gemeinschaftliche Bußfeier mit Beichtgelegenheit am Ende der Quadragesima soll den einzelnen Gläubigen und der ganzen Gemeinde helfen, tiefer in das Paschamysterium einzugehen (vgl. Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, FvO, Nr. 6–10 und 37).

11. Empfang der Ostersakramente

Die Feier der Eucharistie bewirkt die volle Gemeinschaft der Getauften mit dem Herrn und stellt die Einheit der Kirche sichtbar dar. Die Kirche empfiehlt daher nachdrücklich den Gläubigen, wenn sie an der Eucharistiefeyer teilnehmen, die heilige **Kommunion** zu empfangen; sie verpflichtet sie, dies wenigstens einmal im Jahr, in der Osterzeit, zu tun (vgl. Katechismus der Katholischen Kirche 1417, c. 920 CIC, GL 29,7,3).

Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist, muss im Bußsakrament seine Sünden bereuen und aufrichtig

FEBRUAR

bekennen, damit er durch die priesterliche Absolution von Gott die Verzeihung seiner Sünden erlangt und so wieder die volle Gemeinschaft mit Gott und der Kirche hergestellt wird (vgl. c. 959–960; 916 CIC).

Auch den Gläubigen, die keine schweren Sünden zu beichten haben, wird zur Erneuerung und Vertiefung der Bußgesinnung sowie zur sakramentalen Sündenvergebung der häufigere Empfang des Bußsakramentes empfohlen. Er fördert zudem die Selbsterkenntnis und trägt zur inneren Reife bei. (Vgl. „Weisungen der Deutschen Bischöfe zur kirchlichen Bußpraxis“ 24.11.1986).

12. Wünschenswert ist es, dass in der Österlichen Bußzeit gar keine **Trauungen** gehalten werden. Wird in der Quadragesima eine Trauung gehalten, möge der Pfarrer die Brautleute ersuchen, auf die Bedeutung dieser liturgischen Zeit Rücksicht zu nehmen. Am Karfreitag und am Karsamstag ist die Feier der Trauung verboten (vgl. Die Feier der Trauung, 21992, Nr. 31, Praenotanda Nr. 32; Pastorale Einführung Nr. 22).

13. Fasten- und Abstinenzgebot

Das Abstinenzgebot (Verzicht auf Fleischspeisen) am Aschermittwoch und Karfreitag verpflichtet alle, die das 14. Lebensjahr vollendet haben; das an diesen Tagen geltende Fastengebot (Einschränkung des Essens auf nur eine Sättigung am Tag) verpflichtet alle Volljährigen bis zum Beginn des 60. Lebensjahres. Die Seelsorger und die Eltern sollen aber dafür sorgen, dass auch diejenigen, die wegen ihres jugendlichen Alters zu Fasten und Abstinenz nicht ver-

FEBRUAR

pflichtet sind, zu einem echten Verständnis der Buße geführt werden (vgl. c. 1251–1252 CIC).

14. **Freitagsopfer**

Alle Freitage des Jahres sind im Gedenken an das Leiden und Sterben des Herrn kirchliche Bußtage, an denen die Gläubigen zu einem Freitagsopfer verpflichtet sind; ausgenommen sind die Freitage, auf die ein Hochfest fällt. Das Freitagsopfer kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen, der nach wie vor sinnvoll und angemessen ist; spürbare Einschränkung im Konsum, besonders bei Genussmitteln; Dienste und Hilfeleistungen für den Nächsten. Das durch das Freitagsopfer Ersparte sollte mit Menschen in Not geteilt werden.

Perikopen an den Wochentagen: ML IV.

Offizium: Stundenbuch II, 4. Woche, Lektionar II/2, LH vol. II.

10 Mi **ASCHERMITTWOCH**

Fast- und Abstinenztag

Der G der hl. Scholastika entfällt in diesem Jahr.

Off vom Tag, 4. Woche; zu den Ld können Psalmen und Canticum mit ihren Antiphonen auch vom Freitag der 3. Woche genommen werden.

V **M** vom Tag, Prf Fastenzeit III oder IV

L 1: Joël 2,12–18

APs: Ps 51,3–4.5–6b.12–13.14 u. 17

L 2: 2 Kor 5,20–6,2

Ev: Mt 6,1–6.16–18

FEBRUAR

Segnung und Auflegung der Asche

Die Segnung und Auflegung der Asche wird in jeder Messfeier vorgenommen. Die Asche soll aus Palmzweigen oder anderen Zweigen, die im Vorjahr am Palmsonntag gesegnet worden sind, zubereitet werden. Nach dem Einzugslied folgt das Tagesgebet, der Bußritus entfällt. Nach der Homilie wird die Asche mit einem der im Messbuch vorgesehenen Gebete gesegnet.

Zur Auflegung der Asche wird eines der vorgesehenen Worte gesprochen, währenddessen wird ein passendes Lied oder eine Antiphon gesungen. Nach der Auflegung der Asche folgen die Fürbitten.

Segnung und Auflegung der Asche können auch ohne Messfeier vorgenommen werden. In diesem Fall wird der Wortgottesdienst der Tagesmesse in der beschriebenen Form gefeiert. Der Gottesdienst schließt mit Fürbitten, Vaterunser und Segen.

Bei beiden Gottesdienstformen entfällt der Bußritus. Wird die selbstständige Wort-Gottes-Feier von einem beauftragten Laien gehalten, dann segnet er die Asche, indem er eines der im Messbuch angebotenen Gebete spricht. Dabei hält er die Hände gefaltet. Nach dem Gebet besprengt er die Asche mit Weihwasser. Danach legt er allen, die vor ihn hintreten, die Asche auf, wozu er eines der im Messbuch angebotenen Begleitworte spricht. Bei der Austeilung können Gottesdiensthelfer/-innen mitwirken. Die Wort-Gottes-Feier wird fortgesetzt mit dem Allgemeinen Gebet (Fürbitten). Nach einer entsprechenden Aufforderung beten alle das Vaterunser. Als Schlussgebet kann das Tagesgebet des 1. Fastensonntages dienen. Mit einer Segensbitte (und

FEBRUAR

dem Wechselruf „Singet Lob und Preis ...“) beschließt der beauftragte Laie die Feier. (Zum gemeinsamen Dienst berufen – Rahmenordnung für die Leitung gottesdienstlicher Feiern, Die Deutschen Bischöfe, Nr. 62, Nr. 38.)

10. 02. 2010 † Bock, P. Werner, SAC
(Seelsorger am Flughafen
Frankfurt)

11 Do nach Aschermittwoch
Gedenktag Unserer Lieben Frau
in Lourdes – g

Heute ist Welttag der Kranken – Fürbitten!

Off vom Tag, Kommemoration
des g möglich

V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder
vom Gedenktag

L: Dtn 30,15–20

Ev: Lk 9,22–25

12 Fr nach Aschermittwoch

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jes 58,1–9a

Ev: Mt 9,14–15

13 Sa nach Aschermittwoch

Off vom Tag

1. Vp vom So

V **M** vom Tag

L: Jes 58,9b–14

Ev: Lk 5,27–32

FEBRUAR

13. 02. 1993 † Erbach, Josef. S.C.B.
(Pfr. in Hattenheim)

14 So † 1. FASTENSONNTAG

Das F des hl. Cyrill (Konstantin) und des
hl. Methodius entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche

V **M** vom Sonntag, Cr, eig Prf,
feierlicher Schlussegens (MB II 540)

L 1: Dtn 26,4–10

APs: Ps 91,1–2.10–11.12–13.14–15

L 2: Röm 10,8–13

Ev: Lk 4,1–13

14. 02. 1998 † Freyberger, Otto Erhard
(Pfr. in Ffm.-Frankfurter Berg)

14. 02. 2015 † Drechsler, Martin
(Pfr. in Hüttenberg u. Oberkleen,
Priesterl. Mitarb. im
Past. Raum Hadamar)

Im Limburger Dom

15.00 Uhr Feier der Zulassung zur Taufe

17.00 Uhr Fastenpredigt

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.

Zur Feier der Quatember vgl. die
eigene Quatembermesse in der Fastenzeit
(MB II 266).

*Der ** g des Hl. Valentin wird auf den
15. Februar verschoben. Wo sein Patrozinium
als Hochfest gefeiert wird, wird dieses eben-
falls am 15. Februar begangen.*

FEBRUAR

15 Mo der 1. Fastenwoche

**** Hl. Valentin**, Bischof von Terni,

Märtyrer – g

Off vom Tag, Kommemoration
des g möglich (Limburger Brevier 41)

V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder
vom Hl. Valentin (Limburger Messbuch 10)

L: Lev 19,1–2.11–18

Ev: Mt 25,31–46

16 Di der 1. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jes 55,10–11

Ev: Mt 6,7–15

16. 02. 1994 † Schmidt, Hugo
(Pfr. in Elsoff u. Niederahr)

16. 02. 2000 † Schwab, Reinhold
(OStR u. Pfr. in
Wiesbaden-Biebrich)

16. 02. 2013 † Staudt, Alois, Msgr.
(OStR, Pfr. in Dietkirchen
u. Dehrn)

17 Mi der 1. Fastenwoche

Hll. Sieben Gründer des Servitenordens – g

Off vom Tag, Kommemoration
des g möglich

V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder
von den hll. Sieben Gründern

L: Jona 3,1–10

Ev: Lk 11,29–32

FEBRUAR

18 Do der 1. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Est 4,17k.17l–m.17r–t

Ev: Mt 7,7–12

18. 02. 1993 † Bellinger, Karl, S.C.B.
(Pfr. in Niedererbach)

19 Fr der 1. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Ez 18,21–28

Ev: Mt 5,20–26

20 Sa der 1. Fastenwoche

Off vom Tag

1. Vp vom So

V **M** vom Tag

L: Dtn 26,16–19

Ev: Mt 5,43–48

21 So † 2. FASTENSONNTAG

Der g des hl. Petrus Damiani entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche

V **M** vom Sonntag, Cr, eig Prf,
feierlicher Schlusssegen (MB II 540)

L 1: Gen 15,5–12.17–18

APs: Ps 27,1.7–8.9.13–14

L 2: Phil 3,17–4,1 (oder 3,20–4,1)

Ev: Lk 9,28b–36

FEBRUAR

Zählsonntag I

Im Limburger Dom

17.00 Uhr Fastenpredigt

22 Mo KATHEDRA PETRI – F

Off vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, Prf Ap I,
feierlicher Schlusssegen (MB II 556)

L: 1 Petr 5,1–4

Ev: Mt 16,13–19

22. 02. 1999 † Rheinberger, Josef
(Pfr. in Seck-Irmtraut u.
Heiligenroth)

23 Di der 2. Fastenwoche

Hl. Polykarp, Bischof von Smyrna,
Märtyrer – **G**

Off vom Tag, Kommemoration
des G möglich

V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder
vom hl. Polykarp

L: Jes 1,10.16–20

Ev: Mt 23,1–12

24 Mi HL. MATTHIAS, Apostel – **F**

Off vom F, Te Deum

R M vom F, Gl, Prf Ap I,
feierlicher Schlusssegen (MB II 558)

L: Apg 1,15–17.20ac–26

Ev: Joh 15,9–17

FEBRUAR

24. 02. 2015 † Betta, Egidio
(Pfr. der Ital. Kath. Gemeinden
Ffm.-Mitte, -Höchst u.
Bad Homburg)

25 Do der 2. Fastenwoche

* **Hl. Walburga**, Äbtissin von Heidenheim
in Franken – g

Off vom Tag, Kommemoration
des g möglich

V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder
von der hl. Walburga

L: Jer 17,5–10

Ev: Lk 16,19–31

25. 02. 2011 † Thon, Dieter
(Pfr. in Wetzlar u. Gackebach)

26 Fr der 2. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Gen 37,3–4.12–13a.17b–28

Ev: Mt 21,33–43.45–46

26. 02. 2012 † Stinner, Hermann
(Pfr. in Kelkheim-Münster u.
Liederbach, Ehrendomkapitular
des Lubliner Erzbischofs)

27 Sa der 2. Fastenwoche

Off vom Tag

1. Vp vom So

V **M** vom Tag

L: Mi 7,14–15.18–20

Ev: Lk 15,1–3.11–32

FEBRUAR

28 So † 3. FASTENSONNTAG

Off vom Sonntag, 3. Woche

V **M** vom Sonntag, Cr, Prf Fastenzeit I
oder II, feierlicher Schlussegan
(MB II 540)

L 1: Ex 3,1–8a.10.13–15

APs: Ps 103,1–2.3–4.6–7.8 u. 11

L 2: 1 Kor 10,1–6.10–12

Ev: Lk 13,1–9

oder (mit eig Prf)

L 1: Ex 17,3–7

APs: Ps 95,1–2.6–7c.7d–9

L 2: Röm 5,1–2.5–8

Ev: Joh 4,5–42

(oder 4,5–15.19b–26.39a.40–42)

28. 02. 2007 † Flaspöhler, P. Reinhold, SJ
(Pfr. in Ffm. St. Ignatius)

Im Limburger Dom

17.00 Uhr Fastenpredigt

*Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser
Woche genommen werden:*

L: Ex 17,1–7

Ev: Joh 4,5–42

*Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit
Prf und Kommunionvers „Von der Samariterin“.*

29 Mo der 3. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: 2 Kön 5,1–15a

Ev: Lk 4,24–30

MÄRZ 2016

Gebetsanliegen des Papstes

1. Für Familien in Not: Vor allem die Kinder sollen in gesunden und friedlichen Verhältnissen aufwachsen können.
2. Für die verfolgten Christen: Dank des Fürbittgebets der Kirche mögen die ihres Glaubens wegen Diskriminierten dem Evangelium entschieden treu bleiben.

1 Di der 3. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Dan 3,25.34–43

Ev: Mt 18,21–35

2 Mi der 3. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Dtn 4,1.5–9

Ev: Mt 5,17–19

3 Do der 3. Fastenwoche

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe.

Leitwort: „Hört auf meine Stimme“ –

Intention: Kirchenmusiker

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jer 7,23–28

Ev: Lk 11,14–23

03. 03. 2002 † Pasdzior, Josef
(Pfr. in Großholbach)

MÄRZ

- 4 Fr der 3. Fastenwoche**
Hl. Kasimir, Königssohn – g
Off vom Tag, Kommemoration
des g möglich
V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder
vom hl. Kasimir
L: Hos 14,2–10
Ev: Mk 12,28b–34

Die Votivmesse vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

Weltgebetstag: Frauen aller Konfessionen laden ein. Motto: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf.“

04. 03. 1994 † Reich, Hubert
(Pfr. in Werschau)

- 5 Sa der 3. Fastenwoche**
Off vom Tag
1. Vp vom So
V **M** vom Tag
L: Hos 6,1–6
Ev: Lk 18,9–14

- 6 So † 4. FASTENSONNTAG (Laetare)**
Der g des hl. Fridolin von Säckingen entfällt in diesem Jahr.
Off vom Sonntag, 4. Woche
V/ **M** vom Sonntag, Cr, Prf Fastenzeit I
ROSA oder II, feierlicher Schlusssegen
(MB II 540)

MÄRZ

L 1: Jos 5,9a.10-12

APs: Ps 34,2-3.4-5.6-7

L 2: 2 Kor 5,17-21

Ev: Lk 15,1-3.11-32

oder (mit eig Prf)

L 1: 1 Sam 16,1b.6-7.10-13b

APs: Ps 23,1-3.4.5.6

L 2: Eph 5,8-14

Ev: Joh 9,1-41 (oder 9,1.6-9.13-17.34-38)

Vermeldung:

Am nächsten Sonntag ist Kollekte
für MISEREOR.

06. 03. 1993 † Trojan, Friedrich
(Pfr. in Eisenbach)

Im Limburger Dom

17.00 Uhr Fastenpredigt

*Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser
Woche genommen werden:*

L: Mi 7,7-9

Ev: Joh 9,1-41 (oder 9,1.6-9.13-17.34-38)

*Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit
Prf und Kommunionvers „Vom Blindgeborenen“.*

*Heute beginnt die Woche der Brüderlichkeit. Material
für jüdisch-christliche Gemeinschaftsfeiern wird her-
ausgegeben vom Koordinierungsrat der Gesellschaf-
ten für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Postfach
1445, 61214 Bad Nauheim, Tel. 06032 9111-0, Fax -25;
www.deutscher-koordinierungsrat.de,
info@deutscher-koordinierungsrat.de.*

MÄRZ

- 7 Mo der 4. Fastenwoche**
Hl. Perpetua und hl. Felizitas,
Märtyrinnen in Karthago – **G**
Off vom Tag, Kommemoration
des G möglich
- V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder
von den hll. Perpetua und Felizitas
L: Jes 65,17–21
Ev: Joh 4,43–54
07. 03. 2003 † Stenzel, Wolfgang
(Pfr. in Niederzeuzheim)
- 8 Di der 4. Fastenwoche**
Hl. Johannes von Gott, Ordensgründer – **g**
Off vom Tag, Kommemoration
des g möglich
- V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder
vom hl. Johannes
L: Ez 47,1–9.12
Ev: Joh 5,1–16
08. 03. 1994 † Baum, Dr. Aloys
(Pfr. in Ffm. St. Wendel)
- 9 Mi der 4. Fastenwoche**
* **Hl. Bruno von Querfurt,**
Bischof von Magdeburg, Glaubensbote
bei den Preußen, Märtyrer – **g**
Hl. Franziska von Rom, Witwe,
Ordensgründerin in Rom – **g**
Off vom Tag, Kommemoration
eines g möglich

MÄRZ

- V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag,
vom hl. Bruno oder von der hl. Franziska
L: Jes 49,8–15
Ev: Joh 5,17–30

09. 03. 1997 † Dragun, P. Augustin OFM
(Pfr. in Niederhöchstadt)

10 Do der 4. Fastenwoche

Off vom Tag

- V **M** vom Tag
L: Ex 32,7–14
Ev: Joh 5,31–47

11 Fr der 4. Fastenwoche

Off vom Tag

- V **M** vom Tag
L: Weish 2,1a.12–22
Ev: Joh 7,1–2.10.25–30

11. 03. 2015 † Link, Manfred
(Seelsorger in
San Salvador/Brasilien,
Pfr. in Wetzlar)

12 Sa der 4. Fastenwoche

Off vom Tag

1. Vp vom So

- V **M** vom Tag
L: Jer 11,18–20
Ev: Joh 7,40–53

Im Limburger Dom

10.00 Uhr Diakonenweihe

MÄRZ

Gemmen-Kreuze (Prunkkreuze) und Bilder sollen nach altem Brauch verhüllt werden. Die Kreuze bleiben bis zum Ende der Karfreitagsliturgie, die Bilder bis zur Feier der Osternacht verhüllt.

Morgen ist der Jahrestag (2013) der Wahl von Papst Franziskus.

13 So † 5. FASTENSONNTAG

Heute ist Jahrestag (2013) der Wahl von Papst Franziskus – Fürbitten!

Off vom Sonntag, 1. Woche

V **M** vom Sonntag, Cr, Prf Fastenzeit I oder II, feierlicher Schlussegen (MB II 540)

L 1: Jes 43,16–21

APs: Ps 126,1–2b.2c–3.4–5.6

L 2: Phil 3,8–14

Ev: Joh 8,1–11

oder (mit eig Prf)

L 1: Ez 37,12b–14

APs: Ps 130,1–2.3–4.5–6b.6c–7a u. 8

L 2: Röm 8,8–11

Ev: Joh 11,1–45

(oder 11,3–7.17.20–27.33b–45)

Kollekte für MISEREOR.

Vermeldungen:

Am kommenden Freitag ist Jugendkreuzweg. Die Kollekte zu diesem Anlass ist für die Jugendarbeit in Osteuropa bestimmt.

Die Kollekte am Palmsonntag ist für das Heilige Land.

MÄRZ

Im Limburger Dom

17.00 Uhr Fastenpredigt

Offizium: In der Lesehore, den Ld und der Vp können an den Tagen dieser Woche die Hymnen der Karwoche verwendet werden.

Perikopen: Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche (außer am 19. März) genommen werden:

L: 2 Kön 4,18b–21.32–37

Ev: Joh 11,1–45

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Von der Auferweckung des Lazarus“.

14 Mo der 5. Fastenwoche

* **Hl. Mathilde,**

Gemahlin König Heinrichs I. – g

Off vom Tag, Kommemoration
des g möglich

V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder
von der hl. Mathilde, Leidens-Prf I oder
Kreuz-Prf

L: Dan 13,1–9.15–17.19–30.33–62
(oder 13,41c–62)

Ev: Joh 8,12–20

MÄRZ

- 15 Di der 5. Fastenwoche**
* **Hl. Klemens Maria Hofbauer**,
Ordenspriester – **g**
Off vom Tag, Kommemoration
des **g** möglich
V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder
vom hl. Klemens Maria, Leidens-Prf I oder
Kreuz-Prf
L: Num 21,4–9
Ev: Joh 8,21–30
- 16 Mi der 5. Fastenwoche**
Off vom Tag
V **M** vom Tag, Leidens-Prf I oder
Kreuz-Prf
L: Dan 3,14–21.49.91–92.95
Ev: Joh 8,31–42
16. 03. 2008 † Vervloed, P. Odulf, CP
(Pfr. in Hüttenberg)
- 17 Do der 5. Fastenwoche**
* **Hl. Gertrud**, Äbtissin von Nivelles – **g**
Hl. Patrick, Bischof,
Glaubensbote in Irland – **g**
Off vom Tag, Kommemoration
eines **g** möglich
V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag,
von der hl. Gertrud oder vom hl. Patrick,
Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf
L: Gen 17,1a.3–9
Ev: Joh 8,51–59

MÄRZ

17. 03. 1996 † Mühlenbrock, P. Georg, SJ
(Spiritual u. Priesterseelsorger)
17. 03. 1997 † Herwig, Franz, Msgr.
(Geistl. Rat, OStR in Wiesbaden,
Pfr. in Martinthal)
17. 03. 2005 † Brinkmann, Friedrich
(Pfr. in Hattert-Merkelbach)
17. 03. 2008 † Ott, P. Richard, SSCC
(Lehrer am Johannes-
Gymnasium Lahnstein)
17. 03. 2012 † Winter, Norbert
(Diakon in Ffm. St. Matthias)

18 Fr der 5. Fastenwoche

Hl. Cyrill von Jerusalem, Bischof,
Kirchenlehrer – g

Off vom Tag, in Lesehore und
Ld Kommemoration des g möglich
1. Vp vom H des hl. Josef

- V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder
vom hl. Cyrill, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf
L: Jer 20,10–13
Ev: Joh 10,31–42

Jugendkreuzweg

Kollekte für die Jugendarbeit in Osteuropa.

Diözesaner Jugendtag

18. 03. 2000 † Seidemann, Willi
(Pfr. in Flörsheim u. Walluf)
18. 03. 2015 † Hesse, P. Hubert, SAC
(Pfr. in Ffm. St. Pius)

MÄRZ

- 19 Sa HL. JOSEF, BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER MARIA – H**
Off vom H, Te Deum
1. Vp vom So
- W M** vom H, Gl, Cr, Prf Josef,
feierlicher Schlusseggen (MB II 560)
L 1: 2 Sam 7,4–5a.12–14a.16
APs: Ps 89,2–3.4–5.27 u. 29
L 2: Röm 4,13.16–18.22
Ev: Mt 1,16.18–21.24a oder Lk 2,41–51a

19. 03. 2006 † Störk, Theodor
(Pfr. in Dehrn)

Für die folgenden beiden Wochen werden „Messbuch. Karwoche und Osteroktav“ (1996) und „Stundenbuch. Karwoche und Osteroktav“ (1992) empfohlen.

HEILIGE WOCHE – KARWOCHE

Hochfeste der Eigenkalender, die in die Zeit zwischen Palmsonntag und Weißen Sonntag fallen, werden entsprechend ihrem liturgischen Rang ab Diens- tag nach dem Weißen Sonntag nachgefeiert.

Messen zu besonderen Anlässen sind in dieser Zeit nicht gestattet. Zu Trauungsmessen und Messen für Verstorbene siehe 3.3 der Richtlinien.

- 20 So † PALMSONNTAG**
Off vom Sonntag, 2. Woche
R Feier des Einzugs Christi in Jerusalem

MÄRZ

Palmprozession oder feierlicher Einzug
(mit Kasel oder Pluviale)

Ev: Lk 19,28–40

oder einfacher Einzug

- R **M** vom Sonntag (wird die Palmweihe mit Prozession oder feierlichem Einzug gehalten, beginnt die M mit dem Tagesgebet), Cr, eig Prf, feierlicher Schlusssegen (MB Karwoche und Osteroktav 14 bzw. MB I 226 bzw. Kleinausgabe 540)

L 1: Jes 50,4–7

APs: Ps 22,8–9.17–18.19–20.23–24

L 2: Phil 2,6–11

Ev: Lk 22,14–23,56 (oder 23,1–49)

Kollekte für das Heilige Land.

Im Limburger Dom

09.30 Uhr Kapitelsamt

Beginn in der Stadtkirche

Palmweihe und Prozession zum Dom

20. 03. 1995 † Heinz, Theodor, S.C.B.
(Pfr. in Weißkirchen)

21 Mo DER KARWOCHE

Off vom Tag

- V **M** vom Tag, Leidens-Prf II oder Kreuz-Prf

L: Jes 42,5a.1–7

Ev: Joh 12,1–11

MÄRZ

22 Di DER KARWOCHE

Off vom Tag

V **M** vom Tag, Leidens-Prf II oder
Kreuz-Prf

L: Jes 49,1–6

Ev: Joh 13,21–33.36–38

22. 03. 1995 † Thielmann, August
(Geistl. Rat, Dekan,
Pfr. in Ffm. Frauenfrieden)

Im Limburger Dom

09.30 Uhr Chrisam-Messe

23 Mi DER KARWOCHE

Der g des hl. Turibio von Mongrovejo
entfällt in diesem Jahr.

Off vom Tag

V **M** vom Tag, Leidens-Prf II oder
Kreuz-Prf

L: Jes 50,4–9a

Ev: Mt 26,14–25

24 Do GRÜNDONNERSTAG oder HOHER DONNERSTAG

Off vom Tag, zur Lesehore können auch
die Psalmen und Antiphonen vom Freitag
der 3. Woche genommen werden.

Die Vp wird nur von denen gebetet, die
nicht an der Abendmahlsmesse teilnehmen.
Komplet vom Sonntag nach der 2. Vp, eig
Responsorium.

MÄRZ

*Am Abend wird die Messe zum **Gedächtnis des Letzten Abendmahles** gefeiert. An ihr nimmt die gesamte Ortsgemeinde teil; die Priester und Diakone üben ihren Dienst aus.*

Nach ältester Überlieferung der Kirche sind heute alle anderen Messen untersagt.

*Gemäß der Tradition wird nach der Homilie die **Fußwaschung** an ausgewählten Männern vorgenommen: Sie soll die Gesinnung des Dienstes und der Liebe Christi darstellen. Dieser Brauch soll beibehalten und in seiner Bedeutung den Gläubigen nahegebracht werden (FvO, Nr. 51).*

*Die **hl. Kommunion** darf den Gläubigen nur innerhalb der Abendmahlsfeier, Kranken jedoch zu jeder Tageszeit gereicht werden.*

Vorbereitungen zur Abendmahlsfeier: Tabernakel leer; genügend Hostien, auch für Karfreitag, bereitstellen; Fußwaschung vorbereiten; geeigneten Aufbewahrungsort des Allerheiligsten bereiten und schmücken.

Messen ohne Gemeinde und Begräbnismessen sind heute und an den Drei Österlichen Tagen nicht erlaubt.

DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN UND STERBEN, VON DER GRABESRUHE UND VON DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

W M vom Letzten Abendmahl
(zwischen 16:00 und 21:00 Uhr),
Gl (Glocken und Orgel), Fußwaschung
nach dem Ev empfohlen, Prf Euch I oder II,

MÄRZ

in den Hg I–III eig Einschub

L 1: Ex 12,1–8.11–14

APs: Ps 116,12–13.15–16.17–18

L 2: 1 Kor 11,23–26

Ev: Joh 13,1–15

*Zur Gabenbereitung kann man den **Opfergang** mit Gaben für die Armen halten. Dabei singt man „Wo die Güte und die Liebe, da wohnt Gott“. Nach dem Schlussgebet wird eine **Prozession** gehalten, in der das Allerheiligste durch die Kirche zum Aufbewahrungsort übertragen wird; der Kreuzträger geht voraus, ihm folgen Kerzen- und Weihrauchträger; zur Prozession singt man den Hymnus „Pange lingua“.*

*Das Sakrament wird in den Tabernakel gestellt und dieser geschlossen. Eine **Aussetzung mit der Monstranz ist nicht zulässig**. Der Aufbewahrungsort soll nicht die Form des „Heiligen Grabes“ haben; man meide auch den Ausdruck „Heiliges Grab“: der Aufbewahrungsort ist nicht dazu da, das Begräbnis des Herrn darzustellen, sondern um das eucharistische Brot für die Kommunion am Karfreitag aufzubewahren.*

*Den Gläubigen soll nahe gelegt werden, nach der Messe des Gründonnerstages **eine nächtliche Anbetung** in der Kirche vor dem Allerheiligsten zu halten.*

*Nach der Messe wird der **Altar** ohne besonderen Ritus abgeräumt.*

Im Limburger Dom

09.00 Uhr Lesehore und Laudes

20.00 Uhr Abendmahlsamt

MÄRZ

25 Fr **KARFREITAG**

Fast- und Abstinenztag

Zum Fasten- und Abstinenzgebot siehe Kap. 7, Teil B der Richtlinien.

Das H Verkündigung des Herrn wird in diesem Jahr auf den 4. April (Montag nach der Osteroktav) verlegt.

Off eig

Die Lesehore und die Laudes sollen gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche gefeiert werden (GL 307).

Die Vp wird nur von denen gebetet, die nicht an der Feier vom Leiden und Sterben Christi teilnehmen.

Komplet vom Sonntag nach der 2. Vp, eig Responsorium.

Die Feier der Sakramente ist heute streng untersagt, außer den Sakramenten der Buße und Krankensalbung. Die hl. Kommunion darf nur in der Liturgiefeier ausgeteilt, Kranken jedoch zu jeder Zeit gereicht werden. Begräbnisse werden ohne Gesang, Orgel und Glocken gehalten (FvO, Nr. 59–61).

R Die Feier vom Leiden und Sterben Christi

Zu Beginn der Feier (15:00 Uhr oder später) soll der Altar leer sein: ohne Kreuz, Leuchter und Tücher.

Der Priester und seine Assistenz ziehen unter Schweigen zum Altar. Soll eine Einführung gehalten werden, so geschehe dies vor dem Einzug. Priester und Assistenz verneigen sich vor dem Altar und werfen sich dann auf ihr Angesicht nieder. Dieser Ritus, der dem Karfreitag eigen ist, soll unbedingt beibehalten werden.

MÄRZ

* **Wortgottesdienst:**

L 1: Jes 52,13–53,12

APs: Ps 31,2 u. 6.12–13.15–16.17 u. 25

L 2: Hebr 4,14–16; 5,7–9

Ev: Joh 18,1–19,42

* **Homilie**

* **Große Fürbitten (Auswahl möglich)**

* **Kreuzverehrung (GL 308)**

Sowohl der Ruf der Kreuzverehrung als auch die Antwort des Volkes sollen gesungen werden, und das ehrfurchtsvolle Schweigen nach jeder der drei Kniebeugen soll nicht übergangen werden. Das Kreuz soll jedem einzelnen Gläubigen zur Verehrung dargeboten werden, da die persönliche Verehrung ein wesentliches Element dieser Feier ist; nur wenn eine sehr große Gemeinde versammelt ist, kann der Ritus der gemeinsamen Kreuzverehrung genommen werden. Es werde nur e i n Kreuz zur Verehrung dargeboten (FvO, Nr. 68.69).

* **Kommunionfeier**

Nach der Feier wird der Altar abgedeckt, wobei jedoch das Kreuz und die vier Leuchter auf dem Altar zurückbleiben. Bis zur Ostervigil wird vor dem Kreuz eine Kniebeuge gemacht.

Die Eucharistie darf nur während dieser Feier ausgeteilt werden. Den Kranken darf sie zu jeder Tageszeit gereicht werden.

MÄRZ

Bei der Grablegung kann nach örtlichem Brauch das Kreuz oder eine Statue mitgetragen werden. Das Allerheiligste darf jedoch nicht im „Heiligen Grab“ ausgesetzt werden (Zeremoniale für die Bischöfe, 1998, Nr. 331).

25. 03. 1993 † Estévez-Véga, P. José, OFM
(Pfr. der Span. Mission
in Wetzlar)
25. 03. 1993 † Chrzanowski, Lech
(Hausgeistl. im Marienheim
Dernbach)

Im Limburger Dom

09.00 Uhr Lesehore und Laudes

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

26 Sa KARSAMSTAG

GRABESRUHE JESU CHRISTI

Der g des hl. Liudger entfällt in diesem Jahr.

Am Karsamstag gedenkt die Kirche der Grabesruhe Jesu Christi und seines Hinabsteigens in das Reich des Todes. Sie erwartet mit Fasten und Gebet seine Auferstehung. Die Eucharistie wird nicht gefeiert.

Off eig

Die Lesehore und die Ld sollen gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche gefeiert werden (GL 310). Wo dies unmöglich ist, soll eine Wort-Gottes-Feier gehalten werden oder eine Andacht, die dem Geheimnis dieses Tages angepasst ist (FvO, Nr. 73).

MÄRZ

Die Komplet (vom Sonntag nach der 2. Vesper, eig Responsorium) entfällt für jene, die an der Feier der Osternacht teilnehmen.

Der Kirchenraum bleibt ohne Schmuck und der Altar unbedeckt.

Messen ohne die Osternachtfeier mit der Gemeinde sind nicht gestattet. Die Kommunion kann am Karsamstag nur als Wegzehrung gereicht werden. Die Feier der Trauung und anderer Sakramente, ausgenommen Beichte und Krankensalbung, müssen unterbleiben.

Im Limburger Dom

09.00 Uhr Lesehore und Laudes

Beginn der Sommerzeit.

DIE OSTERZEIT

Die Zeit der Fünfzig Tage vom Sonntag der Auferstehung bis Pfingstsonntag wird als „der große Tag des Herrn“ gefeiert. In diesen Tagen wird vor allem das „Halleluja“ gesungen (vgl. GOK 22).

Die ersten acht Tage der Osterzeit bilden die Oseroktav und werden wie Hochfeste des Herrn begangen (GOK 24).

Offizium: Lektionar II/3.

**27 So † HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG
DES HERRN – H
OSTERSONNTAG**

W DIE FEIER DER OSTERNACHT

MÄRZ

* **Beginn** nicht vor Einbruch der Dunkelheit, frühestens ab 21.00 Uhr, Ende nicht nach der Morgendämmerung des Sonntags, spätestens um 6.00 Uhr.

* Wer die Osternachtsmesse zelebriert oder konzelebriert, kann eine zweite (ggf. auch dritte) Messe am Ostertag zelebrieren.

* Die Ostervigil ist keine Vorabendmesse.

* Wo ein Priester sonst zwei Vorabendmessen zu feiern hat, kann eine Bination für die Feier der Ostervigil am Vorabend nicht vorgenommen werden. In diesem Fall empfiehlt es sich, die Feier der Vigil für eine Gemeinde in der Frühe des Ostersonntages zu halten.

* Wer an der Osternachtsmesse teilnimmt, genügt der Sonntagspflicht für den Ostersonntag.

* Es darf nur eine einzige Osterkerze gebraucht werden; sie darf keine Kerzenatrappe sein, in die ein Einsatz – Kerze oder Gas – eingesetzt wird (FvO, Nr. 82).

* **Lichtfeier:** Segnung des Feuers, Lichtprozession (GL 312,1), Osterlob (Exsultet).

* **Wortgottesdienst:** In dieser Nachtfeier, der Mutter aller Vigilien, werden neun Lesungen vorgetragen, davon sieben aus dem Alten Testament:

MÄRZ

L 1: Gen 1,1–2,2 (oder 1,1.26–31a)

APs: Ps 104,1–2.5–6.10 u. 12.13–14b.24 u.
1ab oder

Ps 33,4–5.6–7.12–13.20 u. 22

L 2: Gen 22,1–18 (oder 22,1–2.9a.10–
13.15–18)

APs: Ps 16,5 u. 8.9–10.2 u. 11

L 3: Ex 14,15–15,1

APs: Ex 15,1b–2b.2c–3.4–5.6 u. 13.17–18

L 4: Jes 54,5–14

APs: Ps 30,2 u. 4.5–6b.6cd u. 12a u. 13b

L 5: Jes 55,1–11

APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6

L 6: Bar 3,9–15.32–4,4

APs: Ps 19,8.9.10.11–12

L 7: Ez 36,16–17a.18–28

APs: Ps 42,3.5 u. 10a; 43,3–4

oder Ps 51,12–13.14–15.18–19

Aus pastoralen Gründen kann die Zahl der alttestamentlichen Lesungen vermindert werden, wenigstens drei aus den Büchern des Gesetzes und der Propheten sind auszuwählen. Die Lesung vom Durchzug durch das Rote Meer (L 3) darf nie ausfallen.

Gl (Glocken und Orgel)

Epistel: Röm 6,3–11

APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23

R: Halleluja (GL 312,9 oder 175,2)

Ev: Lk 24,1–12

* **Tauffeier:** Litanei (entfällt, wenn kein Taufwasser geweiht wird), Taufwasserweihe (oder Wasserweihe), Taufe, Erneuerung des

MÄRZ

Taufversprechens, Vidi aquam (GL 125),
Fürbitten

* **Eucharistiefeier:** Oster-Prf I, in den Hg I–III eig Einschübe; nach dem feierlichen Schlussegen: „Gehet hin in Frieden. Halleluja, Halleluja“ (bis zum 2. Sonntag der Osterzeit einschließlich; wenn gesungen, bis zum Ende der Osterzeit möglich)

Speisensegnung, s. MB Karwoche und Osteroktav 182 oder Benediktionale 58.

Im Limburger Dom

21.00 Uhr Osternacht

AM OSTERTAG

Off eig

Die Mitfeier der Osternacht gilt als Lesehore.

Am Schluss der Komplet: Regina cœli (GL 666,3), Freu dich, du Himmelskönigin (GL 525)

Die Eucharistiefeier am Ostersonntag soll mit aller Feierlichkeit gehalten werden. Anstelle des Allgemeinen Schuldbekennnisses empfiehlt sich heute die Besprengung mit dem in der Osternacht geweihten Wasser. Dazu singt man die Antiphon „Vidi aquam“ (GL 125) oder ein anderes Lied mit Taufcharakter (FvO, Nr. 97).

W M am Ostertag, Gl, Sequenz, Cr,

MÄRZ

Oster-Prf I, in den Hg I–III eig Einschübe,
nach dem feierlichen Schlussegen: „Gehet
hin in Frieden. Halleluja, Halleluja“

L 1: Apg 10,34a.37–43

APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23

L 2: Kol 3,1–4 oder 1 Kor 5,6b–8

Sequenz „Victimae paschali laudes“
(GL 320)

Ev: Joh 20,1–9 oder Lk 24,1–12

bei der Abendmesse: wie am Tag
oder Lk 24,13–35

27. 03. 1997 † Wenzel, Prof. Dr. Paul
(Prof. u. Hausgeistlicher
in Königstein)

Im Limburger Dom

10.15 Uhr Pontifikalamt

17.00 Uhr Pontifikalvesper

28 Mo † OSTERMONTAG

Gebotener Feiertag

Off von der Osteroktav, Te Deum

Während der Osteroktav wird täglich die
Komplet vom Sonntag nach der 1. oder 2.
Vp, eig Responsorium, gebetet.

W **M** vom Tag, Gl, (Cr), Oster-Prf I, in den
Hg I–III eig Einschübe, feierlicher Schluss-
segn und Entlassungsruf: MB Karwoche
und Osteroktav 322 bzw. 317 (Segensgebet);
oder: feierlicher Schlussegen: MB II 542,
Entlassungsruf: MB II 531

L 1: Apg 2,14.22–33

APs: Ps 89,2–3.4–5

L 2: 1 Kor 15,1–8.11

Ev: Lk 24,13–35

MÄRZ

28. 03. 2004 † Hensler, Franz-Josef
(Pfr. in Höhn u. Siershahn)

Im Limburger Dom
10.15 Uhr Kapitelsamt

29 Di DER OSTEROKTAV

Off von der Osteroktav, Te Deum

W **M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc.

wie am Ostermontag

L: Apg 2,14a.36–41

Ev: Mt 28,8–15

29. 03. 1993 † Lentzen-Deis, P. Dr. Fritzeo, SJ
(Prof. in Ffm. Sankt Georgen)

30 Mi DER OSTEROKTAV

Off von der Osteroktav, Te Deum

W **M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc.

wie am Ostermontag

L: Apg 3,1–10

Ev: Joh 20,11–18

30. 03. 2000 † Eckardt, Hans-Martin
(Pfr. in Rennerod u. Eppstein)

30. 03. 2010 † Weber, Norbert
(Pfr. in Wiesbaden St. Hedwig)

31 Do DER OSTEROKTAV

*Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe
– Leitwort: „Ihr seid Zeugen der Auferste-
hung (dafür)“ (vgl. Lk 24,48). Intention: Ju-
gend*

MÄRZ

- Off** von der Osteroktav, Te Deum
W M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc.
wie am Ostermontag
L: Apg 3,11–26
Ev: Lk 24,35–48

APRIL 2016

Gebetsanliegen des Papstes

1. Für die Kleinbauern: Dass ihre mühsame Arbeit gerecht entlohnt werde.
2. Für die Christen in Afrika: Dass ihnen bei allen politisch-religiösen Konflikten gelinge, ihren Glauben an Jesus Christus und ihre Liebe zu bezeugen.

1 Fr **DER OSTEROKTAV**

Off von der Osteroktav, Te Deum

W **M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc.
wie am Ostermontag

L: Apg 4,1–12

Ev: Joh 21,1–14

Die Votivmesse vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

2 Sa **DER OSTEROKTAV**

Der g des hl. Franz von Páola entfällt in diesem Jahr.

Off von der Osteroktav, Te Deum

1. Vp vom So

W **M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc.
wie am Ostermontag

L: Apg 4,13–21

Ev: Mk 16,9–15

02. 04. 1997 † Alzen, Kurt

(Pfr. in Arzbach u. Ellar)

02. 04. 2005 † Hl. Papst Johannes Paul II.

(Geboren am 19. 05. 1920
in Wadowice/Polen,

APRIL

Priesterweihe am 01. 11. 1946,
zum Bischof geweiht
am 28. 09. 1958,
zum Erzbischof ernannt am
13. 01. 1964,
zum Kardinal erhoben am
26. 06. 1967,
zum Papst gewählt
am 16. 10. 1978,
Amtseinführung am 22. 10. 1978,
verstorben am 02. 04. 2005,
Seligsprechung am 01. 05. 2011
Heiligsprechung am 27. 04. 2014)

3 So † **2. SONNTAG DER OSTERZEIT oder SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT**

Weißer Sonntag

Off von der Osteroktav, 2. Woche,
Te Deum

2. Vp vom So

W **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf I, in
den Hg I–III eig Einschübe, feierlicher
Schlussegen und Entlassungsruf: MB Kar-
woche und Osteroktav 314 bzw. 317 (Se-
gensgebet); oder: feierlicher Schlussegen:
MB II 542, Entlassungsruf: MB II 531

L 1: Apg 5,12–16

APs: Ps 118,2 u. 4.22–23.24 u. 26–27a

L 2: Offb 1,9–11a.12–13.17–19

Ev: Joh 20,19–31

Diasporaopfer der Erstkommunionkinder.

APRIL

Der **Abläss am Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit** wird unter den gewohnten Bedingungen (Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes: Vaterunser und „Gegrüßet seist du, Maria“ oder ein anderes Gebet nach freier Wahl) den Gläubigen gewährt, die in einer Kirche oder einem Oratorium an einer Feier zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit teilnehmen oder wenigstens vor dem Allerheiligsten das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis mit dem Zusatz einer kurzen Anrufung des barmherzigen Herrn Jesus (z. B. Barmherziger Jesus, ich vertraue auf dich) beten.

Ein Teilablass wird den Gläubigen gewährt, wenn sie mit reuigem Herzen eine der rechtmäßig genehmigten Anrufungen an den barmherzigen Herrn Jesus richten. (Rom, 29. 06. 2002; vgl. AAS 94 [2002], 634–636)

03. 04. 2003 † Thiemeyer, Kurt
(Pfr. in Wiesbaden-Nordenstadt)
03. 04. 2008 † Rasbach, Werner
(Pfr. in Kriftel)

Wochentage in der Osterzeit (nach der Osteroktav), auf die kein H, F oder G fällt:

Als Messformulare stehen zur Wahl:

- Messe vom Wochentag,
- Messe eines Heiligen, der an diesem Tag im Kalender verzeichnet ist,
- Messe für Verstorbene (vgl. aber AEM 337).

Wenn nicht anders angegeben, wird während der Osterzeit eine Oster-Prf gewählt.

APRIL

Die **Perikopen** der Wochentage haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll.

4 Mo **VERKÜNDIGUNG DES HERRN**

(vgl. 25. März) – **H**

Der g des hl. Isidor entfällt in diesem Jahr.

Off vom H (Lektionar II/2, 261), Te Deum

W **M** vom H, Gl, Cr (zum „Et incarnatus est“ – „hat Fleisch angenommen“ bzw. „empfangen durch den Heiligen Geist“ – knien alle nieder), eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusseggen (MB II 554)

L 1: Jes 7,10–14

APs: Ps 40,7–8,9–10.11

L 2: Hebr 10,4–10

Ev: Lk 1,26–38

5 Di **der 2. Osterwoche**

Hl. Vinzenz Ferrer, Ordenspriester,
Bußprediger – **g**

Off vom Tag, 2. Woche, oder vom g

W **M** vom Tag

L: Apg 4,32–37

Ev: Joh 3,7–15

W **M** vom hl. Vinzenz (Com Gb)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 2 Tim 4,1–5

Ev: Lk 12,35–40

APRIL

6 Mi der 2. Osterwoche

Off vom Tag

W **M** vom Tag

L: Apg 5,17–26

Ev: Joh 3,16–21

7 Do Hl. Johannes Baptist de la Salle, Priester, Ordensgründer – G

Off vom G

W **M** vom hl. Johannes (Com Ss oder Ez)

L: Apg 5,27–33

Ev: Joh 3,31–36

oder aus den AuswL, z. B.:

L: 2 Tim 1,13–14; 2,1–3

Ev: Mt 18,1–5

8 Fr der 2. Osterwoche

Off vom Tag

W **M** vom Tag

L: Apg 5,34–42

Ev: Joh 6,1–15

08. 04. 2012 † Willig, Hans
(Pfr. in Bad Homburg,
Bezirksdekan
im Bezirk Hochtaunus)

*Morgen ist der Jahrestag des Todes von
Bischof Johann Wilhelm Bausch (9. April
1840), 1835–1840 Bischof von Limburg.*

APRIL

9 Sa der 2. Osterwoche

Off vom Tag

1. Vp vom So

W **M** vom Tag

L: Apg 6,1–7

Ev: Joh 6,16–21

09. 04. 1840 † Bausch, Johann Wilhelm
(Bischof von Limburg)

09. 04. 1996 † Retagne, Adolf Josef
(Pfr. in Hillscheid)

*Vom 9. bis 15. April 2016 ist
die „Woche für das Leben“.*

10 So † 3. SONNTAG DER OSTERZEIT

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

W **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf,
feierlicher Schlusseggen (MB II 542),
Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 5,27b–32.40b–41

APs: Ps 30,2 u. 4.5–6b.6cd u. 12a u. 13b

L 2: Offb 5,11–14

Ev: Joh 21,1–19 (oder 21,1–14)

11 Mo Hl. Stanislaus, Bischof von Krakau, Märtyrer – G

Off vom G

R **M** vom hl. Stanislaus (Com My oder Bi)

L: Apg 6,8–15

Ev: Joh 6,22–29

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Offb 12,10–12a

Ev: Joh 17,6a.11b–19

APRIL

12 Di der 3. Osterwoche

Off vom Tag

W **M** vom Tag

L: Apg 7,51–8,1a

Ev: Joh 6,30–35

13 Mi der 3. Osterwoche

Hl. Martin I., Papst, Märtyrer – g

Off vom Tag oder vom g

W **M** vom Tag

L: Apg 8,1b–8

Ev: Joh 6,35–40

R **M** vom hl. Martin (Com My oder Pp)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 2 Tim 2,8–13; 3,10–12

Ev: Joh 15,18–21

14 Do der 3. Osterwoche

Off vom Tag

W **M** vom Tag

L: Apg 8,26–40

Ev: Joh 6,44–51

14. 04. 1993 † Brzoska, Dr. Emil, Prälat
(Flüchtlingsseelsorger,
Prof. em. in Frankfurt)

15 Fr der 3. Osterwoche

Off vom Tag

W **M** vom Tag

L: Apg 9,1–20

Ev: Joh 6,52–59

APRIL

15. 04. 1995 † Quirnbach, Josef
(Pfr. in Berod)
15. 04. 1996 † Peter, Leo
(Pfr. in Ffm.-Sossenheim
u. Niederrad)

16 Sa der 3. Osterwoche

Off vom Tag

1. Vp vom So

W **M** vom Tag

L: Apg 9,31–42

Ev: Joh 6,60–69

16. 04. 1997 † Wolf, Heinz
(Pfr. in Ffm.-Zeilsheim)

17 So † 4. SONNTAG DER OSTERZEIT

*Heute ist Weltgebetstag für geistliche Berufe
– Fürbitten! Leitwort: Herzklopfen*

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

W **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf,
feierlicher Schlussegens (MB II 542),
Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 13,14.43b–52

APs: Ps 100,1–3.4.5

L 2: Offb 7,9.14b–17

Ev: Joh 10,27–30

18 Mo der 4. Osterwoche

Off vom Tag

W **M** vom Tag

L: Apg 11,1–18

Ev: Joh 10,1–10

APRIL

18. 04. 2002 † Meyer, Johannes
(Pfr. in Niederhadamar)

19 Di der 4. Osterwoche

* **Hl. Leo IX.**, Papst – g

* **Sel. Marcel Callo**, Märtyrer (1945) – g

Off vom Tag oder von einem g

W **M** vom Tag

L: Apg 11,19–26

Ev: Joh 10,22–30

W **M** vom hl. Leo (Com Pp)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Ez 34,11–16

Ev: Joh 15,9–17

R **M** vom Sel. Marcel Callo

(MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010,
S. 24 bzw. Handreichung 2010, S. 14;

Com My)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 2 Kor 6,4–10 (ML IV 609)

Ev: Mt 10,28–33 (ML IV 585)

19. 04. 2006 † Becker, Norbert
(Pfr. in Ffm.-Riederwald)

Das Leben von Marcel Callo, geboren am 6. Dezember 1921 in Rennes (Frankreich) als zweites von neun Kindern, wird in der Pfadfinderbewegung und in der Katholischen Arbeiterjugend (KAJ) geprägt. Marcel Callo arbeitet in einer Buchdruckerei. Zur Zwangsarbeit verpflichtet, fährt er am 19. März 1943 „als Missionär“, wie er selbst sagt, nach Deutschland. Dort baut er zusammen mit fünf katholischen Jungarbeiten, zwei Pfadfindern und Seminaristen von Neuem die KAJ auf, wird aber am 19. April 1944 ver-

APRIL

haftet, weil er „viel zu katholisch“ ist. Es ist der Anfang des Kreuzweges, der ihn ins Gefängnis nach Gotha und in das Konzentrationslager Mauthausen führt, wo er am 19. März 1945 an Erschöpfung stirbt. Für einen seiner Mithäftlinge, der ungläubig war und ihn sterben sah, „war es eine Offenbarung: sein Blick verriet die tiefe Überzeugung, dass er auf das Glück zuing“.

20 Mi der 4. Osterwoche

Off vom Tag

W M vom Tag

L: Apg 12,24–13,5

Ev: Joh 12,44–50

21 Do der 4. Osterwoche

* **Hl. Konrad von Parzham,**

Ordensbruder in Altötting – g

Hl. Anselm, Bischof von Canterbury,

Kirchenlehrer – g

Off vom Tag oder von einem g

W M vom Tag

L: Apg 13,13–25

Ev: Joh 13,16–20

W M vom hl. Konrad (Com Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Petr 4,7b–11

Ev: Lk 12,35–40

W M vom hl. Anselm (Com Bi oder Kl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Eph 3,14–19

Ev: Mt 7,21–29

APRIL

Morgen ist der Jahrestag des Todes von Weihbischof Walther Kampe (22. April 1998), 1952–1984 Weihbischof in Limburg.

22 Fr **der 4. Osterwoche**

Off vom Tag, 1. Vp vom hl. Georg

W **M** vom Tag

L: Apg 13,26–33

Ev: Joh 14,1–6

22. 04. 1998 † Kampe, Walther
(Erster Weihbischof im
Bistum Limburg;
geboren am 31. 05. 1909
in Wiesbaden,
zum Priester geweiht
am 08. 12. 1934 in Limburg,
zum Bischof geweiht
am 07. 09. 1952,
emeritiert am 31. 05. 1984,
gestorben am 22. 04. 1998
in Limburg.)

23 Sa **** HL. GEORG,**

Märtyrer in Kappadozien, Patron des
Bistums und der Kathedrale – **H**

Der g des hl. Adalbert entfällt in diesem
Jahr.

Off vom H, Limburger Brevier 51

1. Vp vom So

R **M** vom H

Limburger Messbuch 11

Gl, Cr, Fürbitten Limburger Brevier 53,

Prf Hl oder My,

APRIL

feierlicher Schlusssegen

L1: Offb 12,7–12a

L2: Jak 1,2–4.12

Ev: Joh 12,24–26

Limburger Messlektionar 24

Im Limburger Dom

08.00 Uhr Lesehore und Laudes

18.30 Uhr Pontifikalamt

24 So † 5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Der g des hl. Fidelis von Sigmaringen entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

W **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 542), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 14,21b–27

APs: Ps 145,1–2.8–9.10–11.13c–14

L 2: Offb 21,1–5a

Ev: Joh 13,31–33a.34–35

24. 04. 2007 † Strieder, Adolf
(OStR i. R., Subdiar in
Niederzeuzheim)

25 Mo HL. MARKUS, Evangelist – F

Off vom F (Lesehore: Hymnus und Psalmodie aus Com Ap), Te Deum

R **M** vom F, Gl, Prf Ap II, feierlicher Schlusssegen (MB II 558)

L: 1 Petr 5,5b–14

Ev: Mk 16,15–20

APRIL

26 Di der 5. Osterwoche

Off vom Tag

W **M** vom Tag

L: Apg 14,19–28

Ev: Joh 14,27–31a

26. 04. 1995 † Nusko, P. Jakob, CSsR
(Krankenhausseelsorger in
Frankfurt)

27 Mi der 5. Osterwoche

* **Hl. Petrus Kanisius**, Ordenspriester,
Kirchenlehrer – g

Off vom Tag oder vom g

W **M** vom Tag

L: Apg 15,1–6

Ev: Joh 15,1–8

W **M** vom hl. Petrus Kanisius
(Com Ss oder Kl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Kor 2,1–10a

Ev: Mt 5,13–19

27. 04. 2015 † Pietschmann, Hans
(Schulpfr. in Bad Homburg)

28 Do der 5. Osterwoche

Hl. Peter Chanel, Priester,
erster Märtyrer in Ozeanien – g

Hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort,
Priester – g

Off vom Tag oder von einem g
(hl. Ludwig: Com Ht)

W **M** vom Tag

APRIL

- L: Apg 15,7–21
Ev: Joh 15,9–11
- R **M** vom hl. Peter Chanel
(Com My oder Gb)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Kor 1,18–25
Ev: Mk 1,14–20
- W **M** vom hl. Ludwig (MB Ergänzungsheft
2 zur 2. Auflage, 2010, S. 7 bzw. Handrei-
chung 2010, S. 15 bzw. MB Kleinausgabe
2007, S. 1236; Com Gb)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Kor 1,18–25 (ML IV 480)
Ev: Mt 28,16–20 (ML IV 697)

Ludwig Maria Grignion wurde 1673 in Montfort in der Bretagne geboren und 1700 in Paris zum Priester geweiht. Papst Clemens XI. bestellte ihn zum Volksmissionar. Daraufhin zog er unermüdlich durch den Nordwesten Frankreichs und lehrte einen Weg der Heiligkeit, der durch Maria zu Jesus führt. Die marianische Spiritualität förderte er durch zahlreiche Schriften und konnte für sein Werk Priester, Ordensbrüder und -schwestern, die „Töchter der Weisheit“ oder „Montfort-Schwestern“, gewinnen. Ludwig Maria Grignion starb am 28. April 1716 in Saint-Laurent-sur-Sèvre in der Diözese Luçon und wurde 1947 heiliggesprochen.

- 29 Fr HL. KATHARINA VON SIENA,**
Ordensfrau, Kirchenlehrerin,
Schutzpatronin Europas – **F**
Off vom F (Com Jf oder Kl), Te Deum
- W **M** vom F (Com Jf oder Kl), Gl, Prf Hl,

APRIL

feierlicher Schlusssegen (MB II 560)

L: 1 Joh 1,5–2,2

Ev: Mt 11,25–30

29. 04. 1996 † Krömer, Hugo
(Pfr. u. Standortpfr. in Kemel,
Konsistorialrat)

30 Sa der 5. Osterwoche

Hl. Pius V., Papst – g

Off vom Tag oder vom g

1. Vp vom So

W **M** vom Tag

L: Apg 16,1–10

Ev: Joh 15,18–21

W **M** vom hl. Pius (Com Pp)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Kor 4,1–5

Ev: Joh 21,1.15–17

30. 04. 1994 † Schönberger, Aloys, S.C.B.
(Pfr. in Ffm. St. Elisabeth)

30. 04. 2008 † Müller, Josef
(Pfr. in Seck u. Irmtraut)

MAI 2016

Gebetsanliegen des Papstes

1. Um Respekt für die Frauen: Dass Frauen auf der ganzen Welt geachtet werden und ihr gesellschaftlicher Beitrag höchste Wertschätzung erfahre.
2. Eifriges Rosenkranzgebet in den Familien und Gemeinden diene dem Frieden und der Verbreitung des Evangeliums.

1 So † 6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Der g des hl. Josef entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

W M vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusssegn (MB II 542), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 15,1–2.22–29

APs: Ps 67,2–3.5.6 u. 8

L 2: Offb 21,10–14.22–23

Ev: Joh 14,23–29

01. 05. 2005 † Klein, Johann
(Pfr. in Gräveneck)

01. 05. 2010 † Röder, Robert
(Pfr. in Dillenburg)

*Die Tage vor dem Hochfest Christi Himmelfahrt werden als **Bitttage** begangen. Ihre Feier soll den unterschiedlichen örtlichen und menschlichen Gegebenheiten entsprechen. Die liturgische Ordnung für die Messfeier an diesen Tagen möge den „Messen bei besonderen Anliegen“ oder der „Bittmesse“ (MB II 272–274; ML VIII 298–302) entnommen werden.*

MAI

Anstelle des Schlusssegens der Messe können an den Bitttagen der Wettersegen (MB II 566–568) oder eines der Segensgebete über das Volk mit dem Schlusssegen (MB II 569–575) gebetet werden.

Der Wettersegen (MB II 566–568 oder Benediktionale 59–63) kann bis zur Einbringung der Ernte gebetet werden.

- 2 Mo Hl. Athanasius**, Bischof von Alexandrien,
Kirchenlehrer – **G**
Off vom G
W **M** vom hl. Athanasius (Com Bi oder Kl)
L: Apg 16,11–15
Ev: Joh 15,26–16,4a
oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Joh 5,1–5
Ev: Mt 10,22–25a
V **M** vom Bitttag

02. 05. 1995 † Röder, Willi
(Pfr. in Hartenrod)

- 3 Di Hl. Philippus und Hl. Jakobus**,
Apostel – **F**
Off vom F, Te Deum
R **M** vom F, Gl, Prf Ap,
feierlicher Schlusssegen (MB II 558)
L: 1 Kor 15,1–8
Ev: Joh 14,6–14

Die Votivmesse vom Bitttag kann heute nicht gefeiert werden.

MAI

- 4 Mi der 6. Osterwoche**
* **Hl. Florian**, Märtyrer,
und heilige Märtyrer von Lorch – g
Off vom Tag oder vom g
1. Vp vom H Christi Himmelfahrt
- W **M** vom Tag
L: Apg 17,15.22–18,1
Ev: Joh 16,12–15
- R **M** vom hl. Florian und
den hl. Märtyrern von Lorch (Com My)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Offb 12,10–12a
Ev: Mt 10,17–22
- V **M** vom Bitttag
-
- 5 Do † CHRISTI HIMMELFAHRT – H**
Der g des hl. Godehard entfällt in diesem
Jahr.
Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe.
Leitwort: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen
Geistes empfangen“ (Apg 1,8). Intention:
Ehrenamtliche
Off vom H, Te Deum
- W **M** vom H, Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III
eig Einschub, feierlicher Schlussegen
(MB II 544), Entlassungsruf (MB II 531)
L 1: Apg 1,1–11
APs: Ps 47,2–3.6–7.8–9
L 2: Eph 1,17–23 oder
Hebr 9,24–28; 10,19–23
Ev: Lk 24,46–53
05. 05. 2004 † Spang, Christoph
(Pfr. in Runkel)

MAI

Im Limburger Dom

09.30 Uhr Kapitelsamt

Beginn in der Stadtkirche

Die Tage zwischen dem Hochfest Christi Himmelfahrt und Pfingsten (Pfingstnovene; vgl. Apg 1,14) sollen in besonderer Weise der Vorbereitung auf Pfingsten dienen.

Ökumenische Gebetswoche II (alternativ zu Januar)

6 Fr der 6. Osterwoche

Off vom Tag

W **M** vom Tag, Oster-Prf oder
Prf Himmelfahrt

L: Apg 18,9–18

Ev: Joh 16,20–23a

W **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100
bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

06. 05. 2002 † Schwickert, Hermann Josef
(Pfr. in Niederelbert
u. Bad Camberg-Erbach)

06. 05. 2002 † Mann, Dr. Alfred
(Pfr. in Kiedrich)

06. 05. 2007 † Diciol, Hugo
(Pfr. in Biebental u. Martinthal)

7 Sa der 6. Osterwoche

Off vom Tag

1. Vp vom So

W **M** vom Tag, Oster-Prf oder
Prf Himmelfahrt

L: Apg 18,23–28

Ev: Joh 16,23b–28

MAI

8 So † 7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

W M vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf oder
Prf Himmelfahrt, feierlicher Schlusssegen
(MB II 542 oder 544), Entlassungsruf
(MB II 531)

L 1: Apg 7,55–60

APs: Ps 97,1–2.6–7.9 u. 12

L 2: Offb 22,12–14.16–17.20

Ev: Joh 17,20–26

Vermeldung:

Am nächsten Sonntag (Pfingsten) ist die
Kollekte für das Hilfswerk RENOVABIS.

08. 05. 2007 † Pfaff, Hans
(Pfr. in Kransberg u. Wörsdorf)

08. 05. 2012 † Krenzer, Ferdinand
(Pfr. in Ffm. St. Michael,
Gründer der „Katholischen
Glaubensinformation“
in Frankfurt)

*Diese Woche ist **Quatemberwoche**.*

*Zur Feier der **Quatember** vgl. die eigene
Quatembermesse in der Woche vor Pfingsten
(MB II 267).*

9 Mo der 7. Osterwoche

Off vom Tag

W M vom Tag, Oster-Prf oder
Prf Himmelfahrt

L: Apg 19,1–8

Ev: Joh 16,29–33

MAI

09. 05. 2004 † van den Boogaart,
P. Ladislaus, OFM Cap
(Pfr. in Hahn u. Niederselters)

10 Di der 7. Osterwoche

Off vom Tag

W **M** vom Tag, Oster-Prf oder
Prf Himmelfahrt

L: Apg 20,17–27

Ev: Joh 17,1–11a

11 Mi der 7. Osterwoche

Off vom Tag

W **M** vom Tag, Oster-Prf oder
Prf Himmelfahrt

L: Apg 20,28–38

Ev: Joh 17,6a.11b–19

12 Do der 7. Osterwoche

Hl. Nereus und hl. Achilleus, Märtyrer – g

Hl. Pankratius, Märtyrer – g

Off vom Tag oder von einem g

W **M** vom Tag, Oster-Prf oder
Prf Himmelfahrt

L: Apg 22,30; 23,6–11

Ev: Joh 17,20–26

R **M** von den hll. Nereus und Achilleus
(Com My), Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Offb 7,9–17

Ev: Mt 10,17–22

R **M** vom hl. Pankratius (Com My),

MAI

Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Offb 19,1.5–9a

Ev: Mt 11,25–30

**13 Fr der 7. Osterwoche
Gedenktag Unserer Lieben Frau
von Fatima – g**

Off vom Tag oder vom g (Com Maria)

W M vom Tag, Oster-Prf oder
Prf Himmelfahrt

L: Apg 25,13–21

Ev: Joh 21,1.15–19

W M vom Gedenktag (MB Ergänzungsheft
2 zur 2. Auflage, 2010, S. 8 bzw. Handrei-
chung 2010, S. 17 bzw. MB Kleinausgabe
2007, S. 1238; Com Maria), Prf Maria, Oster-
Prf oder Prf Himmelfahrt

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
(ML IV [2007] Anhang IV, 768)

L: Jes 61,9–11 (ML IV 655)

Ev: Lk 11,27–28 (ML IV 673)

13. 05. 1999 † Loosen, P. Dr. Josef, SJ
(Prof. in Ffm. Sankt Georgen)

Am 13. Mai 1917 erschien das erste Mal die „Frau“
den drei Hirtenkindern: Lúcia de Jesus dos Santos, 10
Jahre, Francisco Marto, 9 Jahre, Jacinta Marto, 7 Jah-
re, in der Cova da Iria, Gemeinde Fatima. Die „Frau“,
die in ihren Händen einen weißen Rosenkranz hielt,
ermahnte die drei Hirtenkinder, viel zu beten, und
lud sie ein, in den fünf aufeinander folgenden Mona-
ten jeweils am 13. zur selben Stunde wieder zur Cova
da Iria zu kommen. Bei der letzten Erscheinung, am
13. Oktober 1917, geschah das angekündigte große

MAI

Sonnenwunder. Im Jahr 1930 erkannte der Bischof von Fatima die Erscheinungen als glaubwürdig an und gestattete die öffentliche Verehrung Unserer Lieben Frau von Fatima. Die bereits 1919 bzw. 1920 verstorbenen Kinder Francisco und Jacinta wurden im Jahr 2000 vom hl. Papst Johannes Paul II. in Fatima seliggesprochen. Für die am 13. Februar 2005 im Alter von 97 Jahren verstorbene Sr. Lucia genehmigte Papst Benedikt XVI. im Jahr 2008 die vorzeitige Einleitung des Seligsprechungsprozesses.

14 Sa der 7. Osterwoche

Off vom Tag

1. Vp vom H Pfingsten

W M vom Tag, Oster-Prf oder
Prf Himmelfahrt

L: Apg 28,16–20.30–31

Ev: Joh 21,20–25

R M von Pfingsten

am Vorabend: Gl, Cr, Prf Pfingsten, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 546), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Gen 11,1–9 oder Ex 19,3–8a.16–20b

oder Ez 37,1–14 oder Joël 3,1–5

APs: Ps 104,1–2.24–25.27–28.29–30

L 2: Röm 8,22–27

Ev: Joh 7,37–39

Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen vom Pfingstsonntag genommen werden.

Der Wortgottesdienst der Vorabendmesse kann durch eine vermehrte Zahl der Lesun-

MAI

gen zu einer Pfingstvigil erweitert werden
(*MB Ergänzungsheft zur 2. Auflage, 1995, S. 5 bzw. Handreichung 2010, S. 5 bzw. Klein-
ausgabe 2007, S. 1228–1232*).

*Diese Pfingstvigil kann auch als eigene Feier
gehalten werden.*

14. 05. 2010 † Schmidt-Weller, Norbert
(Pfr. in Eschborn u. Oberursel)

Im Limburger Dom

10.00 Uhr Priesterweihe

15 So † PFINGSTEN – H

Der g des Hl. Rupert von Bingen entfällt in
diesem Jahr.

Off vom H, Te Deum

2. Vp: Gehet hin in Frieden. Halleluja,
halleluja.

R **M** am Tag: Gl, Sequenz, Cr,
Prf Pfingsten, in den Hg I–III eig Einschub,
feierlicher Schlussegens (MB II 546),
Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 2,1–11

APs: Ps 104,1–2.24–25.29–30.31 u. 34

L 2: 1 Kor 12,3b–7.12–13 oder

Röm 8,8–17

Sequenz „Veni Sancte Spiritus“ – „Komm
herab, o Heiliger Geist“ (GL 343/344)

Ev: Joh 20,19–23 oder

Joh 14,15–16.23b–26

Kollekte für Renovabis.

Vermeldung:

Am nächsten Sonntag ist eine Sonderkol-

MAI

lekte für den 100. Deutschen Katholikentag
in Leipzig.

Im Limburger Dom

10.15 Uhr Pontifikalamt

17.00 Uhr Pontifikalvesper

Nach Ablauf der Osterzeit empfiehlt es sich, der Osterkerze einen würdigen Platz beim Taufbecken zu geben. An ihr werden bei der Feier der Taufe die Taufkerzen entzündet. Bei Begräbnissen soll die Osterkerze an den Sarg gestellt werden.

DIE ZEIT IM JAHRESKREIS

Der zweite Abschnitt der Zeit „im Jahreskreis“ dauert vom Pfingstmontag bis zum Samstag vor dem 1. Adventssonntag. An den Sonntagen kann ein feierlicher Schlusssegen (MB II 548–553) gesungen oder gesprochen werden.

An jenen Wochentagen im Jahreskreis, auf die kein H, F oder G fällt, stehen für die Messfeier folgende Formulare zur Wahl:

- Messe vom Tag:
die 34 Messformulare der Sonntage im Jahreskreis,
Wochentagsmessen (MB II 275–304),
Tagesgebete (MB II 305–320),
Gabengebete (MB II 348–351),
Schlussgebete (MB II 525–529) zur Auswahl;
- Messe eines Heiligen;
- Messen für besondere Anliegen;
- Votivmessen;
- Messen für Verstorbene.

MAI

Die **Perikopen** der Wochentage (ML V, Reihe II) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll. **Offizium:** Stundenbuch III, 4. Woche, Lektionar II/5; LH vol. III.

Am Schluss der Komplet: Salve Regina (GL 666,4) oder eine andere Marianische Antiphon.

16 Mo † PFINGSTMONTAG

Der g des Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer, entfällt in diesem Jahr.

Off vom Tag, 3. Woche

R **M** vom Pfingstmontag

Es kann die Messe von Pfingsten (MB II 203 oder II² 201) oder eine Motivmesse vom Heiligen Geist (MB II 1101–1109 bzw. II² 1133–1141) mit den jeweiligen Perikopen genommen werden oder die folgende Messe: MB II 207 bzw. II² 205, Gl, Prf So VIII

L 1: Apg 19,1b–6a oder Joël 3,1–5

APs: Ps 145,2–3.4–5.8–9.10–11.15–16

L 2: Röm 8,14–17

Ev: Joh 3,16–21

16. 05. 2000 † Kißel, Franz
(Pfr. in Nentershausen
u. Niedererbach)

16. 05. 2008 † Scholl, Walter
(Pfr. in Wetzlar u. Elsoff)

Im Limburger Dom

10.15 Uhr Feier der Firmung

MAI

17 Di der 7. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: Jak 4,1–10

Ev: Mk 9,30–37

17. 05. 1998 † Pollak, Liborius
(Pfr. in Kirberg)

18 Mi der 7. Woche im Jahreskreis

Hl. Johannes I., Papst, Märtyrer – g

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: Jak 4,13–17

Ev: Mk 9,38–40

R **M** vom hl. Johannes (Com My oder Pp)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Offb 3,14b.20–22

Ev: Lk 22,24–30

19 Do der 7. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: Jak 5,1–6

Ev: Mk 9,41–50

19. 05. 2013 † Pitton, Gregor
(Pfr. in Brechen)

20 Fr der 7. Woche im Jahreskreis

**Hl. Bernhardin von Siena, Ordenspriester,
Volksprediger – g**

MAI

- Off** vom Tag oder vom g
GR **M** vom Tag
L: Jak 5,9–12
Ev: Mk 10,1–12
W **M** vom hl. Bernhardin (Com Gb)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Apg 4,8–12
Ev: Lk 9,57–62

21 Sa der 7. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Hermann Josef**, Ordenspriester,
Mystiker – g

Hl. Christophorus Magallanes, Priester,
und **Gefährten**, Märtyrer in Mexiko – g

Marien-Samstag – g

Off vom Tag oder von einem g
(hl. Christophorus Magallanes und
Gefährten: Com My)

1. Vp vom H Dreifaltigkeitssonntag
(StB III 73; LH III 467, LH III² 505)

- GR **M** vom Tag
L: Jak 5,13–20
Ev: Mk 10,13–16
W **M** vom hl. Hermann Josef (Com Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Sir 42,15–21b
Ev: Mt 11,25–30
R **M** vom hl. Christophorus und den Ge-
fährten (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufla-
ge, 2010, S. 8 bzw. Handreichung 2010, S. 18
bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1238; Com My)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Offb 7,9–17 (ML V 832)
Ev: Joh 12,24–26 (ML V 708)

MAI

- W **M** vom Marien-Sa (Com Maria),
Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Christophorus Magallanes, geboren am 30. Juli 1869 in San Rafael Totatiche, Mexiko, wurde zusammen mit 24 Gefährten aus Hass auf das Christentum am 25. Mai 1927 in Colotlan ermordet. In den Jahren von 1915 bis 1929 wurden 18 Priester aus der Erzdiözese Guadalajara und weitere 11 Priester aus anderen Diözesen ermordet. Der hl. Papst Johannes Paul II. hat die mexikanischen Märtyrer am 21. Mai 2000 heilig gesprochen.

- 22 So** † **DREIFALTIGKEITSSONNTAG – H**
Der g der hl. Rita von Cascia entfällt in diesem Jahr.
Off vom H (Lektionar II/5, 237),
Te Deum
- W **M** vom H (MB II 250), Gl, Cr, eig Prf,
feierlicher Schlussegen (MB II 552)
Perikopen (ML C/III 237–239):
L 1: Spr 8,22–31
APs: Ps 8,4–5.6–7.8–9
L 2: Röm 5,1–5
Ev: Joh 16,12–15

Sonderkollekte für den 100. Deutschen Katholikentag in Leipzig.

Im Limburger Dom
10.15 Uhr Pontifikalamt
mit neugetauften Erwachsenen

MAI

23 Mo der 8. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag, 4. Woche

GR **M** vom Tag

L: 1 Petr 1,3–9

Ev: Mk 10,17–27

24 Di der 8. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: 1 Petr 1,10–16

Ev: Mk 10,28–31

Heute ist der **Tag des Gebetes für die Kirche in China**. Papst Benedikt XVI. hat in seinem Brief an die Katholiken in China (27. Mai 2007) dazu aufgerufen, künftig den 24. Mai als „Tag des Gebetes für die Kirche in China“ weltweit zu begehen. Es ist dies der liturgische Gedenktag der Allerseligsten Jungfrau Maria, die von den Gläubigen in China im Marienheiligum von She-Shan in Shanghai als „Hilfe der Christen“ verehrt wird. Das Gebet soll die Einheit der Kirche in China und mit der Universalkirche stärken und sichtbar machen.

24. 05. 2010 † Siegmund, Willi
(Pfr. in Lindenhofhausen)

25 Mi der 8. Woche im Jahreskreis

Hl. Beda der Ehrwürdige, Ordenspriester,
Kirchenlehrer – g

Hl. Gregor VII., Papst – g

Hl. Maria Magdalena von Pazzi,
Ordensfrau – g

Off vom Tag oder von einem g

MAI

1. Vp vom H Fronleichnam (StB III 88;
LH III 485, LH III² 524)

- GR **M** vom Tag
L: 1 Petr 1,18–25
Ev: Mk 10,32–45
- W **M** vom hl. Beda (Com Kl oder Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Kor 2,10b–16
Ev: Mt 7,21–29
- W **M** vom hl. Gregor (Com Pp)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Apg 20,17–18a.28–32.36
Ev: Mt 16,13–19
- W **M** von der hl. Maria Magdalena
(Com Jf oder Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Kor 7,25–35
Ev: Mk 3,31–35

25. 05. 1995 † Ogiermann, P. Helmut, SJ
(Ffm. Sankt Georgen)

*25. Mai bis 29. Mai:
100. Deutscher Katholikentag in Leipzig*

26 Do † HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI FRONLEICHNAM

Der G des hl. Philipp Neri entfällt in
diesem Jahr.

Off vom H (Lektionar II/5, 241),
Te Deum

- W **M** vom H (MB II 255), Gl, Sequenz ad
libitum, Cr, Prf Euch, feierlicher Schluss-
segnen (MB II 540 oder II² 1030 bzw. Ergän-

MAI

zungsheft S. 28)

Perikopen (ML C/III 240–245):

L 1: Gen 14,18–20

APs: Ps 110,1–2.3.4–5

L 2: 1 Kor 11,23–26

Ev: Lk 9,11b–17

Im Limburger Dom

09.15 Uhr Pontifikalamt

Beginn in der Stadtkirche

27 Fr der 8. Woche im Jahreskreis

Hl. Augustinus, Bischof von Canterbury,
Glaubensbote in England – g

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: 1 Petr 4,7–13

Ev: Mk 11,11–25

W **M** vom hl. Augustinus (Com Gb oder Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Thess 2,2b–8

Ev: Mt 9,35–38

28 Sa der 8. Woche im Jahreskreis

Marien-Samstag – g

Off vom Tag oder vom g

1. Vp vom So

GR **M** vom Tag

L: Jud 17.20b–25

Ev: Mk 11,27–33

W **M** vom Marien-Sa (Com Maria),

Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

MAI

- 29 So † 9. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum
GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen
L 1: 1 Kön 8,41–43
APs: Ps 117,1.2
L 2: Gal 1,1–2.6–10
Ev: Lk 7,1–10
29. 05. 2002 † Kempf, P. Dr. Friedrich, SJ
(Professor)

- 30 Mo der 9. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
GR M vom Tag
L: 2 Petr 1,2–7
Ev: Mk 12,1–12

- 31 Di der 9. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
GR M vom Tag
L: 2 Petr 3,12–15a.17–18
Ev: Mk 12,13–17
31. 05. 1993 † Keutner, Hermann
(Pfr. in Holzappel
u. Schwickershausen)

JUNI 2016

Gebetsanliegen des Papstes

1. Für den Zusammenhalt der Menschen: Einsame und Alte mögen – besonders in den großen Städten – Gelegenheiten menschlicher Begegnung und solidarischer Verhalten vorfinden.
2. Für die Seminaristen, für die Novizinnen und Novizen: Menschen mit Freude am Evangelium mögen sie voll Weisheit in ihren Beruf einführen.

1 Mi **Hl. Justin**, Philosoph, Märtyrer – G

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

R **M** vom hl. Justin

L: 2 Tim 1,1–3.6–12

Ev: Mk 12,18–27

oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Kor 1,18–25

Ev: Mt 5,13–19

2 Do **der 9. Woche im Jahreskreis**

Hl. Marcellinus und hl. Petrus,

Märtyrer in Rom – g

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe.

– *Leitwort: „Bemüh dich darum, dich vor Gott zu bewähren“ (2 Tim 2,15). Intention:*

Caritative Berufe

Off vom Tag oder vom g

1. Vp vom H Heiligstes Herz Jesu (StB III 105; LH III 504, LH III² 544)

GR **M** vom Tag

L: 2 Tim 2,8–15

Ev: Mk 12,28b–34

R **M** von den hll. Marcellinus und Petrus

JUNI

(Com My)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 2 Kor 6,4–10

Ev: Joh 17,6a.11b–19

M um geistliche Berufe

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Diözesaner Wallfahrtstag Marienstatt

3 Fr HEILIGSTES HERZ JESU – H

Heute entfällt das Freitagsopfer.

Der G des hl. Karl Lwanga und der Gefährten entfällt in diesem Jahr.

Off vom H (Lektionar II/5, 247),

Te Deum

W M vom H (MB II 257–260), Gl, Cr,

eig Prf, feierlicher Schlusssegen

(MB II 552)

Perikopen (ML C/III 246–249):

L 1: Ez 34,11–16

APs: Ps 23,1–3.4.5.6

L 2: Röm 5,5b–11

Ev: Lk 15,3–7

03. 06. 1997 † Dessauer, Ottmar

(Hochschulpfarrer in Frankfurt)

03. 06. 2006 † Barth, Rudolf

(OStR i. R. in Frankfurt)

4 Sa Unbeflecktes Herz Mariä – G

Off vom G (StB III 783, Lektionar II/5, 272; LH III 1191, LH III² 1265), eig BenAnt

1. Vp vom So

W M von Herz Mariä (MB II 679),

Prf Maria

JUNI

L: 2 Tim 4,1–8
oder aus den AuswL, z. B.:
Jes 61,9–11 (ML V 688)
Ev: Lk 2,41–51 (ML V 689)

04. 06. 2010 † Roth, Erich
(Berufsschulpfarrer in Hofheim)

5 So † 10. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Das F des hl. Bonifatius entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlussegens

L 1: 1 Kön 17,17–24

APs: Ps 30,2 u. 4.5–6b.9 u. 11.12–13

L 2: Gal 1,11–19

Ev: Lk 7,11–17

Vermeldung:

Am nächsten Sonntag ist die Kollekte für die Jugendarbeit in der Pfarrei.

05. 06. 2002 † Urban, Erich
(Pfr. in Herborn, Bezirksdekan)

6 Mo der 10. Woche im Jahreskreis
* **Hl. Norbert von Xanten**, Ordensgründer,
Bischof von Magdeburg – g

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: 1 Kön 17,1–6

JUNI

Ev: Mt 5,1–12
W **M** vom hl. Norbert (Com Bi oder Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Ez 34,11–16
Ev: Lk 14,25–33

06. 06. 2014 † Hain, Heinrich
(Pfr., Bibliothek
des Bischöflichen
Priesterseminars Limburg)

06. 06. 2015 † Grote, P. Franz, SDB
(Pfr. in Rüdesheim-Aulhausen u.
Rüdesheim-Assmannshausen)

7 **Di** der 10. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag
GR **M** vom Tag
L: 1 Kön 17,7–16
Ev: Mt 5,13–16

07. 06. 1994 † Süß, P. Josef Wenzel, O.Praem
(Diözesanrichter, Vizeoffizial)

07. 06. 1997 † Schmidt, Josef Bernhard
(Pfr. in Kestert)

07. 06. 2015 † Schulz, Heinz-Manfred
(Pfr. in Eschborn)

8 **Mi** der 10. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag
GR **M** vom Tag
L: 1 Kön 18,20–39
Ev: Mt 5,17–19

JUNI

- 9 Do der 10. Woche im Jahreskreis**
Hl. Ephräm der Syrer, Diakon,
Kirchenlehrer – **g**
Off vom Tag oder vom g
GR **M** vom Tag
L: 1 Kön 18,41–46
Ev: Mt 5,20–26
- W M** vom hl. Ephräm (Com Kl)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Kol 3,12–17
Ev: Lk 6,43–45
- 10 Fr der 10. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
GR **M** vom Tag
L: 1 Kön 19,9a.11–16
Ev: Mt 5,27–32
- 11 Sa Hl. Barnabas**, Apostel – **G**
Off vom G, Ant zum Invitatorium
und Ld eig
1. Vp vom So
R **M** vom hl. Barnabas, Prf Ap
L: Apg 11,21b–26; 13,1–3
Ev: Mt 5,33–37
oder aus den AuswL, z. B.:
Mt 10,7–13
11. 06. 1999 † Scharbatke, Bruno
(Pfr. in Wiesbaden Herz Jesu u.
St. Mauritius)

JUNI

- 12 So † 11. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum
GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen
L 1: 2 Sam 12,7–10.13
APs: Ps 32,1–2.5.7 u. 11
L 2: Gal 2,16.19–21
Ev: Lk 7,36–8,3 (oder 7,36–50)

Kollekte für die Jugendarbeit in der Pfarrei.

12. 06. 1996 † Knauer, Josef
(Pfr. in Haiger)
12. 06. 2010 † Klug, Dieter
(Pfr. in Frickhofen)
12. 06. 2010 † Lizdiks, Michael
(Krankenhauspfarrer
in Frankfurt)

- 13 Mo Hl. Antonius von Padua**, Ordenspriester,
Kirchenlehrer – **G**
Off vom G
W M vom hl. Antonius (Com Ss oder Kl
oder Or)
L: 1 Kön 21,1–16
Ev: Mt 5,38–42
oder aus den AuswL, z. B.:
L: Jes 61,1–3a
Ev: Lk 10,1–9

*Jahrestag der Bischofsweihe (1982) von Diö-
zesanbischof em. Dr. Franz Kamphaus.*

JUNI

14 Di der 11. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: 1 Kön 21,17–29

Ev: Mt 5,43–48

14. 06. 2004 † Fromm, Dr. Ferdinand
(Domkapitular in Limburg)

14. 06. 2007 † Bruno, Karl-Wilhelm
(Pfr. in Mammolshain
u. Wiesbaden Hl. Familie)

15 Mi der 11. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Vitus (Veit)**, Märtyrer in Sizilien – g

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: 2 Kön 2,1.4b.6–14

Ev: Mt 6,1–6.16–18

R **M** vom hl. Vitus (Com My)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Weish 10,10–14

Ev: Joh 15,18–21

15. 06. 1999 † Maxsein, Michael
(Militärpfarrer u.
Pfarrverwalter in Elsoff)

16 Do der 11. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Benno**, Bischof von Meißen – g

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: Sir 48,1–14

Ev: Mt 6,7–15

W **M** vom hl. Benno (Com Bi)

JUNI

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 2 Kor 6,1–10

Ev: Joh 14,1–6

17 Fr der 11. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: 2 Kön 11,1–4.9–18.20

Ev: Mt 6,19–23

18 Sa der 11. Woche im Jahreskreis

Marien-Samstag – g

Off vom Tag oder vom g

1. Vp vom So

GR **M** vom Tag

L: 2 Chr 24,17–25

Ev: Mt 6,24–34

W **M** vom Marien-Sa (Com Maria),
Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Im Limburger Dom

10.00 Uhr Aussendungsfeier der Pastoralen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

19 So † 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Romuald und der g der hl.

Elisabeth von Schönau entfallen in diesem
Jahr.

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen

JUNI

L 1: Sach 12,10–11; 13,1

APs: Ps 63,2.3–4.5–6.8–9

L 2: Gal 3,26–29

Ev: Lk 9,18–24

20 Mo der 12. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: 2 Kön 17,5–8.13–15a.18

Ev: Mt 7,1–5

20. 06. 1994 † Schott, Dr. Franz, S.C.B.
(Pfr. in Hadamar)

20. 06. 1995 † Harnischfeger, P. Egon, SSCC
(Bezirksvikar u. Geistl. Beirat
der DJK)

21 Di **Hl. Aloisius Gonzaga**, Ordensmann – **G**

Off vom G

W **M** vom hl. Aloisius

L: 2 Kön 19,9b–11.14–21.31–35a.36

Ev: Mt 7,6.12–14

oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Joh 5,1–5

Ev: Mt 22,34–40

22 Mi der 12. Woche im Jahreskreis

Hl. Paulinus, Bischof von Nola – **g**

Hl. John Fisher, Bischof von Rochester,
und **hl. Thomas Morus**, Lordkanzler,

Märtyrer – **g**

Off vom Tag oder von einem g

GR **M** vom Tag

L: 2 Kön 22,8–13; 23,1–3

JUNI

- Ev: Mt 7,15–20
- W **M** vom hl. Paulinus (Com Bi)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: 2 Kor 8,9–15
Ev: Lk 12,32–34
- R **M** von den hll. John Fisher und
Thomas Morus (Com My)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Petr 4,12–19
Ev: Mt 10,34–39

23 Do der 12. Woche im Jahreskreis

- Off** vom Tag
1. Vp vom H der Geburt des
hl. Johannes des Täuflers
- GR **M** vom Tag
L: 2 Kön 24,8–17
Ev: Mt 7,21–29

Am Abend:

- W **M vom hl. Johannes**
am Vorabend: Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–
III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen
(MB II 560)
L 1: Jer 1,4–10
APs: Ps 71,5–6.7–8.15 u. 17
L 2: 1 Petr 1,8–12
Ev: Lk 1,5–17

*Aus pastoralen Gründen können auch die
Perikopen der Tagesmesse vom H genom-
men werden.*

23. 06. 2008 † Dorn, Norbert
(Pfr. in Hartenfels u.
Bad Homburg-Kirdorf)

JUNI

24 Fr **GEBURT DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS – H**

Off vom H, Te Deum

W **M** am Tag: Gl, Cr, eig Prf,
in den Hg I–III eig Einschub,
feierlicher Schlusseggen (MB II 560)

L 1: Jes 49,1–6

APs: Ps 139,1–3.13–14.15–16

L 2: Apg 13,16.22–26

Ev: Lk 1,57–66.80

25 Sa **der 12. Woche im Jahreskreis Marien-Samstag – g**

Off vom Tag oder vom g

1. Vp vom So

GR **M** vom Tag

L: Klgl 2,2.10–14.18–19

Ev: Mt 8,5–17

W **M** vom Marien-Sa (Com Maria),
Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

25. 06. 2002 † Weidl, Friedrich
(Berufsschulpfr.
in Montabaur)

26 So † **13. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der g des hl. Josefmaria Escrivá de
Balaguer entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,

JUNI

feierlicher Schlusssegen

L 1: 1 Kön 19,16b.19–21

APs: Ps 16,1–2 u. 5.7–8.9 u. 11

L 2: Gal 5,1.13–18

Ev: Lk 9,51–62

Vermeldung:

Am nächsten Sonntag ist die Kollekte für die Aufgaben des Papstes in der Weltkirche.

26. 06. 1999 † Wermelskirchen, Ludwig
(Pfr. in Wiesbaden-Dotzheim)

27 Mo der 13. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Hemma von Gurk,**

Stifterin von Gurk und Admont – g

Hl. Cyrill von Alexandrien,

Bischof, Kirchenlehrer – g

Off vom Tag oder von einem g

GR **M** vom Tag

L: Am 2,6–10.13–16

Ev: Mt 8,18–22

W **M** von der hl. Hemma (Com Hl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Tim 5,3–10

Ev: Mt 19,16–26

W **M** vom hl. Cyrill (Com Bi oder Kl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 2 Tim 4,1–5

Ev: Mt 5,13–19

27. 06. 2006 † Eckert, Ferdinand
(Pfr. in Ffm.-Höchst)

JUNI

- 28 Di Hl. Irenäus**, Bischof von Lyon,
Märtyrer – **G**
Off vom G, eig BenAnt
1. Vp vom H des hl. Petrus und
des hl. Paulus
- R **M** vom hl. Irenäus (Com My oder Bi)
L: Am 3,1–8; 4,11–12
Ev: Mt 8,23–27
oder aus den AuswL, z. B.:
L: 2 Tim 2,22b–26
Ev: Joh 17,20–26

Am Abend:

- R **M** vom hl. Petrus und vom hl. Paulus
am Vorabend: Gl, Cr, eig Prf,
feierlicher Schlusssegen (MB II 556)
L 1: Apg 3,1–10
APs: Ps 19,2–3.4–5b
L 2: Gal 1,11–20
Ev: Joh 21,1.15–19

*Aus pastoralen Gründen können auch die
Perikopen der Tagesmesse vom H genom-
men werden.*

- 29 Mi HL. PETRUS UND HL. PAULUS**,
Apostel – **H**
Off vom H, Te Deum
- R **M** am Tag: Gl, Cr, eig Prf,
feierlicher Schlusssegen (MB II 556)
L 1: Apg 12,1–11

JUNI

APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7.8–9

L 2: 2 Tim 4,6–8.17–18

Ev: Mt 16,13–19

29. 06. 2009 † Leber, Norbert
(Pfr. in Ffm. St. Bonifatius)

Im Limburger Dom

18.30 Uhr Kapitelsamt

30 Do der 13. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Otto**, Bischof von Bamberg,

Glaubensbote in Pommern – g

Die ersten hll. Märtyrer der Stadt Rom – g

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe.

– *Leitwort: „Geh und rede als Prophet zu meinem Volk“ (Amos 7,15). Intention: Pilger (WJT)*

Off vom Tag oder von einem g (die ersten hll. Märtyrer der Stadt Rom: eig BenAnt und MagnAnt)

GR **M** vom Tag

L: Am 7,10–17

Ev: Mt 9,1–8

W **M** vom hl. Otto (Com Bi oder Gb)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Ez 34,11–16

Ev: Joh 10,11–16

R **M** von den ersten hl. Märtyrern
(Com My)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Röm 8,31b–39

JUNI

Ev: Mt 24,4–13

M um geistliche Berufe

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

30. 06. 2004 † Kiel, Günther
(Spiritual in Dernbach,
Pfr. in Kransberg)
30. 06. 2008 † Nieten, Franz Walter
(Pfr. in Ffm. St. Gallus)
30. 06. 2008 † Niemann, P. Dr. Ulrich, SJ
(Prof. in Ffm. Sankt Georgen)

JULI 2016

Gebetsanliegen des Papstes

1. Ureinwohnern, deren Identität und Daseinsberechtigung in Frage gestellt werden, soll mit Hochachtung begegnet werden.
2. Die Kirche Lateinamerikas und der Karibik möge entsprechend ihrer Sendung das Evangelium mit neuer Kraft und Begeisterung verkünden.

1 Fr der 13. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: Am 8,4–6.9–12

Ev: Mt 9,9–13

W **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

01. 07. 1993 † Krautwurst, P. Karl, SAC
(Limburg)

01. 07. 2007 † Galambos, Dr. Franz
(Pfr. in Schönau)

2 Sa MARIÄ HEIMSUCHUNG – F

Off vom F, Te Deum

1. Vp vom So

W **M** vom F, Gl, Prf Maria II,
feierlicher Schlussegens (MB II 554)

L: Zef 3,14–18 oder Röm 12,9–16b

Ev: Lk 1,39–56

Offizium: Lektionar II/6.

JULI

3 So † 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Das F des hl. Thomas entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen

L 1: Jes 66,10–14c

APs: Ps 66,1–3.4–5.6–7.16 u. 20

L 2: Gal 6,14–18

Ev: Lk 10,1–12.17–20 (oder 10,1–9)

Kollekte für die Aufgaben des Papstes in der Weltkirche.

03. 07. 1999 † Behac, Edgar
(Pfr. in Dernbach
u. Ffm.-Bonames)

03. 07. 1999 † Sode, Toni
(Pfr. in Mörlen
u. Nentershausen)

4 Mo der 14. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Ulrich**, Bischof von Augsburg – g

Hl. Elisabeth, Königin von Portugal – g

Off vom Tag oder von einem g

GR **M** vom Tag

L: Hos 2,16.17b–18.21–22

Ev: Mt 9,18–26

W **M** vom hl. Ulrich (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Hebr 13,7–8.15–16

Ev: Joh 15,9–17

W **M** von der hl. Elisabeth (Com NI)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Joh 3,14–18

Ev: Mt 25,31–46 (oder 25,31–40)

JULI

- 5 Di der 14. Woche im Jahreskreis**
Hl. Antonius Maria Zaccarìa, Priester,
Ordensgründer – **g**
Off vom Tag oder vom g
GR **M** vom Tag
L: Hos 8,4–7.11–13
Ev: Mt 9,32–38
W **M** vom hl. Antonius Maria
(Com Ss oder Ez oder Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: 2 Tim 1,13–14; 2,1–3
Ev: Mk 10,13–16
- 6 Mi der 14. Woche im Jahreskreis**
**** Hl. Goar**, Priester, Einsiedler – **g**
Hl. Maria Goretti, Jungfrau, Märtyrin – **g**
Off vom Tag oder von einem g
(Hl. Goar: Limburger Brevier 85)
GR **M** vom Tag
L: Hos 10,1–3.7–8.12
Ev: Mt 10,1–7
W **M** vom hl. Goar
Limburger Messbuch 15
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Jes 61,1–3
Ev: Mt 9,35–38
Limburger Messlektionar 33
R **M** von der hl. Maria Goretti
(Com My oder Jf)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Kor 6,13c–15a.17–20
Ev: Joh 12,24–26

JULI

- 7 Do der 14. Woche im Jahreskreis**
* **Hl. Willibald**, Bischof von Eichstätt,
Glaubensbote – **g**
Off vom Tag oder vom g
GR **M** vom Tag
L: Hos 11,1–4.8a.c–9
Ev: Mt 10,7–15
- W M** vom hl. Willibald (Com Bi oder Gb)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Hebr 13,7–8.15–17.20–21
Ev: Mt 19,27–29
- 8 Fr der 14. Woche im Jahreskreis**
* **Hl. Kilian**, Bischof von Würzburg, **und**
Gefährten, Glaubensboten, Märtyrer – **g**
Off vom Tag oder vom g
GR **M** vom Tag
L: Hos 14,2–10
Ev: Mt 10,16–23
- R M** vom hl. Kilian und den Gefährten
(Com Bi oder Gb oder My)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Weish 3,1–9
Ev: Lk 6,17–23
- 9 Sa der 14. Woche im Jahreskreis**
Hl. Augustinus Zhao Rong, Priester,
und Gefährten, Märtyrer in China – **g**
Marien-Samstag – g
Off vom Tag oder von einem g
(hl. Augustinus Zhao Rong und Gefährten:
Com My)
1. Vp vom So

JULI

- GR **M** vom Tag
L: Jes 6,1–8
Ev: Mt 10,24–33
- R **M** vom hl. Augustinus und den Gefährten (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 9 bzw. Handreichung 2010, S. 21 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1240; Com My)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Joh 5,1–5 (ML V 760)
Ev: Joh 12,24–26 (ML V 708)
- W **M** vom Marien-Sa (Com Maria),
Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Augustinus Zhao Rong, 1746 geboren, war Soldat in der kaiserlichen Armee Chinas. Aufgrund der Glaubensstreue der christlichen Märtyrer seines Landes hat er sich zum Christentum bekehrt. Er wurde Priester und erlitt 1815 das Martyrium. Mit ihm zusammen gedenkt die Kirche an diesem Tag jener Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien, Männer, Frauen und Kinder, die in China zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten wegen ihrer Treue zum christlichen Glauben als Märtyrer starben.

10 So † 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Knud, des hl. Erich und des hl. Olaf entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

- GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen

L 1: Dtn 30,10–14

APs: Ps 69,14 u. 17.30–31.33–34.36–37

JULI

oder

Ps 19,8.9.10.11–12

L 2: Kol 1,15–20

Ev: Lk 10,25–37

10. 07. 1995 † Jung, Alfons, S.C.B.
(Pfr. in Wiesbaden Maria Hilf)

11 Mo **HL. BENEDIKT VON NURSIA,**

Vater des abendländischen Mönchtums,

Schutzpatron Europas – **F**

Off vom F (Com Or), Te Deum,

eig BenAnt

V: Hymnus und MagnAnt eig

W **M** vom F (MB II² 719 oder Ergänzungs-
heft S. 9), Gl, Prf HI oder Or, feierlicher
Schlussegen (MB II 560)

L: Spr 2,1–9

Ev: Mt 19,27–29

12 Di **der 15. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: Jes 7,1–9

Ev: Mt 11,20–24

12. 07. 2009 † Koltermann, P. Dr. Rainer, SJ
(Prof. in Ffm. Sankt Georgen)

12. 07. 2010 † Heil, Albert
(Pfr. in Hellenhahn-Schellenberg
u. Wiesbaden-Biebrich)

JULI

- 13 Mi der 15. Woche im Jahreskreis**
* **Hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde,**
Kaiserpaar – **g**
Off vom Tag oder vom g
GR **M** vom Tag
L: Jes 10,5–7.13–16
Ev: Mt 11,25–27
W **M** von den hll. Heinrich und Kunigunde
(Com Hl)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Kol 3,12–17
Ev: Lk 19,12–26
- 14 Do der 15. Woche im Jahreskreis**
Hl. Kamillus von Lellis, Priester,
Ordensgründer – **g**
Off vom Tag oder vom g
GR **M** vom Tag
L: Jes 26,7–9.12.16–19
Ev: Mt 11,28–30
W **M** vom hl. Kamillus (Com NI)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Joh 3,14–18
Ev: Joh 15,9–17
- 15 Fr Hl. Bonaventura,** Ordensmann, Bischof,
Kirchenlehrer – **G**
Off vom G
W **M** vom hl. Bonaventura (Com Bi oder
Kl)
L: Jes 38,1–6.21–22.7–8
Ev: Mt 12,1–8
oder aus den AuswL, z. B.:

JULI

L: Eph 3,14–19

Ev: Mt 23,8–12

15. 07. 2015 † Spranz, Eberhard
(Pfr. in Herschbach, Hartenfels,
Marienrachdorf, Runkel u.
Arfurt)

**16 Sa der 15. Woche im Jahreskreis
Gedenktag Unserer Lieben Frau
auf dem Berge Karmel – g**

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt)

1. Vp vom So

GR **M** vom Tag

L: Mi 2,1–5

Ev: Mt 12,14–21

W **M** vom Gedenktag (Com Maria),
Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Sach 2,14–17

Ev: Mt 12,46–50

17 So † 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen

L 1: Gen 18,1–10a

APs: Ps 15,2–3.4.5

L 2: Kol 1,24–28

Ev: Lk 10,38–42

17. 07. 2011 † Becker, Hermann
(Diakon in Wicker
u. Schlangenbad)

JULI

18 Mo der 16. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag
GR **M** vom Tag
L: Mi 6,1–4.6–8
Ev: Mt 12,38–42

19 Di der 16. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag
GR **M** vom Tag
L: Mi 7,14–15.18–20
Ev: Mt 12,46–50

19. 07. 2004 † Niederberger, Georg
(Pfr. in Montabaur,
Bezirksdekan)

20 Mi der 16. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Margareta**, Jungfrau,
Märtyrin in Antiochien – **g**
Hl. Apollinaris, Bischof von Ravenna,
Märtyrer – **g**
Off vom Tag oder von einem g
(hl. Apollinaris: Com My oder Ht)
GR **M** vom Tag
L: Jer 1,1.4–10
Ev: Mt 13,1–9
R **M** von der hl. Margareta (Com Jf oder
My)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Sir 51,1–8
Ev: Lk 9,23–26
R **M** vom hl. Apollinaris (MB Ergänzungs-
heft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 10 bzw. Hand-

JULI

reichung 2010, S. 22 bzw. Kleinausgabe 2007,
S. 1240; Com Bi oder My)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Ez 34,11–16 (ML V 633
bzw. ML IV 433)
Ev: Joh 10,11–18 (ML V [2007]
Anhang III, 903 bzw. ML IV 312)

Apollinaris lebte im 2. Jahrhundert. Er gilt als Gründer der Kirche von Ravenna und war ihr erster Bischof. Es gibt verschiedene Legenden von seinem Leben und Sterben. Über seinem Grab in der Nähe des Hafens wurde 549 die prächtige Basilika S. Apollinaris in Classe errichtet. Seine Verehrung ist schon früh auch in Rom, Mailand und Dijon bezeugt; von dort verbreitete sie sich im deutschen Sprachgebiet, besonders im Rheinland.

21 Do der 16. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Laurentius von Brindisi,**

Ordenspriester, Kirchenlehrer – g

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: Jer 2,1–3.7–8.12–13

Ev: Mt 13,10–17

W **M** vom hl. Laurentius (Com Ss oder Kl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 2 Kor 4,1–2.5–7

Ev: Mk 4,1–10.13–20 (oder 4,1–9)

21. 07. 2005 † Simon, Paul Albert
(Pfr. in Kronberg)

JULI

- 22 Fr Hl. Maria Magdalena – G**
Off vom G, Ld und Vp eig
W M von der hl. Maria Magdalena
L: Jer 3,14–17
oder aus den AuswL, z. B.:
Hld 3,1–4a oder 2 Kor 5,14–17
Ev: Joh 20,1–2.11–18
22. 07. 1993 † Sagi, Dr. Alexander
(Prof. an der Univ. Freiburg)
22. 07. 2008 † Käfer, Hubert
(Diakon in Kronberg)
- 23 Sa HL. BIRGITTA VON SCHWEDEN,**
Mutter, Ordensgründerin, Schutzpatronin
Europas – **F**
Off vom F (Com Or), Te Deum
1. Vp vom So
W M vom F (Com Hl), Gl, Prf Hl,
feierlicher Schlusssegen (MB II 560)
L: Gal 2,19–20
Ev: Joh 15,1–8
- 24 So † 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Der g des hl. Christophorus und der g des
hl. Scharbel Mahluf entfallen in diesem
Jahr.
Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum
GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen
L 1: Gen 18,20–32
APs: Ps 138,1–2b.2c–3.6–7b.7c–8
L 2: Kol 2,12–14
Ev: Lk 11,1–13

JULI

25 Mo HL. JAKOBUS, Apostel – F

Off vom F, Te Deum

R **M** vom F, Gl, Prf Ap,
feierlicher Schlusssegen (MB II 558)

L: 2 Kor 4,7–15

Ev: Mt 20,20–28

25. 07. 2014 † Hosseus, Wolfgang
(Pfr. in St. Goarshausen u. Kaub,
Krankenhauspfr. in Dernbach)

26 Di Hl. Joachim und hl. Anna,
Eltern der Gottesmutter Maria – G

Off vom G, Ld und Vp eig

W **M** von den hll. Joachim und Anna

L: Jer 14,17b–22

Ev: Mt 13,36–43

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Sir 44,1.10–15 oder

Spr 31,10–13.19–20.30–31

Ev: Mt 13,16–17

*Vom 26. Juli bis zum 31. Juli 2016: Weltju-
gendtag in Krakau: „Selig die Barmherzigen,
denn sie werden Erbarmen finden!“ (Mt 5,7)*

27 Mi der 17. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: Jer 15,10.16–21

Ev: Mt 13,44–46

JULI

28 Do der 17. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: Jer 18,1–6

Ev: Mt 13,47–52

29 Fr Hl. Marta von Betanien – G

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W **M** von der hl. Marta

L: Jer 26,1–9

oder aus den AuswL, z. B.:

1 Joh 4,7–16

Ev: Joh 11,19–27 oder Lk 10,38–42

30 Sa der 17. Woche im Jahreskreis

Hl. Petrus Chrysologus,

Bischof von Ravenna, Kirchenlehrer – g

Marien-Samstag – g

Off vom Tag oder von einem g

1. Vp vom So

GR **M** vom Tag

L: Jer 26,11–16.24

Ev: Mt 14,1–12

W **M** vom hl. Petrus (Com Bi oder Kl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Eph 3,8–12

Ev: Lk 6,43–45

W **M** vom Marien-Sa (Com Maria),

Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Offizium: LH vol. IV.

JULI

31 So † 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Der G des hl. Ignatius von Loyola entfällt
in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlussegens

L 1: Koh 1,2; 2,21–23

APs: Ps 90,3–4.5–6.12–13.14 u. 17

L 2: Kol 3,1–5.9–11

Ev: Lk 12,13–21

31. 07. 1994 † Morschheuser, Friedrich, S.C.B.
(Pfr. in Rüdesheim)

AUGUST 2016

Gebetsanliegen des Papstes

1. Sport ermögliche den Völkern freundliche Begegnungen und trage zum Frieden in der Welt bei.
2. Um gelebtes Evangelium: Glaubenszeugnis, Ehrenhaftigkeit und Nächstenliebe der Christen mögen die frohe Botschaft beleben.

Perikopen der Wochentage (Reihe II): ML VI.

- 1 Mo Hl. Alfons Maria von Liguori,**
Ordensgründer, Bischof, Kirchenlehrer – **G**
Off vom G
W M vom hl. Alfons Maria (Com Bi oder Kl)
L: Jer 28,1–17
Ev: Mt 14,13–21
oder aus den AuswL, z. B.:
L: Röm 8,1–4
Ev: Mt 5,13–19

*Der **Portiunkula-Abläss** kann am 2. August bzw. am darauf folgenden Sonntag (ab 12.00 Uhr des Vortages bis 24.00 Uhr des betreffenden Tages) in der Kathedrale sowie in päpstlichen Basiliken (Basilicae minores), Pfarrkirchen oder Filialkirchen, die einen eigenen Sprengel haben, und in den Ordenskirchen der franziskanischen Ordensfamilien, jedoch nur einmal als vollkommener Ablass, gewonnen werden. Voraussetzungen hierfür sind der Besuch einer dieser Kirchen mit dem Gebet Vaterunser und dem Glaubensbekenntnis sowie die üblichen Bedingungen, und zwar: Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde,*

AUGUST

Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes (z. B. Vaterunser und ‚Gegrüßet seist du, Maria‘ oder ein anderes Gebet nach freier Wahl). Die drei zuletzt genannten Bedingungen können ca. 20 Tage vor oder nach dem Kirchenbesuch erfüllt werden. Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, gewinnt man einen Teilablass.

2 Di der 18. Woche im Jahreskreis

Hl. Eusebius, Bischof von Vercelli,
Märtyrer – **g**

Hl. Petrus Julianus Eymard, Priester,
Ordensgründer – **g**

Off vom Tag oder von einem **g**
(hl. Petrus Julianus: Com Ht oder Or)

GR **M** vom Tag

L: Jer 30,1–2.12–15.18–22

Ev: Mt 14,22–36 oder Mt 15,1–2.10–14

W **M** vom hl. Eusebius (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Joh 5,1–5

Ev: Mt 5,1–12a

W **M** vom hl. Petrus (MB Ergänzungsheft 2
zur 2. Auflage, 2010, S. 11 bzw. Handreichung
2010, S. 24 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1242;
Com Ss oder Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Apg 4,32–35 (ML VI 862)

Ev: Joh 15,1–8 (ML VI 651)

Petrus Julianus Eymard wurde 1811 in La Mure in Frankreich geboren. Er wurde Priester und wirkte eine Zeitlang als Seelsorger, bevor er in die Gesellschaft der Maristen eintrat. Seine große Liebe zum

AUGUST

Altarsakrament gab er an viele Gläubige weiter. Er gründete zwei Gemeinschaften zur eucharistischen Anbetung: die Kongregation der Priester vom heiligen Sakrament (Eucharistiner) und die Dienerinnen des Allerheiligsten Altarsakramentes. Er starb am 1. August 1868 in seiner Geburtsstadt La Mure.

3 Mi der 18. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: Jer 31,1–7

Ev: Mt 15,21–28

03. 08. 2000 † Kostka, P. Odilo, SSCC

(Pfr. in Oberursel-Stierstadt)

03. 08. 2009 † Schäfer, Joachim

(Pfr. in Steinbach/Ts.

u. Haiger-Fellerdilln)

4 Do Hl. Johannes Maria Vianney,

Pfarrer von Ars – G

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe.

Leitwort: „Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden“ (vgl. Mt

9,38). Intention: Priester

Off vom G

W **M** vom hl. Johannes Maria (Com Ss)

L: Jer 31,31–34

Ev: Mt 16,13–23

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Ez 3,16–21

Ev: Mt 9,35–10,1

M um geistliche Berufe

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

AUGUST

- 5 Fr der 18. Woche im Jahreskreis**
Weihetag der Basilika Santa Maria
Maggiore in Rom – g
Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)
- GR **M** vom Tag
L: Nah 2,1.3; 3,1–3.6–7
Ev: Mt 16,24–28
- W **M** von der Weihe der Basilika Santa Maria Maggiore (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Offb 21,1–5a
Ev: Lk 11,27–28
- W **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

05. 08. 2000 † Hellmich, Franz
(Pfr. in Holzappel)

- 6 Sa VERKLÄRUNG DES HERRN – F**
Off vom F, Te Deum
2. Vp vom F
- W **M** vom F, Gl, eig Prf,
feierlicher Schlussegens (MB II 548/I)
L: Dan 7,9–10.13–14
oder 2 Petr 1,16–19
Ev: Lk 9,28b–36

- 7 So † 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Der g des hl. Xystus II. und der Gefährten
und der g des hl. Kajetan entfallen in die-
sem Jahr.
Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

AUGUST

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen
L 1: Weish 18,6–9
APs: Ps 33,1 u. 12.18–19.20 u. 22
L 2: Hebr 11,1–2.8–19 (oder 11,1–2.8–12)
Ev: Lk 12,32–48 (oder 12,35–40)

8 Mo Hl. Dominikus, Priester,
Ordensgründer – **G**

Off vom G

W **M** vom hl. Dominikus (Com Ss oder Or)
L: Ez 1,2–5.24–28c
Ev: Mt 17,22–27
oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Kor 2,1–10a
Ev: Lk 9,57–62

**9 Di HL. THERESIA BENEDICTA
VOM KREUZ**

(Edith Stein), Jungfrau und Märtyrin,
Schutzpatronin Europas – **F**

Off vom F (Ergänzungsheft 1995, S. 19–
28) bzw. StB III, 2010, S. 1368, Com My
(S. 1110 ff) oder Com Or (S. 1244 ff), Te
Deum

R **M** vom F (MB Ergänzungsheft zur
2. Auflage, 2010, S. 11 bzw. Handreichung
2010, S. 25 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1243
mit Com My oder Or), Gl, Prf Hl, feierlicher
Schlusssegen (MB II 560)
L: Est 4,17k.17l–m.17r–t (4,17n.p–r.aa–
bb.gg–hh; ML VI [2009] Anhang V, 905 oder
ML IV 133)
Ev: Joh 4,19–24 (ML VI [2009] Anhang V,
907 oder vgl. ML IV 163)

AUGUST

09. 08. 2000 † Baumann, Herbert
(Pfr. in Wiesbaden)

Edith Stein wurde 1891 als Kind jüdischer Eltern in Breslau geboren. Sie studierte Philosophie und fand nach langem Suchen den verlorenen Gottesglauben wieder. Schließlich wandte sie sich der katholischen Kirche zu und empfing 1922 die Taufe. Ihren Lehrberuf und ihre wissenschaftliche Arbeit verstand sie fortan als Gottesdienst. 1933 trat sie in den Kölner Karmel ein. Im Sinne des von ihr gewünschten Ordensnamens Teresia Benedicta vom Kreuz opferte sie ihr Leben für das deutsche und das jüdische Volk auf. Wegen der Judenverfolgung musste sie Deutschland verlassen und fand am Silvestertag 1938 Aufnahme im Karmel von Echt in den Niederlanden. 1942 wurde sie dort von den nationalsozialistischen Machthabern verhaftet, in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau (Polen) deportiert und wahrscheinlich am 9. August durch Giftgas ermordet. Papst Johannes Paul II. sprach sie 1998 heilig und erhob sie ein Jahr später zur Mitpatronin Europas.

10 Mi HL. LAURENTIUS, Diakon,
Märtyrer in Rom – **F**
Off vom F, Te Deum
R M vom F, Gl, Prf My,
feierlicher Schlussegens (MB II 560)
L: 2 Kor 9,6–10
Ev: Joh 12,24–26

10. 08. 2003 † Voss, Werner
(Diakon in Weilburg)

AUGUST

11 Do **** DOMKIRCHWEIHFEST**

im Limburger Dom – H
im Bistum – F

Der G der hl. Klara von Assisi entfällt in diesem Jahr.

Off vom H/F (Limburger Brevier 93)

W **M** im Dom: (MB II 878), Gl, Cr,
eig Prf 879, in den Hg I–III eig Einschub
Limburger Messbuch 16

L1: Ez 43,1–2.4–7a

L2: Eph 2,19–22

Ev: Joh 10,22–30

Limburger Messlektionar 36

W **M** im Bistum: (MB II 882), Gl,
eig Prf 883

Limburger Messbuch 16

L1: Ez 43,1–2.4–7a

L2: Eph 2,19–22

Ev: Joh 10,22–30

Limburger Messlektionar 36

11. 08. 2007 † Einig, Erich
(Pfr. in Seck-Irmtraut
u. Oberursel)

11. 08. 2007 † Hörnis, Jean
(Pfr. in Johannisberg
u. Stephanshausen)

12 Fr **der 19. Woche im Jahreskreis**

Hl. Johanna Franziska von Chantal,

Ordensfrau (Verlegung vom 12. Dez. auf
12. Aug.: Dekret der Kongregation für den
Gottesdienst und die Sakramentenord-
nung, in: Notitiae 38. 2002, 313f.) – **g**

Off vom Tag oder vom g (StB I 824 bzw.

AUGUST

StB III, 2010, S. 1369; Lektionar II/1, 247)

- GR **M** vom Tag
L: Ez 16,1–15.60.63 oder Ez 16,59–63
Ev: Mt 19,3–12
- W **M** von der hl. Johanna Franziska (MB II 864 bzw. II² S. 866, oder MB Kleinausgabe 2007, S. 745; Com Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Spr 31,10–13.19–20.30–31
(ML VI 859)
Ev: Mk 3,31–35 (ML VI 875)

13 Sa der 19. Woche im Jahreskreis

**** Sel. Gertrud von Altenberg,**

Meisterin in Altenberg – g

Hl. Pontianus, Papst, und hl. Hippolyt,

Priester, Märtyrer – g

Marien-Samstag – g

Off vom Tag oder von einem g

(Sel. Gertrud: Limburger Brevier 103)

1. Vp vom So

- GR **M** vom Tag
L: Ez 18,1–10.13b.30–32
Ev: Mt 19,13–15
- W **M** von der sel. Gertrud
Limburger Messbuch 17
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Hos 2,16.21–22
Ev: Mk 10,17–30
- R **M** von den hll. Pontianus und Hippolyt
(Com My oder Ht)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Petr 4,12–19
Ev: Joh 15,18–21
- W **M** vom Marien-Sa (Com Maria),

AUGUST

Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

13. 08. 2010 † Streitenberger, Lothar
(Pfr. in Niederhadamar
u. Braubach)

14 So † 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Maximilian Maria Kolbe entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum
1. Vp vom H Mariä Aufnahme
in den Himmel

Am Schluss der Komplet kann heute und morgen passenderweise die Marianische Antiphon ‚Ave, du Himmelskönigin‘ – ‚Ave Regina caelorum‘ gewählt werden.

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen

L 1: Jer 38,4–6.8–10

APs: Ps 40,2–3b.3c–4b.18

L 2: Hebr 12,1–4

Ev: Lk 12,49–53

W **M** von Mariä Aufnahme in den Himmel
am Vorabend: Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen
(MB II 554)

L 1: 1 Chr 15,3–4.15–16; 16,1–2

APs: Ps 132,6–7.9–10.13–14

L 2: 1 Kor 15,54–57

Ev: Lk 11,27–28

Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen der Tagesmesse vom H genommen werden.

AUGUST

Im Limburger Dom

10.15 Uhr Hochamt zum Domkirchweihfest

**15 Mo † MARIÄ AUFNAHME
IN DEN HIMMEL – H**

Off vom H, Te Deum

W M am Tag: Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 554)

L 1: Offb 11,19a; 12,1–6a.10ab

APs: Ps 45,11–12.16 u. 18

L 2: 1 Kor 15,20–27a

Ev: Lk 1,39–56

Kräutersegnung, s. Benediktionale 63.

15. 08. 1997 † Cotic, P. Ante, OFM
(Altenseelsorger)

15. 08. 2007 † Parisato, Don Amedeo
(Pfr. der italien. Gemeinde
Ffm.-Höchst)

Diözesaner Wallfahrtstag Marienthal

Im Limburger Dom

10.15 Uhr Kapitelsamt

**16 Di der 20. Woche im Jahreskreis
Hl. Stephan, König von Ungarn – g**

Off vom Tag oder vom g

GR M vom Tag

L: Ez 28,1–10

Ev: Mt 19,23–30

W M vom hl. Stephan (Com Hl)

AUGUST

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Dtn 6,3–9

Ev: Mt 25,14–30 (oder 25,14–23)

17 Mi der 20. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: Ez 34,1–11

Ev: Mt 20,1–16a

18 Do der 20. Woche im Jahreskreis

** **Hl. Helena**, römische Kaiserin – g

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: Ez 36,23–28

Ev: Mt 22,1–14

W **M** von der hl. Helena

Limburger Messbuch 18

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Phil 2,6–11

Ev: Joh 3,13–17

Limburger Messlektionar 42

18. 08. 2014 † Alilovic, P. Johannes, OFM
(Priesterl. Mitarb.
in Bad Camberg)

19 Fr der 20. Woche im Jahreskreis

Hl. Johannes Eudes, Priester,
Ordensgründer – g

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

AUGUST

L: Ez 37,1–14

Ev: Mt 22,34–40

W **M** vom hl. Johannes Eudes

(Com Ss oder Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Eph 3,14–19

Ev: Mt 11,25–30

20 Sa Hl. Bernhard von Clairvaux, Abt,

Kirchenlehrer – **G**

Off vom G, eig BenAnt

1. Vp vom So

W **M** vom hl. Bernhard (Com Kl oder Or)

L: Ez 43,1–7a

Ev: Mt 23,1–12

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Sir 15,1–6

Ev: Joh 17,20–26

Offizium: Lektionar II/7.

21 So † 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Pius X. entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,

feierlicher Schlusssegn

L 1: Jes 66,18–21

APs: Ps 117,1.2

L 2: Hebr 12,5–7.11–13

Ev: Lk 13,22–30

21. 08. 2013 † Hörle, Josef
(Pfr. in Bad Ems u. Nievern)

AUGUST

22 Mo **Maria Königin – G**

Off vom G; Ant zum Invitatorium,
BenAnt und MagnAnt eig

Am Schluss der Komplet kann heute pas-
senderweise die Marianische Antiphon
'Ave, du Himmelskönigin' – 'Ave Regina
caelorum' gewählt werden.

W **M** von Maria Königin, Prf Maria

L: 2 Thess 1,1–5.11–12

Ev: Mt 23,13–22

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Jes 9,1–6

Ev: Lk 1,26–38

22. 08. 2003 † Brüning, Dr. Werner
(Pfr. in Ffm. St. Leonhard,
Fernsehbeauftragter)

23 Di **der 21. Woche im Jahreskreis**

Hl. Rosa von Lima, Jungfrau – g

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: 2 Thess 2,1–3a.14–17

Ev: Mt 23,23–26

W **M** von der hl. Rosa (Com Jf oder Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 2 Kor 10,17–11,2

Ev: Mt 13,44–46

24 Mi **HL. BARTHOLOMÄUS, Apostel – F**

In Frankfurt: Stadt- und Dompatron – H

Off vom F (H), Te Deum

R **M** vom F (H), Gl (Cr), Prf Ap,

AUGUST

feierlicher Schlusssegen (MB II 558)

L: Offb 21,9b–14

Ev: Joh 1,45–51

25 Do der 21. Woche im Jahreskreis

Hl. Ludwig, König von Frankreich – **g**

Hl. Josef von Calasanz, Priester,

Ordensgründer – **g**

Off vom Tag oder von einem g

GR **M** vom Tag

L: 1 Kor 1,1–9

Ev: Mt 24,42–51

W **M** vom hl. Ludwig (Com Hl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Jes 58,6–11

Ev: Mt 22,34–40

W **M** vom hl. Josef (Com Ez oder Ss)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Kor 12,31–13,13 (oder 13,4–13)

Ev: Mt 18,1–5

26 Fr der 21. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: 1 Kor 1,17–25

Ev: Mt 25,1–13

26. 08. 2000 † Janko, Dr. Anton, Msgr.
(Prof. an der Phil.-Theol.
Hochschule Königstein)

27 Sa **Hl. Monika**, Mutter des hl. Augustinus – **G**

Off vom G, eig BenAnt

1. Vp vom So

AUGUST

W **M** von der hl. Monika (Com HI)

L: 1 Kor 1,26–31

Ev: Mt 25,14–30

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Sir 26,1–4.13–16

Ev: Lk 7,11–17

27. 08. 1995 † Wallraff, P. Hermann-Josef, SJ
(Ffm. Sankt Georgen)

27. 08. 2006 † Bödigher, Reinhard
(Pfr. in Dahlheim)

28 So † 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Augustinus entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen

L 1: Sir 3,17–18.20.28–29

APs: Ps 68,4–5b.6–7.10–11

L 2: Hebr 12,18–19.22–24a

Ev: Lk 14,1.7–14

Vermeldung:

Am nächsten Sonntag ist die Kollekte für die Kommunikationsmittel.

28. 08. 2003 † Bourgeois, P. Rudolf, CSsR
(Glaubensdienst Wetzlar)

29 Mo Enthauptung Johannes' des Täufers – G

Off vom G; Ant zum Invitorium,
Ld und Vp eig

R **M** von der Enthauptung Johannes' des
Täufers, eig Prf

L: 1 Kor 2,1–5

AUGUST

oder aus den AuswL, z. B.:

Jer 1,4.17–19

Ev: Mk 6,17–29

30 Di der 22. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: 1 Kor 2,10b–16

Ev: Lk 4,31–37

*Jahrestag (2009) der Bischofsweihe von
Weihbischof Dr. Thomas Lühr.*

31 Mi der 22. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Paulinus**, Bischof von Trier,

Märtyrer – **g**

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: 1 Kor 3,1–9

Ev: Lk 4,38–44

R **M** vom hl. Paulinus (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Joh 5,1–5

Ev: Mt 10,22–25a

SEPTEMBER 2016

Gebetsanliegen des Papstes

1. Für alle Bemühungen um das Gemeinwohl und den Aufbau einer Gesellschaft, in deren Mitte die menschliche Person steht.
2. Sakramentenempfang und Bibelbetrachtung befähige die Christen zur Mission.

1 Do der 22. Woche im Jahreskreis

*Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe.
Leitwort: „Wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen“ (Lk 5,5). Intention: Gemeindereferent/innen, Pastoralreferent/innen*

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: 1 Kor 3,18–23

Ev: Lk 5,1–11

M um geistliche Berufe

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

01. 09. 1997 † Diefenbach, Albert

(Pfr. in Wirges u. Wetzlar)

01. 09. 2007 † Asariparampil, Dr. Thomas

(Pfr. in Eschenburg)

01. 09. 2009 † Falk, Raimund

(Pfr. in Ffm. St. Bernhard)

2 Fr der 22. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: 1 Kor 4,1–5

Ev: Lk 5,33–39

W **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100)

SEPTEMBER

bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Nach einem Beschluss der ACK Deutschland wird heute – oder nach örtlicher Gewohnheit an einem anderen Tag zwischen dem 1. September und 4. Oktober – der „Schöpfungstag“ begangen.

- 3 Sa Hl. Gregor der Große, Papst,**
Kirchenlehrer – **G**
Off vom G, eig BenAnt
1. Vp vom So
- W M** vom hl. Gregor (Com Pp oder Kl)
L: 1 Kor 4,6b–15
Ev: Lk 6,1–5
oder aus den AuswL, z. B.:
L: 2 Kor 4,1–2.5–7
Ev: Lk 22,24–30

03. 09. 2002 † Roßkothen, P. Josef, SAC
(Pfr. in Wilsenroth)

- 4 So † 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum
- GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen
L 1: Weish 9,13–19
APs: Ps 90,3–4.5–6.12–13.14 u. 17
L 2: Phlm 9b–10.12–17
Ev: Lk 14,25–33

SEPTEMBER

Kollekte für die Kommunikationsmittel.

Vermeldung:

Am nächsten Sonntag beginnt die
LIMBURGER KREUZWOCHE.

Die Kollekte bei der Eröffnung der Kreuz-
woche ist für die weltkirchlichen Projekte
des Bistums bestimmt.

04. 09. 1994 † Seidenather, Hans, S.C.B., Prälat
(ehem. Generalvikar)
04. 09. 1995 † Krämer, Erwin, S.C.B.
(Pfr. in Hachenburg)
04. 09. 1996 † Morschheuser, Rudolf
(Pfr. in Ruppach-Boden)
04. 09. 2002 † Hartung, Josef
(Pfr. in Geisenheim u.
Oberwalluf)
04. 09. 2003 † Normann, Alois
(Pfr. in Ffm.-Bornheim)

5 Mo der 23. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: 1 Kor 5,1–8

Ev: Lk 6,6–11

05. 09. 2013 † Eid, Horst J.
(Militärpfr., Pfr. in Aßlar,
Ehringshausen,
Ffm.-Preungesheim u.
Ffm. Allerh. Dreifaltigkeit)

SEPTEMBER

6 Di der 23. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: 1 Kor 6,1–11

Ev: Lk 6,12–19

06. 09. 1998 † Bell, Josef
(Pfr. in Wiesbaden St. Kilian)

7 Mi der 23. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: 1 Kor 7,25–31

Ev: Lk 6,20–26

07. 09. 2009 † Väth, Erich
(Pfr. in Ffm.-Griesheim u.
Ffm.-Eckenheim)

8 Do MARIÄ GEBURT – F

Off vom F, Te Deum

W **M** vom F, Gl, eig Prf, in den Hg I–III
eig Einschub, feierlicher Schlussegen
(MB II 554)

L: Mi 5,1–4a oder Röm 8,28–30

Ev: Mt 1,1–16.18–23 (oder 1,18–23)

08. 09. 1996 † Ladwein, Dieter
(Kaplan in Bad Homburg)

SEPTEMBER

- 9 Fr** **der 23. Woche im Jahreskreis**
Hl. Petrus Claver, Priester – g
Off vom Tag oder vom g (Com Ss)
GR M vom Tag
L: 1 Kor 9,16–19.22b–27
Ev: Lk 6,39–42
- W M** vom hl. Petrus Claver (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 14 bzw. Handreichung 2010, S. 30; Com Ss)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
(ML VI [2009] Anhang V, 908)
L: Jes 58,6–11 (ML VI 548)
Ev: Mt 25,31–40 (ML VI 729)

Petrus Claver wurde 1580 im Südosten Spaniens geboren. Nach dem Studium der Kunst und Literatur in Barcelona trat er dem Jesuitenorden bei. Begeistert von der Missionsarbeit ging Petrus nach Kolumbien und wurde dort zum Priester geweiht. Er wirkte als Missionar unter den afrikanischen Sklaven getreu seinem Gelübde, für immer „Sklave der Äthiopier“, also Sklave der Sklaven zu sein. Er starb am 8. September 1654 in Cartagena in Kolumbien. Seit 1985 wird er als Patron der Menschenrechte verehrt.

- 10 Sa** **der 23. Woche im Jahreskreis**
Marien-Samstag – g
Off vom Tag oder vom g
1. Vp vom So
- GR M** vom Tag
L: 1 Kor 10,14–22
Ev: Lk 6,43–49
- W M** vom Marien-Sa (Com Maria),
Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

SEPTEMBER

- 11 So † 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Der g der hll. Eucharius, Valerius und Maternus entfällt in diesem Jahr.
Heute ist Welttag der Kommunikationsmittel – Fürbitten!
Limburger Kreuzwoche
Tag der Pfarrgemeinderäte
Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum
GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen
L 1: Ex 32,7–11.13–14
APs: Ps 51,3–4.12–13.17 u.19
L 2: 1 Tim 1,12–17
Ev: Lk 15,1–32 (oder 15,1–10)

Kollekte für die weltkirchlichen Projekte des Bistums.

Vermeldung:

Am nächsten Sonntag ist die Kollekte für die Werke der CARITAS.

Im Limburger Dom

18.30 Uhr Pontifikalamt zur Eröffnung der 58. Limburger Kreuzwoche

- 12 Mo der 24. Woche im Jahreskreis**
Mariä Namen – g
Limburger Kreuzwoche
Tag der Priester und Diakone
Off vom Tag oder vom g
GR **M** vom Tag
L: 1 Kor 11,17–26.33
Ev: Lk 7,1–10
W **M** vom Heiligsten Namen Mariens

SEPTEMBER

(Handreichung 2010, S. 31, Com Maria),
Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Jes 61,9–11
Ev: Lk 1,26–38

12. 09. 2001 † Kinkel, Walter
(Ordinariatsrat, OStR
in Frankfurt)

13 Di Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof von
Konstantinopel, Kirchenlehrer – **G**

Limburger Kreuzwoche
Tag der Religionspädagogik

Off vom G

W **M** vom hl. Johannes (Com Bi oder Kl)

L: 1 Kor 12,12–14.27–31a

Ev: Lk 7,11–17

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Eph 4,1–7.11–13

Ev: Mk 4,1–10.13–20 (oder 4,1–9)

14 Mi KREUZERHÖHUNG – F

Limburger Kreuzwoche

Tag der Frauen

Off vom F, Te Deum

R **M** vom F, Gl, eig Prf oder Leidens-Prf I,
feierlicher Schlussegens (MB II 540 oder
548/I oder 566)

L: Num 21,4–9 oder Phil 2,6–11

Ev: Joh 3,13–17

14. 09. 1998 † Drechsler, Harald
(Pfr. in Nieder- u. Oberbrechen)

SEPTEMBER

- 15 Do Gedächtnis der Schmerzen Mariens – G**
Limburger Kreuzwoche
Tag der Caritas
Off vom G; Ant zum Invitatorium,
Ld und Vp eig
W M vom Gedächtnis, Sequenz ad libitum,
eig Prf
L: 1 Kor 15,1–11
oder aus den AuswL, z. B.:
Hebr 5,7–9
Sequenz: Stabat mater – Christi Mutter
stand mit Schmerzen (GL 532)
Ev: Joh 19,25–27 oder Lk 2,33–35
- 16 Fr Hl. Kornelius, Papst, und hl. Cyprian,**
Bischof von Karthago, Märtyrer – **G**
Limburger Kreuzwoche
Tag der Orden
Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt
R M von den hll. Kornelius und Cyprian
(Com My oder Bi)
L: 1 Kor 15,12–20
Ev: Lk 8,1–3
oder aus den AuswL, z. B.:
L: 2 Kor 4,7–15
Ev: Joh 17,6a.11b–19
- 17 Sa ** Hl. Hildegard von Bingen, Äbtissin,**
Mystikerin, Kirchenlehrerin, Gründerin
von Rupertsberg und Eibingen – **G**
Limburger Kreuzwoche

SEPTEMBER

Off vom G (Limburger Brevier 131)

1. Vp vom So

W **M** von der hl. Hildegard

Limburger Messbuch 20

L: 1 Kor 15,35–37.42–49

Ev: Lk 8,4–15

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Weish 8,1–6

Ev: Mt 25,1–13

Limburger Messlektionar 48

18 So † **25. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der g des hl. Lambert entfällt in diesem Jahr.

Limburger Kreuzwoche

Kreuzfest

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,

feierlicher Schlusssegen

L 1: Am 8,4–7

APs: Ps 113,1–2.4–5.6–7.8–9

L 2: 1 Tim 2,1–8

Ev: Lk 16,1–13 (oder 16,10–13)

Kollekte für die Werke der CARITAS II.

Im Limburger Dom

10.15 Uhr Pontificalamt

15.00 Uhr Kreuzfeier

SEPTEMBER

- 19 Mo der 25. Woche im Jahreskreis**
Hl. Januarius, Bischof von Neapel,
Märtyrer – **g**
Off vom Tag oder vom g
GR **M** vom Tag
L: Spr 3,27–35
Ev: Lk 8,16–18
- R M** vom hl. Januarius (Com Bi oder My)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Hebr 10,32–36
Ev: Joh 12,24–26
-
- 20 Di Hl. Andreas Kim Taegon**, Priester, und
hl. Paul Chong Hasang und Gefährten,
Märtyrer – **G**
Off vom G (Com My, StB III² 1365 bzw.
1370 oder Ergänzungsheft, 1995, S. 5–8)
- R M** von den hll. Märtyrern (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 16 bzw. Handreichung 2010, S. 33 bzw. Tg MB II² 782 bzw. Ergänzungsheft S. 11; Com My)
L: Spr 21,1–6.10–13
Ev: Lk 8,19–21
oder aus den AuswL, z. B.:
L: Weish 3,1–9 (ML VI 505)
oder Röm 8,31b–39 (ML VI 672)
Ev: Lk 9,23–26 (ML VI 762)

Durch das Wirken christlicher Laien gelangte der katholische Glaube zu Beginn des 17. Jahrhunderts nach Korea. Bis 1836 die ersten französischen Missionare ins Land kamen, wurden die Gemeinden fast ausschließlich von Laien geistlich geleitet. Zwischen 1839 und 1866 erlitten insgesamt 103 christliche

SEPTEMBER

Frauen, Männer und Kinder um ihres Glaubens willen den Tod. Durch ihr Martyrium haben sie den Grund für die Kirche in Korea gelegt. Besonders bekannt sind Andreas Kim Taegon, der erste einheimische Priester Koreas, und Paulus Chong Hasang, der als Laienprediger und Katechet wirkte.

21 Mi **HL. MATTHÄUS**, Apostel und

Evangelist – **F**

Off vom F, Te Deum

R **M** vom F, Gl, Prf Ap,
feierlicher Schlusssegen (MB II 558)

L: Eph 4,1–7.11–13

Ev: Mt 9,9–13

21. 09. 2001 † Schmidt, Josef
(Pfr. in Hadamar u. Geisenheim)

21. 09. 2006 † Gärtner, Raimund
(Pfr. in Usingen)

22 Do **der 25. Woche im Jahreskreis**

* **Hl. Mauritius und Gefährten**, Märtyrer

der Thebäischen Legion – **g**

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: Koh 1,2–11

Ev: Lk 9,7–9

R **M** vom hl. Mauritius und den Gefährten
(Com My)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Weish 3,1–9

Ev: Mt 10,28–33

SEPTEMBER

- 23 Fr Hl. Pius von Pietrelcina (Padre Pio),**
Ordenspriester – **G**
Off vom G (StB III2 2010: 1371; Com Ht)
W M vom hl. Pius (MB Ergänzungsheft 2
zur 2. Auflage, 2010, S. 17 bzw. Handrei-
chung 2010, S. 35 bzw. MB Kleinausgabe
2007, S. 1244; Com Ss oder Or)
L: Koh 3,1–11
Ev: Lk 9,18–22
oder aus den AuswL, z. B.:
L: Gal 2,19–20 (ML VI 865)
Ev: Mt 16,24–27 (ML VI 669)

Pio wurde 1887 in Pietrelcina bei Benevent geboren. 1903 trat er in den Kapuzinerorden ein und wurde Priester. Er lebte von 1916 bis zu seinem Tod im Kloster San Giovanni di Rotondo am Gargano in Süditalien. Mit großem Einsatz wirkte er als geistlicher Begleiter und Beichtvater und sorgte sich um die Kranken und Armen. Er trug die Wundmale Christi. Padre Pio wurde schon zu Lebzeiten hoch verehrt. Er starb am 23. September 1968 und wurde 2002 heiliggesprochen.

- 24 Sa der 25. Woche im Jahreskreis**
* **Hl. Rupert und hl. Virgil,** Bischöfe von
Salzburg, Glaubensboten – **g**
Marien-Samstag – g
Off vom Tag oder von einem g
(hl. Rupert und hl. Virgil: eig BenAnt)
1. Vp vom So
GR M vom Tag
L: Koh 11,9–12,8
Ev: Lk 9,43b–45

SEPTEMBER

- W **M** von den hll. Rupert und Virgil
(MB II 783), eig Prf
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Hebr 13,7–10.14–17
Ev: Joh 12,44–50
- W **M** vom Marien-Sa (Com Maria),
Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

- 25 So** † **26. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Der g des hl. Niklaus von Flüe entfällt in
diesem Jahr.
Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum
- GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen
L 1: Am 6,1a.4–7
APs: Ps 146,6–7.8–9b.9c–10
L 2: 1 Tim 6,11–16
Ev: Lk 16,19–31

*Vom 25. September bis zum 1. Oktober 2016:
Interkulturelle Woche.*

- 26 Mo** **der 26. Woche im Jahreskreis**
Hl. Kosmas und hl. Damian, Ärzte,
Märtyrer in Kleinasien – **g**
Sel. Paul VI., Papst – g
Off vom Tag oder von einem g
(sel. Paul VI.: Com Ht)
- GR **M** vom Tag
L: Ijob 1,6–22
Ev: Lk 9,46–50
- R **M** von den hll. Kosmas und Damian

SEPTEMBER

(Com My)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Weish 3,1–9

Ev: Mt 10,28–33

W **M** vom sel. Paul VI. (Com Pp)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL:

Com Ht

26. 09. 2004 † Jamin, Hans

(Pfr. in Dillhausen-Probbach)

Papst Paul VI., mit dem bürgerlichen Namen Giovanni Battista Montini, wurde am 26. September 1897 in Concesio bei Brescia geboren. Er wurde 1920 zum Priester geweiht und absolvierte anschließend in der Päpstlichen Diplomatenakademie in Rom seine Studien. Papst Pius XII. ernannte ihn 1954 zum Erzbischof von Mailand. Papst Johannes XXIII. erhob ihn 1958 zum Kardinal, als dessen Nachfolger er am 21. Juni 1963 gewählt wurde. Mit großer Entschlossenheit setzte Papst Paul VI. das Zweite Vatikanische Konzil fort. Gemäß den Weisungen des Konzils erneuerte er umfassend die Liturgie und das kirchliche Leben. Er bereiste als erster Papst die Welt, baute Brücken zur Orthodoxie und zum Judentum und setzte sich für Evangelisierung, Frieden, Entwicklung und Gerechtigkeit in der Welt ein. Er starb am 6. August 1978. Am 19. Oktober 2014 wurde er durch Papst Franziskus seliggesprochen.

27 Di Hl. Vinzenz von Paul, Priester,

Ordensgründer – G

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W **M** vom hl. Vinzenz

L: Ijob 3,1–3.11–17.20–23

SEPTEMBER

Ev: Lk 9,51–56
oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Kor 1,26–31
Ev: Mt 9,35–38

28 Mi der 26. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Lioba**, Äbtissin von
Tauberbischofsheim – g
Hl. Wenzel, Herzog von Böhmen,
Märtyrer – g
Hl. Lorenzo Ruiz und Gefährten,
Märtyrer – g

Off vom Tag oder von einem g (hl. Lorenzo Ruiz und Gefährten: StB III² 1366 bzw. 1372 oder Ergänzungsheft, 1995, S. 9–12)

GR **M** vom Tag

L: Ijob 9,1–12.14–16

Ev: Lk 9,57–62

W **M** von der hl. Lioba (Com Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Weish 7,7–10.13–14.26.27b.29–8,1

Ev: Joh 15,5.8–12

R **M** vom hl. Wenzel (Com My)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Petr 3,14–17

Ev: Mt 10,34–39

R **M** vom hl. Lorenzo und den Gefährten
(MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010,
S. 18 bzw. Handreichung 2010, S. 36 bzw.
Kleinausgabe 2007, S. 1245; Com My)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Weish 3,1–9 (ML VI 505)

oder Offb 7,9–17 (ML VI 823)

Ev: Mt 10,28–33 (ML VI 506)

SEPTEMBER

In den Jahren 1633–1637 erlitten in der japanischen Stadt Nagasaki 16 Christen das Martyrium. Sie gehörten dem Dominikanerorden an oder wussten sich ihm verbunden. Unter ihnen war Lorenzo Ruiz, ein Familienvater von den Philippinen. Die Märtyrer haben sich zu verschiedenen Zeiten in den Dienst der Verkündigung des Glaubens auf den Philippinen, auf Taiwan und auf den japanischen Inseln gestellt. Durch das Zeugnis ihres Lebens und Sterbens säten sie in reichem Maße den Samen für das später dort aufblühende Christentum aus. Papst Johannes Paul II. hat sie 1987 heiliggesprochen.

**29 Do HL. MICHAEL, HL. GABRIEL UND
HL. RAFAEL, Erzengel – F**

Off vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, Prf Engel,
feierlicher Schlussegens (MB II 549)
L: Dan 7,9–10.13–14 oder Offb 12,7–12a
Ev: Joh 1,47–51

**30 Fr Hl. Hieronymus, Priester,
Kirchenlehrer – G**

Off vom G

W M vom hl. Hieronymus
L: Ijob 38,1.12–21; 40,3–5
Ev: Lk 10,13–16
oder aus den AuswL, z. B.:
L: 2 Tim 3,14–17
Ev: Mt 13,47–52

Heute ist Tag des Flüchtlings.

OKTOBER 2016

Gebetsanliegen des Papstes

1. Für die Journalisten: Dass sie in ihrem Beruf stets von Respekt vor der Wahrheit und von soliden ethischen Grundsätzen geleitet werden.
2. Der Missionssonntag erneuere die christlichen Gemeinden in der Freude am Evangelium und einer verantwortungsvollen Glaubensverkündigung.

1 Sa Hl. Theresia vom Kinde Jesus, Ordensfrau, Kirchenlehrerin – **G**

Off vom G, eig BenAnt

1. Vp vom So

W M von der hl. Theresia

L: Ijob 42,1–3.5–6.12–17

Ev: Lk 10,17–24

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Jes 66,10–14c

Ev: Mt 18,1–5

2 So † 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G der heiligen Schutzengel entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,

feierlicher Schlusssegn

L 1: Hab 1,2–3; 2,2–4

APs: Ps 95,1–2.6–7c.7d–9

L 2: 2 Tim 1,6–8.13–14

Ev: Lk 17,5–10

Heute ist **Erntedanksonntag**.

OKTOBER

02. 10. 1997 † Petmecky, Heinz
(Pfr. in Ffm. Allerheiligen u.
Neuenhain)
02. 10. 2003 † Pehl, Karl
(Leiter der
Erwachsenenbildungsarbeit
im „Haus der Volksarbeit“)

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.
Zur Feier der Quatember vgl. die eigene
Quatembermesse in der ersten Oktober-
woche (MB II 269).

3 Mo der 27. Woche im Jahreskreis

Heute ist der Tag der Deutschen Einheit.

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: Gal 1,6–12

Ev: Lk 10,25–37

W **M** vom Tag, Tagesgebet für Heimat
und Vaterland und die bürgerliche
Gemeinschaft (MB II 1054 bzw. II² 1078)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
(ML VIII 170–200)

W **M** um Frieden und Gerechtigkeit
(MB II 1057–1059 bzw. II² 1082–1083)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
(ML VIII 201–208)

03. 10. 1995 † Safran, P. Walter, CMF
(Pfr., Superior, Ordensreferent)

OKTOBER

- 4 Di Hl. Franz von Assisi, Ordensgründer – G**
Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt
W **M** vom hl. Franz
L: Gal 1,13–24
Ev: Lk 10,38–42
oder aus den AuswL, z. B.:
L: Gal 6,14–18
Ev: Mt 11,25–30
- 5 Mi der 27. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
GR **M** vom Tag
L: Gal 2,1–2.7–14
Ev: Lk 11,1–4
- 6 Do der 27. Woche im Jahreskreis**
* **Hl. Bruno, Mönch, Einsiedler,**
Ordensgründer – **g**
Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe.
Leitwort: „Bittet, dann wird euch gegeben“
(Lk 11,9). Intention: Ordensleute
Off vom Tag oder vom g
GR **M** vom Tag
L: Gal 3,1–5
Ev: Lk 11,5–13
W **M** vom hl. Bruno (Com Ss oder Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Phil 3,8–14
Ev: Lk 9,57–62
M um geistliche Berufe
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

OKTOBER

- 7 **Fr Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz – G**
Off vom G, Ld und Vp eig
W **M** vom Gedenktag, Prf Maria
L: Gal 3,6–14
Ev: Lk 11,14–26
oder aus den AuswL, z. B.:
L: Apg 1,12–14
Ev: Lk 1,26–38
W **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

07. 10. 1994 † Hasselbach, Walter, S.C.B.
(Pfr. in Neuhäusel
u. Ffm.-Sindlingen)

- 8 **Sa der 27. Woche im Jahreskreis Marien-Samstag – g**
Off vom Tag oder vom g
1. Vp vom So
GR **M** vom Tag
L: Gal 3,22–29
Ev: Lk 11,27–28
W **M** vom Marien-Sa (Com Maria),
Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Morgen ist der Jahrestag des Todes von Bischof Dr. Wilhelm Kempf (9. Oktober 1982), 1949–1981 Bischof von Limburg.

Offizium: Lektionar II/8.

OKTOBER

- 9 So † 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Der g des hl. Dionysius und der Gefährten
und der g des hl. Johannes Leonardi
entfallen in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlussegen

L 1: 2 Kön 5,14–17

APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4

L 2: 2 Tim 2,8–13

Ev: Lk 17,11–19

09. 10. 1982 † Kempf, Dr. Wilhelm
(Bischof von Limburg, geb. am
10. 08. 1906 in Wiesbaden,
Priesterweihe am 08. 12. 1932
in Limburg, zum Bischof geweiht
am 25. 07. 1949 in Limburg,
emeritiert am 10. 08. 1981,
gestorben am 09. 10. 1982
in Wiesbaden)

- 10 Mo der 28. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

GR M vom Tag

L: Gal 4,22–24.26–27.31–5,1

Ev: Lk 11,29–32

10. 10. 2000 † Schauerte, P. Norbert, SJ
(Krankenhausseelsorger in Ffm.)

OKTOBER

11 Di der 28. Woche im Jahreskreis

Hl. Johannes XXIII., Papst – g

Off vom Tag oder vom g (Com Ht)

GR **M** vom Tag

L: Gal 5,1–6

Ev: Lk 11,37–41

W **M** vom hl. Johannes XXIII.

(MB Handreichung 2010, S, 38; Com Pp)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Ez 34,11–16 (ML VI, 597)

oder Eph 4,1–7.11–13 (ML VI, 602)

Ev: Joh 21,1.15–17 (ML VI, 539)

11. 10. 2005 † Huber, Dr. Kurt A.
(Prof. in Königstein)

Angelo Giuseppe Roncalli, geboren 1881 in Sotto il Monte in Bergamo, absolvierte seine theologischen Studien in Rom. Nach der Priesterweihe (1904) wurde er Sekretär seines Heimatbischofs sowie Professor am Priesterseminar in Bergamo. 1921 folgte der Ruf an die Kongregation für die Evangelisierung der Völker, 1922 in den Generalrat des Päpstlichen Werkes der Glaubensverbreitung. 1925 wurde er zum Apostolischen Visitator in Bulgarien, 1934 zum Apostolischen Delegaten für die Türkei und für Griechenland sowie 1944 schließlich zum Apostolischen Nuntius in Paris ernannt. 1953 erhob ihn Papst Pius XII. zum Kardinal und ernannte ihn zum Patriarchen von Venedig. Am 28. Oktober 1958 erfolgte seine Wahl zum Papst. Durch seine Herzlichkeit eroberte er bald die Sympathie der Menschen. Im Januar 1959 kündigte er ein Ökumenisches Konzil an, das am 11. Oktober 1962 feierlich eröffnet wurde. Johannes XXIII. starb am 3. Juni 1963. Papst Franziskus sprach ihn am 27. April 2014 heilig.

OKTOBER

12 Mi der 28. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: Gal 5,18–25

Ev: Lk 11,42–46

12. 10. 2012 † Held, Engelbert
(Pfr. in Rothenhain
u. Langenhahn)

13 Do der 28. Woche im Jahreskreis

** **Hl. Lubentius**, Priester in Kobern, Übertragung nach Dietkirchen – g

Off vom Tag oder vom g

(Limburger Brevier 143)

GR **M** vom Tag

L: Eph 1,1–10

Ev: Lk 11,47–54

W **M** vom hl. Lubentius

Limburger Messbuch 22

L: Jes 52,7–10

Ev: Mt 23,8–12

Limburger Messlektionar 51

14 Fr der 28. Woche im Jahreskreis

Hl. Kallistus I., Papst, Märtyrer – g

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: Eph 1,11–14

Ev: Lk 12,1–7

R **M** vom hl. Kallistus (Com My oder Pp)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Petr 5,1–4

Ev: Lk 22,24–30

OKTOBER

14. 10. 2013 † Bandel, Winfried
(Pfr. in in Ruppach-Boden,
Eschborn-Niederhöchstadt,
Waldbrunn-Lahr,
Waldbrunn-Hausen u. Lahnstein)

15 Sa Hl. Theresia von Jesus (von Ávila),
Ordensfrau, Kirchenlehrerin – **G**

Off vom G

1. Vp vom So

W M von der hl. Theresia

L: Eph 1,15–23

Ev: Lk 12,8–12

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Röm 8,22–27

Ev: Joh 15,1–8

16 So † 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g der hl. Hedwig von Andechs, der g
des hl. Gallus und der g der hl. Margareta
Maria Alacoque entfallen in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen

L 1: Ex 17,8–13

APs: Ps 121,1–2.3–4.5–6.7–8

L 2: 2 Tim 3,14 – 4,2

Ev: Lk 18,1–8

Vermeldung:

Am nächsten Sonntag ist Weltmissions-
sonntag.

Die Kollekte ist für MISSIO.

OKTOBER

- 17 Mo Hl. Ignatius von Antiochien**, Bischof von Antiochien, Märtyrer – **G**
Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt
R M vom hl. Ignatius
L: Eph 2,1–10
Ev: Lk 12,13–21
oder aus den AuswL, z. B.:
L: Phil 3,17–4,1
Ev: Joh 12,24–26
- 18 Di HL. LUKAS**, Evangelist – **F**
Off vom F, Te Deum
R M vom F, Gl, Prf Ap II,
feierlicher Schlusseggen (MB II 558)
L: 2 Tim 4,10–17b
Ev: Lk 10,1–9
- 19 Mi der 29. Woche im Jahreskreis**
Hl. Johannes de Brébeuf, hl. Isaak Jogues,
Priester, **und Gefährten**, Märtyrer in
Nordamerika – **g**
Hl. Paul vom Kreuz, Priester,
Ordensgründer – **g**
Off vom Tag oder von einem g
GR M vom Tag
L: Eph 3,2–12
Ev: Lk 12,39–48
R M von den hll. Johannes, Isaak und
Gefährten (Com My oder Gb)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: 2 Kor 4,7–15
Ev: Mt 28,16–20
W M vom hl. Paul
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Kor 1,18–25
Ev: Mt 16,24–27

OKTOBER

- 20 Do der 29. Woche im Jahreskreis**
* **Hl. Wendelin**, Einsiedler im Saarland – g
Off vom Tag oder vom g
GR **M** vom Tag
L: Eph 3,14–21
Ev: Lk 12,49–53
W **M** vom hl. Wendelin (Com Hl)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Kor 1,26–31
Ev: Mt 19,27–29
- 21 Fr der 29. Woche im Jahreskreis**
* **Hl. Ursula und Gefährtinnen**,
Märtyrinnen in Köln – g
Off vom Tag oder vom g
GR **M** vom Tag
L: Eph 4,1–6
Ev: Lk 12,54–59
R **M** von der hl. Ursula und den
Gefährtinnen (Com My oder Jf)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Röm 8,31b–39
Ev: Joh 15,18–21
- Morgen ist der Jahrestag des Todes von Bischof Christian Roos (22. Oktober 1896), 1885–1886 Bischof von Limburg.*
- 22 Sa der 29. Woche im Jahreskreis**
Hl. Johannes Paul II., Papst – g
Marien-Samstag – g
Off vom Tag oder vom g
(Johannes Paul II.: Com Ht)

OKTOBER

1. Vp vom So
GR **M** vom Tag
L: Eph 4,7–16
Ev: Lk 13,1–9
- W **M** vom hl. Johannes Paul II. (Com Pp)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL:
L: Jes 52,7–10 (ML VI 678)
APs: Ps 96 (95),1–2a.2b–3.7–8.10
(ML VI 510f)
Ruf vor dem Ev: Joh 10,14
Ev: Joh 21,15–17 (ML VI 539)
- W **M** vom Marien-Sa (Com Maria),
Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

22. 10. 1896 † Roos, Christian
(Bischof von Limburg,
Erzbischof von Freiburg)
22. 10. 2002 † Bernhard, Hans
(Domvikar, Domkapellmeister
am Dom zu Limburg)
22. 10. 2004 † Homm, Nikolaus
(Pfr. in Villmar)

Karol Józef Wojtyła wurde 1920 in Wadowice in Polen geboren. Nach der Priesterweihe und dem Studium der Theologie in Rom kehrte er in die Heimat zurück und übernahm verschiedene pastorale und akademische Aufgaben. Er wurde zunächst Weihbischof und 1964 Erzbischof von Krakau und nahm am Zweiten Vatikanischen Konzil teil. Am 16. Oktober 1978 wurde er zum Papst gewählt und am 22. Oktober in sein Amt eingeführt.

Sein außerordentlicher apostolischer Eifer, besonders für Familien, Jugendliche und Kranke, führte ihn auf unzählige Pastoralreisen in der ganzen Welt.

OKTOBER

Zu den vielen Früchten, die er der Kirche als Erbe hinterlassen hat, gehören vor allem sein reiches Lehramt und die Promulgation des Katechismus der Katholischen Kirche sowie des Codex des Kanonischen Rechts für die lateinische Kirche und für die Ostkirchen. Er starb am 2. April 2005, dem Vorabend des Zweiten Sonntags der Osterzeit (von der göttlichen Barmherzigkeit), in Rom. Papst Benedikt XVI. hat ihn im Jahr 2011 selig- und Papst Franziskus 2014 heiliggesprochen.

23 So † 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Johannes von Capestrano entfällt in diesem Jahr.

Heute ist Weltmissionssonntag – Fürbitten!

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegn

L 1: Sir 35,15b–17.20–22a

APs: Ps 34,2–3.17–18.19 u. 23

L 2: 2 Tim 4,6–8.16–18

Ev: Lk 18,9–14

GR **M** für die Ausbreitung des Evangeliums (MB II 1047–1050 bzw. II² 1069–1072), Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegn
L und Ev vom Sonntag oder aus den AuswL (ML VIII 133–144)

Kollekte für MISSIO.

Jahrestag (1977) der Bischofsweihe von Weibischof em. Dr. h.c. Gerhard Pieschl.

OKTOBER

24 Mo der 30. Woche im Jahreskreis

Hl. Antonius Maria Claret, Bischof von Santiago in Kuba, Ordensgründer – g

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: Eph 4,32–5,8

Ev: Lk 13,10–17

W **M** vom hl. Antonius Maria

(Com Gb oder Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Jes 52,7–10

Ev: Mk 1,14–20

25 Di der 30. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: Eph 5,21–33

Ev: Lk 13,18–21

25. 10. 1998 † Dickob, Hermann
(Pfr. in Diez u.
Leuterod-Ötzingen)

Morgen ist der Jahrestag des Todes von Bischof Jakob Brand (26. Oktober 1833), 1827–1833 Bischof von Limburg.

26 Mi der 30. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: Eph 6,1–9

Ev: Lk 13,22–30

26. 10. 1833 † Brand, Jakob
(Bischof von Limburg)

OKTOBER

27 Do der 30. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: Eph 6,10–20

Ev: Lk 13,31–35

27. 10. 2003 † Solbach, P. Franz, SAC

28 Fr HL. SIMON UND HL. JUDAS,

Apostel – F

Off vom F, Te Deum

R **M** vom F, Gl, Prf Ap,

feierlicher Schlusssegen (MB II 558)

L: Eph 2,19–22

Ev: Lk 6,12–19

28. 10. 2004 † Muth, Albert
(Pfr. in Runkel u. Dernbach)

29 Sa der 30. Woche im Jahreskreis

** **Hl. Ferrutius**, Märtyr – g

Marien-Samstag – g

Off vom Tag oder von einem g

(Hl. Ferrutius: Limburger Brevier 151)

GR **M** vom Tag

L: Phil 1,18b–26

Ev: Lk 14,1.7–11

R **M** vom hl. Ferrutius

Limburger Messbuch 23

L: Weish 5,1–5

Ev: Lk 14,25–33

Limburger Messlektionar 54

W **M** vom Marien-Sa (Com Maria),

Prf Maria

OKTOBER

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

29. 10. 2005 † Jahn, P. Adalbert, CSsR
(Pfr. in Wetzlar)

29. 10. 2014 † Bub, Wilhelm
(Pfr. in Seck-Irmtraut u.
Heiligenroth)

Morgen ist der Todestag von Bischof Augustinus Kilian (30. Oktober 1930), 1913–1930 Bischof von Limburg.

Ende der Sommerzeit.

- 30 So † 31. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum
GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegn
L 1: Weish 11,22 – 12,2
APs: Ps 145,1–2.8–9.10–11.13c–14
L 2: 2 Thess 1,11 – 2,2
Ev: Lk 19,1–10

Vermeldung:

An Allerseelen ist die Kollekte für die Priesterausbildung in der Diaspora Mittel- und Osteuropas bestimmt.

30. 10. 1930 † Kilian, Augustinus
(Bischof von Limburg)

- 31 Mo der 31. Woche im Jahreskreis**
*** Hl. Wolfgang,**

OKTOBER

Bischof von Regensburg – **g**

Off vom Tag oder vom **g**

1. Vp vom H Allerheiligen

GR **M** vom Tag

L: Phil 2,1–4

Ev: Lk 14,12–14

W **M** vom hl. Wolfgang (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 2 Kor 4,1–2.5–7

Ev: Mt 9,35–10,1

31. 10. 2005 † Reif, Frank
(Diakon in Wetzlar u. Biebertal)

31. 10. 2010 † Czapka, Martin
(Krankenhauspfr. in Frankfurt)

NOVEMBER 2016

Gebetsanliegen des Papstes

1. Für die Zielländer von Flüchtlingen: Sie mögen in ihren Bestrebungen solidarisch unterstützt werden.
2. Für die Zusammenarbeit von Priestern und Volk Gottes in den Pfarrgemeinden: um gegenseitige Ermutigung in ihrem jeweiligen Dienst.

1 Di † ALLERHEILIGEN – H

Off vom H, Te Deum

2. Vp vom H, Komplet vom So nach der 2. Vp

W M vom H, Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusseggen (MB II 560)

L 1: Offb 7,2–4.9–14

APs: Ps 24,1–2.3–4.5–6

L 2: 1 Joh 3,1–3

Ev: Mt 5,1–12a

Segnung der Gräber, s. Benediktionale 72.

Hinweise für Allerseelen

Wo Gedenkfeiern für Verstorbene üblich sind, soll in ihnen nicht nur die Trauer, sondern vielmehr das österliche Heilsgeheimnis der Auferstehung zum Ausdruck kommen.

*Vom 1. bis 8. November kann täglich einmal ein **vollkommener Ablass für die Verstorbenen** gewonnen werden. Neben den üblichen*

NOVEMBER

Voraussetzungen (Beichte, wobei eine zur Gewinnung mehrerer vollkommener Ablässe genügt; entschlossene Abkehr von jeder Sünde; Kommunionempfang; Gebet in den Anliegen des Papstes – diese Erfordernisse können mehrere Tage vor oder nach dem Kirchen- bzw. Friedhofsbesuch erfüllt werden) sind erforderlich:

a) an Allerheiligen oder am Allerseelentag oder am Sonntag vor oder nach Allerheiligen (einschließlich des Vortages ab 12:00 Uhr): Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle, Vaterunser und Glaubensbekenntnis; in Hauskapellen können nur die zum Haus Gehörenden den Ablass gewinnen;

oder

b) vom 1. bis zum 8. November: Friedhofsbesuch und Gebet für die Verstorbenen.

*Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, ist es ein **Teilablass für die Verstorbenen**. Ein solcher kann in diesen und auch an den übrigen Tagen des Jahres durch Friedhofsbesuch wiederholt gewonnen werden.*

Im Limburger Dom
10.15 Uhr Pontifikalamt

2 Mi ALLERSEELEN
Off von Allerseelen: Com Verstorbene,

NOVEMBER

Komplet vom So nach der 2. Vp
V/S **M** von Allerseelen (nach Wahl aus drei
Formularen), Cr, Prf Verstorbene, feierlicher
Schlusssegen (MB II 564)
L und Ev: freie Auswahl aus dem Lektionar
für die Verstorbenen (ML B/II 428–443, VI
689–705 oder VII 401–504)

*Jeder Priester darf diese drei Messen feiern,
aber nur für eine ein Stipendium annehmen,
sofern er nicht zu einer Applikationsmesse
verpflichtet ist; die zweite muss für alle Ver-
storbenen, die dritte nach der Meinung des
Heiligen Vaters gefeiert werden.*

Kollekte für die Priesterausbildung in der
Diaspora Mittel- und Osteuropas.

02. 11. 1997 † Schichtel, Georg
(Pfr. in Bad Homburg)

Im Limburger Dom

8.00 Uhr Pontifikalrequiem

3 Do der 31. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Hubert**, Bischof von Lüttich – **g**

* **Hl. Pirmin**, Abtbischof, Glaubensbote
am Oberrhein – **g**

Hl. Martin von Porres, Ordensmann – **g**

*Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe.
Leitwort: „Was mir damals ein Gewinn war,
das habe ich um Christi Willen als Verlust er-
kannt“ (Phil 3,7). Intention: Ständige Diako-
ne*

NOVEMBER

Off vom Tag oder von einem g
(hl. Martin von Porres: eig BenAnt und MagnAnt)

GR **M** vom Tag

L: Phil 3,3–8a

Ev: Lk 15,1–10

W **M** vom hl. Hubert (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Kor 9,24–27

Ev: Mt 24,42–47

W **M** vom hl. Pirmin (Com Bi oder Gb)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Eph 3,2–3a.5–11

Ev: Lk 9,57–62

W **M** vom hl. Martin (Com Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Phil 4,4–9

Ev: Mt 22,34–40

M um geistliche Berufe

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

4 Fr **Hl. Karl Borromäus,**

Bischof von Mailand – **G**

Off vom G

W **M** vom hl. Karl (Com Bi)

L: Phil 3,17–4,1

Ev: Lk 16,1–8

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Röm 12,3–13

Ev: Joh 10,11–16

W **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100

bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

NOVEMBER

04. 11. 2013 † Schink, Arnold
(Militärpfr., Pfr. in
Lahnau-Dorlar,
Bezirksdekan im Bezirk Wetzlar)

5 Sa der 31. Woche im Jahreskreis

Marien-Samstag – g

Off vom Tag oder vom g

1. Vp vom So

GR **M** vom Tag

L: Phil 4,10–19

Ev: Lk 16,9–15

W **M** vom Marien-Sa (Com Maria),

Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

6 So † 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Leonhard entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen

L 1: 2 Makk 7,1–2.7a.9–14

APs: Ps 17,1 u. 3.5–6.8 u. 15

L 2: 2 Thess 2,16 – 3,5

Ev: Lk 20,27–38 (oder 20,27.34–38)

Vermeldung:

Am nächsten Sonntag ist die Kollekte für die Katholische Öffentliche Bücherei der Pfarrei.

NOVEMBER

7 Mo der 32. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Willibrord**, Bischof von Utrecht,
Glaubensbote bei den Friesen – **g**
Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt
und MagnAnt)

GR **M** vom Tag

L: Tit 1,1–9

Ev: Lk 17,1–6

W **M** vom hl. Willibrord, eig Prf

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: 1 Kor 1,18–25

Ev: Mk 16,15–20

8 Di der 32. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

GR **M** vom Tag

L: Tit 2,1–8.11–14

Ev: Lk 17,7–10

08. 11. 1999 † Grabisch, Paul
(Pfr. in Ffm.-Fechenheim
u. Schwalbach)

9 Mi WEIHETAG DER LATERANBASILIKA–F

Off vom F, Te Deum

W **M** vom F (Com Kirchweihe), Gl,
Prf Kirchweihe, feierlicher Schlussesegn
(MB II 562)

L: Ez 47,1–2.8–9.12 oder

1 Kor 3,9c–11.16–17

Ev: Joh 2,13–22

NOVEMBER

09. 11. 2003 † Floss, Otto
(Pfr. in Ffm. St. Albert)

**10 Do Hl. Leo der Große, Papst,
Kirchenlehrer – G**

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W **M** vom hl. Leo (Com Pp oder Kl)

L: Phlm 7–20

Ev: Lk 17,20–25

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Sir 39,6–10

Ev: Mt 16,13–19

11 Fr Hl. Martin, Bischof von Tours – G

Off vom G; Ant zum Invitatorium,
Ld und Vp eig

W **M** vom hl. Martin (MB II 837)

L: 2 Joh 4–9

Ev: Lk 17,26–37

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Jes 61,1–3a

Ev: Mt 25,31–40

*Kinder- und Lichtersegnung am Martinsfest,
s. Benediktionale 79.*

**12 Sa Hl. Josaphat, Bischof von Polozk
in Weißrussland, Märtyrer – G**

Off vom G

1. Vp vom So

R **M** vom hl. Josaphat (Com My oder Bi)

L: 3 Joh 5–8

NOVEMBER

Ev: Lk 18,1–8
oder aus den AuswL, z. B.:
L: Eph 4,1–7.11–13
Ev: Joh 17,20–26

12. 11. 2006 † Keidel, Ernst
(Pfr. in Löhnberg)

- 13 So † 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum
GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So,
feierlicher Schlusssegen
L 1: Mal 3,19–20b
APs: Ps 98,5–6.7–8.9
L 2: 2 Thess 3,7–12
Ev: Lk 21,5–19

***Kollekte** für die Katholische Öffentliche Bücherei der Pfarrei.*

Zählsonntag II

Vermeldung:

Am nächsten Sonntag ist Diasporasonntag. Die Kollekte ist für die Aufgaben des Bonifatiuswerkes in der Diaspora Ostdeutschlands und in den nordeuropäischen Ländern bestimmt.

- 14 Mo der 33. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
GR M vom Tag
L: Offb 1,1–4; 2,1–5a
Ev: Lk 18,35–43

NOVEMBER

14. 11. 1996 † Beck, Ernest A.
(Pfr. in Oberursel)

15 Di der 33. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Albert der Große**, Ordensmann,
Kirchenlehrer, Bischof von Regensburg – g

* **Hl. Leopold**, Markgraf von Österreich – g

Off vom Tag oder von einem g

GR **M** vom Tag

L: Offb 3,1–6.14–22

Ev: Lk 19,1–10

W **M** vom hl. Albert (Com Bi oder Kl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Sir 15,1–6

Ev: Mt 13,47–52

W **M** vom hl. Leopold (Com Hl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Spr 3,13–20

Ev: Lk 19,12–26

15. 11. 1996 † Benner, Robert
(Pfr. in Ffm.-Seckbach)

16 Mi der 33. Woche im Jahreskreis

Hl. Margareta, Königin von Schottland – g

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: Offb 4,1–11

Ev: Lk 19,11–28

W **M** von der hl. Margareta (Com Hl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Jes 58,6–11

Ev: Joh 15,9–17

NOVEMBER

16. 11. 1994 † Ambrus, Szanisló, Prälat
(Diözesan-Ungarnseelsorger)

- 17 Do** **der 33. Woche im Jahreskreis**
*** Hl. Gertrud von Helfta**, Ordensfrau,
Mystikerin – **g**
Off vom Tag oder vom g
GR **M** vom Tag
L: Offb 5,1–10
Ev: Lk 19,41–44
W **M** von der hl. Gertrud (Com Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Eph 3,14–19
Ev: Joh 15,1–8
- 18 Fr** **der 33. Woche im Jahreskreis**
Weihetag der Basiliken St. Peter und
St. Paul zu Rom – g
Off vom Tag oder vom g
(eig BenAnt und MagnAnt)
GR **M** vom Tag
L: Offb 10,8–11
Ev: Lk 19,45–48
W **M** vom Weihetag der Basiliken, Prf Ap I
L: Apg 28,11–16.30–31
Ev: Mt 14,22–33
- 19 Sa** *** Hl. Elisabeth**,
Landgräfin von Thüringen – **G**
Off vom G, eig BenAnt
1. Vp vom H Christkönigssonntag
W **M** von der hl. Elisabeth, eig Prf

NOVEMBER

L: Offb 11,4–12
Ev: Lk 20,27–40
oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Joh 3,14–18
Ev: Lk 6,27–38

19. 11. 2002 † Jung, Hubert
(Pfr. in Schmitten)

20 So † CHRISTKÖNIGSSONNTAG – H

Letzter Sonntag im Jahreskreis
*Abschluss des Heiligen Jahres: „Jubiläum
der Barmherzigkeit“*

Off vom H, Te Deum

W **M** vom H (MB II 261–264), Gl, Cr,
eig Prf, feierlicher Schlusssegen
(MB II 548/I)

L 1: 2 Sam 5,1–3

APs: Ps 122,1–3.4–5

L 2: Kol 1,12–20

Ev: Lk 23,35b–43

Diasporasonntag

*Kollekte für die Aufgaben des Bonifatius-
werkes in der Diaspora.*

Im Limburger Dom

10.15 Uhr Kapitelsamt

21 Mo Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem – G

Off vom G, 2. Woche, eig BenAnt und

NOVEMBER

MagnAnt

W **M** vom Gedenktag (Com Maria),

Prf Maria

L: Offb 14,1–3.4b–5

Ev: Lk 21,1–4

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Sach 2,14–17

Ev: Mt 12,46–50

21. 11. 2011 † Frank, Josef
(Diözesan-Caritasdirektor, Vors.
des Diözesancaritasverbandes,
Dezernent im
Bischöflichen Ordinariat)

22 **Di** **Hl. Cäcilia**, Jungfrau, Märtyrin in Rom – **G**

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

R **M** von der hl. Cäcilia (Com My oder Jf)

L: Offb 14,14–19

Ev: Lk 21,5–11

oder aus den AuswL, z. B.:

L: Hos 2,16b.17b.21–22

Ev: Mt 25,1–13

22. 11. 1997 † Semmler, Heinz-Joachim
(Pfr. in Daisbach
u. Seck-Irmtraut)

23 **Mi** **der 34. Woche im Jahreskreis**

* **Hl. Kolumban**, Abt von Luxeuil und
von Bobbio, Glaubensbote im
Frankenreich – **g**

Hl. Klemens I., Papst, Märtyrer – **g**

Off vom Tag oder von einem g

NOVEMBER

- GR **M** vom Tag
L: Offb 15,1–4
Ev: Lk 21,12–19
- W **M** vom hl. Kolumban (Com Gb oder Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: Jes 52,7–10
Ev: Lk 9,57–62
- R **M** vom hl. Klemens (Com My oder Pp)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:
L: 1 Petr 5,1–4
Ev: Mt 16,13–19

- 24 Do Hl. Andreas Dung-Lac, Priester, und Gefährten, Märtyrer – G**
Off vom G (Com My; StB III² 1367 oder Ergänzungsheft S. 12–15)
- R **M** vom hl. Andreas und den Gefährten (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 19 bzw. Handreichung 2010, S. 42 bzw. Ergänzungsheft zur 2. Auflage, S. 11 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1247; Com My)
L: Offb 18,1–2.21–23; 19,1–3.9a
Ev: Lk 21,20–28
oder aus den AuswL, z. B.:
L: Weish 3,1–9 (ML VI 505)
oder 1 Kor 1,17–25 (ML VI 123)
Ev: Mt 10,17–22 (ML VI 828)

Zu Anfang des 16. Jahrhunderts begann das vietnamesische Volk das Evangelium anzunehmen. Der ausgestreute Same des Wortes Gottes wuchs durch das Blut der Märtyrer und die geistliche Freude der Neugetauften. In der Zeit vom 17. bis zum 19. Jahr-

NOVEMBER

hundert, vor allem unter der Herrschaft des Kaisers Minh-Mang (1820–1840), wurde vielen Christen die Krone des Martyriums zuteil. Unter ihnen befanden sich Bischöfe, Priester, Ordensmänner und Ordensfrauen, Katechisten und weitere Gläubige. Um ihres Glaubens willen erlitten sie vielfältige Qualen und wurden zu Zeugen der Kirche Christi. Zu den 117 Männern und Frauen, die der hl. Papst Johannes Paul II. am 19. Juni 1988 heiliggesprochen hat, gehört auch der Priester Andreas Dung-Lac, der am 21. Dezember 1839 enthauptet worden ist.

25 Fr der 34. Woche im Jahreskreis

Hl. Katharina von Alexandrien, Jungfrau, Märtyrin – g

Off vom Tag oder vom g

GR **M** vom Tag

L: Offb 20,1–4.11–21,2

Ev: Lk 21,29–33

R **M** von der hl. Katharina (Com My)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Röm 5,1–5

Ev: Lk 9,23–26

25. 11. 2006 † Dunkel, P. Hans Günther, SAC

26 Sa der 34. Woche im Jahreskreis

* **Hl. Konrad und hl. Gebhard,**

Bischöfe von Konstanz – g

Marien-Samstag – g

Off vom Tag oder von einem g

1. Vp vom So

GR **M** vom Tag

NOVEMBER

L: Offb 22,1–7

Ev: Lk 21,34–36

W **M** von den hll. Konrad und Gebhard
(Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z. B.:

L: Sir 44,1–2.3b–4.7.10.14–15

Ev: Lk 10,1–9

W **M** vom Marien-Sa (Com Maria),
Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

26. 11. 2003 † Böckenförde, Dr. Werner
(Domkapitular in Limburg)

ANHANG I

Sondertage und Kollekten im Kirchenjahr 2015/2016

05.12. 2015	Jahrestag (2004) der Bischofsweihe des Apostolischen Administrators des Bistums Limburg, Weihbischof Manfred Grothe.
17.12.	79. Geburtstag von Papst Franziskus
24./25.12.	Kollekte für ADVENIAT
	Weltmissionstag der Kinder: Die Kollekte wird gehalten an einem Tag zwischen Weihnachten und Epiphanie, den die Pfarrei selbst bestimmen kann.
26.12.	Stephanustag: Fürbitten für die verfolgten Christen
01.01. 2016	Weltfriedenstag
03.01.	Afrikatag Kollekte für die Ausbildung einheimischer Seelsorger
17.01.	Familiensonntag Kollekte für Ehe- und Familienarbeit im Bistum 10.15 Uhr Limburger Dom: Pontifikalamt, anschl. Neujahrsempfang

18.01.– 25.01.	Ökumenische Gebetswoche I (alternativ zu Mai) Thema: „Berufen, die großen Taten des Herrn zu verkünden“; 1 Petr 2,9–10
27.01.	Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus
31.01.	Ökumenischer Bibelsonntag
02.02.	Tag des geweihten Lebens
07.02.	Kollekte für die Werke der CARITAS I
11.02.	Welttag der Kranken
14.02.	15.00 Uhr Limburger Dom: Feier der Zulassung zur Taufe
15.02.	Letzter Tag für die Eintragung der Daten der kirchlichen Statistik im Meldewesen.
21.02.	Zählsonntag I (2. Fastensonntag)
04.03.	Weltgebetstag: Frauen aller Konfession- nen laden ein. Motto: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“
06.03.– 13.03.	Woche der Brüderlichkeit
12.03.	10.00 Uhr Limburger Dom: Diakonenweihe
13.03.	Kollekte für MISEROER Jahrestag (2013) der Wahl von Papst Franziskus

18.03.	Jugendkreuzweg. Kollekte für die Jugendarbeit in Osteuropa. Diözesaner Jugendtag.
20.03.	Palmsonntag. Kollekte für das Heilige Land.
22.03.	9.30 Uhr Limburger Dom: Chrisam-Messe
	Am Ende der Fastenzeit: Fastenopfer der Kinder
27.03.	Beginn der Sommerzeit
03.04.	Diasporaopfer der Erstkommunion- kinder (Weißer Sonntag bzw. am Tag der feierlichen Erstkommunion)
09.04.– 15.04.	Woche für das Leben
17.04.	Weltgebetstag für geistliche Berufe. Hinweis: Für die monatlichen Gebets- tage für geistliche Berufe im Jahr 2016 ist ein entsprechendes Heft „Gebetsta- ge für geistliche Berufe“ mit Fürbitten und Gebeten empfohlen. Es ist bei der Diözesanstelle „Berufe der Kirche“ zu beziehen.
23.04.	Georgstag 8.00 Uhr Limburger Dom: Lesehore und Laudes 18.30 Uhr Limburger Dom: Pontifikalamt

05.05.– 15.05.	Ökumenische Gebetswoche II (alternativ zu Januar) Thema: siehe bei Januar
14.05.	10.00 Uhr Limburger Dom: Priesterweihe
15.05.	Pfingstsonntag. Kollekte für RENOVABIS
22.05.	Sonderkollekte für den 100. Deutschen Katholikentag in Leipzig
24.05.	Tag des Gebetes für die Kirche in China
25.05.– 29.05.	100. Deutscher Katholikentag in Leipzig
02.06.	Wallfahrtstag Marienstatt
12.06.	Kollekte für die Jugendarbeit in der Pfarrei
18.06.	10.00 Uhr Limburger Dom: Aussendungsfeier der Pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
03.07.	Kollekte für die Aufgaben des Papstes in der Weltkirche
15.08.	Diözesaner Wallfahrtstag Marienthal
04.09.	Kollekte für die Kommunikationsmittel (in den übrigen Diözesen in Deutschland wird die Kollekte am 11.09. gehalten)

11.09.	18.30 Uhr Limburger Dom: Pontifikalamt zur Eröffnung der 58. Limburger Kreuzwoche Tag der Pfarrgemeinderäte Kollekte für weltkirchliche Projekte des Bistums Welttag der Kommunikationsmittel (Die Kollekte ist am 04.09.)
12.09.	Kreuzwoche: Tag der Priester und Diakone
13.09.	Kreuzwoche: Tag der Religions- pädagogik
14.09.	Kreuzwoche: Tag der Frauen
15.09.	Kreuzwoche: Tag der Caritas
16.09.	Kreuzwoche: Tag der Orden
18.09.	Kreuzfest Caritassonntag Kollekte für die Werke der CARITAS II
25.09.– 01.10.	Interkulturelle Woche
30.09.	Tag des Flüchtlings
02.10.	Erntedankfest (oder an einem anderen Sonntag im Oktober außer Weltmissionssonntag)
03.10.	Tag der Deutschen Einheit

23.10.	Weltmissionssonntag Kollekte für MISSIO
30.10.	Ende der Sommerzeit
02.11.	Allerseelen Kollekte für die Priesterausbildung in der Diaspora Mittel- und Osteuropa
13.11.	Kollekte für die Katholische öffentliche Bücherei in der Pfarrei Zählsonntag II
20.11	Diasporasonntag Kollekte für die Aufgaben des Bonifatiuswerkes in der Diaspora
05.12.	Jahrestag (2004) der Bischofsweihe des Apostolischen Administrators des Bistums Limburg, Weihbischof Manfred Grothe
17.12.	80. Geburtstag von Papst Franziskus
24./25.12.	Kollekte für ADVENIAT

ANHANG II

NEKROLOG

Von Juli 2014 bis August 2015 sind verstorben:

Wolfgang Hosseus

Pfarrer in St. Goarshausen und Kaub,
Krankenhauspfarrer in Dernbach

* 20. Juli 1938 in Wiesbaden

† 25. Juli 2014 in Leucate/Frankreich

P. Johannes Alilovic OFM

Priesterlicher Mitarbeiter in der Pfarrei
St. Peter und Paul/Bad Camberg

* 25. März 1938 in Busovaca/Bosnien

† 18. August 2014 in Nova Bila/Bosnien-
Herzegowina

Wilhelm Bub

Pfarrer in Seck-Irmtraut und Heiligenroth

* 31. August 1925

in Bad Homburg-Gonzenheim

† 29. Oktober 2014 in Haßfurt

Wolfram Pfaff

Pfarrer in Ffm.-Oberrad, Hochheim,

Bad Ems und Nievern sowie

Ffm.-Unterliederbach

* 7. Juni 1939 in Königstein

† 18. Dezember 2014 in Ffm.-Höchst

Martin Drechsler

Pfarrer in Hüttenberg und Oberkleen,

Priesterlicher Mitarbeiter

im Pastoralen Raum Hadamar

* 5. Januar 1969 in Limburg

† 14. Februar 2015 in Limburg

Egidio Betta

Pfarrer der Italienischen Katholischen
Gemeinden Ffm.-Mitte, Ffm.-Höchst und
Bad Homburg

* 17. Januar 1939 in Preghena de Livio/
Italien

† 24. Februar 2015 in Frankfurt

Manfred Link

Seelsorger in San Salvador/Brasilien,
Pfarrer in Wetzlar

* 5. August 1933 in Wirges

† 11. März 2015 in Dernbach

P. Hubert Hesse SAC

Pfarrer in Ffm. St. Pius

* 26. April 1924 in Schlegel/Schlesien

† 18. März 2015 in Limburg

Hans Pietschmann

Schulpfarrer in Bad Homburg

* 12. Juli 1928 in Hainspach/Tschechien

† 27. April 2015 in Bad Homburg

P. Franz Grote SDB

Pfarrer in Rüdesheim-Aulhausen und
Rüdesheim-Assmannshausen

* 4. September 1935 in Geeste

† 6. Juni 2015 in Assmannshausen

Heinz-Manfred Schulz

Pfarrer in Eschborn

* 2. Juni 1933 in Mehlsack/Ostprien

† 7. Juni 2015 in Offenbach

Eberhard Spranz

Pfarrer in Herschbach/Uww., Hartenfels,
Marienrachdorf sowie Runkel und Arfurt

* 13. Januar 1928 in Limburg

† 15. Juli 2015 in Limburg

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen
